

»Mutti, schon wieder ein Fotograf!«

Foto: Rudi Herzog

NUMMER 13 1955

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

SÜDAUSGABE RHEIN-MAIN

EUROPA-PROGRAMME VOM 27. MÄRZ BIS 2. APRIL

PREIS 50 PFENNIG

KURZ UND BÜNDIG

Hans Rosbaud, Chefdirigent des SWF, ist vom Stadttheater Zürich für den Posten des musikalischen Oberleiters gewonnen worden. Er wird ihn während der Spielzeit 1955/56 antreten. Seine Konzerttätigkeit beim SWF und in der Züricher Tonhalle wird er auch in Zukunft weiterführen.

Eine neuartige Bewertung ihrer Sprecher wollen die Rundfunkanstalten des Bundesgebietes einführen. Es handelt sich um ein gut durchdachtes Punktsystem, mit dessen Hilfe alle Versprecher genau klassifiziert werden. Die Fehlerpunkte werden am Schluß des Monats von den Honorarabteilungen addiert und den Intendanten zur Kenntnis gebracht. Sprecher mit mehr als 500 Fehlerpunkten erhalten Ermahnungen. Bei mehr als 700 Versprechern pro Monat erwägt man eine Gehaltskürzung, die jedoch unter Anrechnung einer Bewährungsfrist für ein Vierteljahr ausgesetzt werden kann. Sollte sich die Bewertung nicht bewähren, so will man in Zukunft die Nachrichten aufs Band nehmen und Versprecher herausschneiden.

49 Stunden Programm täglich sendet der Österreichische Rundfunk allein im Ersten Programm. Das ist kein Witz! Über die einzelnen Sender werden nämlich ungewöhnlich zahlreiche Lokalsendungen verbreitet. Die Kosten einer Programmstunde beim Österreichischen Rundfunk betragen ein Siebentel dessen, was für eine Programmstunde beim NWDR ausgegeben wird.

Zum erstenmal sendet Radio Paris versuchsweise ein Hörspiel in Esperanto. Ferner ist beabsichtigt, regelmäßige Esperanto-Kurse in das Programm des Senders aufzunehmen.

Versuche mit einem sogenannten Unterseeboot-Telefon sind in England angestellt worden. Es handelt sich um Anlagen, die vor allem bei Katastrophenfällen verwendet werden sollen. Sie ermöglichen eine sichere Verbindung mit den Rettungsschiffen.

Ein lebendes Vorbild für ein neues Pausenzeichen sucht der amerikanische Sender KIST. Er hat allen Besitzern von intelligenten Papageien und Wellensittichen in seinem Sendebereich 100 Dollar versprochen, wenn es ihnen gelingt, den Tierchen die Worte ›Radio KIST-KIST‹ beizubringen!

›Ihre Einkommensteuer‹ lautet der Titel einer beliebten Sendereihe im amerikanischen Rundfunk. Steuerbeamte und Steuerberater verraten ihren Hörern die günstigsten Möglichkeiten, wenig Steuer zu zahlen!

100 000 bis 200 000 Farbfernseh-Empfänger will die amerikanische Industrie in diesem Jahr verkaufen.

Wesentlich gesenkt wurden in Amerika die Preise für Farbfernsehröhren. Die Preise für die 53-cm-Bildröhren wurden von 175 auf 99 Dollar gesenkt.

HÖR ZU!

DIE RUNDFUNKZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein

Verantwortl. für d. redaktion. Teil: Arnold W. Theden. Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.**, Werastr. 18, Ruf: 24 09 03, Telegrammadresse: HÖRZU-Stuttgart. Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin. Für unverlangt eingesandte Beiträge haft. wir nicht.

Hammerich & Lesser Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Stuttgart-Köln-Berlin

Verlagsanschrift:
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 24 81 81, Telegrammadresse: Hammerlesser

Anzeigenpreisliste Nr. 16

Tiefdruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg

HÖRZU! kostet im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 55 Pfennig

Postbezug monatlich DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU! darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.



Foto: Kurt Bethke

Den möcht ich sehn!

OTTO HÖPFNER

Großer Bunter Abend in Frankfurt am Main. Der Bundespräsident sitzt im Parkett. Otto Höpfner, der junge Kabarettist, trägt sein neuestes Werk vor. Er nennt es: ›Ein Mittelding zwischen Bundesrosenkavalier und Waffenschmied‹. Man lacht schallend. Höpfner verkündet zum Schluß: »Meine Oper hatte kein Vorspiel.« Pause, Augenzwinkern, ein Blick auf den Bundespräsidenten: »Hoffentlich hat sie auch kein Nachspiel!« Natürlich hatte sie keines. Aber Professor Heuß sagte hinterher zu Höpfner: »Sie sind hier der Oberschlingel!«

Oberschlingel Höpfner ist ein geborener Spaßmacher, obwohl er gelernter Metzger ist und eigentlich Opernsänger hatte werden wollen. Er hatte fleißig seinen guten Bariton ausgebildet. Dann aber machte ihm der eigene Humor einen Strich durch die Rechnung: Schon bevor er zum Rundfunk ging, wurde er beim Mainzer Karnevalsverein als Stimmungskanone beliebt. Im Herbst 1952 beteiligte er sich am Conférencier-Wettbewerb des Hessischen Rundfunks. Jeder Teilnehmer mußte ein Manuskript einreichen und es dann selber sprechen. Höpfner lieferte seine Arbeit am letzten Tag. Er wurde erster. Und der Hessische Rundfunk gab ihm sofort einen Auftrag. Wochenlang konferierte er im ›Frankfurter Wecker‹. Das war sein großer Start.

Jemand fragte ihn, ob er nicht doch lieber Opernsänger geworden wäre. Er sagte: »Ich bin zwar ein Heldenbariton, aber kein Held. Für einen solchen bin ich viel zu klein. Können Sie sich mich als Gunther in der ›Götterdämmerung‹ vorstellen? Ich nicht. Aber wenn ich ganz allein bin, dann singe ich für mich Brahms oder Schubert.«

Sie hören ihn am Samstag um 20 Uhr im Hessischen Rundfunk.

Kleine Rippenstöße

»Bitte stellen Sie Ihren Empfänger auf Zimmerlautstärke!« mahnt uns jeden Abend die Stimme des Sprechers. Eine Bitte, die von der Mehrzahl der Hörer respektiert wird. Auch ohne den freundlichen Hinweis der Rundfunksprecher.

Was ist das eigentlich: Zimmerlautstärke? Wenn man das so genau wüßte! Wo fängt die Belästigung des Nachbarn an? Wo hört sie auf? Dafür gibt es — leider — keine Norm. Ob Zimmerlautstärke noch Zimmerlautstärke oder schon Zimmerüberlautstärke ist, hängt von vielen Voraussetzungen ab. Zum Beispiel von der Feinhörigkeit der Nachbarn. Oder von den schallschluckenden Qualitäten der Wohnungswände. Oder von der Tageszeit. Oder auch davon, wie jemand seinen Empfänger einreguliert: Voll aufgedrehte Bässe schlagen dem Nachbarn schneller auf den Magen als die Höhen. Zudem ist die Geräuschempfindlichkeit des menschlichen Ohres zu verschiedenen Tageszeiten unterschiedlich. Sie richtet sich — wie die Fachleute sagen — nach dem allgemeinen Geräuschpegel. Deshalb ist die Geräuschempfindlichkeit am Tage geringer als während der Nachtstunden.

Die Zimmerlautstärke ist also keine ›konstante Größe‹. Das bedeutet: Wir selber müssen von Fall zu Fall entscheiden, ob wir zu sehr ›aufgedreht‹ haben oder nicht.

Man weiß schon längst: Die größten Störenfriede des gutnachbarlichen Zusammenlebens sind keineswegs die wählerischen, aufmerksamen Hörer. Die Radaumacher sind jene Leute, die ihre vier Wände bis zum Platzen mit Lärm anfüllen und denen es garnicht auf das ankommt, was gesendet wird, sondern nur darauf, daß überhaupt gesendet wird! Ganz gleich, ob Morgengymnastik, Musik am Mittag oder Nachrichten. Kurz: die Störenfriede sind die Leute mit der Hornhaut auf dem Trommelfell.

Das schließt nicht aus, daß auch der interessierte Hörer zum Beispiel ›sein‹ Sinfoniekonzert mal lauter erklingen läßt als andere Sendungen, weil er in den vollen Genuß aller Orchesterstimmen kommen möchte. Ein vernünftiger Nachbar wird daran keinen Anstoß nehmen. Genauso wenig, wie sich der Sinfoniekonzert-Hörer dann allerdings an den Tanzmusikfreuden seines Nachbarn stören darf.

Eben weil der Begriff ›Zimmerlautstärke‹ nicht festgelegt ist, müssen wir uns in der Kunst, Rücksicht zu nehmen, üben. Wir müssen den andern so respektieren, wie wir erwarten, daß er uns respektiert. Ein gutes Wort zur rechten Zeit wirkt oft mehr als ein donnerähnliches Klopfen an der Wand.

Der Ärger mit den Überlautstärken wird sich nicht ganz aus der Welt schaffen lassen. Schon garnicht dort, wo das Verhältnis der Nachbarn ohnehin gespannt ist und wo das auf Vollgas laufende Radio nur als willkommene Gelegenheit betrachtet wird, dem andern ›eins auszuwischen‹.

Aber es gibt immer noch eine Anzahl Hörer, die sich über die Frage ›Zimmerlautstärke oder Zimmerüberlautstärke‹ keine Gedanken machen. Für sie ist dieser kleine Rippenstoß gedacht. Kleine Rippenstöße erhalten die Freundschaft!

wh

KLATSCH UND TRATSCH

HUBERT VON MEYERINCK mußte seinen Paß ändern lassen. Darin stand unter Haarfarbe bisher kurz und bündig: Glatze. In wenigen Wochen sind neue Haare hervorgeschossen wie im Frühling der Salat. »Ich stehe vor einem Rätsel!« meinte der Meister des feinen Humors. Vielleicht gibt es doch eine Erklärung für das plötzliche Wachstum. Hubsi hatte neue Drehbücher gelesen. Und da sich keine Haare sträuben konnten — wuchsen schnell ein paar nach.





HILDEGARD KNEF fällt es nicht ein, zu leugnen, daß sie sich meist in den Film- oder Bühnenpartner ein wenig verliebt. Bei Dieter Borsche kommt so etwas garnicht in Frage. Und bei Carl Raddatz? »Es gibt da schon Frauen!« Herta Staal verweigerte die Aussage. Wera Frydtberg sagte weder ja noch nein. »Das hängt ganz von meinem Partner ab!« Sehr klug zog sich Barbara Rütting aus der Affäre. »Wenn ich will, bin ich in jeden meiner Partner verliebt.«





GÉRARD PHILIPE stand auf der Bühne eines Pariser Theaters. Er konnte seinen Text — und doch war die Souffleuse sehr aufgeregt. Sie gab dauernd Zeichen und flüsterte laut. Was hatte die nur? Und dann hörte Gérard klar und deutlich: »Gratuliere — zum Töchterchen!« Gérard Philipe ist Vater geworden.



HULDA HADDOCK, ein neuer Stern am deutschen Filmhimmel (Tochter von Hans Moser), spielt neben Otto Wilhelm (O. W.) Fischer die weibliche Hauptrolle in dem neuen deutschen Breitwandfilm ›Willibald III.‹. Es ist die vollsaftige Lebens- und Liebesgeschichte eines beherzten normannischen Königs — damit das Maß der historischen Rückblenden voll werde! Die bezaubernde Hulda Haddock ist in dem stilechten Ausstattungsfilm die Geliebte des beherzten Herrschers. Ihr Name: Liese Müller.





CECIL B. DE MILLE, Altmeister der amerikanischen Filmregie, scheint die geistig-moralische Verfassung vieler Hollywood-Sterne richtig erkannt zu haben. Er sagte: »Man heiratet aus Mangel an Urteil. Man läßt sich scheiden aus Mangel an Geduld. Man verheiratet sich wieder aus Mangel an Gedächtnis.«

VICO TORRIANI ist ganz offiziell um die Staatsangehörigkeit des Alpenländchens Liechtenstein nachgekommen. Aus steuerlichen Gründen? — Bei Einreichung der Personalpapiere stellte sich heraus, daß ›Vico Torriani‹ nur ein Pseudonym ist. Der richtige Name: Vicomte de Torranier. Er entstammt einem altburgundischen Troubadour-Geschlecht.



SIR THOMAS BEECHAM



Immer kritisch, auch sich selber gegenüber
Hier prüft er eine Bandaufnahme. »Das einzige Orchester, mit dem ich perfekte Aufnahmen erreiche, sind meine eigenen Königlichen Philharmoniker!«



Und immer mit der Zigarre, wie Churchill
Diese Aufnahme ist vor drei Jahren bei den Edinburgher Festspielen entstanden. Neben Beecham sitzt Karl Ebert, Leiter der Glyndebourne Opera Company, jetzt Intendant der Berliner Städtischen Oper

Mit Isaac Stern am Dienstag um 19.00 Uhr im II. Programm des Hessischen Rundfunks

Also sprach Sir Thomas Beecham zu den Londonern, als der Konzertwinter 1954/55 eröffnet wurde: »Wir sind das ignoranteste Publikum der Welt. Wir haben mehr Musik als je zuvor — zuviel Musik. Wo sind die Ohren der heutigen Generation? Völlig betäubt!«

Ein streitbarer Mann, dieser Beecham! Noch nie hat er sich eine Pointe verkniffen, wenn sie ihm am Platze schien. Und sie scheint ihm oft am Platze. Nach dem Tode Bernard Shaws, des andern Wahrheitsfanatikers und Paradoxienjägers auf der Insel, ist Sir Thomas auf diesem Felde ohne Konkurrenz.

In den angelsächsischen Ländern sind, anders als bei uns, weibliche Orchestermusiker keine Seltenheit. Sir Thomas hält nichts davon. »Schöne Frauen sitzen so lange vor dem Spiegel, daß sie keine Zeit haben, sich auf ihrem Instrument weiterzubilden«, meint er. »Die wenigen, die trotzdem spielen können, sind nicht zu gebrauchen, weil sie den Männern im Orchester die Köpfe verdrehen. Bleiben also die Häßlichen. Für sie habe ich keinen Platz, weil sie nicht Musik um der Musik willen machen, sondern um verdrängte Komplexe abzureagieren!«

Die Akustik in der Londoner Albert Hall ist nicht besonders günstig. An manchen Plätzen zeigen sich Echowirkungen, die den Musikgenuß stark beeinträchtigen. Sir Thomas findet das durchaus nicht beklagenswert. »Im Gegenteil, dieses Echo ist eine erstaunliche Einrichtung. Es macht die Albert Hall zum einzigen Ort, an dem ein junger englischer Komponist sein Werk zweimal hören kann!«

Solche wohlgezielten Giftpfeile aus dem unerschöpflichen Köcher des selbstherrlichen Edelmanns haben ihm mehr Respekt als Feindschaft eingetragen. Denn hinter dem geißelnden Wort steht die überzeugende Leistung.

Man merke ihm noch immer den Dilettanten an, sagen die Neider. Das möge wohl richtig sein, erwidert Pablo Casals, der Welt berühmtester Cellist, nach einer ›Don Giovanni‹-Aufführung. »Aber der Mann hat Genie!«

Ja, Sir Thomas hat sich seine einzigartige Stellung im englischen Musikleben errungen, obwohl er Autodidakt ist und eigentlich garnichts Ordentliches gelernt hat. Was will das schon heißen — Autodidakt, Dilettant! »Als ich ein kleiner Junge war und schwimmen lernen wollte«, erzählt er, »warf mich mein Lehrer einfach ins Wasser.« Später brauchte ihn kein Lehrer mehr ins Wasser zu werfen — er sprang selber hinein. Schon als Zehnjähriger gründete er sein erstes Orchester — mit seinen Spielgefährten.

Das Gründen von Orchestern ist seine Leidenschaft geblieben. Es hat wohl keinen Dirigenten gegeben, der in seinem Leben mehr Orchester und Operngesellschaften auf die Beine gestellt hat als er. So etwas ist allerdings nur in England möglich, wo es bis in die jüngste Zeit hinein keine vom Staat oder von den Städten geförderte Musikkultur in unserm Sinne gab.

Dieses kostspielige Vergnügen konnte er sich nur leisten, weil er der Sohn eines Fabrikanten war, der sich durch eine Pille gegen Magenschmerzen ein Millionenvermögen erworben hatte. Und wenn ihm später nach dem Willen des väterlichen Testaments auch nur die Zinsen der Millionen zur Verfügung standen — er hat mit den Pfunden gewuchert und das englische Musikleben auf den heutigen Hochstand geführt.



Vollendeter Gentleman mit der Gebärde des Imperators
So tritt der Meister des Taktstocks vor das Publikum. Beim Dirigieren sei er wie ein Ballett-Tänzer anzusehn, sagen die Spötter. Mit großen Schwüngen durchschneidet er die Luft. Bei den Proben pfeift er das Spiel wie auf einem Fußballplatz ab • Fotos: Archiv

Die Londoner Philharmoniker, eines der Orchester, die Sir Thomas Beecham regelmäßig leitet. ›Sein‹ Orchester sind die Königlichen Philharmoniker

…ieden

Blick in die Welt



Eine wildgewordene Ölquelle wird gebändigt

Die Feuersäule schießt zum Himmel: Eine Ölquelle brennt! Das kommt zwar nicht häufig vor — bei 45 000 Bohrungen im Jahr 20—25mal —, aber wenn es passiert, dann droht Gefahr. Die Öl-Löscher werden geholt. Sie sind mit Spezialgeräten ausgerüstet und arbeiten sich an den Quellenkopf heran. 30 m vom Austritt der Flammen entfernt werden Temperaturen von 112 Grad gemessen! Hier zwei amerikanische Öl-Löscher bei der Arbeit. Manche Spezialisten haben mehr als 300 Brände gelöscht!



Das Kaiserpaar hört seinem eigenen Gespräch zu

Auf ihrem Deutschlandbesuch wurden dem Schah von Persien und der Kaiserin Soraya zahlreiche freundliche und freundschaftliche Aufmerksamkeiten erwiesen. Während der Besuchstage in der Hansestadt Hamburg übergab die Exportvertretung der Nürnberger Grundig-Werke den hohen Gästen ein Tonbandgerät als Geschenk. Man führte das Gerät sogleich im Hotel vor: Ein Gespräch wurde aufs Band genommen. Interessiert hörte das Kaiserpaar wenige Minuten später die eigenen Worte ab



Im tiefen Keller

. . . sitzt er hier, der Paul Hörbiger — aber nicht bei einem Glase Wein, sondern in der Tischlerwerkstatt, die er sich in seinem Berliner Haus eingerichtet hat. Ihm leisten seine Hausfreunde Gesellschaft: ein Dackel und ein vorwitziger Hahn



Das reicht!

Bei einem passionierten Waidmann in der Oberpfalz kam der vierte Sohn auf die Welt. Die humorbegabten Waidgenossen des Waidmannes schenkten dessen Ehefrau die Kleinigkeit von 300 Schnullern. Waidmannsdank! Das genügt fürs erste



Neue Urlaubsperspektiven: Der Amphibien-Autoroller

Aus dem Schwabenlande kommt dieses altbekannte Modell mit den neuen Raffinessen. Neu daran ist die Möglichkeit, Wasserdurchfahrten ohne nasse Füße zu bewältigen. Daher die Bodenwanne, der Schwimmer am Vorderrad und der hochgezogene Auspuff. Den Amphibien-Roller wird jeder zu schätzen wissen, der schon einmal mitten i[illegible]ch hängengeblieben ist. Übrigens wurde auch die Zündung gesondert abgekapselt. Das Fahr[illegible] vielen Zweirad-Urlaubern durch die Gebirgsbäche helfen



Mit 15 bis 18 Seemeilen in der Stunde!

. . . kann dieses Paddelboot gegen den Strom schwimmen. Es ist mit einem Miniatur-Düsen-Aggregat ausgerüstet. Die größte Schwierigkeit beim Entwurf war es, den Antrieb in seinen Abmessungen möglichst klein und dabei doch leistungsfähig zu bauen. Das Boot wurde zunächst nur versuchsweise auf dem Main bei Frankfurt erprobt. Sobald das Wetter es erlaubt, werden die Versuche fortgesetzt. Um das Boot kentersicher zu machen, hat man neuerdings an beiden Seiten Stabilisatoren angebracht



Es ostert

Für die passende Gelegenheit den passenden Hut. Bitte, hier ist er: Modell ›Osterhase‹ mit eingebauten Löffeln. Es wurde in Hollywood kreiert. Ach so — werden Sie sagen. Haben wir auch gesagt. Solche Osterhasen müßten die Eier bringen!



Hier kann keine Werkstatt mehr helfen

Der Fahrer und der Beifahrer eines Lieferwagens stehen mit weichen Knien neben einem Gebilde, das wenige Minuten vorher noch ein Wagen war. Die beiden hatten mit ihrem Fahrzeug auf einer Bergstraße in Amerika geparkt. Plötzlich Donnergepolter. Mit Riesensätzen sprangen sie aus dem Wagen und rannten fort. Ein schwerer Steinschlag zertrümmerte das Fahrzeug. Später sagten die Glückspilze grinsend: »Wir haben uns zwar immer eine gute Ladung gewünscht, aber das war denn doch etwas zu viel!«



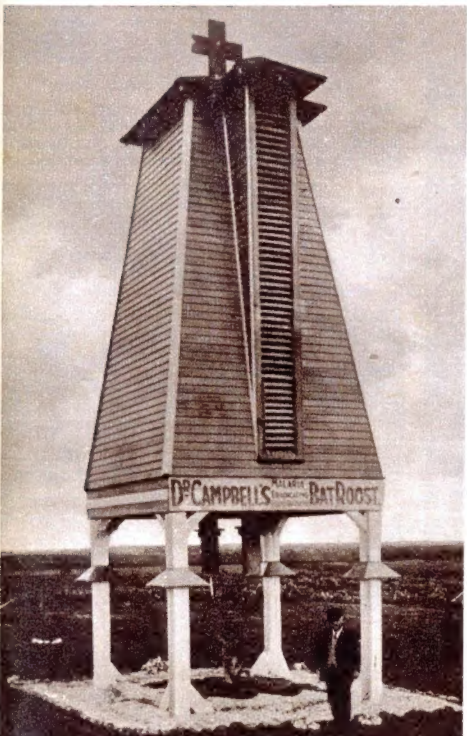
Ihnen rauchen die Köpfe

Nicht im Augenblick. Da ist es noch nicht nötig. Und wofür rauchende Köpfe? Diese jungen Engländer sind Flugmodellbastler. Sie müssen stets wissen, woher der Wind beim Start ihrer Modelle weht. Rauch liefern eingebaute Räucherkerzen



Die einen sammeln dies – die andern sammeln das

Den Sammelleidenschaften sind weder in Quantität noch in Qualität Grenzen gesetzt. Vom Bierdeckel bis zum Regenschirm, vom Schnürband bis zum Schneckengehäuse — alles ist irgendwann irgendwo schon zusammengetragen worden. Weshalb nicht mal Flaschenkappen? Diese englische Tänzerin hat sogar eine praktische Verwendung gefunden. Sie hat sich einen Vorhang für ihr Badezimmer gebastelt. Andere Leute bevorzugen zwar Türen — aber das kommt ja auf den Inhalt der Badewanne an!



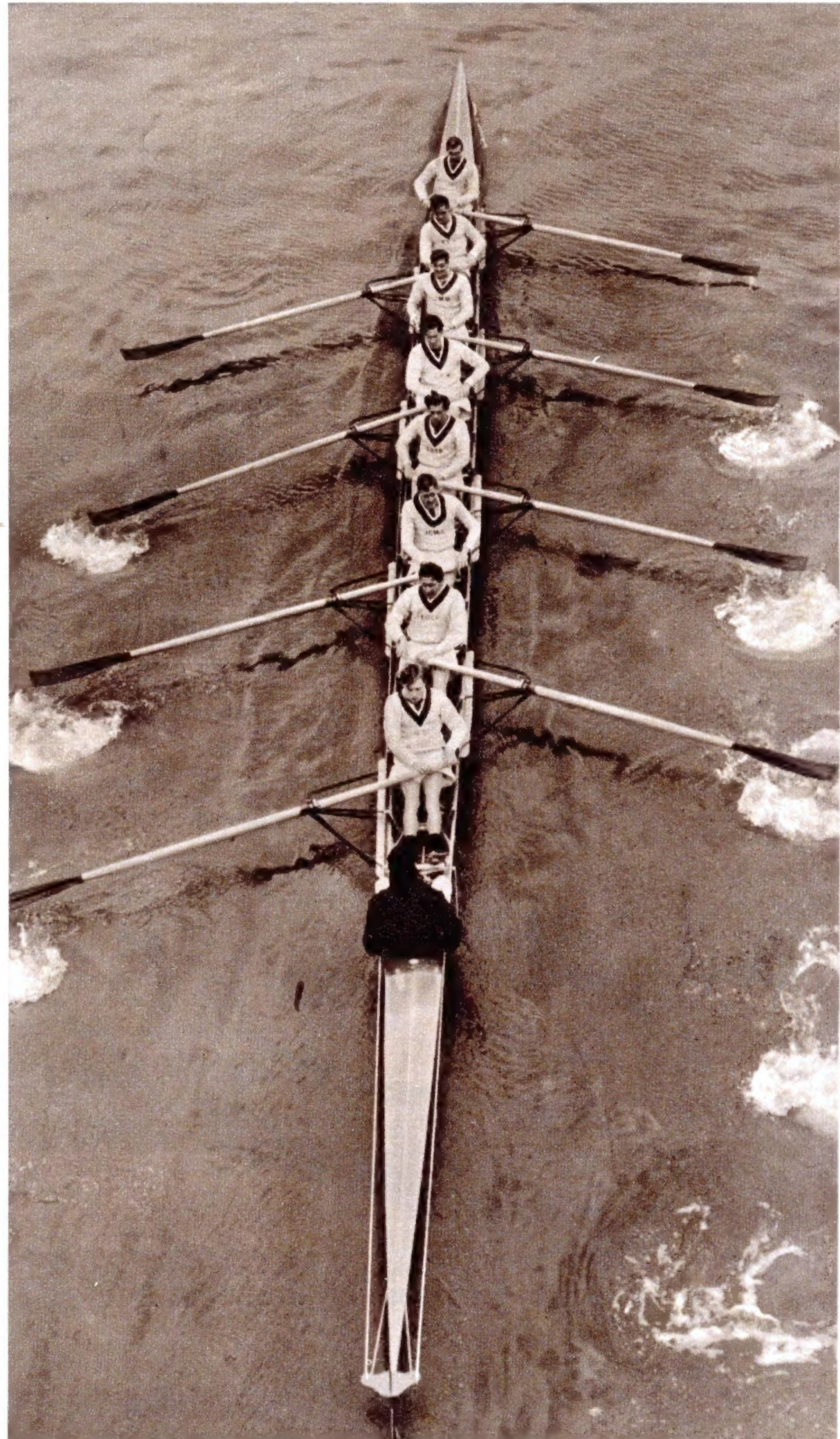
Nachtasyl

Die Fledermaus ist ein treuer Verbündeter des Menschen: Sie vertilgt rund 250 Moskitos in einer Nacht! Deshalb die Bemühungen, die Fledermäuse anzusiedeln. In Texas ist versuchsweise ein ›Fledermausübernachtungsturm‹ errichtet worden



Der Autohund

Selbstbewußt blickt er aus Herrchens Wagen. Steht ihm die Schutzbrille nicht gut? Hunde gucken gern aus dem Fenster — auch bei fahrenden Wagen. Zum Schutz der Hundeaugen verkauft ein Berliner Tiergeschäft diese Hundebrille



Zum 101. Mal: Oxford gegen Cambridge

Eine halbe Million Menschen werden auch in diesem Jahr bei dem traditionellen Kampf der beiden englischen Universitäten zuschauen. Er findet am 26. März statt. Unser Bild zeigt die Mannschaft von Oxford beim Training. Sie hat im vergangenen Jahr den Sieg errungen. Mit viereinhalb Bootslängen schlug sie Cambridge und errang damit ihren 45. Sieg. Dem stehen 54 Siege der Cambridge-Acht gegenüber. Einmal, im Jahre 1877, ging eine Regatta unentschieden aus. Mal sehn, wie's diesmal wird!

Geschafft!

Einzigartiges Turnkunststück – und ein Schnitzer!



Eine ungewöhnliche Frau, diesmal in ungewöhnlichem Rahmen — das ist Miriam Spoerri!
Sie ist nicht einmal gleichberechtigt, denn in der Schweiz dürfen die Frauen nicht wählen. Aber das macht ihr keinen Kummer. Sie hat etwas anderes im Auge: Den Balken in der Oepfelchammer

»Heute will ich mir mal etwas erhängen und ertrinken!« sagte die Züricher Schauspielerin Miriam Spoerri zu ihrer Wirtin. »Wegen des Schnitzers . . .« Sprach's und verschwand. Die Wirtin war entsetzt. Falsches Deutsch — und solche Absichten! Ihr Mund stand noch offen, als Miriam, vom Fotografen begleitet, in der Oepfelchammer ankam. Der Fotograf hatte schon das Schnitzmesser in der Tasche, denn er wußte: Was Miriam will, das schafft sie.

Was sie wollte? Das ist so: In der Oepfelchammer, dem Stammlokal Gottfried Kellers, ist die Decke niedrig; und zwischen ihr und den Balken, die das Lokal seit Jahrhunderten vor dem Einsturz bewahren, ist gerade noch Platz für einen nicht zu dicken Menschenrumpf. Diese Balken sind mit einem Sprung erreichbar. Wer es schafft, sich hochzuziehen und quer über dem Balken hängend ein Glas Wein zu trinken, der erhält das Recht, seinen Namen irgendwo ins Holz der Gaststube zu schnitzen.

Und weil Miriam findet, daß die Frauen noch immer zuwenig Rechte haben, wollte sie wenigstens dieses eine erwerben.



Was wird das? Ein neuer Tanz?
Nein! Wie ein Maikäfer vor dem Abflug, so wippt auch Miriam ein paarmal auf und ab, bevor es losgeht. Wenn sie zu heftig hüpft, gibt es einen angeschlagenen Kopf • Fotos: BIP



Die Hände zittern noch vom Klimmzug
Miriam steckt unter der Decke. Und jetzt kommt der Wein. Er muß beinahe heraufgeschluckt werden, und man darf nichts vergießen. Also: Ruhe behalten, und schlucken, schlucken, schlucken . . .



Nach getaner Arbeit . . .
. . . ist gut schnitzen. Mit wehen Muskeln gräbt Miriam ihren Namen in den Tisch. Als eine der ganz wenigen Frauen, die jemals diese schwierige Prüfung bestanden haben.

Radfahrer *bald* *mit* Führerschein

Bis zum 1. September genügen für die Prüfungen noch Kurzlehrgänge von einer Woche



»Darf ich mal Ihren Fahrrad-Brief sehn?«
In ihm steht die Kenn-Nummer, die ab 1. September jeder führen muß. Sie erleichtert die Fahndung nach gestohlenen Rädern

Die Nachricht von der Einführung einer Führerscheinpflicht für Radfahrer ist für die Fachleute nicht überraschend gekommen. Die zahlreichen Klagen der Autofahrer und nicht zuletzt die Tatsache, daß praktisch jedes Kind ohne Kenntnis der Verkehrsregeln ein Fahrrad besteigen darf, haben zu dem Erlaß geführt, der vor kurzem im Bundesverordnungsblatt Nr. 14/1955 verkündet worden ist. Nach seinem Wortlaut muß jeder, der sich nach dem 1. September 1955 mit einem Fahrrad im Straßenverkehr bewegt, im Besitz eines Führerscheines und eines Fahrrad-Briefes sein. Beide Ausweise muß er ständig bei sich haben.

Um jedem die Möglichkeit zu geben, auch weiterhin das ›Auto des kleinen Mannes‹ zu benutzen, ist der Schein vorsorglich in drei Klassen unterteilt worden. Die Klasse I ist ohne Einschränkungen und gestattet, alle Zwei- und Dreiräder im dichtesten Verkehrsgewühl zu führen. Die Klasse II ist wesentlich einfacher zu erlangen und hauptsächlich für Gelegenheits-Radfahrer gedacht. Die Klasse III genügt für Räder, die einen Durchmesser von weniger als 35 Zentimetern haben.

Mit dem Fahrrad-Brief ist die Pflicht zur Führung einer Kenn-Nummer verbunden, wovon sich die Polizei eine beachtliche Erleichterung ihrer Arbeit bei der Fahndung nach gestohlenen Fahrrädern verspricht. Auch können auf diese Weise Verkehrssünder viel schneller notiert werden. Zur Hebung der Verkehrsdisziplin soll außerdem eine Ehrennadel für zehnjähriges unfallfreies Radfahren gestiftet werden.



In den Schulungskursen wird größter Wert auf den praktischen Unterricht am Gerät gelegt
Gute Kenntnis der Verkehrszeichen und einwandfreie Beherrschung des Rades genügen nicht. Wie von den Kraftfahrern wird auch hier bei der Prüfung viel technisches Verständnis verlangt — ein Gebiet, das bisher von den Radfahrern stark vernachlässigt wurde. Die Fahrlehrer machen ein Bombengeschäft



Bei den Verkehrsämtern der Städte und Gemeinden herrscht starker Andrang
Noch innerhalb der nächsten fünf Monate genügt für die Prüfung zum Radfahrer-Führerschein ein Kurzlehrgang von einer Woche. Danach ist eine reguläre Schulung von einem Monat erforderlich. Kein Wunder, daß sich vor den Schaltern der Behörden die Antragsteller stauen



Radfahrer-Führerschein Klasse zwei
Viele ältere Herren können ihr Fahrrad nur von einem Metallbolzen an der Hinterachse besteigen. Für sie gilt der Schein Klasse II



Mit Herzklopfen über die schwierige Prüfstrecke
Eine Sicherheitsübung für die Praxis: Auf einer hundert Meter langen Strecke bleibt dem Fahrer eine Spur von 30 Zentimetern Breite. Mogeln ist ausgeschlossen, denn die Glasscherben verursachen sofort einen ›Plattfuß‹

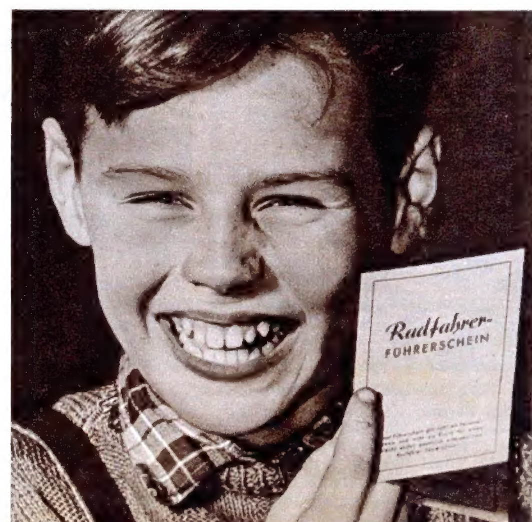


Er kann sich freuen, denn er besitzt den Führerschein Klasse eins
Nur Inhaber des vielbegehrten Scheines der Klasse I dürfen sich ab 1. September noch in das beängstigende Gewühl der verkehrsreichen Innenstädte wagen. In einem Spezial-Lehrgang, zu dem die Klassen II und III Vorbedingung sind, wird besonders sorgfältig geprüft



Für Damen genügt meistens Klasse drei
Fahrzeuge mit einem Raddurchmesser von weniger als 35 Zentimetern können mit der sehr einfachen Klasse III geführt werden





Rechts und oben: **Allen Grund zur Freude**
Die Klassen II und III können auch von Kindern erworben werden. Die Anstecknadel gibt es für unfallfreies Radfahren • Fotos: G. Stelit

Champions im Sulky

Von den großen Veranstaltungen des Trabersports werden die Reporter der deutschen Sender in diesen Wochen berichten



›Schlammspezialisten‹ auf dem Geläuf

Die Traber sind ein hartes Geschlecht. Bei Wind und Wetter, bei Regen und Schnee sind sie am Start zu finden. Auch auf morastigem Boden wie hier liefern sie einander scharfe Kämpfe. Manche Traber haben sogar eine Vorliebe für schweres Geläuf. Der Wetter merkt sich selbstverständlich diese ›Schlammspezialisten‹. Im Volksmund nennt man diese Spezialisten übrigens ›Matschtreter‹



›Hänschen‹ auf der Schaukel?

Eine etwas ungewöhnliche Perspektive. Unser Bild zeigt den fünfzehnfachen deutschen Traberchampion Hans Frömming. ›Hänschen‹, wie ihn die Rennbahnbesucher nennen, sitzt hier nicht auf einer Schaukel, sondern im Sulky und hält die Fahrleine in den geübten Händen. Seit einem Jahr begeistert er durch seine Fahrkunst die Italiener. Graf Orsi Mangelli holte ihn nach Mailand



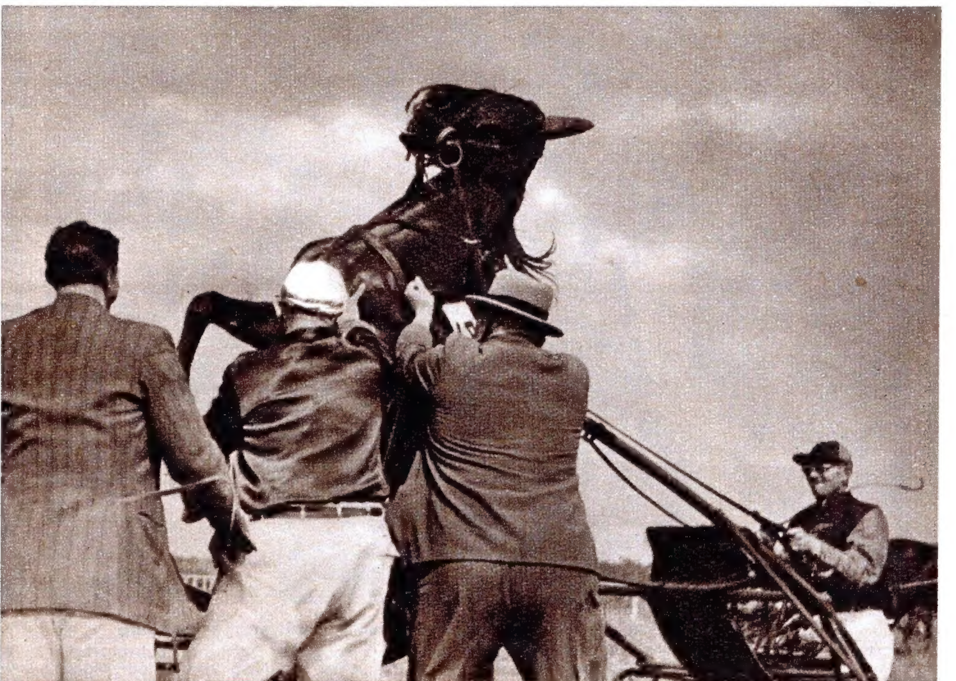
Im vergangenen Jahr hat der deutsche Trabrennsport seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er hat sich zu einem bedeutenden Sport entwickelt, dessen Schwerpunkte in Hamburg, Berlin, Gelsenkirchen und München liegen.

Große Fahrer und große Pferde bestimmen seit Jahrzehnten das Renngeschehen. Charlie Mills, Hans Frömming und Walter Heitmann sind international bekannte Namen. Auf der Bühne des Turfs haben Walter Dear, Probst und der deutsche Traberheros Permit höchste Erfolge errungen.

Im deutschen Trabrennsport gibt es keine Pause. Auch im Winter läutet Sonntag für Sonntag die Startglocke. Aber die großen Rennen, die Zuchtprüfungen, fallen in den Frühling und den Sommer. In Hamburg fällt der Startschuß für die Zuchtrennsaison am Sonntag, 17. April, mit dem Hammonia-Preis in Farmsen.

Auf der Stallgasse

Der Traber wird rennfertig gemacht. Jeder Handgriff des Stallmannes sitzt. Das Zaumzeug und Gebiß weichen vielfach voneinander ab



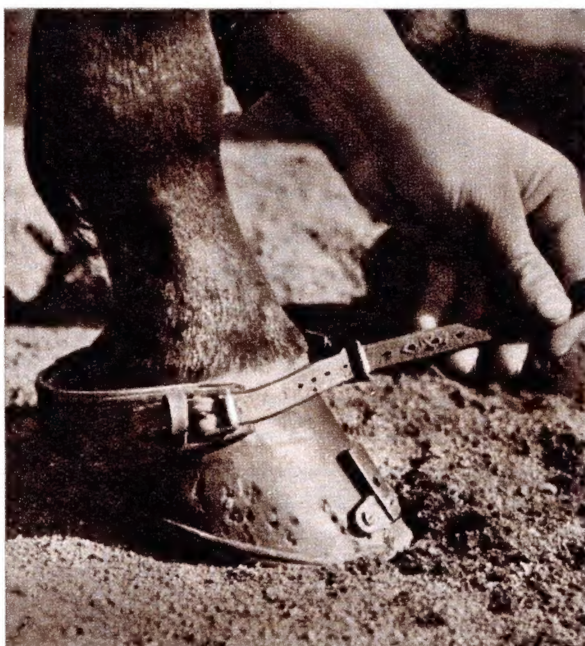
Die erste Lektion

Das Trainieren junger, noch roher Pferde ist besonders schwierig. Das ungestüme Temperament des Naturtrabers, der sich gegen das Einspannen in den Sulky aufbäumt, muß mit Liebe und Geduld gebändigt werden. Schon bei den ersten Lektionen, die der Trainer dem jungen Pferd erteilt, kann viel erreicht, aber auch viel verdorben werden. Hier müssen drei Mann Hilfestellung leisten



Die Gewichtsvorschriften

Jeder Fahrer, der am Rennen teilnimmt, muß ein Mindestgewicht von 75 kg haben — einschließlich Polster und Decke. Ein Mindergewicht wird hier durch Bleiplatten in der Satteltasche ausgeglichen



Die Kunst der Balance

Der Trab in seiner höchsten Schnelligkeit ist eine gebundene Gangart. Es bedarf der ganzen Kunst des Trainers, das Pferd im sauberen Trab zu halten oder es am Galoppieren zu hindern. Gute Balance ist daher eine wichtige Voraussetzung. Das Zehengewicht — es wird auf den Pferdehuf aufgeschraubt — dient dazu, die Gangart auszubalancieren



Ein aufregender Zwischenfall

Stürze bei den Trabrennen sind verhältnismäßig selten. Aber hin und wieder gibt es doch ernsthafte Zwischenfälle. Dramatischer Augenblick in einem amerikanischen Trabrennen: Ein Pferd ist gestolpert und zu Fall gekommen. Der Fahrer ist schwer gestürzt, aber das Rennen geht weiter. In Hamburg ereignete sich 1935 ein Todessturz. Der erfolgreiche Amateurfahrer Albert Stegemann stürzte in Farmsen mit Theo Harvester so unglücklich, daß er wenige Tage nach dem Sturz an den Folgen eines doppelten Schädelbruchs starb. Meist aber ist es nicht so schlimm, wie es aussieht!

Anzeige

Horoskop

Vom 27. März bis zum 2. April



Widder, 21. 3. – 20. 4. Den meisten steht eine ruhige Woche bevor. Von den Schattenseiten merken Sie nicht viel. Auch finanzielle und menschliche Probleme geraten in ein ruhiges Fahrwasser. Ihre Aktivität zur Verminderung solcher Sorgen ist im Steigen.



Stier, 21. 4. – 21. 5. Für manchen steht die Situation auf des Messers Schneide. Im Kampf um lästige Verpflichtungen bekommen Sie Hilfe. Der Montag ist kritisch. Später kommen Sie zur Ruhe. Einsicht sowie neuen menschlichen u. beruflichen Gesichtspunkten.



Zwillinge, 22. 5. – 21. 6. Sich nicht nervös machen lassen! Sich mehr zutrauen! Anzeichen innerer Labilität sind vorhanden, doch fangen sich Zwillinge immer, wenn es zum Äußersten kommt. Sich präziser ausdrücken! Pünktlich sein! Auf kleine Verluste achtgeben!



Krebs, 22. 6. – 22. 7. Es ist allerhand im Werden! Wer große Anstrengungen macht, wird auch Erfolge ernten. Neue Berufswege zeichnen sich ab. Größere Reisen nicht ausgeschlossen. Auch menschliche Bindungen beeinflussen Ihren Lebensweg zum Guten.



Löwe, 23. 7. – 23. 8. Finanzielle Beanspruchungen besser überdenken! Es werden Ihnen vielleicht größere Belastungen zugemutet. Wehren Sie sich besonders zum Wochenende dagegen! Angespannte Tage sind es für Geb. des 14.–18. 8. – Ruhe schafft alles!



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Lassen Sie Ihre Bedenken beiseite! Das muß aber in dieser Woche sein, die soviel Schönes für Sie bereithält. Auf allen Lebensgebieten kann man zu etwas Positivem kommen. Geld, Beruf, Liebe – alles günstig f. Geb. des 14.–18. 9.



Waage, 24. 9. – 23. 10. Erwarten Sie von Ihrer Umwelt nicht zuviel! Mancher ist mit sich selber beschäftigt oder nicht in der Lage, Ihnen entgegenzukommen. Lassen Sie etwas Zeit verstreichen! Der Wind, der Ihnen jetzt noch entgegensteht, ändert sich.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. Keine Unvorsichtigkeit begehn! Niemanden vor den Kopf stoßen! Der Montag ist kritisch. Danach bekommen Sie Luft. Sie haben Aussichten, Schulden zu tilgen, die Gesundheit wieder auf die Beine zu bringen, menschliche Fragen zu lösen.



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Sorgen Sie dafür, daß sich nicht zuviel neue Arbeiten häufen! Wenn etwas nicht funktioniert, es mit Geduld zu Ende führen! Das belastet sonst Ihre Nerven – wenn auch nur vorübergehend – unnötig. Ein Vorgesetzter will Ihnen wohl.



Steinbock, 23. 12 – 20. 1. Sie haben die Chance, einen Ärger gradezubiegen. Sie müssen allerdings aus eigener Kraft den Mut und den Weg finden. Speziell für die Geb. des 11.–15. 1. ist die Regelung rechtlicher und finanzieller Streitigkeiten vom Glück begünstigt.



Wassermann, 21. 1 – 19. 2. Auf das Geld, den eigenen Mann und darauf achten, daß Sie Ihre Beine nicht überanstrengen. Ein bißchen Vernunft, und es gelingt Ihnen schon, die anfallenden Probleme zu bewältigen. Ungünstig nur der Montag und der Samstag.



Fische, 20. 2. – 20. 3. Aus einer Reise oder einem Umzug kann etwas werden. Wer sich nach einer neuen Lebensstellung (Ehe inbegriffen) umseher will, kommt zum Zuge. Die Instinkte sind stark. Für finanzielle Bemühungen, An- und Verkauf Erfolg.

Anfragen unter Kennziffer HZ 100 an

SENI

Hamburg 36 · Gänsemarkt 53

Wündrich-Meißen

Gutschein

An Val. Mehler AG, Fulda, Abt. 5 a. Bitte senden Sie mir Ihren neuen Prospekt mit farbigen Abbildungen und Beschreibung der neuen Valmeline-Modelle für Frühjahr 1955 und Hinweisen auf die neuen Herrenmäntel.

Name ....

Ort .... Straße ....



Ein Mantel ändert Ihre Stimmung ...

Hier das Beispiel einer interessanten Wandlung: mit dem Mantel ändert sich Ihr Gesicht! Stellen Sie sich vor: Nebel, Regen, Pfützen, Spritzer, Schmutz, Kälte, Wind – alles grau in grau. Das ist nicht die Stimmung für Charme und Heiterkeit! Aber weil wir uns durch den vielen Regen so an den leichten Popeline-Mantel gewöhnt haben, möchten wir ihn jetzt auch an schönen Tagen nicht mehr missen. Unter dem Motto „vom Regen zur Sonne“ bringt deshalb Valmeline neben seinen bewährten Regenmantelformen eine hochmodische Kollektion. Ein Beispiel ist das hier gezeigte Modell „Valeria“. Bitte lassen Sie sich diese aparte und in ihrer Schlichtheit so reizvolle Valmeline-Neuheit in den guten Geschäften zeigen.

Jugendlich und anmutig



Eine bezaubernde Kombination für die ersten warmen Frühlingstage

Zum perlgrauen Kostüm einen grau-weiß gestreiften Cheviotmantel. Die Taschenpartien sind quergesetzt. Die Jacke zeigt eine leicht angedeutete Taille. Diese und alle anderen Abbildungen auf unserer Seite sind dem neuen Sonderheft ›Constanze-Mode‹ entnommen • Modell: Schwabe



Junge Mädchen träumen von diesem duftigen Abendkleid

Hauchzarte, blütenweiße Spitzen umrahmen das große Dekolleté. Der einzige attraktive Farbeffekt: pastell-rosa Rosen. Dazu werden Atlashandschuhe im gleichen Ton getragen. Großrippiger Seiden-Ottoman ist das Material für die anspruchsvolle und graziöse Ballrobe aus Paris • Modell: Jacques Fath



Die neue Linie betont die Hüfte

Das raffiniert einfache Tageskleid besteht aus einem schmalen Rock und einem losen Oberteil, dessen Wirkung durch die breite Blende noch unterstrichen wird • Modell: Constanze



Gediegene Eleganz für festliche Stunden

Der Reiz des stilvollen jugendlichen Tanzkleides liegt in der schlichten Verarbeitung des kostbaren Stoffes. Dazu eine geschlungene Perlenkette und eine schimmernde Agraffe • Modell: Constanze



Sommerlich leicht und sportlich

Neu an diesem durchgeknöpften Rock aus blauem Satin-Noppé sind die aparten seitlichen Raffungen. Eine weiße Bluse mit langen Ärmeln gibt dem Anzug eine sehr damenhafte Note • Modell: Constanze



Wenn am Strand eine leichte Brise weht . . .

Pumphöschen und Oberteil des kapriziösen Strandanzuges sind ganz kleingesprenkelt. Die dazugehörige weitschwingende Jacke hat doppelt so große Tupfen • Modell: Bessie Becker



Es klingt so schön

Ich kenne mich bestimmt mit Fremdwörtern aus. Was aber ›Hi-Fi‹ bedeutet, weiß ich wirklich nicht. Dabei ist der Ausdruck sogar in den Prospekten deutscher Rundfunk-Firmen zu finden.

›Hi-Fi‹ kommt aus dem Amerikanischen, ist eine jener drüben so beliebten Abkürzungen und heißt ›high fidelity‹. Das soll soviel wie ›höchste Wiedergabetreue‹ bedeuten. Die Bezeichnung wird bei Lautsprecher- und Schallplatten-Anlagen von besonders hoher Klanggüte verwendet. Die abgekürzte Form verdanken wir den werbefreudigen Verkaufs-Chefs amerikanischer Radiofirmen. Auch andere Länder haben das Wort übernommen. Wer ›Hi-Fi‹ richtig aussprechen will, muß das Wort durch die Zähne knautschen und sagen: »Haii-Fie«. Schön ist's zwar nicht — aber herrlich bequem!

Fahrende Störsender

Leider wohne ich an einer Hauptverkehrsstraße. Die Folge sind fast pausenlose Knatterstörungen der UKW-Programme — ausgenommen der Orts-Sender. Ich möchte aber auch die beiden andern Sender störfrei empfangen. Bisher sind sie vom Störgetrommel zugedeckt worden.

Viele Kraftwagen fahren wie kleine Störsender durch die Gegend, weil ihre stärksten Zündfunken-Störungen genau im UKW-Bereich liegen. Solange die Verordnung über die Pflichtentstörung der Motoren noch nicht in Kraft getreten ist, bleibt nur eines zu tun: Eine bessere Antenne benutzen! Eine bessere Antenne erhöht die Nutzspannung am Empfänger — und die Knattergeräusche hören auf. UKW-Empfänger haben nämlich die Eigenschaft, die schwächer einfallende ›Sendung‹ zugunsten der stärksten zu unterdrücken, sobald ein bestimmtes Verhältnis zwischen ›Nutz-‹ und ›Störspannung‹ erreicht ist. Der ungestörte Empfang des örtlichen UKW-Senders liefert den besten Beweis dafür. Fragen Sie Ihren Rundfunkhändler einmal nach einer guten UKW-Dachantenne. Aber vergessen Sie in Ihrem Fall nicht eine abgeschirmte Verbindung zwischen Empfänger und Antenne! Sonst sammelt die Niederführung so viele Zündfunken-Störungen auf, daß alle Anstrengungen (und Kosten) vergeblich sind.

Lang lebe der Verstärker!

Ist es wirklich wahr, daß man ein Telefonkabel zwischen Europa und Amerika verlegen will? Wozu noch Kabel? Wir leben doch im Zeitalter der drahtlosen Wellen. Oder nicht?

Zwischen England und den Vereinigten Staaten gibt es zur Zeit rund 20 ständige Sprechverbindungen. Sie werden durch Kurzwellen hergestellt. Diese Verbindungen reichen nicht mehr aus. Vor allem aber werden sie durch magnetische Stürme und andere Einflüsse gestört. Die Kabeltechnik ist heute so weit fortgeschritten, daß man es wagen darf, zwei parallel liegende Kabel zwischen Schottland und Neufundland auf dem Grund des Atlantiks zu verlegen. Das größte Problem bei diesem Unternehmen sind die Verstärker. Ohne sie würden die abgeschickten Sprachschwingungen von der rund 3600 Kilometer langen Kabelstrecke verschluckt werden. Deshalb ist alle 60 Kilometer ein Verstärker vorgesehen. Diese Verstärker liegen tief unter der Meeresoberfläche, und es ist nicht möglich, sie bei Störungen ›schnell mal‹ heraufzuholen und nachzusehen. Die Verstärker sind deshalb so gebaut, daß sie lange ohne Wartung auskommen. Die drei Röhren in jedem Verstärker sind kostbare Exemplare mit einer Lebensdauer von 20 Jahren! Wenn die Kabel im Herbst 1956 in Betrieb genommen werden, sollen sie 36 Gespräche gleichzeitig vermitteln. Die Stromversorgung erfolgt von den Landungspunkten aus: von Neufundland und von Schottland.



Lecker



Gekochtes Rindfleisch mit Semmelknödeln

500 Gramm Markknochen mit zwei Liter Wasser ansetzen und eine Stunde kochen. 750 Gramm Rindfleisch dazugeben. Eine Stunde kochen. Dann Suppengemüse, eine Zwiebel, Salz, ein Lorbeerblatt, zwei Pfefferkörner und zwei Gewürznelken beifügen. Sieden bis das Fleisch gar ist. Zehn Minuten in der nicht mehr kochenden Brühe ziehen lassen. Zum Anrichten in Scheiben schneiden und mit etwas Brühe übergießen. — Für die Knödel vier Semmeln in Scheiben schneiden. Ein viertel Liter kochende Milch darübergeben. Eine Semmel würfeln und mit 40 Gramm Fett goldbraun rösten. Die eingeweichten Semmelscheiben mit drei Eiern, Salz, zwei Eßlöffeln Mehl, einem Eßlöffel gewiegter Petersilie und den gerösteten Semmelwürfeln vermischen. Reichlich Salzwasser zum Kochen kommen lassen. Nicht zu große Knödel darin knapp acht Minuten sieden. Es ist ratsam, zunächst einen Probekloß zu machen. Wird er zu locker, noch etwas Mehl unter den Teig mengen



Links:

Würstchen und Speck mit Sauerkraut und Erbspüree

375 Gramm gelbe Erbsen verlesen, waschen und in einem Liter Wasser einweichen. Mit einer Zwiebel garkochen. Durch ein Sieb geben und abschmekken. — 250 Gramm mageren Räucherspeck in einem Liter Wasser zum Kochen bringen. 750 g locker auseinandergezupftes Sauerkraut hinzufügen. Etwa anderthalb bis zwei Stunden auf kleinem Feuer kochen. Speck herausnehmen. An das Kraut eine rohe, geschälte Kartoffel reiben. Mit einer feingeschnittenen Zwiebel, Salz, Kümmel, gewürfeltem Apfel, Zucker würzen. Erbspüree auf einer Platte verteilen. Geschnittenen Speck darauf anrichten. Sauerkraut in die Mitte schichten. Mit heißen Kochwürstchen belegen und mit einem Rest des Erbspürees appetitlich bespritzen



Gebackener Kabeljau nach Basler Art

Pro Person je eine möglichst große Scheibe Kabeljau eine halbe Stunde in Milch legen. Abtropfen. Salzen, mit Zitronensaft beträufeln und in Mehl wälzen. In heißem Fett auf beiden Seiten goldbraun und knusprig backen. — Dünne Zwiebelringe leicht in Mehl wenden und auf großer Flamme recht schnell rösten. Auf die gebratenen Fischscheiben verteilen. Mit Petersilie und Zitronenvierteln garnieren. Dazu warmen Kartoffelsalat oder Salzkartoffeln mit herzhaftem Gemüsesalat

zubereitet



Weiße Bohnen mit Bratklops und fettem Speck

250 Gramm weiße Bohnen am Abend einweichen. Am nächsten Vormittag im Einweichwasser ohne Salzzugabe weichkochen. Aus 20 Gramm Fett, 20 Gramm Mehl und einer feingehackten Zwiebel eine Mehlschwitze herstellen. Mit Bohnenkochwasser ablöschen und auffüllen. Die dickliche Soße mit Salz und Essig abschmecken. Die Bohnen in die Soße geben und nochmals kurz aufkochen. — 350 g gehacktes Kalb-, Schweine- und Rindfleisch mit einer eingeweichten und ausgedrückten Semmel, einem Ei, einem halben Teelöffel Salz, je einer Messerspitze Pfeffer und Muskat und der abgeriebenen Schale einer viertel Zitrone vermischen. Aus der glatten Masse taubeneigroße Klößchen formen. In heißem Fett rundum braten. Aus der Pfanne sofort in einen Liter kochende Fleischbrühe geben. Fünf Minuten darin ziehen lassen. — 100 Gramm fetten Speck in dünne Scheiben schneiden und in dem restlichen Bratfett der Klößchen rösten. Alles auf einer Platte anrichten



Ein Frühlingsgericht: Frischer Spinat mit hartgekochten Eiern

Zwei Kilogramm Spinat gründlich waschen. Abtropfen lassen. Auf kleiner Flamme dämpfen. Grob hacken. Mit 60 Gramm Butter, einer kleingeschnittenen Zwiebel, etwa einem viertel Liter Milch oder Brühe, Salz und Muskat aufkochen. 20 Gamm Mehl darüberstäuben. Dazu hartgekochte Eier



Nachspeise für festliche Tage: Zitronen-Auflauf

Fünf Blatt Gelatine in kaltem Wasser weichen und im Wasserbad auflösen. Zwei Eigelb mit 100 Gramm Zucker schaumig rühren. Saft von zwei Zitronen und einen Eßlöffel Weißwein dazugeben. Einen halben Liter steifgeschlagene Sahne mit dem Schnee von zwei Eiweiß vermischen. Gelatine unter die Eimasse ziehen. Mit der Schlagsahne vermengen (einen Teil zur Verzierung abnehmen). In Papiermanschetten füllen. Borkenschokolade darüberstreuen und erkalten lassen

308

Sterne unter

›Jeder kann mitmachen‹ heißt es im Amateur-Kabarett • Zum ersten



Einen Menschen, der sich für etwas ausgibt, was er nicht ist, nennt man einen Hochstapler. Für die Polizei ist er ein interessanter Fall. Wenn man einem Menschen jedoch erlaubt, einmal fröhlich ›hochzustapeln‹, so macht man ihn glücklich, weil man ihm hilft, einen großen Traum zu verwirklichen. Wer hätte sich nicht schon einmal gewünscht, auf einer richtigen Bühne zu stehn, Publikum zu haben, Beifall zu ernten? Der eine begräbt diesen Traum früher, der andere später — aber einmal im Leben träumt ihn wohl jeder. Für Menschen, die ihn noch träumen, sind die ›Je-Ka-Mi‹-Veranstaltungen eines Hamburger





Wird aus ihm einmal ein zweiter Les Paul?

Sie kennen ihn doch, den amerikanischen Meister-Gitarristen? Natürlich! Aber kennen Sie diesen jungen Mann, der dem großen Vorbild nachzueifern sucht? Wahrscheinlich nicht. Denn hier tritt er zum erstenmal vor einem größeren Publikum auf. Er heißt Peter. »Je-Ka-Mi?« sagte er sich. »Weshalb nicht auch ich?« Also legte er für diesen Freitagabend einmal den Hobel, mit dem er sonst als Tischler (rechts) täglich hantiert, beiseite, um zur Gitarre zu greifen. Natürlich hat der Peter Lampenfieber. Viele Leute blicken ihn an. Alle Ohren sind gespitzt. Bitte, Peter, nun spiel uns was!

Ein Troubadour aus dem Land der Mode

Jürgen singt Schlager. Mit Gefühl, mit Temperament, mit Schmalz. Je nachdem. Er weiß eben, worauf's ankommt, und deshalb ist das Publikum begeistert. Ob er Sänger werden will? »Wenn es mit meinem Singen klappt und ich damit nebenbei noch Geld verdienen kann — weshalb nicht«, sagt er. »Meinem Mode- und Schneideratelier (rechts), das ich mir aus eigener Kraft aufgebaut habe, bleibe ich jedenfalls treu!«

uns...

Male vor dem großen Publikum

Caféhauses ins Leben gerufen worden. ›Je-Ka-Mi‹ — das ist ganz einfach die Abkürzung von ›Jeder kann mitmachen‹. Und viele machen mit! Die Mahnung ›Schuster, bleib bei deinem Leisten!‹ wird fröhlich in den Wind geschlagen. Es wird munter drauflos gesungen, musiziert, getanzt. Nicht immer künstlerisch wertvoll, aber das Publikum amüsiert sich dabei . . .

Rechts: **Jubel, Trubel, Heiterkeit**

Beim Publikum herrscht Bombenstimmung. Im Vertrauen gesagt: Oft sind es gerade die mißglückten Darbietungen, die ganz groß ankommen. Dann finden Lachen und Beifall keine Grenzen. Die besten Darbietungen werden mit Preisen belohnt (rechts außen)











Terpsichores Jüngerin kann stenografieren

Esther legt eine flotte Sohle aufs Parkett (links). Das Publikum staunt: »Die versteht was davon!« — Tut sie auch! Esther nimmt nämlich schon seit einigen Jahren Tanzunterricht. Heute abend zeigt sie, was sie gelernt hat. Übrigens versteht sie auch ›in Zivil‹ ihr Metier. Sie ist kaufmännische Angestellte in einer pharmazeutischen Fabrik (oben). Wahrscheinlich dreht sie lieber Pirouetten, als daß sie ein Stenogramm aufnimmt. Aber so ist es nun mal: Das eine, was man will, das andre, was man — kann • FOTOS: HEINZ ADRIAN

Fragen Sie Frau Irene

ANSCHRIFT: FRAU IRENE · HAMBURG 13 · JOHNSALLEE 47

»Meine Frau findet überhaupt nichts dabei!«



Ihre Stellungnahme zu der Frage, ob eine Frau in leitender Stellung im Auftrage ihrer Firma mit einem Geschäftsfreund ausgehen muß, reizt mich dazu, meine Meinung ungeschminkt zu äußern. Welchen Sinn soll es haben, daß ausgerechnet diese verheiratete Frau dem Geschäftsfreund Gesellschaft leisten muß? Ist nicht der Chef selber oder ein leitender männlicher Angestellter für diesen Dienst besser geeignet? Was hat die ganze Sache mit Vertrauen zwischen den Ehepartnern und der Selbständigkeit der Frau zu tun? *(276/1a)*

Frau Irene irrt sich gewaltig, wenn sie meint, daß man den verheirateten Frauen jene Freiheiten zubilligen muß, die sich aus ihrer leitenden Stellung ergeben. Das wäre ein Freibrief, aber kein Angestelltenverhältnis! *(276/1b)*

In unserem Betrieb haben wir dieses Problem besprochen. Wir, die Angestellten und die leitenden Herren, sind uns darüber einig, daß eine verheiratete Frau, auch wenn sie eine leitende Stellung hat, sich nicht befehlen lassen kann, mit wem und wann sie auszugehen hat. *(276/1c)*

Ich bin der langbezopften Überzeugung: Die Ehefrau gehört ins Haus hinter den Kochtopf, zu den Kindern. Steht sie aber im Beruf, dann ist sie auch den Gesetzen dieses Berufes verpflichtet. Auf leitendem Posten muß sie heutzutage auch ihren Repräsentationspflichten genügen. Sie ist dann nicht in erster Linie Ehefrau, sondern Angestellte eines Betriebes. Sie muß für diesen Betrieb denken und arbeiten. Sie kann sich nicht plötzlich unter Hinweis darauf, daß sie verheiratet ist, von bestimmten Pflichten drücken und sagen, daß hierfür die Männer da sind. Also: Entweder Hausfrau oder Angestellte! Aber bitte beides mit allen Rechten und Pflichten! *(276/1d)*

Die verschiedenen Briefe zu dem Problem, ob sich eine Frau in leitender Stellung von bestimmten Verpflichtungen ihrer Stellung drücken darf, haben mich sehr erfreut. Es ist mir — entschuldigen Sie — in diesem besonderen Fall einerlei, wie viele Leser mir zustimmen und wie viele, z. T. sogar recht massiv, dagegen sind. Die mit der Berufsarbeit der Frau zusammenhängenden Fragen sind noch nicht fünfzig Jahre alt, und so können noch nicht alle endgültig beantwortet werden. Ich beziehe mich nicht gern auf amerikanische Verhältnisse. Aber soviel steht fest, daß in den USA viel mehr Frauen als bei uns in leitender Stellung tätig sind. Und es steht weiter fest, daß eine Amerikanerin in leitender Stellung mit unserer Frage, ob sie repräsentieren dürfe oder müsse, garnichts anfangen könnte. Sie würde selbstverständlich alles tun, was zu ihrem Beruf gehört. Die meisten Zuschriften tun so, als hätte die betreffende Frau aus Übermut eine Aufgabe übernommen, die für sie ein reiner Spaß gewesen ist. Ich selber stehe auf dem Standpunkt, daß ich als Chef meine Angestellten nach ihrer Stellung und nicht nach ihren Familienverhältnissen einzusetzen habe. Als Frau aber meine ich, daß sich die Pflichten immer nur nach meiner Stellung und nicht nach meinem Geschlecht richten dürfen. Die Gleichberechtigung der Frau verlangt, daß auch die Pflichten gleich sind.

»Ich möchte ohne Fehler sein . . .«



Ich habe einen Beruf, an dem ich sehr hänge, der aber den einen großen Fehler hat, daß er weder eine geregelte Arbeitszeit noch eine regelmäßige Freizeit kennt. Ich bin nämlich Kindergärtnerin und Kinderpflegerin. Ich habe nun sehr viele schlechte und mäßige Eigenschaften. Ich bin z. B. viel zu kritisch und viel zu offen. Ich sage meine Meinung jedem ins Gesicht, und weil ich keine Menschenkenntnis habe, richte ich damit viel Unheil an. Ich habe mir schon manche gute Stellung verdorben. Ich bin auch ungeduldig, unausgeglichen und oft kribbelig. Sicherlich bin ich das schlimmste schwarze Schaf, das auf zwei Beinen herumläuft. Da wundert's mich auch nicht, daß ich niemanden habe, der mich gern hat, der mich ein bißchen leitet, ein bißchen verwöhnt. ›Er‹ müßte viel älter sein als ich und so gütig, wie es mein Vater war, der — ebenso wie meine Mutter — schon lange tot ist. Es ist aber sehr schwierig, als ordentliches Mädchen jemanden zu finden. Ich möchte aus meiner Haut, nicht alles so schwer nehmen. Ich möchte ohne Fehler sein. *(276/2)*

Die Sehnsucht, vollkommen und ohne Fehler zu sein, haben sehr viele Menschen, aber diese Sehnsucht ist unerfüllbar. Denn jeder Mensch hat seine Unvollkommenheiten, seine Fehler, seine Ecken und Kanten, die er nur mit Mühe abzuschleifen vermag. Sie sollten das wissen. Aber Sie sollten sich dennoch ein wenig von ihrer Sehnsucht erhalten. Denn nur im Kampf mit der eigenen Unvollkommenheit wird man ein einigermaßen anständiger und tüchtiger Mensch. Es ist freilich nicht leicht, das richtige Maß zu halten, d. h.

nicht zuviel und nicht zuwenig von sich selber zu verlangen. Aber Sie werden das schon schaffen. Daß Sie sich nach einem älteren Menschen sehnen, ist verständlich. Aber ob es richtig ist, weiß ich nicht. Sie sollten den Mut finden, einen Menschen Ihres Alters, Ihrer Generation für sich zu gewinnen. Und noch eine Anmerkung zur sozialen Seite Ihres Berufes. In der Tat sind in manchen Berufen die Freizeiten viel zu knapp und gar zu oft ungeregelt. Wenn die Arbeits- und Erholungszeiten für diese Berufe nicht bald grundsätzlich neu geregelt werden — ich denke hauptsächlich an die Berufe der Hausangestellten, der Schwestern und der Kindergärtnerinnen —, dann werden sich mit der Zeit immer weniger junge Mädchen für solche Berufe finden.

»Nie zeigt sie ihre Liebe!«



Meine Verlobte ist zwei Jahre älter als ich. Mag sein, daß sie um zehn Jahre vernünftiger ist; sie behauptet es wenigstens. Wir verstehen uns sonst sehr gut. Aber es ist unmöglich, ihr eine Liebeserklärung zu machen, ihr eine Zärtlichkeit zu erweisen. Höchstens mal einen Abschiedskuß. Nie einen Kuß zur Begrüßung. Sie sagt, das seien romantische Faxereien. Ich müßte doch wissen, wie sie zu mir steht, und das Geschwätz, das überall über Liebe gemacht wird, sei ihr zuwider. Ich bin immer wieder ganz verwirrt. Aber da ich sie liebe, kann ich mich von ihr nicht losreißen. Darf ich noch sagen, daß sie immer ein sehr zurückhaltender, stiller Mensch war? Nur manchmal lächeln ihre Augen. *(275/5)*

Da die Augen die Fenster der Seele oder des Herzens sind, lächelt die Seele oder das Herz des jungen Mädchens Sie an. Es muß zwar für Sie verwirrend sein, daß sie ihrer Liebe keinen Ausdruck verleihen möchte. Es gibt aber tatsächlich Menschen, die sehr ausdrucksgehemmt sind. Es gibt sehr keusche Charaktere, denen es nicht möglich ist, über die Liebe zu sprechen. Vielleicht hat sie auch Enttäuschungen hinter sich, die sie so zurückhaltend machen. Meist ist es eine sehr lohnende Aufgabe, diese eingefrorene Gefühlswelt aufzutauen. Daß Ihre Verlobte gefühlsarm ist, glaube ich nicht. Mit viel Geduld und Liebe werden Sie wahrscheinlich ein besonders wertvolles Mädchen erschließen.

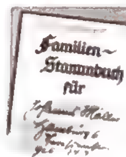
»Ich fühle meine Krankheit als Schuld!«



Ich bin 32 Jahre alt und habe zwei Buben von fünf und neun Jahren. Mein Mann ist Vertreter, ein fleißiger und arbeitsamer Mensch, der nur selten zu Hause sein kann. Nun will es das Unglück, daß ich seit zwei Jahren einen schweren Herzfehler habe und sehr viel liegen muß. Ich kann nur wenig und mit Mühe im Haushalt arbeiten. Die Jungen sind sehr brav und helfen mir, wo sie können. Auch mein Mann greift zu und verrichtet alle Hausarbeiten, wenn er daheim ist. Aber ich finde, daß er auf diese Weise zu wenig vom Leben hat und fast nichts von seiner Ehe. Ich fühle meine Krankheit als Schuld und würde mich am liebsten von meinem Mann trennen, damit er die junge, gesunde Frau um sich hat, die er braucht. Mein Mann will nichts von einer Trennung wissen. Aber habe ich nicht recht, wenn ich ihn freigeben möchte? *(276/3)*

Ihre Krankheit ist natürlich keine Schuld, sondern ein schweres Schicksal, das über Sie verhängt ist. Sicherlich tun Sie doch alles, diese Krankheit zu überwinden! Die Ehe aber ist eine Schicksalsgemeinschaft, in der man das Schöne und Leichte zusammen genießen soll und das Schwere zusammen tragen muß. Ihr Mann trägt es ohne Murren. Außerdem sind noch Ihre Kinder da und selbst die leidende, bettlägrige Mutter ist für sie wichtig und richtig. Sie können auch vom Bett aus über das Wohlergehen der beiden Jungen wachen. Von dem Schuldgefühl also, das Sie nur bedrückt und niemandem nützt, sollten Sie sich befreien und die geringen Kräfte, die Ihnen bleiben, mit Gelassenheit und Liebe Ihrer Familie widmen. Ich kenne viele kranke Menschen, die für ihre Umgebung ein Licht und eine Kraftquelle sind.

»Er soll nicht wissen, daß wir nur seine Adoptiveltern sind!«



Wir haben unseren kleinen Sohn mit anderthalb Jahren adoptiert. Jetzt ist er zehn und soll ab Ostern die Mittelschule besuchen. Zur Anmeldung sollte das Familienstammbuch vorgelegt werden. Da unser Kind aber darin nicht verzeichnet ist, gab ich ihm den Personalausweis mit. Er fragte natürlich, weshalb er denn nicht wie die anderen Kinder das Familienbuch mitbekäme. Ich habe ihm ausweichend geantwortet, weiß aber nun nicht, wie wir es in Zukunft machen sollen. Ich fürchte, wenn er erführe, daß wir nicht seine richtigen Eltern sind, würde er sehr verzweifelt sein. Wie sollen wir uns verhalten? *(275/2)*

Die Frage, die Sie an mich richten, wird mir oft gestellt. Und man kann sie sehr allgemein beantworten. Meiner Erfahrung nach soll man den Kindern alles beantworten, was sie fragen, und zwar wahrheitsgemäß und ihrem Verständnis entsprechend. Man soll sich vor allem hüten, die Spürfähigkeit der Kinder zu unterschätzen. Wenn sie erst mal mißtrauisch geworden sind, grübeln und forschen sie, bis sie die Wahrheit erfahren haben. In meinem Bekanntenkreis habe ich es zweimal miterlebt, daß man Adoptivkindern mitteilen mußte, die Eltern seien nicht die leiblichen Eltern. Beide Male wurde diese Wahrheit von den Kindern schnell und sachlich verarbeitet. In beiden Fällen waren die Eltern sehr liebevolle und taktvolle Menschen. Das eine Kind beschwerte sich darüber, daß man ihm die Wahrheit so spät zugemutet hätte. Wenn man mich nach dem richtigen Zeitpunkt für die Aufklärung fragt, so kann ich immer nur sagen: Viel früher, als die meisten Eltern glauben.

Der Glückspilz und die Würstchen

Lebenslauf des gewitzten Ziegelbäckers Kaspar Justus



Kaspar Justus verschliß seine besten Tage am Ziegelofen einer Feld-Bäckerei im Rheinischen, wie sie damals noch zum Landschaftsbild sehr lehmreicher Gegenden gehörte. Nie hatte sich der brave Schelm vor irgendeiner Last gedrückt, auch fürchtete er die Flammen nicht und noch weniger das Grundwasser im Baggerloch; doch mußte er sich eines Tages der bitteren Unabänderlichkeit fügen, daß die Ziegelsteinfabrik, eine der kleinsten ihrer Art, aus Überfluß an Geldmangel den Ofen löschte und ihn, den nicht mehr jungen Mitarbeiter Kaspar Justus, brotlos nach Hause schickte.

Das einzige Glück im Unglück war, daß Kaspar Justus keine Familie besaß, für die er hätte sorgen müssen, daß er also nur die Not um sich und seine eigne Person in der Seele spürte. Und da sein bisheriger Arbeitgeber, der Besitzer des erloschenen Feldofens also, Mitleid mit dem nur unfreiwillig feiernden Gesellen hatte, schrieb er einen bittenden Brief an den Personalchef jenes Bankinstituts, mit dem er in guten Zeiten auch gute, mithin fruchtbare Beziehungen unterhalten hatte.

Und siehe, der Personalchef erklärte sich bereit, den Ziegelbäcker namens Kaspar Justus seiner bewiesenen Treue und Zuverlässigkeit wegen zum nächsten Ersten für den Posten eines Kassenboten zu verpflichten.

Kaspar tanzte und bekam fünfmal den Aufschluck vor Freude. Er hatte wieder ein Dach über dem Kopf. Er war sich seiner Lohntüte wieder sicher. Er durfte sogar die enzianblaue und mit goldenen Knöpfen versehene Uniform des Unternehmens tragen, wenn er zum Beispiel fällige Wechsel präsentieren und ähnliche Handreichungen der in diesem Dasein nun einmal notwendigen Geldbranche erledigen mußte. Zwar erwartete er keine fürstlichen Einkünfte; aber Kaspar Justus war ein sorgfältig einteilender Mann, der bei freier Wohnung und Kleidung mit dem ihm zustehenden Monatsgehalt zufrieden sein wollte, wenn ihm auch die Steuern zu hoch schienen, doch er konnte es wenig ändern.

Vier Wochen lang ging das alles gut, bis sich am Ende des ersten Monats, als Kaspar seine Lohnbescheinigung quittieren sollte, herausstellte, daß er zwar ein zuverlässiger und treuer Zeitgenosse war, zum Leidwesen seiner Vorgesetzten aber weder lesen noch schreiben konnte. Leute seinesgleichen darf man Analphabeten heißen, nicht um sie zu ärgern, sondern lediglich des Gattungsbegriffes wegen, dem man sie beizuordnen hätte...

Kaspar Justus zitterte vor Aufregung und Angst. Und der Personalchef hob die Schultern, sagte dann, es täte ihm unendlich leid, aber zünftige und allen vorkommenden Aufgaben gewachsene Kassenboten müßten sich nun einmal aufs Lesen, Rechnen und Schreiben verstehen, das wäre eine unumgängliche Notwendigkeit.

Kurz und gut: Kaspar mußte die enzianblaue Uniform mit den schönen goldenen Knöpfen wieder ausziehen und abliefern, mußte die kostenfreie Wohnung räumen und das behagliche Quartier mit jenem etwas weniger vorteilhaften Unterschlupf vertauschen, den er in einer Wohnlaube am grünen Rand der Stadt zugewiesen bekam.

Eine alte Weisheit meint jedoch, zum Verzweifeln sei es immer zu früh, zur Hoffnung indessen niemals zu spät. Und auch Kaspar Justus durfte sich von der inneren Berechtigung dieses Grundsatzes überzeugen lassen. Denn der zum zweitenmal auf der Straße sitzende Mann hatte sich inzwischen bei der Kundschaft durch seine jenseits der Schreib- und Lesekunst liegende Pfiffigkeit schon so beliebt gemacht, daß man im Bereich des Bankhauses, dazu auch in der umliegenden Nachbarschaft, eine Sammlung für den guten Tropf veranstaltete, der doch zu jeder Tagesstunde so witzig, so schlagfertig und so gescheit gewesen war. An dieser Sammlung beteiligten sich alle höheren und weniger hohen Beamten und Kollegen des Instituts, und auch das Direktorium sorgte dafür, daß der entlassene Bote mit einem kleinen ›Kapital‹ von rund 300 Mark abgefunden wurde. Insgesamt, wohlgemerkt.

Der Herr gibt es den Seinen noch immer im Schlaf, und auch die Geschichte vom Ziegelbäcker und Kassenboten Kaspar Justus ist hier noch keineswegs zu Ende. Nein, dieser Mann, der weder lesen noch schreiben konnte, hatte dabei doch genügend Verstand, das ihm gespendete Vermögen nicht von heute auf morgen leichtfertig aufzuzehren. Vielmehr erwies sich der Analphabet als kluger Rechner, wobei ihm das Addieren und Multiplizieren von Zahlen freilich weniger geläufig war als jene Wissenschaft, die man ›Menschenkenntnis‹ nennt.

Denn Kaspar Justus errichtete auf dem Platz, der dem Bankhaus genau gegenüber lag, einen Stand für Obst, Karamellen und heiße Würstchen; von derlei Dingen verstand er nämlich alles Nötige und Mögliche, weil er selber nie etwas Schmackhaftes verschmäht hatte. Und die Kundschaft strömte aus allen Lagern, die dem Händler zugetan waren, herbei. Das Geschäft blühte monatelang, sein Inhaber stand mit einer weißen Schürze in der Bude, eines Tages eröffnete er sogar eine Filiale am Bahnhof, und diese Nebenstelle leitete eine nicht mehr junge, doch appetitliche Frau, mit der Kaspar Justus, der bisherige Junggeselle, in den Stand einer späten, wenn auch nicht verspäteten Ehe inzwischen getreten war.

Aber das Ende und der vergnügte Schluß? Herr Kaspar Justus hatte sich in derselben Bank, in der er einmal für allzu kurze Zeit den Kassenboten spielen mußte, ein Sparbuch eingerichtet. Auf diesem Konto schwoll die Summe von Monat zu Monat, so daß die Direktion den Händler in Obst, Karamellen und heißen Würstchen mehrmals durch eingeschriebene Briefe aufforderte, das Geld doch nutzbringender anzulegen, etwa in Industrie-Aktien und ähnlichen Papieren, zumal die Wirtschaft laufend ihre Kredite brauche.

Nie hatte es Kaspar für nötig befunden, diese Ratschläge zu beachten. Bis eines Tages der Bankdirektor selber den nahrhaften Kram aufsuchte. Da stellte sich heraus, daß der Budenbesitzer nur aus dem einen Grunde die Mahnbriefe nicht beantwortet hatte, weil er weder des Lesens noch des Schreibens kundig war. Und der Bankherr rang die Hände; auch meinte er, aus Kaspar Justus hätte etwas ganz ganz Großes werden können, wenn er die Grundregeln der Bildung besser beherrscht hätte...

Aber der emporgekommene Geschäftsmann fiel dem Gast ins Wort, rieb sich die Pfoten an der weißen Schürze sauber und klopfte seinem ehemaligen Arbeitgeber ironisch auf die Schulter: »Lieber Herr Direktor, was wollen Sie? Wenn ich rechnen, lesen und schreiben könnte, dann trüge ich heute eine enzianblaue Uniform mit goldenen Knöpfen, müßte mit meinem festen Monatslohn zufrieden sein und wäre Kassenbote in Ihrem geschätzten Hause!« *h—t*

Für tot erklärt

DIE GESCHICHTE EINER BARMHERZIGEN LÜGE VON ADRIAN HÜLSEN

Der junge Boxer Peter Hall erhält kurz vor seinem Kampf um die Deutsche Halbschwergewichtsmeisterschaft ein Telegramm aus München: ›Bin erkrankt. Bitte sofort kommen. Mutter.‹ Diese Nachricht bedrückt ihn so sehr, daß er den Kampf nur mit viel Glück gewinnt. Er kann es nicht fassen, daß seine geliebte Mutter krank ist. — Niedergeschlagen kommt er nach Hause. Erika, seine Frau, weiß schon Bescheid. Budweis, Peters Manager, hat sie benachrichtigt. Peter möchte sie und seinen zweijährigen Sohn Heini mit nach München nehmen. Aber Heini ist noch erkältet, und Erika möchte das Kind nicht zu fremden Leuten geben. So muß Peter allein fahren. — In München erwartet ihn seine Mutter auf dem Bahnhof. Sie ist nicht krank. Aber nun erfährt Peter den wahren Grund für das Telegramm: Maria, seine erste, verschollen geglaubte und für tot erklärte Frau, ist zurückgekehrt! Peter ist erschüttert, als er Maria wiedersieht. Sie ist bis zum Skelett abgemagert und schwerkrank. Aber sie ist überglücklich, wieder zu Hause bei Peter zu sein. Sie weiß nicht, daß sie für tot erklärt wurde, daß Peter wieder verheiratet ist und einen zweijährigen Sohn hat. — Peter und seine Mutter sind zur Lüge verdammt. Sie können Maria die Wahrheit nicht sagen; das wäre ihr Tod. Auch Erika darf nichts erfahren. Wozu sie jetzt ängstigen und Aufregung in ihr Leben tragen? Sie ist fast noch ein Kind. Auch für sie würde die Wahrheit eine zu schwere Last sein. Peter liebt in der zarten Erika die Mutter seines Kindes; in Maria aber hat er die Frau geliebt. Nun weiß er weder ein noch aus. Das Schicksal ist wie eine Lawine über ihn hereingebrochen. Verzweifelt fährt er nach Hamburg zurück.

Es ist kurz vor Mitternacht.

Peter öffnet leise die Tür zu seiner Wohnung. In der kleinen Diele riecht es nach Bohnerwachs und Kuchen.

Erika hat sicher gebacken, denkt er.

Auf dem Wohnzimmertisch liegt ein Zettel. ›Tee unter der Haube, Kuchen im Küchenschrank‹, steht da in Erikas runder kindlicher Schrift.

Vor dem Radio liegt ein Berg Post. Glückwunschtelegramme, Briefe und Karten zur gewonnenen Boxmeisterschaft. Auf dem Rauchtischchen hat Erika vor der Blumenvase zwei große Fotos vom Kampf aufgebaut.

In der Ecke neben dem Fenster steht ein kleiner Gummibaum. Das kann nur ein Geschenk Lemkes sein, geht es ihm durch den Kopf. ›So'n Jummiboom‹, sagt er immer, ›jehört in jede züfilisierte Behausung.‹

Peter tut einen Blick ins Kinderzimmer und lauscht eine Weile auf die Atemzüge des Jungen. Dann geht er ins Schlafzimmer.

Erika schläft fest. Peter schaltet die Nachttischlampe ein. So leise wie möglich zieht er sich aus und legt sich ins Bett. Gerade will er die Lampe löschen, da wacht Erika doch auf. Sie blinzelt ihn schlaftrunken an. Dann richtet sie sich auf und lacht.

»Das hättest du beinahe geschafft!« Sie legt die Arme um seinen Hals und küßt ihn auf beide Wangen.

»Wie geht es Mutter?« fragt sie.

Obwohl Peter diese Frage erwartet hat, wird er rot. »Nicht besonders.«

»Was hat sie denn?«

»Eine Nierengeschichte.« Peter wendet sich ab.

»Liegt sie im Krankenhaus?«

»Nein, noch nicht.«

Erika sagt eine Weile nichts; dann steht sie auf, schlüpft in ihre roten Hausschuhe und geht zur Tür. »Ich mach dir schnell was zu essen.«

»Nein, danke. Ich habe wirklich keinen Appetit.«

Sie sieht ihn erstaunt an. »Nach der langen Fahrt?«

»Ich habe im Zug gegessen.«

»Und ich habe extra einen kleinen Königskuchen für dich gebacken.« Sie setzt sich neben ihn. »Fühlst du dich nicht gut, Liebling?« Sie fährt ihm mit einer schnellen Bewegung durchs Haar. »Ich glaube, du hast ganz einfach zuwenig geschlafen. Wenn Budweis das wüßte, würde er sagen: Pause, dicke Pause, mein Junge; jetzt wird erst mal fürchterlich an der Matratze gehorcht. Verstanden?«

Peter lacht. Er möchte so gern sagen: Du bist so lieb zu mir, Erika! Aber er bringt es nicht über die Lippen. Wenn sie erfährt, denkt er, daß ich vor ein paar Stunden am Bett einer anderen Frau gesessen habe, mit der ich genau so verheiratet bin wie mit ihr . . .

Er schließt die Augen und versucht, an etwas anderes zu denken. Aber es gelingt ihm nicht. Immer wieder kreisen seine Gedanken um dasselbe Thema. Am besten, er sagt es gleich und schafft damit klare Verhältnisse. Aber irgendwo in einer dunklen Ecke seines Herzens hat er Angst vor diesem Bekenntnis. Erika ist noch so jung. Vielleicht läuft sie ihm in der ersten Bestürzung einfach davon . . .

»Schlaf erst mal«, sagt sie zärtlich. »Mutter ist bald wieder gesund, und dann holen wir sie für immer zu uns!«

Als Peter am nächsten Morgen erwacht, hat er ein dumpfes Gefühl im Kopf. Er hat nur wenige Stunden geschlafen. Schlecht gelaunt richtet er sich im Bett auf und sieht auf die Dächer der gegenüberliegenden Häuser. Sie sind blank vor Nässe. Zuweilen wirft der Wind einen Sprühregenschauer gegen die Fenster. Ein richtiger trüber Märzmorgen.

Peter hat garkeine Lust aufzustehen. In der Küche hört er Erika hantieren. Gähnend dreht er sich auf die andere Seite.

Seine Gedanken sind bei Maria. Wie mag es ihr jetzt gehen? Diese Ungewißheit ist fürchterlich!

Erika steht in der Tür. »Peter, kommst du? Der Kaffeetisch ist schon gedeckt.« Ihre Bewegungen sind flink und bestimmt wie immer, in ihren Augen ist Glück und Zufriedenheit.

Nach dem Frühstück stöbert er in der Post herum. Er schaltet das Radio ein, schaltet es kurz darauf wieder aus und geht unruhig im Zimmer auf und ab.

Erika beobachtet ihn mit besorgten Augen.

Schließlich nimmt sie eine Strickarbeit zur Hand und setzt sich an den Tisch.

Peter spielt eine Weile mit dem Jungen, kommt dann zu Erika und sieht ihr über die Schulter. Ganz nahe legt er sein Gesicht an ihre blonden Locken. »Für Heinchen?« fragt er, indem er auf die Strickarbeit deutet.

»Für dich«, antwortet sie. »Ich möchte dir doch endlich den Skipullover machen, den du dir schon lange gewünscht hast. Vielleicht fahren wir im nächsten Jahr zum Wintersport.«

»Vielleicht«, sagt er leise.

Ich muß es ihr sagen! geht es ihm durch den Kopf. Jetzt muß ich es ihr sagen. Wenn ich damit warte, wird alles nur noch schlimmer.

Erika steht auf und geht in die Küche.

Er blickt ihr nach und beißt sich auf die Lippen. Mit einer für ihn typischen Kopfbewegung schüttelt er eine widerspenstige Haarsträhne nach hinten. Dann geht er hinter Erika her. Vor der Küchentür bleibt er stehen. Nein, denkt er verzweifelt, nein, ich kann es nicht! Ich werde es ihr heute mittag oder heute abend sagen. Ich muß den richtigen Augenblick abwarten, es erschreckt sie sonst zu sehr!

Er nimmt Hut und Mantel, öffnet die Küchentür einen Spalt und ruft: »Ich geh' in die Sportschule. Zu Mittag bin ich wieder da!«

Erika ist gerade dabei, sich eine Schürze umzubinden. Sie kommt sofort auf die Diele und geht die paar Schritte bis zur Wohnungstür neben ihm her.

»Also, bis nachher«, sagt er, ohne sie anzusehen.

»Peter!«

»Ja?«

»Ist es mit Mutter doch schlimmer? Oder fühlst du dich nicht gut?«

»Ach, Unsinn. Ich bin ganz munter.«

»Ist es wegen Mutter?«

»Was denn?«

»Du hast irgend etwas, was dich bedrückt. Das merk' ich doch! Nun sag es schon — was ist denn mit Mutti?«

Jetzt sagt auch sie Mutti, denkt er. Sie ist doch ein liebes gutes Ding. Ich möchte so gern nett zu ihr sein.

»Ach was!«

»Du darfst dir nicht so viel Sorgen machen, Peter! Sie wird schon wieder gesund.«

»Du darfst dir nicht soviel Sorgen Waschlappen bin ich doch, daß ich's jetzt nicht einfach sage! Es wird doch alles nur noch schlimmer!

Aber er bringt es nicht heraus. Er streichelt ihr über die Stirn und sagt: »Mach dir nur nicht soviel Gedanken, mein Liebling! — Und koch was Leckeres!« Dann geht er.

Eigentlich wollte er garnicht zur Sportschule. Das war nur so eine Ausrede. Was sollte er da? Außerdem ist er jetzt nicht dazu aufgelegt, sich mit andern über Schwinger und Haken zu unterhalten.

Draußen ist es unangenehm diesig. Ein feiner Sprühregen nieselt ihm ins Gesicht. Fröstelnd schlägt er den Mantelkragen hoch.

Aber ich muß mich mit jemandem aussprechen, denkt er. Ich muß es mir einmal von der Seele reden!

Sekundenlang spielt er mit dem Gedanken, nach Blankenese zu fahren. Budweis hat da ein Häuschen. Garnicht weit vom Elbstrand. Um diese Stunde brennt sicher schon das knisternde Kaminfeuer, und der alte Herr sitzt bei einer dicken Brasil über irgendeinem Buch.

Peter steht am Eppendorfer Baum und blickt zum Hochbahnhof hinauf. In einer Dreiviertelstunde wäre er draußen. Er könnte dem verständnisvollen Mann alles erzählen. Er könnte ihn um Rat fragen . . .

Aber dann weiß er plötzlich, daß er nicht nach Blankenese fahren kann, weil er Albert Budweis nicht um Rat fragen mag. Denn Budweis würde nur sagen: Sie müssen den Mut zur Ehrlichkeit haben, mein Junge!

Und den hat er noch nicht . . .

Er schlendert am Alsterufer entlang. Ganz in Gedanken hat er nun doch den vertrauten Weg zur Sportschule eingeschlagen. Langsam geht er die Stufen hinauf, durch die Drehtür in die Vorhalle. Er bleibt einen Augenblick stehen. Was tue ich hier eigentlich? fragt er sich. Er will gerade wieder hinausgehen, da sieht er drüben im Trainingsraum einen Mann, der sich über das oberste Seil des Übungsrings beugt. Diesen breiten Rücken kennt Peter. Heinz Lemke!

Plötzlich hat Peter den Wunsch, Lemkes Stimme zu hören.

»Hallo, Lemke!«

Lemke dreht sich wieselflink um. Man traut ihm das bei seiner hünenhaften Figur garnicht zu. Dann geht ein breites frohes Grinsen über sein gutmütiges Doggengesicht. »Ick wer varickt! Der Schampiong! Ihn' ha ick en

---

Willy Reichert

Mein *aufregendstes* Erlebnis



Ich hatte mir Java immer als ein Fleckchen Erde vorgestellt, auf dem es abenteuerlich zugeht. Und der erste Eindruck schien mir tatsächlich recht zu geben.

Das Dorf, in dem ich wohnte, hieß Tosari. Es lag wildromantisch, 3000 Meter hoch, in den Bergen.

Man hatte mich gewarnt, allzu weit allein zu gehen. Aber ich hörte nicht darauf. Auf einem Spaziergang wollte ich mir die Gegend ein bißchen ansehen. Sie wissen ja, wir Schwaben sind eines der mutigsten Völkchen der Erde. Mir lasset ons net ens Bockshorn jaga!

Kaum war ich am Dorfrand angelangt, als auch schon ein Indonesier mit einem Maulesel vor mir stand. Heftig gestikulierend und in schauderhaftem Kauderwelsch pries er mir das ›Tal der Wunder‹. Das müsse ich unbedingt gesehen haben.

Sollte ich? Oder sollte ich nicht? Vielleicht entging mir, wenn ich ablehnte, ein unvergeßliches Erlebnis. Ich ließ mich betören und bestieg den Maulesel.

Plötzlich standen zwei weitere Eingeborene vor uns: finstere Gestalten, deren grimmige Gesichter nichts Gutes verhießen. Vergeblich versuchte ich, meinen Fremdenführer zur Umkehr zu bewegen. Er stellte sich taub und zerrte meinen Maulesel voran. Die beiden Kerle folgten schweigend. Waren sie alle drei gegen mich im Bunde? Mir schwante schreckliches Unheil.

Immer einsamer wurde die Gegend, immer größer meine Angst. Ich hatte kein Auge für die Landschaft. Vom ›Tal der Wunder‹ sah ich nichts, denn im Geiste büßte ich meine sämtlichen Sünden ab. Meine aufgescheuchte Phantasie gaukelte mir schon die Schlagzeilen in der Heimat vor: ›Willy Reichert auf Java spurlos verschwunden!‹

Schließlich machten wir an einem kleinen Bach halt.

»Absteigen!« befahl der Eseltreiber und trat einen Schritt zur Seite.

Zitternd stieg ich ab. Mein letztes Stündlein hatte geschlagen! Ich murmelte ein Stoßgebet. Dann wurde es ernst: Die beiden finsteren Gesellen stürzten auf mich los, packten mich links und rechts und zerrten mich über den Bach. Dabei ächzten sie wie Schwerarbeiter. Und dann — wer beschreibt mein Erstaunen — streckten sie mir demütig die Hände entgegen!

Deswegen also waren sie mitgekommen und stundenlang hinter mir hergetrottet! Nur um mir für ein Trinkgeld über dieses winzige Rinnsal zu helfen!

Mir fiel eine ganze Steinladung vom Herzen. Ich gab den beiden ein Bakschisch, wie sie es sicherlich nie wieder bekommen werden.

Und abends genehmigte ich mir ein kühles Viertele.

paar tausend Kilometer weiter südlich vamutet!« Er streckt Peter freudig seine riesige Pranke entgegen.

»Ich bin diese Nacht zurückgekommen. Hab' einen Spaziergang gemacht und komme gerade hier vorbei . . .«

»Ick och.« Lemke hat auf einmal einen melancholischen Ausdruck im Gesicht. Was hat er nur? denkt Peter. Er ist doch sonst immer gut aufgelegt!

Lemke lehnt sich wieder auf das oberste Ringseil und beobachtet einen jungen Mann beim Schattenboxen. »Nich übel, der Kleene«, sagt er halblaut. »Nur de Beene sind vaklemmt. Zu ville Pudding. Müßte mehr loofen. Straße machen, wie der Chef sacht. Die ham heute alle keene Beene mehr.«

»Wollen Sie hierbleiben?« erkundigt sich Peter.

»Nee, Jott bewahre! Ick wer doch nich meinen freien Vormittag hier vaplempern!« Er nimmt seinen Regenmantel und geht mit Peter hinaus.

Draußen regnet es jetzt richtig.

Er macht heute einen so bedrückten Eindruck, denkt Peter. »Was hat Ihnen denn die Petersilie verhagelt?« fragt er nach einer Weile.

»Meine Olle!« platzt Lemke los. Er verzieht das Gesicht zu einer grämlichen Grimasse.

»Nanu?«

»Ja, ick wees och nich, wat plötzlich in se jefahren is. Ick jlobe, se würd langsam alt. Ha ick doch jestern so'n joldijet Hundchen jekooft. Komm ick ruff uff de Bude, schmeißt mir de Olle achtkantig wieder raus! ›Ich will keinen Hund! Laß bloß den Köter draußen!‹ hat se jeschrien!«

Peter muß trotz seiner trüben Stimmung lachen. Es hört sich zu komisch an, wenn Lemke die Stimme seiner Frau in gewähltem Hochdeutsch und schrillem Diskant nachahmt.

»Bis zwölfe bin ick mit det arme Tier rumjeloofen. Dann ha'ck et in Keller vabarrikadiert. Von heute früh bis ebent bin ick wieder rumjeloofen. Aber ick kann doch schließlich nich ununtabrochen mit det Viech durch de Jeojrafie tippeln, bloß weil meine Olle ihm nich leiden kann. Ick ha schon Blasen an de Hacken!«

»Wo ist denn das Tierchen jetzt?« fragt Peter.

»Da drüm hinter den Kiosk ha'ck ihm anjebunden.«

»Hoffentlich hat ihn niemand mitgenommen!«

»Det jloob ick nich.« Lemke wischt sich einen Regentropfen von der Nase. »Da is er.«

Peter bleibt verblüfft stehen und starrt auf einen kalbsgroßen Rottweilerhund, der beim Anblick Lemkes gewaltig an seiner Leine zerrt.

»Du meine Güte! Jetzt kann ich Ihre Frau verstehen! Das ist ja ein halbes Pferd!«

»Wat denn«, gibt Lemke ein wenig beleidigt zurück, »der is doch janz normal!«

Inzwischen sind sie bei dem Hund angekommen. Freudig jaulend springt er an seinem unglücklichen neuen Besitzer hoch. Lemke streichelt ihm liebevoll den Kopf. »Na, Allah! Ja, du bis 'n anhänglichet Tierken. Ick wees. Se könn ihm ruhich anfassen. Er is lammfromm. Ick wollte jestern schon zu Ihnen mit ihm. Aber da jink jrade der Damaschke int Haus. Da bin ick weiterjejangen.«

Peter hat das Gefühl, als habe ihm jemand einen heftigen Stoß versetzt. Kurt Damaschke. Er war also wieder bei Erika! Und sie hat ihm nichts davon erzählt.

»Wat bejinne ick nu mit die Töle?« sagt Lemke. »Ick kann doch nich bis zum jüngsten Tach mit se durch 'n Rejen tippeln!«

Zerstreut blickt Peter an Lemke vorbei. Weshalb hat Erika mir das nicht gesagt? denkt er. Das muß doch einen Grund haben!

»Streicheln Se ihm mal!« sagt Lemke. »Er kiekt Ihnen doch so treu an.«

Gedankenverloren streichelt Peter den Kopf des großen schwarzen Hundes. Schließlich richtet er sich auf. »Wann wollten Sie denn gestern zu mir kommen?«

»Jestern? Ja, wann war denn det? Abends. So jejen sechse.«

»Aha.« Peter überlegt einen Augenblick, dann sagt er: »Nun kommen Sie, wir können hier ja nicht stehenbleiben. Wir werden naß bis auf die Haut.«

»Aber wo jehn wa hin?«

Plötzlich hat Peter einen Einfall. »Wissen Sie was? Wir fahren zu Budweis. Vielleicht kann er einen Hund brauchen.«

Über Lemkes Gesicht huscht ein Hoffnungsschimmer. »Ja, wenn Se meenen . . .« Er wischt sich wieder einen Regentropfen von der Nase. »Wolln wa jleich rausrudern?«

Albert Budweis hat die beiden schon durch den Vorgarten kommen sehen.

»Na, wen bringt ihr mir denn da mit?« Er begrüßt die beiden kurz, aber herzlich und hat dann nur noch Augen für den Hund. Peter sieht zu seiner Freude, daß Budweis Gefallen an dem Tier findet.

Als sie bei einer dampfenden Tasse Tee im Wohnzimmer vorm Kamin sitzen, sagt Peter: »Zunächst habe ich eine Bitte, Herr Budweis. Lemke hat den Hund gestern gekauft. Er darf ihn aber nicht mit nach Hause bringen . . .«

»Verstehe«, unterbricht ihn Budweis. »Und nun soll ich ihn nehmen?«

»Es ist ein so schönes Tier . . .«

»Un würklich lammfromm«, fügt Lemke hinzu.

Budweis nickt und tätschelt den Hund. »Ein Mordskerl, wirklich. Gut, ich will Ihnen was sagen, Lemke. Lassen Sie ihn hier. Ich brauche sowieso einen Hund. Er bleibt Ihr Eigentum. Sie können immer mit ihm spazierengehen, wenn Sie Lust und Zeit haben. Er ist sozusagen in Kost und Logis bei mir. All right?«

»Ja, Chef, wat soll ick dazu saren? Ick finde det knorke von Ihnen!« Lemke strahlt über das ganze Gesicht.

»Wie heißt er?« fragt Budweis.

»Er heeßt Allah, mit ›h‹ am Ende, un is en halbet Jahr alt.«

»Abgemacht«, sagt Budweis. »Allah mit h am Ende bleibt also bei mir. Sie können übrigens gleich mal draußen den alten Zwinger in Ordnung bringen. Ich glaube, das Schloß ist nicht ganz in Ordnung.«

Dann ist Peter mit Budweis allein. Er sieht auf das silberne Haar seines Managers, und wieder überlegt er, ob er ihm sein Geheimnis anvertrauen soll. Er war doch immer wie ein Vater zu mir, geht es ihm durch den Kopf. Wenn ich ihn nicht getroffen hätte, säße ich vielleicht heute noch in dem Kellerzimmer draußen in Eidelstedt. Er hat für alles Verständnis gehabt, für jeden Kummer einen Rat gewußt. Ich sage es ihm. Gleich! Sofort!

»Herr Budweis«, sagt er schweren Herzens und schüttelt verlegen eine blonde Haarsträhne aus der Stirn, »ich möchte Ihnen etwas . . .«

»Übrigens«, unterbricht ihn Budweis, »sagen Sie mir zuallererst mal, wie es in München war. Wie geht's Ihrer Mutter?«

»Ja, das ist es ja, worüber ich mit Ihnen sprechen wollte«, beginnt Peter



Peter sieht ihr über die Schulter und betrachtet die Strickarbeit: »Für Heinchen?« – »Für dich«, antwortet Erika.

Zeichnungen: Donny Price



mutig. Doch da kommt Lemke wieder herein: »Allet in Ordnung, Chef. An't Schloß war nur 'ne Schraube locker. Die ha ick mit mein Taschenmesser anjezoren.«

Budweis sieht Peter erwartungsvoll an. Aber Peter hat nun doch nicht den Mut, gleich vor zwei Menschen ...

»Meine Mutter ist schwerkrank«, sagt er schließlich leise.

»Was hat sie denn?«

»Eine Nierengeschichte mit Herzaffektion.«

Budweis wiegt den Kopf bedenklich hin und her. »Das ist eine unangenehme Sache.« Er beobachtet Peter aufmerksam durch die feinen blauen Rauchfäden, die von seiner Zigarre aufsteigen. »Sie sehen auch nicht besonders aus, mein Junge. Sie sollten sich erst mal richtig ausschlafen. Übrigens habe ich eine tolle Überraschung für Sie. Wenn Sie noch eine halbe Stunde warten, können Sie Mr. Fenimore Parker hier begrüßen.«

»Wat denn?« platzt Lemke los. »Der Mänätscher von Jim Hayronn?«

»Genau.«

Peter blickt Budweis wortlos an.

»Er soll Hayronn nach Deutschland bringen. Und Sie sollen gegen ihn boxen«, sagt Budweis zu seinem Schützling.

Peter ist plötzlich blaß geworden. Was hat Budweis da gesagt, ich gegen den Neger Jim Hayronn? Einen Weltklasseboxer? Das ist ja Wahnsinn!

»Wenn der Kampf perfekt wird«, sagt Budweis, »bringe ich ihn in Hamburg.«

In Hamburg! Peter starrt in das knisternde Kaminfeuer. Das ist doch alles Irrsinn! denkt er. Budweis macht Pläne für einen Mammutkampf, und ich weiß nicht, ob ich überhaupt noch einmal in den Ring steige.

»Na, was halten Sie davon?«

Peter zuckt mit den Schultern. »Ich weiß nicht«, antwortet er gequält. »Sicher eine große Sache«, fügt er schnell hinzu, als er die enttäuschten Augen seines Managers sieht.

»Bestimmt.« Budweis zieht ein paarmal kräftig an der Zigarre und kneift das linke Auge ein; das tut er immer, wenn er scharf nachdenkt. Mit dem Jungen stimmt doch was nicht! Ob ihm die Krankheit der Mutter so zugesetzt hat?

»Vielleicht kommt Hayronn garnicht«, sagt Peter unvermittelt. Aber er bereut es sofort, denn Budweis macht ein ganz betroffenes Gesicht. »Was ist denn mit Ihnen los?« Seine Stimme hat auf einmal einen merkwürdigen Unterton. »Weshalb soll er denn nicht kommen? Möchten Sie nicht?«

Peter wird blutrot im Gesicht. »Natürlich«, sagt er verlegen. »Ich dachte nur, vielleicht ...«

Budweis steht auf und legt ein neues Buchenscheit in den Kamin. »Machen Sie sich darüber keine Sorgen. 'rüber bringe ich ihn schon. Ihre Sache ist es dann, ihn zu schlagen.«

Budweis setzt sich wieder an den Tisch und gießt noch einmal Tee in die Tassen. Schweigend blicken die drei Männer in das Feuer. Bläulichrote Flämmchen haben das Buchenscheit erfaßt und züngeln langsam an ihm hoch. Der Regen prasselt jetzt stärker gegen das Fenster.

Budweis steht auf und deutet auf die Straße. »Da ist er.«

»Na, ick wer mir mal vakrümeln«, sagt Lemke.

»Unsinn. Ich will Peter vorstellen. Sie fahren ihn dann mit meinem Wagen nach Hause.« Budweis geht hinaus und eilt seinem Gast mit federnden Schritten entgegen.

»Jibt doch 'ne könichliche Fijur ab, unser Chef«, sagt Lemke.

Mit gemischten Gefühlen sieht Peter dem Mann entgegen, der jetzt mit Budweis auf das Haus zukommt. Er ist etwa fünfzig Jahre alt, kahlköpfig, trägt ein grellbuntes Hemd, eine blaue Tweedjacke und eine rotbraune Flanellhose. Trotz des Regenwetters hat er eine große dunkle Sonnenbrille auf der Nase.

Bei der Vorstellung mustert der große amerikanische Manager Peter von allen Seiten. »Ouh«, sagt er, »das ist also Pieter Hall. Wonderful! Gute Figur. Mehr für Film wie für Boxring!« Mr. Parker lacht dröhnend und zeigt dabei sein Pferdegebiß.

Nach einer halben Stunde verabschieden sich Peter und Lemke. Budweis geht mit ihnen zur Garage. »Alles okay?« fragt Budweis.

Peter nickt, gibt dem Manager die Hand und steigt ein.

Dann rollt der alte Wagen ratternd der Stadt zu. Budweis kneift das linke Auge ein und blickt noch eine Weile hinter ihm her. »Was hat Peter nur?« brummt er vor sich hin, während er wieder ins Haus geht. —

»Is ja 'n janz passabler Mann, der Chef«, sagt Lemke zu Peter, »wenn wa ihm nur die Schrulle hier austreiben könnten! Det is doch keen Auto, det Vehikel! Det is doch 'ne Krankheit!«

Lemke sieht seinen Begleiter von der Seite an. »Oder irr ick mir? Ick will ja nich valangen, det er sich so'n ärodünamischtet Unikum koofen soll, wie der Ami da ebnt. — Aba ... saren Se mal, ham Se wat uff der Seele? Se machen mir so'n Jequetschten?«

Peter schreckt auf. Er hebt den Kopf aus dem hochgeschlagenen Mantelkragen und sieht durch die gelbliche Windschutzscheibe auf die leise zitternde Motorhaube. »Ja«, sagt er unvermittelt, »ja, Lemke, ich habe was auf der Seele.«

Der Schofför blickt unverwandt auf die Straße. »Imma raus mit de Kartoffeln! Die wern da drinne doch nich jar.«

Peter atmet schwer. Kann er diesem einfachen Mann seine Sorgen schildern? Kann er von ihm Rat, Trost oder gar Hilfe erwarten?

Lemke sagt nichts. Aber sein Schweigen fordert eine Antwort.

»Was würden Sie sagen, Lemke, wenn ... wenn ich zwei Frauen hätte? Ich meine angetraute Ehefrauen?«

Lemke schweigt.

»Ich war nämlich schon mal verheiratet«, sagt Peter.

»Ick weeß«, nickt Lemke.

»Am Kampftag, neulich, bekam ich ein Telegramm ...«

»Weeß ick ooch.«

Peter blickt angestrengt auf die vibrierende Kühlerhaube. »Aber meine Mutter ist garnicht krank.«

Das Gesicht des Fahrers bleibt unverändert.

»Sie hat mir das Telegramm nur geschickt ... weil meine erste Frau zurückgekommen ist.«

Lemkes Gesicht bleibt auch jetzt unbewegt. Ob er überhaupt zuhört? Wenn er nicht zuhört, ist es vielleicht noch besser, denkt Peter. Ich muß es jedenfalls einmal aussprechen.

»Durch irgendeine Verwechslung hat man sie verschleppt. Zehn Jahre Bergwerk. Jetzt liegt sie zu Hause bei meiner Mutter. Ein Wrack. Todkrank.«

Wieder ist es still. Trotz des Motorengeräusches ist die Stille fühlbar. Lemkes Gesicht drückt nur Aufmerksamkeit für die regennasse Straße aus.

»Ich habe ihr nicht gesagt, daß ich sie für tot erklären ließ. Ich konnte es nicht. Ich habe ihr auch nicht erzählt, daß ich wieder verheiratet bin und einen Jungen habe.«

Schweigen. Peter beobachtet Lemke verstohlen von der Seite. Warum sagt er bloß nichts?

»Und meiner Frau, Lemke, der habe ich auch noch nichts erzählt ... Ich ... es ist verrückt, aber ich habe zwei Frauen. Das ist Bigamie! Wissen Sie, was das bedeutet?«

Lemke schweigt noch immer.

Endlich verlangsamt er das Tempo. »Wolln wa'n Bier trinken?«

Peter zuckt mit den Schultern. »Ich weiß nicht.«

»Komm Se man, ick weeß hier 'ne winzije Kneipe, wo Ihnen bestimmt keener kennt.«

In der kleinen Kellerwirtschaft riecht es nach Bier und Rum.

Lemke steuert auf ein Tischchen in der hintersten Lokalecke zu.

»Zwee freundliche Helle!« ruft er dem Wirt zu.

In der Ecke über den beiden brennt eine Schiffslampe mit blau-weißgemustertem Schirm. An der Wand hängt eine große Reproduktion des Gemäldes »Die ›Passat‹ im Sturm«.

Als der Wirt das Bier gebracht hat, hebt Lemke sein Glas und sagt: »Ihr Wohl!« Er nimmt einen großen Schluck und setzt das Glas geräuschvoll auf den Tisch zurück.

Peter hat von dem kleinen Schluck, den er genommen hat, einen bitteren Geschmack im Mund.

»Tja«, sagt Lemke nach minutenlangem Schweigen, »det is allerdings en jrößerer Kummer als wie mit Allah.«

Nun hat er endlich etwas gesagt, denkt Peter. Wenn er jetzt nur weitersprechen möchte!

Lemke kratzt sich im Nacken und trinkt sein Glas mit einem Zug leer. »Janz richtig ham Se det jemacht. Laden Se man allet bei Heinz Lemke ab. Da is 'n jroßer Platz, wo noch vülle ruffjeht. Det is jarnich mal übel, det mit dem Abladen.«

Peter nimmt Lemkes große Hand und drückt sie bewegt. »Ich mußte es mal einem Menschen sagen.«

»Vastehe ick.«

»Und nun vergraben Sie es gut.«

Lemke schlägt sich mit der flachen Hand auf seinen gewaltigen Brustkasten. »Det holt hier keena raus!«

Das letzte Stück der Fahrt vergeht unter beiderseitigem Schweigen. Lemke tritt die Bremse zum erstenmal nicht mit einem Ruck. Ganz vorsichtig bringt er den Wagen zum Halten.

»Herr Hall«, sagt er ruhig, »jeder hat seinen Kummer. Der eene mit'n Hundevieh un der andere mit de Vajangenheit. Et kommt am Ende nur dadruff an, wie man et nimmt. Icke bin jedenfalls imma for Ihnen da, wenn Se mir mal benötjen sollten.«

Als Peter schon neben dem Wagen steht, kurbelt Lemke die Scheibe noch mal runter. »Ick wohne übrijens Lange Reihe 71, dritte.«

Dann fährt er davon.

Peter geht langsam ins Haus.

Erika ist nicht da. Auf dem Wohnzimmertisch liegt wieder ein Zettel.

›Ich habe mit dem Mittagessen bis zwei Uhr gewartet. Sei nicht böse, aber ich mußte mit Heinchen zum Arzt. Bin bald zurück. Dein Essen steht im Backofen. Erika.‹

Peter ißt etwas und setzt sich ins Wohnzimmer.

Gestern hat hier Kurt gesessen. Wer weiß, was er wieder gewollt hat! — Ich darf Erika nicht mehr soviel allein lassen. Aber wenn ich wieder nach München muß — ich kann sie doch nicht mitnehmen!

Er holt Papier, nimmt seinen Federhalter und beginnt in seiner großen steilen Schrift einen Brief an Maria.

Da hört er die Wohnungstür gehen. Er knüllt den Brief zusammen und steckt ihn in die Tasche.

»Komm, Heinchen, erst den Mantel ausziehen!« hört er Erikas Stimme.

Aber der Kleine hängt sich an die Türklinke und stürzt ins Wohnzimmer. »Pappi!«

Peter steht auf, nimmt den Jungen auf die Arme und drückt ihn heftig an sich. »Na, du Strolch, du hast ja ganz kalte Bäckchen und ein nasses Näschen!«

Erika kommt herein und küßt Peter auf die Stirn. »Hast du auch was gegessen?«

Er nickt.

Heini krabbelt auf einen Stuhl. Da sieht er den Füllfederhalter auf dem Tisch liegen. Er nimmt ihn und spielt damit.

Peter beobachtet Erika.

»Na, was sagst du zu dem Gummibaum?« fragt sie.

»Hübsch!« Und er denkt, daß er sich bei Lemke nicht einmal bedankt hat.

»Er ist von Herrn Lemke.«

»Das habe ich mir gedacht!«

»Komm, Heinchen, du mußt Pantöffelchen anziehen! Du hast bestimmt nasse Füße.«

Peter setzt sich. Da sieht er, daß Heini sich das ganze Gesicht mit Tinte verschmiert hat.

Während Erika den Jungen in der Küche wäscht, betastet Peter den zusammengeknüllten Brief in seiner Tasche.

Plötzlich steht er auf und geht in die Küche. »Ich muß den kleinen Schmierfink erst mal waschen«, sagt Erika lachend.

Der Junge quietscht vor Vergnügen und planscht in der Waschschüssel, daß das Wasser hoch aufspritzt.

»War was Besonderes — ich meine, als ich weg war?« fragt Peter unvermittelt.

Erika schüttelt den Kopf.

»War Kurt wieder hier?« Er hält einen Herzschlag lang den Atem an.

»Nein«, sagt Erika, aber sie sieht dabei nicht zu ihm auf.

Erikas Lüge trifft ihn wie ein Schlag. Er dreht sich um und geht zur Tür. »Merkwürdig«, sagt er mit heiserer Stimme, »Lemke sah ihn gestern abend hier ins Haus gehen!«

Erika wird verlegen. »Ja«, sagt sie endlich, »er war hier, und ... «

»Ach?«

»Er saß hier herum und spielte mit Heinchen.«

» ... spielte mit Heinchen! Komisch, daß der Leisetreter immer kommt und mit Heinchen spielt, wenn ich nicht da bin! — Und von dir wollte er nichts?« Er hat diese Frage fast gedankenlos hingeworfen; aber als er sieht, wie Erika reagiert, wird er stutzig: Erika ist über und über rot geworden. »Na, was hast du denn? Was wirst du denn auf einmal so rot?« Peter tritt nah an sie heran und faßt sie bei den Schultern. »Da stimmt doch was nicht!«

»Nein, da stimmt auch was nicht!« sagt Erika erregt. »Damit du's bloß weißt: Ich habe deinen Freund hinausgeworfen!«

»Ach!« Peter hat sich immer noch in der Gewalt. »Und darf ich vielleicht erfahren, weshalb?«

»Weil er unverschämt wurde! Er hielt mir einen langen Vortrag darüber, wie eine Frau wie ich behandelt werden muß.«

Peters Augen sind groß und rund vor ungläubigem Staunen.

»Ein Boxer wäre doch eigentlich nicht der richtige Mann für mich«, fährt sie fort.

»Sondern er — der sanfte Heinrich!«

»Genau das meinte er. Deshalb habe ich ihn auch rausgeworfen.«

Peter geht hinaus. Er schlägt die Wohnungstür heftig hinter sich zu.

Erika läuft in den Hausflur. »Peter! Wo willst du hin?«

Aber sie bekommt keine Antwort ...

(Fortsetzung folgt)

Die kleinen Helfer

PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND



Kartoffelpüree – schnell hergestellt
Mit diesem feinnetzigen Kartoffelstampfer lassen sich die Kartoffeln in kürzester Zeit zu einem sehr feinen Brei quetschen. Das silberhell verzinkte Drahtgeflecht zerteilt die Früchte schon beim leisesten Druck. Man kann damit zugleich pressen und rühren, ohne viel Kraft anwenden zu müssen



Dosenöffnen – keine Anstrengung mehr
›Esco‹ nennt sich das neuartige Gerät. Es wird auf eine festangeschraubte Haltevorrichtung aufgesetzt. Dann stellt man die Dose unter die Schneidespitze, drückt etwas an und dreht langsam die Kurbel. Im Nu ist der Deckel herausgeschnitten, und man kann den Inhalt leicht entnehmen



Tiefgekühlt – auch ohne Eisschrank
Der praktische Flaschenkühler ist besonders einfach zu handhaben: An den Schwenkhahn der Wasserleitung schließt man einen Gummischlauch an. Er leitet das Wasser zu einem Metallring, der mit einer Berieselungsanlage versehen ist und das kühle Naß gleichmäßig verteilt



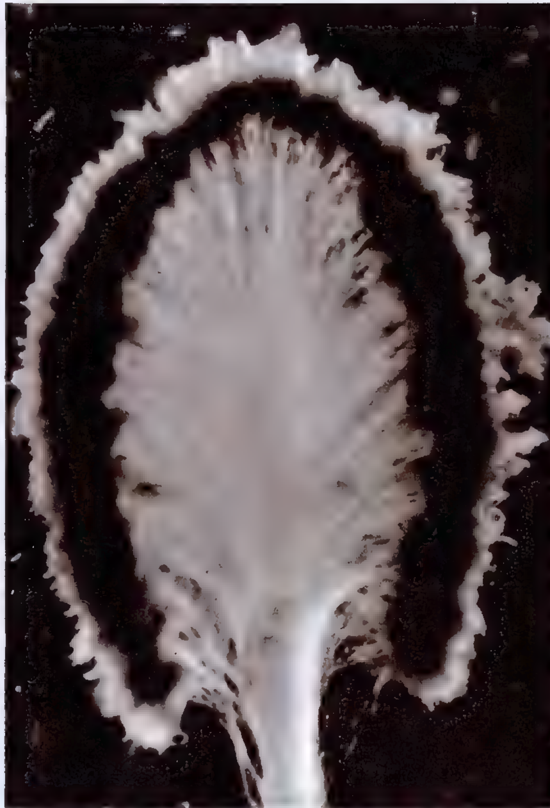
Maßarbeit – sogar im Haushalt
Das kleine Thermosflaschen-Einfüllsieb paßt genau in die Öffnung. Es erspart einen Trichter, ohne den es sonst kaum möglich war, die Flaschen zu füllen. Und es sorgt gleichzeitig dafür, daß weder Teeblätter noch Kaffeegrund mit hineinrutschen. Ein sehr nützlicher Gegenstand





Man muß sich nur zu helfen wissen
Im Küchenschrank fallen die lose aufgestapelten Tassenköpfe immer wieder durcheinander. Um Scherben zu vermeiden, ersannen findige Köpfe den verchromten Tassenhalter (links) und die anschraubbare Leiste mit Haken (rechts), an der die Obertassen aufgehängt werden • Fotos: Schaufenoth-Kleinhempel







MAN IST BEGLÜCKT, wenn die ersten lauen Lüfte den Frühling ahnen lassen. Bei den Birken vollzieht sich in dieser Zeit ein Vorgang, den die meisten von uns gar nicht kennen: dem Stamm wird der Birkensaft abgezapft, noch ehe die ersten Knospen sprießen. Den Birken macht das nichts aus —, sie grünen fröhlich zu voller Frühlingspracht. Und für uns Menschen ist es ein Gewinn, denn echter Birkensaft ist heilkräftig und wirkt stärkend und belebend auf Kopfhaut und Haare. Besonders wenn man ihn mit reinem Alkohol und Wirkstoffen von hohem Gesundheitswert vereinigt.

MAN IST ERSTAUNT über dieses sonderbare Gebilde. Ist es ein kostbarer Fächer aus Straußenfedern? Oder der seltene Kopfputz eines exotischen Fürsten? Keines von beiden. Es ist weder selten noch kostbar, sondern ein (hier vieltausendfach vergrößerter) millionenfach auftretender Haarparasit, der uns unsere gesunden Haare kostet, wenn wir ihm nicht rechtzeitig und energisch zu Leibe gehen. Haarwaschen allein genügt nicht —, man kann diese Mikroben nur durch regelmäßige Anwendung eines wirklich geeigneten Haarwassers mit hochgradig bakterizidem Effekt vernichten.

MAN IST ERFREUT, wenn man sieht, wie gesund unsere Jugend heranwächst. Diese fünf Jungen sind wahre Musterexemplare. Kräftige Glieder, frische Gesichter — und schönes volles Haar. Man möchte sagen: hoffentlich bleibt es so. Sorgsame Eltern überlassen das nicht dem Zufall —, sie pflegen das Haar ihrer Kinder regelmäßig mit Dr. Dralles Birken-Haarwasser. Dann gibt's auch später keine Schuppen und keinen Haarausfall. Dieses Haarwasser wirkt nachweisbar haarwuchsfördernd und ist ein wunderbar erfrischendes Kosmetikum zur Haarpflege von Mann, Frau und Kind.

Das ist die Eigenart von Dr. Dralles Birken-Haarwasser: **Heilkraft der Natur • Erkenntnis der Wissenschaft • Kunst der Kosmetik** sind hier in einem Haarpflegemittel vereinigt. Sind nicht auch Sie lebhaft daran interessiert, zur täglichen Haarpflege ein solches Haarwasser zu gebrauchen?

Kaiser, Kauz

Ein junger Mann von siebenundsechzig Jahren • Wer vieles



In Düren geboren, in Köln aufgewachsen, in Berlin gereift, in Hamburg zu Hause. Architekt unter Altmeister Bruno Paul — dann selbständig im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Reisender ohne Gepäck!

Mit ›Hausrat aus Unrat‹ stellte er sich den Hamburgern vor — mit Teppichen aus Lappen, Fabelwesen aus Abfallholz, Mosaiken aus alten Scherben.

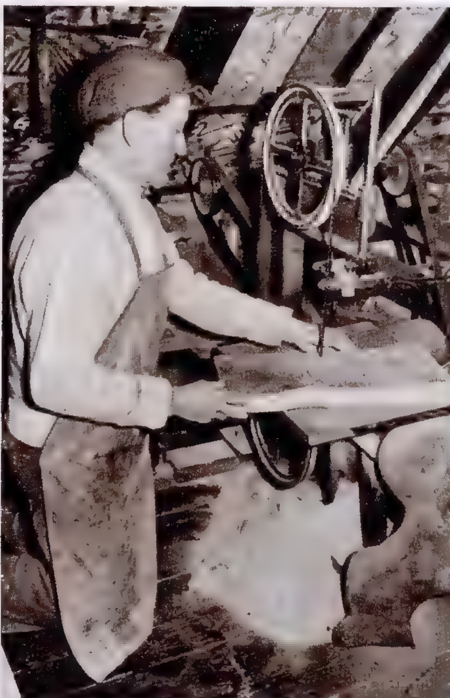
›Kaiser‹ ist sein Name, ›Kauz‹ bezeichnet seine Art, ›Künstler‹ seine Passion. Die Empfehlungskarten an die Kundschaft weisen (klein geschrieben) alles auf, was in der bildenden Kunst gut und teuer ist: handweberei, architektur, malerei, keramik, kunstgewerbe, spielzeug, reklame, grafik. Zudem ist er Hausmeister eines Vielfamilienhauses inmitten der Weltstadt Hamburg. Er sorgt dafür, daß im Winter Schnee gefegt und im Sommer repariert wird — und alle über ihn lächeln.

Links: Im Nebenberuf Hausmeister in den Hauptberufen: siehe Aufzählung! Wir fanden dieses Kaleidoskop künstlerischer Vielseitigkeit am Eingang eines Hamburger Hauses



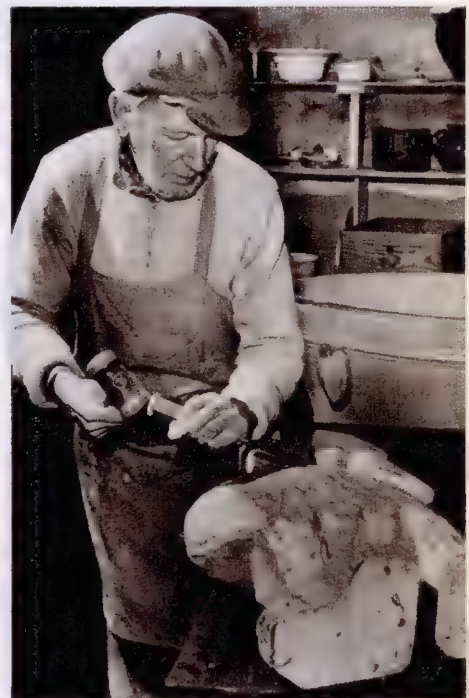
Sein liebstes Modell — Frau Therese am Spinnrad

Ein paar Striche in gekonnt moderner Manier, und schon hat Franz Kaiser eingefangen, was lebenswichtig ist für die schmale Existenz: Seine Frau spinnt das Garn für neue Bildteppiche. »Teppiche mit abstrakten Mustern finden ihre Käufer, abstrakte Bilder nur ihre Liebhaber!« — Trotzdem sind die beiden im dritten Stock des alten Mietshauses glücklich. Sie leben ihr eigenes Leben



Liliput-Bandsäge aus Trümmereisen

Hier bereitet Holzschnitzer Kaiser seine skurrilen Figuren vor. Sie ähneln den Totempfählen, den Stammeszeichen der primitiven Völker. — »Ich mache nur das, was mir Spaß macht!«



»Arbeit! Arbeit! Segensquelle . . .

. . . Heil und Ehre deiner Kraft, die aus Finsternis die Helle, Edles aus Gemeinem schafft!« Heinrich Seidel schrieb diesen klugen Vers — und Franz Kaiser hat ihn sich zu eigen gemacht

und Künstler

bringt, wird manchem etwas bringen • Drei Treppen hoch

Seine Aufmachung tut nichts zur Sache. Das Herz ist das Maß aller Dinge. Es gebietet ihm, so zu sein, wie er ist. »Man muß zum Leben laut und deutlich ja sagen!« Das ist einer seiner Grundsätze. Der zweite: »Vielseitigkeit hält frisch!«

Gern erinnert sich Franz Kaiser der Zeiten, da er in Berlin plante und baute. Da er in Königsberg als Kunstgewerbelehrer junge Menschen auf ihre schöpferische Tätigkeit vorbereitete. Da er mit dem bösartig-genialen Zeichner George Grosz fröhliche Festivitäten inszenierte. (»George blies immer auf dem Kamm!«) Aber was heißt ›gern erinnert‹? Franz Kaiser lebt das Heute in Vorbereitung auf den nächsten Tag. Was sind siebenundsechzig Jahre? »Ich habe noch viel vor!« Deshalb auch die spartanische Lebensweise. Was nicht ausschließt, daß er hin und wieder ein Schnäpschen zu sich nimmt.



Rechts: **»Brauche noch 20 Jahre!«**
Siebenundsechzig Lenze hat er auf dem ungebeugten Buckel. »Und ich bin immer noch ein Lehrling! Täglich eine Runde um die Außenalster!«



Worte am Webstuhl: »Das Leben ist ein Zauberberg!«
Und es wird sehr weise weitergewebt: »Viele vergessen, mit dem Zauberstab anzuklopfen!« — Franz Kaiser, der Lebenskünstler, scheint den Sesam geöffnet zu haben. Ein ganz und gar abseitiger Zeitgenosse? Vielleicht ein ganz und gar vernünftiger Übrigens: den Webstuhl hat sich der Meister vor fünfzehn Jahren selber gebaut. Der Rahmen ist, wie alles im Haus, mit Schnitzereien verziert

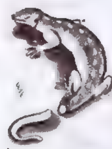


Immer rundherum marschieren die kleinen Tonfiguren
Bewegt von Jika und Rita, von Sylvia und Gabriele. Zeremonienmeister ist der Meister selber. Franz Kaiser hat vier dreikäsehohe Nachbarskinder eingeladen. Sie dürfen mit den lustigen wackelköpfigen Männchen und mit den Fabeltieren spielen, so oft sie wollen. Und wer besonders brav ist, der darf die lustigste Figur gratis mit nach Hause nehmen • FOTOS: SCHMIDT-LUCHS

Die bunte

Der Leser fragt – HÖR ZU! antwortet

Raritäten-Kabinett



Ich habe einmal gehört, Fische könnten im Wasser ertrinken und es gäbe auch noch andere Kuriositäten im Tierreich. Welche sind das?

Der indische Kletterfisch würde ertrinken, wenn er nicht in bestimmten Zeitabschnitten den Kopf aus dem Wasser steckte, um Luft zu schnappen. Die Heuschrecke ist eine Meisterin der Selbstverstümmelung, sie frißt sich mitunter fast selber auf. Die Eidechse wirft bei Gefahr ihren Schwanz ab und überläßt ihn ihrem Verfolger. Meereskrebse werfen Scheren und Beine ab. Schneidet man einen Regenwurm in zwei Teile, so entwickeln sich zwei Lebewesen. Der Borstenkäfer zerlegt seinen Körper in mehrere Teile, die sein Nachwuchs sind.

Schimpfwort-Lexikon



Bei Gerichtsverhandlungen fiel mir die Uneinheitlichkeit des Strafmaßes auf. Niemand hatte eine Handhabe für eine Festlegung der Schwere von Beleidigungen. Gibt es keine Liste der ›Verbal-Injurien‹?

Bisher hatte eine solche Zusammenstellung gefehlt. Das ist jetzt anders geworden: Prof. Dr. Max Krummbieger von der Rechtsakademie Galkhausen hat ein Lexikon geschaffen, das alle Schimpfworte und die dazugehörigen Geldstrafen aufführt. Dies für weite Kreise hochbedeutsame Werk betitelt sich ›Lexikon der Verbal-Injurien samt zugehörigem Strafregister. Ein Handbuch für Richter, Anwälte, Rechtsberater, Schiedsmänner und Streitsüchtige‹. Band 1 enthält ›Aas‹ bis ›Klapskantor‹, Band 2 ›Knallkopp‹ bis ›Zulukaffer‹. In Zukunft ist also absolute Rechtseinheitlichkeit garantiert. Jedermann kann vorher nachschlagen, was irgendein Schimpfwort kostet, das er seinem Nachbarn an den Kopf werfen will. Die zahlreichen Vorbestellungen lassen befürchten, daß die erste Auflage sehr schnell vergriffen sein wird. Es empfiehlt sich deshalb, das Schimpfwort-Lexikon sofort am Freitag beim Buchhandel zu erwerben. Das 280 Seiten starke Werk kostet in Halbleinen DM 4,50. Es ist auch in Halbleder erhältlich.

Krächzende Sänger



In einem Naturgeschichtsbuch fand ich Raben und Krähen unter ›Singvögeln‹. Stimmt denn das?

Trotz ihrer rauhen, krächzenden Stimme gehören Raben, Krähen, Eichelhäher und ihre Verwandten wissenschaftlich zu den Singvögeln. Sie haben den sogenannten doppelten Kehlkopf, wie ihn auch die Nachtigall besitzt. Daß ihre Stimme trotz der gleichen anatomischen Eigenschaften nicht mit der anderer Vögel zu vergleichen ist, bleibt immer ein Geheimnis der Natur.

So oder so?



Welcher Ausdruck ist richtiger: ›weg‹ oder ›fort‹?

Es ist eine irrige Auffassung, ›fort‹ sei edler als ›weg‹. Beide Wörter sind streng zu unterscheiden. ›Fort‹ heißt eigentlich ›vorwärts‹: Die Arbeit schreitet fort. ›Weg‹ heißt wörtlich ›auf den Weg‹. Die Zeitung schreibt richtig unter ihren Romanteil ›Fortsetzung folgt‹, denn ›Wegsetzung‹ wäre ein Unding. Fortbildung läßt sich nicht durch Wegbildung ersetzen, während es richtig Wegfall und nicht Fortfall heißt.

Unser Suchkind Nr. 260



Hier der ›Steckbrief‹
Name: Minius (?)
Vorname: Horst (?)
geboren: 1940 (geschätzt)
Kartei-Nr.: 01287

Kurz nach dem Krieg kam eine alte Frau mit einem Flüchtlingstransport aus Ostpreußen nach dem Westen. Sie hatte einen etwa fünfjährigen Jungen bei sich. Sie behielt ihn in Pflege. Dem Jugendamt berichtete sie: »Der Junge stammt aus Heinrichswalde, Kreis Elchniederung. Er war dort in einer Pflegestelle. Als die Pflegemutter zusammen mit ihm nach Westen floh, wurde er von der Mutter getrennt. Vielleicht ist sie auch gestorben. Soviel ich weiß, heißt der Junge Horst Minius oder Minus.« Ihre Angaben wurden zu Protokoll genommen. Als man dann später alle elternlosen Kinder noch einmal gründlich registrierte und sich bemühte, soviel wie möglich über sie zu erfahren, war die alte Frau schon tot. ›Horst‹ hatte eine neue Pflegemutter. Man wußte niemanden mehr, der über die Herkunft des Jungen irgendwelche Angaben machen konnte.

HÖR ZU! will versuchen, diesen Fall zu klären. Bitte, helfen Sie uns dabei, und wenn Sie etwas wissen, schreiben Sie uns! Wir veranlassen dann alles Weitere.

Palette

Darauf war ich nicht gefaßt!

Es war eine sehr gebildete Dame, von der ich mir das Buch ausgeliehen hatte. Deshalb war ich ganz besonders stolz darauf, in diesem Buch einen Zeitungsausschnitt mit einer meiner Kurzgeschichten zu finden, die vor vielen Jahren veröffentlicht worden war. So vermochte ich kaum die Zeit zu erwarten, bis ich das Buch ausgelesen hatte und es zurückgeben konnte. Ich hatte die Kurzgeschichte so zwischen die Seiten gelegt, daß sie beträchtlich über den Rand herausragte. Als ich der Dame das Buch mit verbindlichem Dank überreichte, machte ich sie darauf aufmerksam, daß sich darin ein Zeitungsausschnitt befände.

»Wie lieb von Ihnen«, sagte die Dame, zog den Abschnitt heraus und faltete ihn auseinander. »Ach, ich habe ihn ja schon so gesucht!«

»Ja?« fragte ich freudig erregt. »Ist sie Ihnen so wichtig?«

»Sie?« fragte die Dame erstaunt. »Es!«

»Es?« gab ich zurück. »Sie, ganz gleich, wie die Bezeichnung auch lauten möge, auf jeden Fall ›sie‹, die Kurzgeschichte, die Erzählung, die Novelle.«

Die Dame schüttelte verwundert den Kopf. »›Es‹ natürlich! Es heißt doch ›das‹ Rezept!«

Ich war einigermaßen fassungslos. »Das Rezept?«

»Sehn Sie doch!« sagte die Dame, indem sie mir den Ausschnitt reichte. »Das ist ein ganz wunderbares Rezept für ein Hammelfleischgericht, das in einer Kruste aus feinstem Weizengrieß geschmort wird. Es soll ein italienisches Rezept sein.« Ich muß wohl recht verdutzt ausgesehen haben, denn die Dame sagte besorgt: »Sie mögen wohl Hammelfleisch nicht?«

»Doch, doch«, erwiderte ich und fuhr entschlossen fort, auf die andere Seite des Ausschnitts weisend: »Ich dachte, Sie hätten die Kurzgeschichte aufgehoben!«

Die Dame wandte das Blatt um. »Darauf war ich nicht gefaßt«, las sie. »Ein alberner Titel, nicht wahr?«

Ich suchte zu lächeln, aber ich glaube, es mißlang mir kläglich.

Die Dame faltete den Ausschnitt wieder zusammen und legte ihn in eine Schale. »Ich lese nie Kurzgeschichten«, sagte sie dabei. »Ich finde, es ist ein vergebliches Bemühen, in vierzig oder fünfzig Zeilen eine Handlung zu schildern, Charaktere zu gestalten, eine Atmosphäre zu schaffen. Nur ein Genie könnte das, aber Genies schreiben keine Kurzgeschichten. Stimmt's?«

Ich enthielt mich der Stimme, lächelte unverbindlich und verabschiedete mich. Als ich die Treppe hinunterstieg, kam ich zu der Ansicht, daß ich die Dame bisher doch recht erheblich überschätzt hatte; nicht etwa, weil sie keine Kurzgeschichten las, oder gar, weil sie zugunsten eines Rezepts meine Kurzgeschichte übersehen hatte. Ich gelangte zu dieser Feststellung aus rein objektiven Gründen. *Heinz Rein*

Diogenes lächelt

Alexander, der königliche Mazedonier, trat vor Diogenes hin: »Freund, ein Überläufer ist doch ein Verräter?«

»Das kommt darauf an«, lächelte der Weise, »Wenn ein Mazedonier zu den Athenern überläuft, ist er für dich ein Verräter. Läuft aber ein Athener zu Alexander über . . .«

»Na — was ist er dann?«

»Dann ist er für dich ein Bekehrter!«

*

Ein Bote kam, um Diogenes zu wecken und ihm das Neueste aus der Stadt zu berichten: »Denk nur, Diogenes, der reiche Phao hat sein ganzes Vermögen verloren!«

»Ich danke dir, mein Bester. Ich werde Sorge tragen, daß es mir gelegentlich leid tut.«

*

Ein Spaziergänger fragte den Weisen: »Beim Zeus, kannst du mir sagen, weshalb die Menschen alle nach jener Straße laufen? Sie rennen ja wie die Besessenen!«

Diogenes seufzte: »Nun ja, es wird etwas Ekliges und Gemeines geschehen sein. Denn wäre es etwas Schönes und Erhabenes, dann hätten sie es weniger eilig.«

Was ist . . .

. . . ein Flieger? — Ein Mensch, der den Boden unter den Füßen verloren hat.

. . . Untreue? — Wenn ein Mann die Frau, die er auf Händen tragen wollte, plötzlich fallen läßt.

. . . eine Klatschtante? — Ein Automat, der alles hergibt, ohne daß man etwas hineinzustecken braucht.

. . . Hoffnung? — Wenn einer Austern ißt, um eine Perle zu finden.

. . . ein Snob? — Der Sonntagsjäger des guten Geschmacks.

. . . Neid? — Der Applaus der Niederträchtigen.

. . . Habsucht? — Der ungestillte Hunger des Satten.

. . . Geiz? — Wenn man trinkt, ohne Durst zu haben.

. . . Pech? — Wenn ein Holzwurm in einen Zinnsarg gerät.

. . . Humor? — Die Decke, unter der die Traurigkeit erstickt.

. . . ein Pessimist? — Ein Verschwender des Mißtrauens. *LH*

EVA contra



Vor rund 2400 Jahren lebte in Griechenland ein hochgeachteter Mann namens Sokrates. Wir wissen, daß er viel wußte, wenn er auch bescheiden von sich behauptete: »Ich weiß, daß ich nichts weiß.« Er wußte zum Beispiel sehr gut, welch vornehme Eigenschaften Selbstzucht und Selbsterkenntnis sind. Von ihm stammt das kluge Wort: »Heiratet oder heiratet nicht — beides werdet ihr bereu'n!« Sokrates muß vor der Ehe recht trübe Erfahrungen gemacht haben. Und später erst! Wie aus jedem Lexikon zu erfahren ist, war der Meister lange Zeit mit einer gewissen Xanthippe aus Athen verheiratet. Sie gilt in Fachkreisen heute noch als Ausbund und Inbegriff, als Ur- und Vorbild aller zänkischen Vertreterinnen des sogenannten schwachen Geschlechts, aller — Xanthippen.

Unter uns: Die Männer sind auch nicht viel besser! Sie haben gleich drei prominente Vorkämpfer für ihre Untugenden: den schwachen Adam, den trinkfreudigen Bacchus und jenen komischen Lanzenträger, den Kriegsgott Ares, auch Mars genannt.

Dem sogenannten starken Geschlecht hat in unserer Zeit Maria von Ebner-Eschenbach, geborene Gräfin Dubsky, ins Stammbuch geschrieben: »Der Mann ist der Herr des Hauses; im Hause aber soll nur die Frau herrschen!« Und: »Eine gescheite Frau hat Millionen Feinde: alle dummen Männer.« Und: »Die Männer sind auf allen Gebieten die Führenden, nur auf dem Wege zum Himmel überlassen sie uns Frauen den Vortritt.« Pardon, wir müssen die Gräfin noch ein viertes Mal zitieren. Sie sagt, manche Ehen seien ein Zustand, in dem zwei Leute es weder mit noch ohne einander längere Zeit aushalten könnten. Wieweit das den Tatsachen entspricht, soll hier nicht untersucht werden — aber wir sind beim Thema. Überschrift: ›Eva contra Adam‹.

Der Funk läßt das Ewig-Weibliche und Immer-Männliche recht kraß zu Wort kommen. Zuerst den Adam, dann die Eva, dann wieder Adam, dann Eva — und so fort bis zum Schluß der Sendung. Aufgelockert wird das leicht philosophische und doch hochaktuelle Gespräch durch heitere Flötentöne, die man einmal den Männern, ein andermal den Frauen beibringt. Da werden gleich Kochlöffel und Teppichklopfer geschwungen. Nicht über den Rücken unsolider Gatten — nur bei der häuslichen Arbeit. Zuviel des Guten ist auch hier vom Übel. Hantiert die Frau immer nur in der Küche herum, fühlt sich der Mann gleich vernachlässigt. Wird immer nur gewischt, geputzt, poliert und Staub gefegt, wird nur darauf geachtet, daß ja kein Krümelchen Tabak auf den Teppich fällt — dann ist für ›ihn‹ die Gemütlichkeit schnell dahin. Und was macht der Herr? Er tut, was viele Männer tun — er geht zum Stammtisch, trinkt, erzählt Witze, raucht dicke Zigarren, spielt Skat mit lautem Gebumse: Achtzehn ... zwanzig ... zwo ... null ... weg! Soll die Frau zu Hause allein auf Zehenspitzen durch die Stube gehn! Hier beim Wirt ist es urgemütlich. Hier haben die Männer Sitzfleisch. Man kommt dann spät am Abend oder gar früh am Morgen nach Hause, schleicht auf Strümpfen ins Schlafzimmer, wirft einen Stuhl um — und schon geht das Donnerwetter los. Ein Wort gibt das andere. Kleiner Ehekrach, kleiner Disput über die Gleichberechtigung mit dem Schluß: »Du wirst dich noch wundern!« Antwort: vernehmliches Schnarchen.

Was dem einen sein Stammtisch, ist der anderen ihr Kaffeekränzchen. Da sitzen die lieben Damen mal bei dieser, mal bei jener Freundin zusammen, sprechen eine für alle und alle für eine, diskutieren neue Strickmuster, kommen dann endlich zur Sache, zur Tagesordnung: »Haben Sie schon gehört? Nein, diese Frau Dingsbums! Also, wenn ich deren Mann wäre ... Na, wissense!« — Wobei wir nicht übersehen wollen, daß auch die Männer beim Korn am Stammtisch zuweilen jemanden aufs Korn nehmen. Am liebsten Politiker. »Ha, wenn ich da oben sitzen würde! Mein lieber Herr Gesangverein, dann säh' die ganze Sache anders aus!« —

Eva contra Adam — Adam contra Eva. Und man wundert sich, daß immer wieder immer neue Ehen geschlossen werden. Man müßte doch von den Eltern, von Verwandten und Bekannten, von Film und Bühne her, aus Büchern und Rundfunk-Sendungen genügend darüber unterrichtet sein, daß vom Tage der Hochzeit an die persönliche Freiheit unwiederbringlich dahin ist. Man hat tausendundeinen Witz über die bösen Schwiegermütter gehört — und schafft sich selber eine an. Bedenkenlos. Trotz allem und immer wieder immer neue Ehen? Jawohl — denn es kommt eine Zeit, da ist man des Alleinseins müde. Das Junggesellenleben wird eintönig. Man ärgert sich über die Wirtin, über das Loch im Strumpf, über fehlende Knöpfe ... Man blickt voll Neid auf verheiratete Kollegen. Diese Herren wissen, wo sie hingehören! Sie wissen, für wen sie da sind!

Adam contra Eva — Eva contra Adam. Das ist seit Urvätergedenken so und wird in Urenkelzeiten noch so sein. Kleines Gewitter zwecks Reinigung der Atmosphäre — und dann wieder Sonnenschein. Die alten Chinesen sagten sehr richtig: »Kein Mensch kann volle tausend Tage glücklich sein! Keine Blume vermag tausend Tage zu blühn!« Das sagen sich auch Adam und Eva.

Sie sind im Grunde des Herzens einander gut. Und das ist gut so!



Zu unseren Bildern: Tribunal, Stammtisch und Kaffeeklatsch

Rechts oben: Adam steht als Angeklagter vor dem obersten Feminal-Tribunal. Er wird beschuldigt, seine Fehler in Wort und Bild zu loben. Die Verherrlichung zweifelhafter Eigenschaften muß nach Ansicht der Frau Vorsitzenden empfindlich bestraft werden. — Unten links: Am Stammtisch. Da geht es recht zwanglos und heiter zu. Man genießt die sogenannte goldene Freiheit in vollen Zügen. — Unten rechts: Was den Männern recht ist, ist den Frauen schon lange billig. Ihr Stammtisch ist das Kaffeekränzchen. Auch beim Kaffeeklatsch wird oft dick aufgetragen • ZEICHNUNGEN: WOLFGANG GÖTZE

ADAM

Eine heitere Verhandlung gegen die ›lieben‹ Männer
Am Samstag um 20 Uhr im Hessischen Rundfunk

UNSER
HAUSARZT
HAT DAS WORT

Haben Sie Rheuma?

Der Kranke, der mit rheumatischen Schmerzen zum Arzt geht, weiß zwar, daß er an einer Krankheit leidet, die oft vorkommt; aber er ahnt wohl nicht, in welchem Umfang das Rheuma die Menschen plagt. Er hat Millionen von Leidensgenossen, und vielleicht ahnt er auch nicht, wohin ihn seine Krankheit führen kann, wenn er zu spät in ärztliche Behandlung kommt.

Rheuma ist die teuerste Krankheit der Welt. **In einer deutschen Großstadt ist errechnet worden, daß bei einer halben Million Versicherter jährlich vierhunderttausend Arbeitstage durch Rheuma verloren werden.** In England kostet das Rheuma jährlich rund 19 Millionen Pfund, in USA 100 Millionen Dollar. Das ist annähernd eine halbe Milliarde D-Mark.

Vielleicht könnten wir der Meinung sein, daß diese Zahlen nichts anderes bedeuten als ein Versagen der ärztlichen Heiltätigkeit. Aber das ist ein Irrtum. Selbstverständlich ist kein Arzt allmächtig, und wenn ein Kranker mit Gelenkrheumatismus erst in die Klinik kommt, nachdem seine Glieder schon versteift sind oder sich zu versteifen drohen, so kostet es unendliche Mühen, wenigstens einen Teil der Beweglichkeit wiederherzustellen. Mühen, die sich oft jahrelang hinziehen können. Hier sind der ärztlichen Macht gewisse Grenzen gesetzt.



Durch fachgerechte Massage lassen sich sehr viele Rheuma-Schäden ausgleichen

Aber das alles heißt nicht, daß die Rheumakranken verzagen müßten. Es heißt nur, daß wir keine Zeit verlieren sollen, wenn sich rheumatische Erscheinungen in den Muskeln oder in den Gelenken bemerkbar machen.

Allerdings wird der Begriff ›Rheuma‹ im täglichen Leben sehr oft mißverstanden. **Hexenschuß und Ischias, die z. B. durch verklemmte Wirbel verursacht sein können, werden oft als Rheuma bezeichnet, obgleich sie damit garnichts zu tun haben.** Oder die Kranken sagen, sie hätten Rheuma, und leiden in Wirklichkeit an einer Nervenentzündung, die vielleicht auf einem Vitamin-B-Mangel oder einer schleichenden Vergiftung beruht. Die Gicht ist nicht Rheuma, sondern eine Störung des Harnsäure-Stoffwechsels. So wird der Arzt sehr viele Kranke, die glauben, an Rheuma zu leiden, ganz anders behandeln müssen als die wirklichen Rheumatiker.

Rheuma ist eine Überempfindlichkeit der Muskeln und Gelenke. Es wird meist durch einen Eiterherd im Körper hervorgerufen. Deshalb wird der Arzt dem Kranken, der mit schmerzenden Gelenken zu ihm kommt, die Zähne nach versteckten Eiterherden untersuchen lassen, die Mandeln betrachten, eventuell nach einer Gallenblasen-Entzündung oder einer chronischen Blinddarmreizung forschen. Er wird fragen, ob der Patient eine Angina überstanden hat, um den wahren Ursachen auf die Spur zu kommen. Die Herde müssen radikal entfernt werden, und manchmal ist danach das Rheuma schon verschwunden.

Die zweite Aufgabe ist es, Schmerzen und Bewegungshemmungen zu beheben und die Entzündungen, beispielsweise an den Gelenken, zu beseitigen. Was im einzelnen getan werden muß, richtet sich nach der Art des Falles. Denn es gibt kein Allheilmittel. Das geht schon aus folgenden — fast grotesken Zahlen — hervor: **In Deutschland werden mindestens 125 verschiedene Rheuma-Arzneien für den äußerlichen Gebrauch und rund 70 als Tabletten, Tropfen oder Spritzen hergestellt.** Unter dieser Legion von Medikamenten finden sich natürlich einige, die sich seit Jahrzehnten bewährt haben und fast klassisch zu nennen sind. Es gibt die Heilbetäubung, mit deren Hilfe viele Rheumatiker von ihren Schmerzen befreit werden können. Auch alte Volksheilmittel, wie das Bienengift, bewähren sich immer wieder. Schließlich haben viele Rheumatiker in Heilbädern Linderung oder Befreiung gefunden. Das Moorbad, das dabei eine besondere Rolle spielt, kann heute durch Moorkonserven auch im Hause verwendet werden, ohne daß die gefürchtete Verschmutzung der Wanne eintritt. In den schwersten Fällen von Gelenkrheumatismus, die meist nur in der Klinik behandelt werden können, spielen als Heilmittel zwei Hormone, das Cortison und das ACTH, in der ganzen Welt eine bedeutende Rolle. Vielleicht aber werden sie bald durch ein anderes Mittel etwas in den Hintergrund gedrängt werden — nämlich durch ein Goldsalz mit dem Namen ›Aurubin‹, das in steigendem Maße verwendet wird und dessen Aufgabe es ist, die Hormontätigkeit so weit wieder anzuregen, daß der menschliche Organismus gewissermaßen aus eigener Kraft genügend Cortison oder ACTH bildet.

Von den schwer Rheumakranken abgesehen, die ohnehin auf die Klinik oder die Rheuma-Heilstätte angewiesen sind, können sich jene, denen der Wechsel der Jahreszeiten mit rheumaähnlichen Beschwerden zu schaffen macht, auch selber helfen. Was ihnen auch der Arzt verordnet haben mag: Sie müssen darauf achten, daß sie sich nicht durchnässen; sie sollen übermäßigen Fleischgenuß einschränken und für viel Obst und Gemüse sorgen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Regelung der Verdauung, deren Funktionen nicht unbeachtet bleiben sollten. Die schmerzenden Gelenke wollen geschont werden — aber eine solche Schonung kann die Versteifung fördern, so daß hier unbedingt den Forderungen des Arztes nach Bewegung oder Gymnastik oder Massage gefolgt werden sollte. Auch schweißtreibende Mittel und die Anregung der Nieren durch bestimmte Teesorten können Erleichterung verschaffen. Dem Wärmebedürfnis des Rheumatikers wird jeder Arzt nachgeben.

Was ich hier erwähnt habe, ist nur ein Bruchteil der vielen Heilmethoden, mit denen dem Rheumatiker geholfen werden kann, wenn er sich rechtzeitig in Behandlung begibt. Aber der Ton liegt auf rechtzeitig — so rechtzeitig, daß wir sogar sagen können, die Schulzahnpflege, die für ein Gebiß ohne Eiterherde sorgen soll, ist zugleich eine Vorbeugungsmaßnahme gegen den Rheumatismus.

Dr. Heinz Graupner

GEFRAGT-GEKNIPST

50 Mark für eine interessante Frage

Gesetzlich geschützt. Nachahmung strengstens verboten!

Jede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Die Anschrift darf nur lauten:

Frage der Woche, Hamburg 13

(also nicht HÖR ZU! und keine Straße nennen). Für Fragen, die uns zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entscheidet das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

Frage Nr. 51

Können Frauen untereinander echte Freundschaft halten?

Einsenderin: Elfriede Sumfleth, Lübberstedt, Kr. Wesermünde



Fräulein Toni Burckhardt, Hamburg 20, Falkenried 55—57: »Freundschaften zwischen Frauen können dauerhaft und echt sein. Auch wenn der Fall eintritt, daß ein Mann dazwischenkommt. Zu einer echten Freundschaft gehören die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse u.gleichartige Interessen.«



Frau Johanna Egen, Schwalbach/Taunus, Sodener Str. 3: »Echte Freundschaft unter Frauen ist meiner Ansicht nach möglich, so lange kein Mann dazwischentritt. Ja, diese Freundschaft kann ein Leben lang dauern, wenn eine gewisse Entfernung zwischen beiden liegt. Je weiter, desto besser.«



Herr Fritz Bächle, Aachen, Annuntiatenbach 35: »Ich glaube, daß Freundschaft unter Frauen möglich ist. Sie wird auch Bestand haben, wenn beide Frauen etwa das gleiche Lebensniveau haben und Regungen der Eitelkeit oder auch der Mißgunst unterdrücken. Wichtig sind gemeinsame Interessen.«



Frau Norma Wichert, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 10: »Nur bedingt ja! Es ist ähnlich wie bei der Freundschaft mit einem Mann. Voraussetzung sind hier wie dort gleiche Interessen und Anpassungsfähigkeit. Oft ist es allerdings ein Mann, der die Frauenfreundschaften ins Wanken bringt.«



Herr Max Schmidt, Esseratsweiler, Kr. Sigmaringen: »Weshalb nicht? Ich finde, das ist weniger eine Frage des Geschlechts als eine des Charakters und der Ergänzung der einzelnen Interessen. Gerade die Kriegsjahre haben gezeigt, daß es echte Frauen-Freundschaften gibt.«



Herr Carl Ranz, Rellingen/Holstein, Lerchenstr. 44: »Frauenfreundschaften können so dauerhaft echt sein wie bei den Männern. Voraussetzung für eine Freundschaft ist ja nicht immer eine Art Interessengemeinschaft, sondern z. B. auch ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem anderen.«



Fräulein Marita Zenz, Köln-Nippes, Eberburgweg 29: »Manchmal wollen es die Frauen nicht wahrhaben, aber trotzdem sieht jede Frau in ihrer Freundin immer eine Rivalin. Unter Rivalinnen aber sind Freundschaften nicht möglich. Mir ist jedenfalls nicht eine echte Freundschaft bekannt.«



Frau Maria Obermair, Aichach / Obb., Sonnenstraße 7: »Wenn die ›echte‹ Freundschaft nicht auf dem ›Zankapfel‹ Mann aufgebaut ist, selbstverständlich. Es ist allerdings schwierig, diesen Faktor auszuschalten. Wirkliche Freundschaft gibt es nur, wenn keine Interessengegensätze bestehen.«

Tom wurde



Links im Hintergrund: Toms Doppelfenster

Die Maus braucht nicht zu frieren: Ab und zu wird das innere Fenster einen Spaltbreit geöffnet, damit warme Luft von der Heizung nachströmen kann. Besonders nachts ist das nötig

Es klapperte, kratzte, kollerte schon seit Tagen. Die Leute vom Gartenbauamt Berlin-Tempelhof suchten.

Und fanden.

Hinterm Schrank da sitzt 'ne Maus!

Die muß raus!

Ein beherzter Kollege fing das Tier. Es dachte, er wäre die Katze, und piepte jämmerlich. Aber weil beherzte Menschen meist auch ein Herz haben, konnte er ihm nichts zuleide tun.

Eine Sekretärin sprach das Todesurteil: »Werfen Sie das Vieh doch an die Wand!«

»Tun Sie's! Bitte sehr!« Er bot ihr die Maus an.

Sie fuhr zurück: »Hiii!«

Hm. Und nun? — Tom wurde begnadigt. Zu lebenslänglich Doppelfenster.



Aus der Nähe gesehen: Wohnung, Futtertrog und Futterkasse

Die Futterkasse ist wichtig: Es geht natürlich nicht an, daß eine Behörde auf Staatskosten — eine Maus ernährt! Also sammeln die Leute im Büro, und Tom würde garnicht herunterkriegen, was man für das gespendete Geld kaufen könnte. Jeden Morgen bekommt er ein Schälchen Wasser und einen Trog mit Haferflocken oder Weizenkörnern. Schlafstelle: Unter dem umgestülpten Blumentopf

begnadigt



Zelluloidband auf dem Blumentopf
Das Loch muß geschlossen sein, denn sonst wäre im Schlafzimmer ein scharfer Luftzug wie im Schornstein. Tom bedankt sich mit viel Zärtlichkeit



Spaziergang auf dem Lageplan des Parks
So ganz ohne Bewegung nach dem Essen geht es auch bei Mäusen nicht. Hoffentlich wird's kein Verdauungsspaziergang! Wegen der Zeichnung



Und das ist noch einmal Tom, in Großaufnahme beim Klettersport
Was würde er wohl sagen, wenn wir ihn interviewen könnten? Etwa das: »Wes Brot ich ess', des Lied ich piep'. Also: Die Menschen sind gute, zahme Riesen. Aber ganz unter uns: Sie werden in Mäusekreisen zu den ärgsten Schädlingen gerechnet. Mit einem Griff in die Speisekammer schafft so eine Menschenfrau Portionen beiseite, von denen wir wochenlang leben könnten!« • Fotos: J. G. Jung



Beim Malen vergiftet

Erst die kluge Diagnose eines Arztes gab die Möglichkeit einer Heilung. DIAGNOSE heißt eine große Folge von Tatsachenberichten in KRISTALL

KRISTALL, die außergewöhnliche Zeitschrift, bringt immer etwas ganz Besonderes · Fordern Sie ein Probeheft an · KRISTALL-Vertrieb Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6



HÖR UND SIEH ZU!

DIE FERNSEHSENDUNGEN VOM 27. MÄRZ BIS 2. APRIL 1955

Frankfurt

Feldberg (Taunus). *Kanal:* 8
Bild/Ton: 196,20 / 201,76 MHz
Hoher Meissner. *Kanal:* 7
Bild/Ton: 189,25 / 194,75 MHz
Biedenkopf. *Kanal:* 5
Bild/Ton: 175,25 / 180,75 MHz

Südwestfunk

Hornisgrinde. *Kanal:* 9
Bild/Ton: 203,25 / 208,75 MHz
Weinbiet. *Kanal:* 10
Bild/Ton: 210,25 / 215,75 MHz
Umsetzer: Baden-Baden / Freiburg (Breisgau) / Kaiserslautern / Koblenz / Raichberg / Trier / Zweibrücken

Stuttgart

Kanal: 11
Bild/Ton: 217,25 / 222,75 MHz

München

Wendelstein. *Kanal:* 10
Bild/Ton: 210.26 / 215.76 MHz

Hamburg · Köln · Berlin

SONNTAG

12.00–12.30 *Vom NWDR:*
Der Internationale Frühschoppen
mit sechs Journalisten aus fünf Ländern
Gastgeber: Werner Höfer

16.00–17.30 *Vom NWDR:*
Leistungsschau des Deutschen Turnerbundes
Ein Querschnitt durch die Arbeit der Turnvereine mit Adalbert Dickhut, Helmuth Bantz u. a.
Sprecher: Hugo Murero, Heinz Mägerlein
Übertragung aus dem Williamsbau, Köln

20.00–22.30 *Vom NWDR:*
Zum 25. Male: **1 : 0 für Sie**
von und mit Peter Frankenfeld
Eine öffentliche Veranstaltung des NWDR-Fernsehens
Im großen Programm: Bibi Johns, Lou van Burg, das Hansen-Quartett, ›Der schräge Otto?‹, Wandy Tworek, Gerhard Gregor an der Polychord-Orgel. Es spielt das Kleine Unterhaltungsorchester des NWDR Hamburg, Leitung: Walter Günther
Zusammenstellung u. Leitung der Sendung: Erwin Fuchs
Fernseh-Regie: John Olden
Übertragung aus der Musikhalle, Hamburg
ca. 22.00 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

MONTAG

16.30–17.30 *Vom NWDR:*
16.30 **Kinderstunde**
›Zum ersten Male wieder in unserem Garten‹. Wir helfen Gärtner Ludwig bei der Frühjahrsbestellung
Anschl. unser Verkehrsspiel: ›Augen auf im Verkehr‹, mit derHamburgerVerkehrspolizei
17.00 **Wir helfen suchen**
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes
17.10 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche
Anschließend: Vorschau

19.00–19.30 *Vom SWF:*
Der Sport im Südwesten
(Nur über Sender Feldberg,Weinbiet u. Stuttgart)

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–20.20 *Vom NWDR:*
Tagesschau
Leitung: Martin S. Svoboda
Anschl. Wetterkarte
20.20 Umschaltung

20.25–22.00 *Von Stuttgart:*
20.25 **Indiens Zukunft hat schon begonnen**
Dr. E. Tillgenkamp schildert mit eigenen Filmaufnahmen das doppelte Gesicht des heutigen Indien
20.50 **Auf spitzen Schuhen**
Eine Sendung mit Szenen aus den schönsten Tanzfilmen
Manuskript: Otto-Erich Schilling
21.15 **Zeichen der Zeit**
Zweite Folge
›Schlager auf Schlager‹, mit Beiträgen von Hans Weigel, Vring Wiemer und Martin Walser
Es wirken mit: Hertha Konrad, Peter W. Staub, Fritz Lehmann, Fritz Albrecht u. a.
Es spielt das Hazy-Osterwald-Sextett
Bühnenbild: Karl Waegele
Musik: Heinrich Feischner, Vring Wiemer
Regie: Martin Walser

Test-Sendungen

Frankfurt: 14.00–16.20
17.30–18.50 / 19.30–19.45
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München: 15.00–16.00

DIENSTAG

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde** mit Dr. Ilse Obrig: ›Pfänderspiele mit den Zwitscherlingen‹
17.00 Vermißtensuchdienst
17.10 **Für die Frau**
Wir stellen Frauenberufe vor: ›Die Chemikerin‹
Eine Sendung mit Dr. Dagmar Fambach
Leitung: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–21.05 *Vom Bayerisch. Rundfunk:*
20.00 **Münchner Bildhauer stellen sich vor**
Leitung: Manfred Schwarz
20.40 **Tanz-Expressionen**
mit Liane Müller und Ladislaus Häusler
21.05 Umschaltung

21.15–22.15 *Vom Niederländisch. Fernsehen (NTS):*
›H‹ wie Holland
Übertragung einer holländischen Modenschau mit Kabaretteinlagen aus Zandvoort

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.30–19.45
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München: 15.00–16.00

MITTWOCH

16.30–18.15 *Vom Süddeutschen Rundfunk:*
Fußball-Länderspiel
Deutschland–Italien
Übertragung aus dem Neckarstadion in Stuttgart
Sprecher: Kurt Brumme

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–20.15 *Vom NWDR:*
Tagesschau
20.15 Umschaltung

20.20–22.00 *Vom Sender Freies Berlin:*
20.20 **Das kleine Abc**
Ein Quintett, als Scherzo zu spielen
Von Wilhelm Semmelroth
Musik von Peter Thomas
Personen: a – Alexander (Wolfgang Spier). b – Benedikt (Heinz Spitzner). c – Cäsar (Ottokar Runze). d – Dorette (Ilse Kiewiet). e – Eleonore (Wera Liessem)
Musikalische Leitung: Peter Thomas. – Szenenbild: H. U. Thormann. – Inszenierung: Wolfgang Spier. – Fernsehregie: Hans-Waldemar Bublitz
21.35 **Neue Perspektiven**
Ein Filmstreifzug von Erich Link
An der Kamera: Helmut W. Sonntag. – Gestaltung: Mara Morawski. – Leitung: Sven Kluwe

Test-Sendungen wieDienstag

DONNERSTAG

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde**
mit Dr. Ilse Obrig: ›Die Märchenbühne der Zwitscherlinge‹
17.00 **Wir helfen suchen**
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes
17.10 **Für die Frau**
›Reiseziel: Jugoslawien‹. Dr. Mitja Gorek reist mit uns u. erzählt über Land u. Leute
Leitung: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–21.00 *Vom Hessischen Rundfunk:*
Die Zyklone
Schauspiel von Jules Roy
Deutsche Übersetzung von Lore Kornell
Personen: Oberst Beaufort, Horstkommandant (Christian Schmied). Major Matz, Staffelkommandeur (Reinhard Koldehoff). Major Richard, sein Adjutant (Otto Stern). Chefingenieur Vuillaume (Armas Sten-Fühler). Der General (Viktor Stephan Goerz). Frau Lecointe (Ingeborg Egholm). Die Sekretärin (Hilde Flöricke)
Bühnenbild: Rudolf Küfner
Regie u. Fernseheinrichtung: Fritz Umgelter
21.00 Umschaltung

21.05–ca.22.00 *Vom Süddeutschen Rundfunk:*
Fußball-Länderspiel
Deutschland–Italien
Der Spielverlauf in einer Fernsehaufzeichnung des SDR
Sprecher: Kurt Brumme

Test-Sendungen wieDienstag

FREITAG

16.30–17.15 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde** mit Erhard Reis, Braunschweig: ›Puppen aus Wellpapier‹. Legt euch das Material, Wellpappe, Kreppapier, Klebstoff und Schere zurecht. Wer uns das schönste Puppenspiel für die selbstgebastelten Puppen schreibt, wird zu uns eingeladen
17.00 **Wir helfen suchen**
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–20.55 *Vom NWDR:*
20.00 Tagesschau. Anschl. Wetterkarte
20.20 **Zarah Leander** erzählt und singt
20.55 Umschaltung

21.00–22.20 *Vom SWF:*
21.00 **Roboter auf dem Marsch**
Ein Dokumentarbericht von Ernst von Khuon
21.40 **Die satirische Lupe**
Ein Ein-Mann-Kabarett von Martin Rosenstiel
22.00 **Wer, was, wann**
Vorschau auf das Programm der kommenden Woche

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.15–19.45
Stuttgart und Südwestfunk
10.00–11.00 / 17.15–18.00
München: 15.00–16.00

SAMSTAG

16.30–17.15 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde** mit Willy Jansen: ›Wir singen und spielen für euch‹. Die Struwwelpeter-Kantate von Hans Rauch
17.00 **Im Fernseh-Zoo**
mit Dr. Hans Thiel: ›Löwen-Nachwuchs aus dem Lübecker Zoo‹
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

18.00–18.30 *Vom Bayerisch. Rundfunk:*
Vom Leiden zur Erlösung
Eine Passionsbetrachtung von Dr. Alois Görgen

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–ca.22.30 *Vom NWDR:*
Lachen Sie mit . . .
Werner Kroll, Deutschlands Parodist Nr. 1, und Charlie Rivel in seiner weltberühmten Clown-Szene: ›Akrobat schö-ö-ö-n‹ mit seinen Partnern Armand und Bernard
Dazu: ›Artisten von Weltruf‹: Li-Siau-Than – Elizabeth und Collins – Die 4 Kovacs
Ein Querschnitt aus dem Eröffnungsprogramm des Cirkus Collien. Übertragung aus dem Zirkuszelt auf dem Heiligengeistfeld, Hamburg
Leitung der Sendung: Erwin Fuchs
Fernseh-Regie: John Olden
Anschl. als Tagesabschluß:
Das Wort zum Sonntag
Es spricht Pfarrer Dr. Dr. Herbert Kuhn

Test-Sendungen

Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00

Unser Hausfreund



Der Schottische Schimok

Wir sind in Deutschland (außer im Hannöverschen) noch nicht recht zum Zuge gekommen. In England hingegen (vornehmlich in Schottland) gelten wir seit alters her als bekannte, beliebte, begehrte Haus- und Jagdfreunde. Mackie McPherson, Landlord und Dichter, schrieb 1655 in seinen tiefgründig-poetischen Skizzen: »Wo immer ich wandelte im breiten Tal der Clyde, wo immer ich mit einem Freund, dem Duke of Sutherland, die Angel warf in die Fischgründe der Tay, sah ich ihn — Musmusculus — mit klugen Augen meinem Treiben folgen. Welch ein Tier!« Ist das nicht fein gedichtet?

Schon die alten Picten und Scoten (Stämme der Kelten) wußten den Schimok zu schätzen. Die alten Römer — sie drangen unter Agricola 80 n. Chr. bis in die schottischen Niederlande vor — gaben ihm den klingenden Namen ›Musmusculus‹. — Wir trugen jede Menge Krebse an Land. Und Krebssuppe war schon vor 1900 Jahren ein schmackhaftes Vorgericht. Soweit die alte Geschichte. Und nun zu meiner Figur! — Ich kann mich zu Wasser flink bewegen, flink wie ein Otter. Zu Lande bin ich langsam wie eine Gans. Mit den Flossenflügeln vermag unsereiner bis zu hundert Meter durch die Luft zu segeln. — Ein paar wichtige Daten: Ein ausgewachsener Schimok ist etwa fünfzig Zentimeter hoch und einszwanzig lang. Höchstalter: sechzig Jahre. Wir bringen im Gegensatz zu den eierlegenden Pinguinen, mit denen wir um vier Ecken herum verwandt sind, unsere Jungen lebendig zur Welt. Zweimal im Jahr je sieben. Unsere Sprache: »Uih-uih-kraak-kraak.«

Auf der Speisekarte steht obenan der Flußkrebs (Potamobius astacus). Wir fressen ihn samt Panzer und Scheren. Mit unsern scharfen Schneidezähnen (vorne im Maul) schneiden wir den Panzer auf. Mit den kräftigen Mahlzähnen (hinten im Maul) zermahlen wir ihn. Zum Krebs essen wir am liebsten Algen, wie Ihr Menschen zum Fleisch gern Gemüse nehmt. In der Gefangenschaft füttert uns bitte mit toten Hummern, mit hartgekochten Eiern (samt Schale), mit Brennesseln und feuchtem grünem Kartoffellaub! Und hin und wieder mal (wenn Ihr's bezahlen könnt) eine Billardkugel, damit unser Gebiß stark bleibt.

In Schottland ist es auf dem Lande üblich, den Schimok wie einen Kettenhund an die Kette zu legen. Was soll das? Wir würden nie auf den Gedanken kommen, unser Hausfreunddasein gegen das lästige Leben in der freien Wildbahn einzutauschen.

Zu was wir (außer als friedliche Spielgefährten der Kinder) nützlich sind? Die kleinen Federn unseres grünweißen Kleides werden von der Hutindustrie teuer bezahlt. In Paris sind Schimok-Hüte seit Monaten der große Modeschlager.

Das wäre das Wichtigste. Weitere interessante Einzelheiten über Aufzucht und Pflege berichtet August Toidi in seiner Broschüre ›Ein alter Schotte‹. »Ich wundere mich sehr, daß die Verbreitung dieses aparten Flossentieres im wesentlichen auf England beschränkt geblieben ist. In den dreißiger Jahren hat ein Privatzoologe aus Hildesheim die ersten Schimoks nach Deutschland gebracht.« Soweit der Zoologe August Toidi. Und soweit mein hochinteressanter Bericht.

Mit freundlichem Uih-uih-kraak-kraak
Euer Mac Musmusculus

WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

SCHÖNE KLÄNGE

So 15.30 (Frankft., SWF) · 16.30 (NWDR). 16.40 (Beromün.) · 17.30 (SWF) · 17.55 (Stuttgart) · 19.20 (SWF, München) · 19.30 (RIAS I) · 20.00 (Stuttgt., Bremen) · 20.15 (Saarbr.) · 22.45 (München) · 23.10 (NWDR)

Mo 16.00 (NWDR) · 17.00 (Frankft.) · 17.45 (NWDR) · 18.00 (Bremen) · 18.05 (Stuttgart) · 18.10 (RIAS I) · 19.00 (RIAS II, Bremen). 20.00 (SWF, Stuttgt., Beromün.) · 21.00 (München, Saarbr.) · 21.15 (Frankfurt)

Di 18.00 (RIAS I, Bremen) · 18.05 (Stuttgt.). 18.40 (Beromün.) · 19.00 (Frankft., Bremen) · 19.03 (München) · 20.00 (SWF, Stuttgt.). 21.10 (Saarbr.) · 21.15 (Münch.) · 21.35 (Stuttgart) · 21.55 (München) · 22.00 (Bremen)

Mi 18.00 (RIAS I) · 18.15 (Stuttgt., Bremen). 19.00 (Frankft.) · 19.10 (Beromünster). 19.30 (RIAS I) · 20.00 (Frankfurt, Bremen). 20.15 (München, Saarbrück). 21.16 (Saarbr.) · 21.30 (RIAS I). 22.30 (SWF) · 23.00 (NWDR)



Do 17.30 (Münch.) · 18.05 (Stuttgt., RIAS) · 18.15 (Bremen) · 19.03 (München). 19.15 (NWDR) · 19.30 (RIAS I). 20.00 (SWF, Stuttgt., Brem.). 20.45 (Saarbr.) · 20.55 (München) · 21.15 (RIAS II) · 21.25 (Beromün.) · 21.30 (Bremen). 22.15 (Saarbr.) · 23.00 (NWDR)

Fr 17.20 (SWF) · 17.35 (NWDR) · 17.45 (Bremen) · 18.00 (RIAS I) · 18.05 (Stuttgt.) · 19.00 (Frankft.) · 19.30 (RIAS I) · 20.40 (Saarbrück.). 22.15 (RIAS II) · 22.20 (SWF) · 23.15 (Frankft.)

Sa 17.15 (Frankft.) · 17.50 (Stuttgt.) · 19.20 (Paris Inter) · 20.00 (Stuttgt., Bremen. Saarbr., Paris Inter) · 21.15 (München) · 21.30 (RIAS I) · 22.20 (Sowjetz. Langwelle) · 23.00 (Sowjetzone I) · 23.05 (Österreich I)

KONZERT

So 11.00 Haydn (RIAS) · 16.00 Corelli, Boccherini, Haydn (München) · 17.45 Bach-Respighi, Liszt, Bondeville, R. Strauß (Paris National) · 18.20 Brahms (NWDR) · 20.00 Bartok, Haydn, Paganini (SWF) · 20.45 Bartok, Chopin (Stuttgart) · 21.00 Schubert, Chopin, Ravel (Frankft.) · 21.45 Haydn (Sowjetzone I). 22.30 Mozart (Sowjetz. Langw.) · 0.15 Milhaud, Petrassi (NWDR)

Mo 16.00 Tschaikowsky, Franck, Dvorak (SWF); Blacher, Delius, Mendelssohn (Stuttgt.); Berwald (RIAS) · 19.00 Mozart (Saarbrücken) · 19.30 Dallapiccola, Dvorak, Tschaikowsky (NWDR) · 20.00 Beethoven, Weber, Respighi, Mussorgski (Paris National) · 22.15 Chatschaturian (Saarbr.) · 22.20 Schönberg, Krenek (Stuttgt.) · 0.15 Wagner, Wolf (RIAS)

Di 18.00 Mozart, Bartok (Paris Inter) · 19.30 Blacher, Mozart (RIAS I) · 20.00 Mozart, Brunner, R. Strauß (Beromün.); Ravel (Sowjetz. I) · 20.05 Smetana, Schubert, Spohr, Liszt, Wagner (Österr. I) · 21.15 Bach (NWDR). 23.00 Schuller, Maderna, Krenek, Klebe (SWF)

Mi 19.03 Mendelssohn, Bruch, Wolf-Ferrari (München) · 20.00 Mozart (NWDR) · 23.00 Blacher, Zillig (Frankft.); Mozart, R. Strauß (Stuttgt.) · 0.05 Haydn, Mozart (Österr. I)

Do 17.00 Mendelssohn, Raff, Halévy (Stuttgart) · 19.00 Franck, Debussy (RIAS II). 20.00 Mozart (Saarbrück.) · 20.05 Beethoven, Haydn, Françaix, R. Strauß (Sowjetz. II) · 21.00 Weinberger, Tschaikowsky (Stuttgart)

Fr 19.05 Beethoven (Paris Inter) · 20.00 Beethoven, Dvorak, Brahms (Frankfurt); Mahler (Münch.) · 21.00 R. Strauß (SWF) · 21.15 Mozart, Blacher (RIAS II) · 22.00 Franck, Debussy (RIAS I) · 22.20 Strawinsky (Beromün.)

Sa 17.00 Berlioz, Chatschaturian, Ravel (SWF II) · 22.10 Haydn (NWDR) · 0.10 Kodaly, Dvorak (Stuttgart)

KAMMERMUSIK/LIEDER



So 14.00 Brahms (RIAS I) · 14.15 Schubert, Sauer (Bremen) · 14.30 Brahms (SWF) · 15.15 Beethoven (Brem.) · 18.00 Dvorak, Ravel (SWF). 22.20 Dvorak (Beromün.) · 22.30 Schoeck (RIAS II); Beethoven (ItalienNation.) · 23.30 Bach (RIAS I)

Mo 15.15 Helgason, Pfitzner, Fauré, Ciry (SWF) · 17.20 Smetana, Dvorak, Wolf, Glasunow (München) · 20.00 Schubert (München) · 22.00 Schubert, Brahms (Brem.) · 22.15 Haydn, Hoffmeister (RIAS I) · 22.20 Dohnanyi, Hindemith (Frankft.); Haydn (SWF); Egk, Blacher (Beromünster)

Di 14.15 Schumann (SWF) · 16.00 Altmann, Schlemm (Frankft.) · 16.05 Kalkreuth, Suder, Höller, Schilling, Seidenspinner (München) · 17.00 Albrecht. Pfitzner (Stuttgt.) · 22.00 Haydn, Hoffmeister (RIAS II) · 0.05 Zagwijn, Borris, Poser, Therstappen (München)

Mi 15.15 Nin, Ibert (SWF) · 19.15 Liszt (NWDR) · 22.05 Telemann (Brem.) · 22.30 Beethoven, Schubert (München) · 23.15 Villa-Lobos (RIAS I); Marius Casadesus (Paris National) · 0.25 Schubert (NWDR)

Do 15.45 Tschaikowsky (RIAS) · 16.05 Zilcher. Baumann. Spilling (Münch.) · 16.25 Haydn (NWDR) · 23.15 Veretti, Bartok (SWF); Mendelssohn-Bartholdy (München)

Fr 14.00 Kuhlau (RIAS) · 16.00 Schubert, Boccherini (NWDR); Grieg, Reger (Frankfurt) · 17.15 Reger (Stuttgt.) · 17.20 Herrmann, Budde (München)

Sa 17.25 Brahms (München) · 18.15 J. S. Bach, Kuckuck, Schütz, Böhm (Stuttgt.).

TANZMUSIK/JAZZ

So 16.15 (Bremen) · 16.40 (RIAS I) · 17.45 Cuban Jazz (SWF II) · 19.00 (RIAS II). 19.15 (Italien National) · 21.30 (SWF) · 22.00 (Bremen) · 22.30 (Frankft., Stuttgt., RIAS I). 23.00 (SWF, Sowjetz. Langw.) · 23.05 (Österreich I) · 23.15 (Italien National)

Mo 17.00 (Stuttgt.) · 18.00 (Sowjetzone I). 19.00 (Frankft.) · 19.30 (RIAS I, Italien II) · 22.25 (Sowjetz. I) · 23.00 (SWF, Stuttgt.). 23.05 (Österr. I) · 23.30 (SWF); Jazz (Saarbr.). 0.05 (München) · 0.25 (NWDR)

Di 17.20 (München) · 20.00 (Italien Nation.). 21.15 (Frankft.) · 21.20 (RIAS II) · 22.15 Jazz (Frankft.II) · 22.20 Jazz (Beromün.) · 22.30 Jazz (NWDR) · 23.05 (RIAS II) · 23.15 (Italien National) · 23.35 (RIAS I)

Mi 16.00 (SWF, NWDR) · 19.15 (Saarbr.). 19.30 (Italien II) · 20.00 (Stuttgt.) · 22.10 (NWDR) · 22.15 (RIAS II) · 22.30 (NWDR); Jazz (Bremen) · 23.15 (Italien National) · 0.05 Jazz (München) · 0.10 Swing (SWF) · 0.15 (RIAS)

Do 17.50 (NWDR) · 19.00 (Frankft.) · 19.30 (Italien II) · 20.00 (Frankft., RIAS II). 21.30 Jazz (UKW Saarbr.) · 21.45 Jazz (UKW München) · 22.00 (RIAS I) · 22.25 (NWDR). 22.30 Jazz (SWF) · 23.35 Jazz (RIAS I)

Fr 19.30 (RIAS II) · 20.00 (NWDR, Italien National) · 21.30 (RIAS I). 22.20 Jazz (UKW West, Frankft.) · 23.00 Jazz (Stuttgart) · 23.05 (RIAS I) · 23.35 Jazz (RIAS II)



Sa 16.30 Jazz (UKW West) · 18.00 (NWDR). 19.00 (Frankfurt) · 19.03 (München) · 19.30 (RIAS I). 22.00 (RIAS II) · 22.30 (Frankfurt, SWF, Stuttgart). 22.35 (NWDR) · 1.00 Jazz (NWDR, Frankfurt)

BUNTE SENDUNG

So 15.00 Vergnügter Nachmittag (Stuttgt.). 21.30 ›Der heitere Ehefunk‹ (Bremen)

Mo 20.45 ›Gäste aus Helsinki‹ (UKW West). 22.15 ›Günter Neumann und seine Insulaner‹ (Frankfurt II)

Di 20.00 ›Bitte, bleiben Sie am Apparat!‹ (Frankft.) · 21.10 ›Eros im Stimmbruch‹ (Bremen) · 22.15 ›Unsterbliches Brettl‹ (Saarbrück.) · 22.30 ›Vorsicht, wieder frisch gestrichen!‹ (SWF) · 22.40 ›Neuheiten und Neuigkeiten mit leichter Musik‹ (München)

Mi 19.00 ›Wer fragt, gewinnt‹ (RIAS II). 20.00 ›Die fröhliche Runde‹. Humor und Musik (SWF) · 20.30 ›Oh, diese Frauen!‹ (SWF II)

Do 20.15 Zu Gast bei den ›Stachelschweinen‹, Kabarett (RIAS I) · 20.30 ›Leitfaden für Kabarettisten‹ (Stuttgt.); ›Wiener Kabarett‹ (Bremen) · 21.15 ›Südfunk-Brettl‹ (Stuttgt.II) · 22.50 ›Die Tränenpumpe‹ (Frankft.)

Fr 20.00 ›Raten Sie mit!‹, Quiz (Frankft. II); Funklotterie (Bremen, Stuttgt.) · 20.15 ›April, April!‹ (Beromün.) · 20.30 ›Einfälle – Reinfälle‹ (Stuttgt.) · 21.00 ›Kaleidoskop des Ruhms‹ (Saarbr.) · 21.15 ›Vom Pudel bis zum Jaguar‹, Kabarett (SWF II) · 23.15 ›Drei an einem Stück‹ (München)



Sa 15.00 ›Klingende Funkpost‹ (Münch.). 15.50 ›RIAS - Kaffeetafel‹ (RIAS) · 17.00 Funklotterie (Stuttgt.) · 20.00 Bunter Abend (NWDR); ›Eva contra Adam‹ (Frankft.); ›Treffpunkt Baden-Baden‹ (SWF). 20.15 ›Chariwari‹. Bunte Sendung (München) · 21.15 ›Gedächtnis im Kreuzverhör‹ (Stuttgt.); ›Die Rückblende‹. Das Hörmagazin des Monats (RIAS II)

OPERETTE UND FILM

So 16.00 Tonfilmmelodien (RIAS II) · 16.40 Operettenmelodien von Lehár, Joseph Strauß, Eysler, Johann Strauß, Fall, Jarno, O. Straus und Kálmán (RIAS II) · 17.00 Das Filmalbum (Münch.) · 17.45 Neues und Interessantes vom Film (Frankft.II) · 21.00 Operettenkonzert (Österr. I). 2.05 Tonfilmmusik (RIAS)



Mo 21.00 Operettenmelodien von Will Meisel (Bremen) · 21.45 Film unter der Lupe (Stuttgt.II) · 22.30 Film im Funk (Münch.) · 2.05 Aus musikal. Komödien (RIAS)

Di 21.07 Operettenmusik (UKW Saarbr.). 21.30 Operettenmelodien von Lehár, Joseph Strauß, Eysler, Johann Strauß, Fall, Jarno, O. Straus, Kálmán (RIAS I) · 22.30 Musik aus Operetten (Sowjetzone I)

Mi 20.30 ›Drei alte Schachteln‹, Walter Kollo (UKW Saarbr.) · 20.45 Bunte Welt der Operette (Bremen II) · 21.02 ›Les Mannequins‹, Szulc (Paris Inter)

Do 16.00 Filmmusik (NWDR) · 19.00 Aus Operetten von Künneke und Dostal (UKW Saarbr.) · 19.15 Flimmernde Leinwand (Saarbrücken) · 23.05 Melodien aus Künneke-Operetten (Sowjetzone Langw.) · 1.15 Operettenklänge (RIAS)

Fr 16.45 Das Film-Prisma (Stuttgt.) · 18.50 ›Der Bettelstudent‹, Millöcker (Sowjetzone I) · 20.00 Operettenklänge (SWF)

Sa 14.40 Film unter der Lupe (Bremen). 19.15 ›Wiener Blut‹, Joh. Strauß (RIAS II). 22.10 Filmmusik (Saarbr.) · 22.15 Operettenkonzert (Österr. I) · 22.20 Aus ›Hoheit tanzt Walzer‹, Ascher (Beromünster)

OPER UND BALLETT

So 13.00 Opernkonzert (SWF II) · 15.00 Opernklänge (NWDR) · 18.00 Aus Lortzing-Opern (Bremen) · 19.00 Opernmelodien von Wagner, Gounod, Mascagni, Meyerbeer (Stuttgart) · 19.55 ›Der Troubadour‹, Verdi (RIAS I). 20.00 ›Madame Butterfly‹, Puccini (NWDR); Aus Donizettis ›Don Pasquale‹ und Rossinis ›Barbier von Sevilla‹ (Frankft. II) · 20.05 Aus Oper und Konzert (München) · 21.05 ›Der unsterbliche Kranke‹, Haug (Beromün.) · 21.35 ›Abu Hassan‹, Weber (UKW Saarbrücken)

Mo 18.50 ›Der Freischütz‹, Weber (Sowjetzone I) · 21.30 ›Mignon‹, Thomas (Paris Inter); Opernkonzert (Italien National) · 23.00 ›Ödipus Rex‹, Strawinsky (München)

Di 19.00 Aus Opern von Weber, Wagner und Beethoven (RIAS II) · 19.15 Ballettmusik von Glasunow u. Tschaikowsky (NWDR) · 20.00 Aus Opern (Bremen) · 20.20 ›Die zwei Witwen‹, Smetana (Sowjetz. Langw.) · 0.15 Tänzerische Opernmelodien (RIAS)

Mi 17.00 Aus Opern von Donizetti und Puccini (RIAS) · 19.30 ›Werther‹, Massenet (UKW Nord) · 20.45 ›Cavalleria rusticana‹, Mascagni (SWF) · 21.00 ›Pelleas und Melisande‹, Debussy (Italien National) · 22.55 ›Der Igel als Bräutigam‹, Bresgen (Saarbrücken)

Do 20.00 ›David‹, Milhaud (NWDR, Frankfurt II, Bremen II, Paris Inter); Opernmelodien (Stuttgt. II); ›Le Rossignol‹, Strawinsky (Paris National) · 21.40 Aus Mozart-Opern (SWF II)

Fr 20.00 ›Aubeline‹, Missa (Paris National). 20.45 ›Euryanthe‹, Weber (Bremen). 23.15 Ballettmusik (NWDR) · 0.15 Aus Opern von Hasse, Gluck, Cimarosa, Mozart (RIAS)

Sa 15.00 Chor- und Ballettszenen (SWF). 17.45 ›Der König‹, Giordano (Italien National) · 19.00 ›Fidelio‹, Beethoven (Frankft. II). 21.00 ›Tosca‹, Puccini (Italien II)

HÖRSPIEL

So 17.00 ›Ein Weg von acht Minuten‹ (Stuttgart) · 19.45 Einakter und Geschichten von Anton Tschechow (UKW München) · 20.00 ›Antigone‹, Sophokles (Bremen II) · 21.40 ›Die Sternfahrt des Wendolin Konradl‹ (München)

Mo 20.00 ›Liebe überflüssig‹ (Frankf.); ›Der Weg zum anderen Ende‹ (Saarbrücken). 21.15 ›Der Graue‹ (RIAS II); ›Das Rätsel einer Nacht‹ (UKW Saarbr.) · 21.35 ›Empfohlenes Haus‹ (Bremen II)

Di 19.45 ›Du bist schön, meine Freundin‹, Marshall (NWDR) · 20.00 Thornton Wilder: ›Liebe – und wie man sie heilt‹ / ›Schlafwagen Pegasus‹ (München) · 20.45 ›Clavigo‹, Goethe (SWF)

Mi 19.45 ›Garou – Garou‹ (RIAS I) · 19.50 ›Die Goldgräber‹ (UKW München) · 20.00 ›Es geschah in Berlin (RIAS II) · 20.15 ›Du bist schön, meine Freundin‹, Marshall, II. Teil (NWDR). 20.30 ›Verbirg dich, Sternenlicht‹ (Saarbr.); ›Der Vetter Xander‹ (Berom.). 21.00 ›Ein Opfer für den Wind‹ (Bremen); ›Minna Magdalena‹, Curt Goetz (Österreich I)



Do 20.00 ›Ignatius von Loyola‹ (München); ›Mord im Schloß‹ (UKW Saarbr.) · 20.25 ›Nausikaa und Odysseus‹ (Beromün.)

Fr 20.00 ›Die große Protektion‹ (Stuttgt. II). 20.05 ›Der Manager‹ (Österr. I) · 21.30 ›Fragen Sie meine Frau!‹ (UKW West); ›Der Schneemann‹, Andersen (Stuttgart)

Sa 19.30 ›Die Apostelwascher‹ (UKW München) · 20.30 ›Die Abenteuer der Fee Licitas‹ (RIAS I) · 20.40 ›An jenem Tage‹ (UKW Saarbr.) · 22.35 ›Die Versuchung‹ (UKW Nord)

WELT UND WISSEN

So 10.00 Der Kraftfahrer und die Gesetze der Physik (Stuttgt.) · 10.30 Wilhelm Dilthey oder: Der Weg zum Menschen durch die Geschichte (SWF) · 16.45 Über den Lärm (Frankfurt) · 18.00 Schuld und Aufgabe der wissenschaftlichen Politik (NWDR) · 19.00 Gibt es eine Grenze des Universums? (München)

Mo 15.15 Über Geschichte und gegenwärtigen Lebensstand der Intellektuellen (NWDR). 16.55 Über die Radio-Astronomie (Bremen). 17.20 Die Schule als Spiegel der gesellschaftlichen Ordnung (NWDR) · 21.00 Über die Seeschiffahrt (Stuttgt.) · 22.10 Wissen und Wahrheit / Über die wechselnde Sprache der Denker (NWDR) · 22.40 Wissenschaft kämpft gegen den Lärm (Bremen) · 23.13 Sprache und Humanität – Herder (Saarbrücken)

Di 14.30 Italienische Impressionen (Saarbrücken) · 17.05 Über Karl von Holtei (NWDR) · 21.00 Über Brasilien (Stuttgt.) · 21.30 Philosophische Lebensführung (Berom.) · 21.45 Narkosynthese und Wahrheitsserum (Frankft.). 23.00 Über das Altern des schöpferischen Menschen (Saarbr.) · 23.05 Grundformen wissenschaftl. Interpretationen der Geschichte (RIAS I)

Mi 13.50 Mikrofotografie (Saarbr.) · 15.00 Mit der Kamera in den Frühling (Münch.). 15.15 Über das Schöne und Wahre in der Gegenwart (NWDR) · 22.30 Die Herrschaft der Organisationen (Stuttgart)

Do 14.25 Über Germanium (Saarbr.) · 15.00 Dorschfang in den Lofoten (München). 16.30 Der Flug der Zugvögel (SWF) · 21.00 Aufstieg und Ende Peters des Großen (SWF) · 22.00 Die Wirtschaft Schlesiens (München) · 22.30 Aus den Schöpfungsgeschichten der Völker (Bremen)

Fr 17.45 Gehirnchirurgie (Saarbr.) · 21.45 Rum und Rumba in Cuba (Bremen II). 22.00 Ein Dorf in Indien (Frankfurt II)

KUNST UND LITERATUR

So 8.10 Dichtungen von Goethe, Liliencron, Hofmannsthal, Bergengruen (Österr. I). 9.05 Aus Briefen und Tagebüchern von Heinrich Wolfg. Seidel (München) · 9.30 Heinrich Heine: ›Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski‹ (Frankft.) · 14.15 Heitere Maler-Anekdoten (SWF) · 20.15 Paul Wegener und seine Zeit (UKW West) · 20.25 Über Jules Verne (Beromünster)

Mo 20.30 Über Darius Milhaud (SWF II). 21.30 Musik im Zeichen von Notre-Dame (SWF) · 23.00 Neue Bücher (Frankfurt)

Di 15.00 Neue Bücher über die alte Heimat (München) · 15.45 Über Ernst Jünger (SWF) · 17.20 Politische Literatur (NWDR) · 21.00 Über Robert Koch (Saarbr.) · 21.30 Über den Umgang mit guten und schlechten Büchern (UKW München) · 23.25 Ernst Jünger (RIAS II)

Mi 15.45 Vom Büchermarkt (SWF) · 18.40 Wer ist ein Kapellmeister? (Saarbrück.). 20.00 Kunst und Kitsch (Frankfurt II) · 21.00 Entstehungsgeschichte eines illustrierten Romans (Frankft.) · 21.55 Die Politik in der Filmzensur (München) · 22.20 Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch (Frankfurt) · 23.05 Musik-Kritik (RIAS I)

Do 17.05 Literatur-Chronik (NWDR) · 17.30 Schwarze Lyrik von heute (SWF II). 22.20 Für und Wider ›Onkel Toms Hütte‹ (Frankfurt) · 22.30 Gestalten der Literatur: Shelley und Keats (Stuttgt.) · 23.10 Neue Bücher zum Thema: ›Natur, Geschlecht und Gesellschaft‹ (UKW München)



Fr 17.00 Deutsche Literatur in amerikanischer Sicht (SWF) · 22.50 Rilke (SWF) · 23.00 Dichtung und Wahrheit des Falstaff (Saarbrücken)

FÜR DIE FAMILIE

So 10.15 Das Lexikon der Frau (Frankfurt). *Kinderfunk:* 14.00 ›Das Märchen meines Lebens‹ (NWDR); ›Cowmaha und Radschaboy‹ (Frankft.); ›Die Gänsehirtin am Brunnen‹ (München) / 14.30 ›Das Wunderfischlein‹ (Stuttgart); Aus Kinderbüchern (Brem.); ›Die Lügenprinzessin‹ (Saarbr.); ›Glück und Verstand‹ (Österreich I) / 15.00 ›Das Warn-Engelchen‹ (SWF) · Tönende Kinderzeitung 14.00 (RIAS II) / 14.30 (RIAS I)



Mo 8.10 Über ein Mädchen, das ein Kind erwartet (Stuttgart) · 8.45 Die Parktanten von Oslo (NWDR) · 9.10 Für die Hausfrau (SWF) · 17.35 Darf die Frau von heute der Politik fernstehen? (NWDR) · 18.00 Junge Mädchen nach der Schulentlassung (Frankfurt). 18.40 Die Dolmetscherin (Saarbrücken)

Di 8.45 Form und Farbe im Raum (NWDR). 15.30 Frauen, die mit dem Alltag nicht fertig werden (RIAS) · 16.45 Unser Kind ist geistig zurückgeblieben (NWDR); Schon wieder neue Schulbücher (Frankfurt)

Mi 8.45 Im Dschungel der Ernährungstheorien (NWDR) · 14.00 Die Frau jenseits der Lebensmitte (Beromün.) · 14.20 Die Stellung der Welsch-Schweizerin (Stuttgt.) · 14.45 Das Berufsbildungswerk für Sekretärinnen in Gmund (SWF II) · 21.15 Wiederentdeckung der Familie? (SWF II)

Do 8.45 Aus einem neuen Buch über Kinder (NWDR) · 16.45 Junge Menschen in Indien (Frankfurt)

Fr 8.10 Jugendliche vor dem Richter (Stuttgart) · 9.40 Haben Frauen Humor? (RIAS). 20.50 Heitere Kostümkunde (Frankfurt)

SPORT

So **Fußball:** Länderspiel Tschechoslowakei gegen Österreich 18.30 (Österr. I) · SSV Reutlingen gegen Eintracht Frankfurt 17.00 (Frankft.) · Reportage vom Amateur-Pokalspiel Bayern gegen Baden 17.00 (Stuttgt. II) · **Handball:** Reportage von der süddeutschen Handball-Meisterschaft 16.30 (Stuttgt.) · **Wassersport:** Reportage von den südwestdeutschen Wasserball-Oberliga-Spielen in Stuttgart 17.00 (Stuttgart II) · Hallen-Landesmeisterschaften im Schwimmen und Springen 17.00 (Frankfurt). **Motorsport:** Reportage von der schweren schwäbischen Geländefahrt des ADAC in Aalen 16.30 (Stuttgt.) · **Reitsport:** Reportage vom Hallen-Reitturnier in Stuttgart 22.10 (Stuttgt.) · **Sportberichte:** 17.15 (NWDR, RIAS I, Saarbr.) · 17.30 (Bremen) · 18.00 (Mnüchen) · 18.01 (RIAS II). 18.30 (SWF II, Stuttgt.) · 18.55 (RIAS II) · 19.00 (SWF) · 19.10 (NWDR) · 19.30 (UKW München, Bremen) · 19.55 (München) · 20.00 (Saarbrück.). 20.30 (SWF II) · 21.00 (Stuttgart II) · 21.45 (RIAS II, Bremen II) · 22.00 (Saarbr.) · 22.10 (Frankft., Stuttgt.) · 22.15 (RIAS I) · 22.20 (SWF) · 22.25 (München) · 22.50 (NWDR) · 23.00 (Stuttgart II)

Mi **Fußball:** Länderspiel Deutschland gegen Italien, Übertragung aus dem Neckarstadion in Stuttgart 16.15 (Italien National) / 16.30 (westdeutsche Sender) / 19.05 Ausschnitte (Stuttgart, Bremen)



Sa **Radball:** Reportage vom Radball-Länderspiel Deutschland gegen Frankreich in Schwäbisch-Gmünd 22.15 (Stuttgart) · **Motorsport:** DMV-Zweitage-Fahrt mit Start und Ziel in Bad Soden 22.15 (Frankfurt)



Das Gute
zum Besseren,
das Bessere
zum Besten
entwickeln:
Lebendige
Eckstein - Tradition
seit fünf
Generationen!

Wie kommt der Kinderwagen auf's Dach? Viele fröhliche Bräuche wie der des Bergischen Landes, wo man noch heute nach uralter Sitte der Braut am Tage der Hochzeit mit dem Symbol der glücklichen Ehe die Dachtafel deckt, bereichern seit je unser Leben. Sie geben ihm Farbe und Freude. Selbst auf Tradition fußend und Tradition pflegend, unternimmt es die ECKSTEIN, in dieser hiermit beginnenden Anzeigenserie vom Ursprung und Sinn alter Sitten und Bräuche in Wort und Bild zu berichten. Frohsinn und Witz steckt in allen! Tradition ist nie dumm! Sie hält sich an's Echte und Rechte!



ECKSTEIN

»echt und recht«



Filmschauspielerin Gloria Swanson *

27

MÄRZ

Was man von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück

Schiller

›Die Memoiren des Herrn Schnabelewopski‹ von Heinrich Heine erschienen 1834. Vier Jahre nach dem polnischen Aufstand gegen Rußland. Man stand allgemein auf seiten der Polen. Ein Grund für Heine, mit dem ›Schnabelewopski‹ die Polenbegelsterung zu ironisieren. Und doch ein Werk, das entzückt – obwohl die Verzauberung des Lesers immer wieder zerstört wird. Durch kalte Güsse, Florettstiche, Seitenhiebe. – Ein Zitat aus den ›Memoiren‹ darf auf das Buch selber angewandt werden. »Es ist eine gute Geschichte, köstlich wie eingemachte Ananas, oder wie frischer Kaviar oder wie Trüffel in Burgunder.« Einmal heißt es: »Ach, das ist nun lange her. Ich war damals jung und töricht. Jetzt bin ich alt und töricht.« Ein weises Wort. (Frankfurt, 9.30 Uhr)

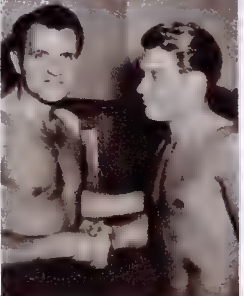
★ ★ ★



Lexikon der Frau
(Frankfurt, 10.15 Uhr)

★ ★ ★

»Ich werde mir alle Mühe geben, in Dortmund zu beweisen, daß ich besser bin als mein gegenwärtiger Ruf!« Das sagte Europameister Heinz Neuhaus zum Treffen gegen Hein ten Hoff in der Dortmunder Westfalenhalle. Diese Begegnung zwischen Deutschlands besten Schwergewichtsboxern hat einen Kampf vor dem Kampf erlebt. Veranstalter Göttert mußte wochenlang zähe Verhandlungen führen, um beide Parteien unter einen Hut zu bringen. Meister Neuhaus – und das klingt fast wie ein Witz – saß dabei auf der schwächeren Position. Die Börsenteilung beweist es. Beide Boxer erhalten dieselbe Summe. Wo gab es eine ähnliche Tatsache in der Geschichte des deutschen Be-



Zum drittenmal: Neuhaus – ten Hoff

rufsboxens? – Neuhaus hat seine Vorbereitungen diesmal vom Halterner See in die Gegend von Iserlohn verlegt. Walter Englert, technischer Leiter des Dortmunder Kampftages und guter Freund von Heinz Neuhaus, meinte zum Ausgang des Kampfes: »Heinz muß gegen ten Hoff in anderer Verfassung in den Ring kommen als gegen Layne und Hall. Andernfalls erlebt er eine böse Überraschung.« – Und ten Hoff? Er steht vor dem größten Kampf seit seiner Rückkehr aus den USA. In Montabaur im Westerwald brachte er sich ›in Schuß‹. (Zum Sportfunk)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

6.30 Wetter / **Morgenmusik**
8.00 Wetter, Nachrichten, Hessen-Rundschau
8.10 Wasserstände
8.15 **Aus d. religiös. Leben**
8.30 **Evangel. Morgenfeier** Ansprache: Pfarrer Karl Zeiß, Niedereschbach
9.15 Orgelmusik
9.30 **Das Meisterwerk** Heinrich Heine: ›Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski‹, gelesen von Bernhard Minetti. – Variationen und Fuge Es-dur, op. 35 (Beethoven), gespielt von Helmut Roloff
10.15 ›Lexikon der Frau‹
10.30 **Johannes Brahms** Sonate F-dur, op. 99 für Violoncello und Klavier, gespielt von Ludw. Hoelscher u. Wolfgang Rudolf
11.00 Frankfurter Gespräch
11.30 **Musik zum Sonntag**
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 **Schöne Melodien** Hindulied (Rimsky-Korsakow). A la Barcillunisa, sizilian. Lied. – Poème (Mattes). Selige Nacht (Marx). Souvenir (Drdla). All the things you are (Kern). Intermezzo (Provost). Arabeske (Stiel). Ich trage von deiner Seele (Schmalstich). Konzertfantasie über ›La mer‹ (Trenet). Wo ist dein Herz (Mackeben). Der Weg zu den Sternen (Brodszky)
13.45 Der gemeinsame Weg
14.00 Kinderfunk: ›Cowmaha und Radschaboy‹. Ein Hörspiel von Otto Schnabbe
14.30 **Chorgesang** Der Männergesangverein ›Eintracht‹, Kölschhausen, Der Gesangverein ›Eintracht‹, Erda
15.00 ›In diesen Tagen‹
15.30 **Musik zum Kaffee** Ziehrer-Melodien. – Csardas, aus ›Ritter Pasman‹ (Joh. Strauß). Ballszenen (Hellmesberger). Pizzicato-Polka (Joh. Strauß). Querschnitt durch die schönsten Operetten von Kalman. – Potpourri aus ›Die Puppenfee‹ (Bayer). ›Tanz mit Zeller‹, Walzerpotpourri. – Ungarische Tanzfantasie (Lehàr). Die Wunderbare (Künneke). Kollo-Melodien. – Potpourri. – Komm mit nach Madeira (Künneke)
16.45 **Lebendiges Wissen** ›Geißel der Menschheit: Der Lärm‹, II. Vortrag von Ernst H. Haux
17.00 **Sport und Musik** Hallen - Landesmeisterschaften im Schwimmen und Springen / Fußball: SSV Reutlingen gegen Eintracht Frankfurt
18.00 Das Buch der Woche: ›Der endlose Raum‹, von Edward Estlin Cummings
18.15 **Hör' ich Cymbalklänge** Eine Sendung von Lydia Binder
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessen-Rundschau Nachrichten
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹. Kulturpolitische Betrachtung von Walter M. Guggenheimer

20.00 *Operettenklänge*

Intermezzo aus ›Mein Herz für Sylvia‹ (Meisel). Juble, mein Herz, aus ›Der Prinz von Thule‹ (Kattnigg). Ich bin verliebt, aus ›Clivia‹ (Dostal). Walzer aus ›Arizona Lady‹ (Kálmán). Wenn wir beide Hochzeit machen, aus ›Ball der Nationen‹ (Raymond). Ouvertüre zu ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Operettenmelodien von Künneke. – Intermezzo aus ›Giuditta‹ (Lehár). Jonapot, grüß dich Gott, aus ›Venus in Seide‹ (Stolz). Tarantella aus ›Das lachende Florenz‹ (Raffaeli)

Solisten: Fränzi Rothenburger-Wirth, Lilly Trautmann, Herbert-Ernst Groh, Walter Jenckel, Peter-René Körner, Jean Löhe, Willy Schneider und Hubert Türmer

20.45 Unsere Hörer fragen – die Bundesbehörden antworten
21.00 **Frankfurter Konzert** Sinfonie Nr. 2 B-dur (Schubert). Fantasie f-moll, op. 49 (Chopin). Bolero (Ravel) Julian von Karolyi, Klavier; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Ernest Bour
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 **TANZMUSIK**
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

6.30 Wetter, Morgenmusik
8.00 **Ludw. van Beethoven** Quintett Es-dur, op. 16. – Sonate As-dur, op. 26
8.45 ›Man kann sich doch manchmal irren‹, und ›Magie der Namen‹, von Ernst Penzoldt
9.00 Orgelmusik
9.15 **Kathol. Ansprache** Prof. Dr. Alfred Schüler, Darmstadt: ›Der Glaubensweg des modernen Menschen‹, III. Teil
9.45 **Zauber der Melodie** Andante mosso, Allegretto und Lento aus der Sinfonia G-dur (Stradella). Ave Maria, aus ›Othello‹ (Verdi). Largo apassionata, aus der Sonate A-dur, op. 2 (Beethoven). Ehre sei dem Vater (Rachmaninow). Adagio aus der Sonate Nr. 6 für Cello und Klavier (Boccherini). Heimkehr aus der Fremde (Mendelssohn). Feldeinsamkeit (Brahms). Consolation Des-dur (Liszt). Pezzo in forma di Sonatina, aus der Serenade für Streichorchester (P. Tschaikowsky). Singet dem Herrn (Sergei). Romanze aus dem 2. Konzert für Violine und Orchester (Wieniawski). Gavotte, Air und Rigaudon aus der Suite ›Aus Holbergs Zeit‹ (Grieg)
11.00 Kinderfunk: ›Kasperle als Räuberbraut‹, von Paul Alverdes
11.30 **Internationale Rundfunk-Universität** ›Das zeitgenössische Musikempfinden‹. I. Lauri Volpi: ›Die verschiedenen Gesangsschulen‹. II. Lauri Volpi: ›Die Entwicklung des Gesangsunterrichts‹. – III. Roland Manuel: ›Fortschritt und Einfluß der Musikologie‹
12.00 **Albert Lortzing** Aus ›Undine‹: Ouvertüre / Duett Veit-Hans / Ballettmusik Walther Ludwig, Tenor; Hans Braun, Bariton; das Bamberger Sinfonie-Orchester, Leitung: Victor Reinshagen
12.30-13.00 s. 1. Programm
13.00 **Mittagskonzert** Mittelmeerskizzen (Schröder). Duett aus ›Die Zaubergeige ‹(Offenbach). Wo die Zitronen blühn (Joh. Strauß). Lied der Minette, aus ›Die verwandelte Katze ‹(Offenbach). Ouvertüre zu ›Eine entzückende Frau‹ (Heuberger). Ich hab ins Paradies geschaut, aus ›Die Jagd nach dem Glück‹ (Suppé). Ouvertüre zu ›Der Mikado‹ (Sullivan). Youpla, Youpla, aus ›Madame Sherry‹ (Felix). Tritsch-Tratsch - Polka (Joh. Strauß)
14.00 **Rhythmus nach Tisch**
14.30 siehe 1. Programm
15.00 **Zur Unterhaltung** Sportreportagen u. Musik
16.30 **Nachmittagskonzert** Sinfonische Dichtung ›Hungaria‹ (Liszt). Duett aus ›Romeo und Julia‹ (Tschaikowsky). Konzert für Violine und Orchester (Aulin). ›Lillibulero‹, Improvisationen über ein Soldatenlied (Gal)
17.45 **Die Kurbel** Neues und Interessantes vom Film
18.45 ›Aus unserer Bücherkiste‹. Die Buchbesprechung des Jugendfunks
19.00 **Hesselbach G. m. b. H.** VII. ›Die Panne‹. Eine Sendung von und mit Wolf Schmidt
20.00 **OPERNKONZERT** Cavatine der Norina. aus ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Aus ›Der Barbier von Sevilla‹: Cavatine der Rosine / Arie des Bartolo Duett DonPasquale-Norina aus ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Arie des Basilio aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Duett Norina–Malatesta, aus ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Duett Graf–Figaro, aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Aus ›Don Pasquale‹: Serenade des Ernesto / Duett Norina–Ernesto (Donizetti)
21.00 Hessenschau, Nachr.
21.20 s. 1. Programm 19.50
21.30 **Klänge aus dem Londoner Senderaum** Das Orchester Mantovani
22.00 In diesen Tagen
22.30–0.05 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95.7 / 96,9 und 97,8 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Choral / **Konzert**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 **Frédéric Chopin** Polonaise-Fantasie As-dur, op. 61, gespielt von Leff Pouishnoff, Klavier
8.30 **Evangel. Morgenfeier** Pfarrer Pompe, Koblenz
9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt
9.15 **Kathol. Morgenfeier** Prof. Dr. Wilhelm Bartz, Trier
9.45 **Franz Schubert** Sonate Es-dur op.122 für Klavier. – Arpeggione-Sonate a-moll für Cello und Klavier. Es spielen Roger Albin, Cello, und Erik Then-Bergh und Claude Helffer, Klavier
10.30 ›Wilhelm Dilthey oder Der Weg zum Menschen durch die Geschichte‹, von Professor Hans Joachim Schoeps
11.00 **Unterhaltungskonzert**
12.00 Für den Bauern
12.15 Chorgesang
12.40 ›Unsere Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Techn. Briefkasten
13.10 **Musik nach Tisch** Melodien im Dreivierteltakt von Suppé. – Operettenmelodien v. Emmerich Kálmán. – Rumänische Pastorale (Doina). Dobra-Dobra (Skalka). Tango (Albeniz). Das Leben ist schön (Winkler). Man müßte noch mal zwanzig sein (Jussenhoven). Und die Musik spielt dazu (Raymond). Hereinspaziert (Ziehrer). Wenn du auch nicht mehr der Jüngste bist (Winkler). Das alte Lied (Love). Liebesfeier (Weingartner). Hora staccato (Heifetz)
14.15 ›Die Palette‹. Heitere Maleranekdoten. von Karl Rauch
14.30 **Johannes Brahms** Streichquintett G-dur, op. 111, gespielt vom Amadeus-Quartett und Cecil Aronowitz, Bratsche
15.00 Kinderfunk: ›Das Warn-Engelchen‹. Funkspiel von Herbert Hennies
15.30 **WAS EUCH GEFÄLLT!** I. Rhythmische Ouvertüre mit dem Orchester Kurt Edelhagen. – II. ›Neue Stimmen – neue Noten‹. – III. Beschwingt und heiter mit dem Streichorchester Hans Carste. – IV. Beliebte Duette aus dem Reich der Operette. – V. Melodien von Georg Haentzschel. – VI. ›Gesänge aus dem alten Rußland‹. Die Donkosaken, Ltg. Serge Jaroff. – VII. Virtuoses Finale
17.00 Die Sportreportage
17.30 **Klingende Saiten** Johnny Teupen, Harfe; Helmut Zacharias, Violine
17.45 Das Buch der Woche: ›Briefwechsel Rainer Maria Rilke–Katharina Kippenberg‹
18.00 **Kammermusik** Sonatine für Violine und Klavier op. 100 (Dvorak). Streichquartett F-dur (Ravel). – Vasa Prihoda, Violine; Maria Bergmann, Klavier; das Budapester Streichquartett
18.50 ›Am Puls der Zeit‹. Kulturpolitische Betrachtungen von Erich Pfeiffer-Belli
19.00 Sportecho unserer Landesstudios
19.20 **Alte deutsche Volkslieder und Madrigale** Ursula Krieg, Sopran; Bruno Müller, Bariton; der Baden-Badener Kammerchor
19.40 Nachrichten: Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes

20.00 Orchesterkonzert

Bela Bartok. Konzert Nr. 3 für Klavier und Orchester, gespielt von Julius Katchen und dem Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Ernest Ansermet

Joseph Haydn. Sinfonie Nr. 44, gespielt vom RIAS-Symphonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay

Nicolo Paganini. Konzert Nr. 4 für Violine und Orchester, gespielt von Arthur Grumiaux und dem Orchestre des Concerts Lamoureux Paris, Leitung: Franco Gallini

21.15 Nach Ansage
21.30 **Das Orchester Kurt Edelhagen spielt** Ev Lindenau und die Four Pops singen Das sind wir. – Reite, kleiner Reiter (Siegel). Bei dir war es immer so schön (Mackeben). Schade, daß ich nicht dein Typ bin (Tautz). Heut' nacht hab' ich ein Rendezvous. – Erst 'nen Kognak, dann ein Küßchen (Elix). Wann wirst du wieder bei mir sein (Igelhoff-Steimel). Ich wünsch' mir einen Mann (Tautz). Flamenco (Jerome). Tohuwabohu (Martini)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›So sieht es der Westen‹
22.20 **Sport und Musik**
23.00 **Temperament und Rhythmus**
24.00 Nachrichten
0.10 **Tänzerische Musik**
1.15–4.30 *Nur für 295 m 1016 kHz:* **Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 **Unsere Landesstudios** Freiburg: Sang und Klang. – Tübingen: ›Send'r au schon auf?‹. Unser Morgengruß. – Rheinland-Pfalz: Morgengruß aus Mainz
8.15 Vom Büchermarkt
8.30 Bunte Melodien
10.00 Kurznachrichten
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 **Orchesterkonzert** Klavierkonzert Nr. 2 (Copin). Sinfonie Nr. 3 (Roussel)
11.15 ›Der Tod und das Neue Testament‹. Katholische Ansprache von P. Laurentius Siemer O.-P.
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 Passion und Einsamkeit: I. ›Der Weg Christi‹. Evangel. Ansprache von Pastor Hans Jürgen Baden
12.00 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.00 Zwölf-Uhr-Läuten vom Freiburger Münster – Unser Gästebuch. 12.15 Kleines Tischkonzert. 12.45 Bauernfunk **Tübingen:** 12.00 ›Wohl bekomm's!‹. Eine schwäbische Stunde **Rheinland-Pfalz:** 12.00 Glockenspiel der Christuskirche Mainz. – Heimische Künstler musizieren. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Nachrichten. 12.35 Wunschkonzert. 12.50 Nach Ansage
13.00 **Veristische Opern** Vorspiel und Siziliana des Turiddu aus ›Cavalleria rusticana‹(Mascagni). Arie der Louise aus ›Louise‹ (Charpentier). Prolog aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). Intermezzo sinfonico aus ›Cavalleria rusticana‹(Mascagni). Wolfserzählung des Pedro aus ›Tiefland‹(d'Albert). Duett Santuzza – Alfio aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). Arie des Dick Johnson aus dem dritten Akt von ›Das Mädchen aus dem Goldenen Westen‹ (Puccini). Glockenchor aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). Erzählung der Marta aus ›Tiefland‹ (d'Albert). Monolog des Chénier aus dem ersten Akt von ›André Chénier‹ (Giordano). Lied des Alfio aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni)
14.00 Nachrichten, Wetter
14.15 ›Das moralische Potential – Voraussetzung jeder Aufrüstung‹, von Erich Dethleffsen
14.45 **Tanz- und Unterhaltungsmusik** mit Sportreportagen
17.45 **Für die Freunde des Jazz.** ›Cuban-Jazz‹
18.30 Sportschau unserer Landesstudios
19.00 Hans Frank liest seine Erzählung ›Gründlich geheilt‹
19.15 **Kleine Melodie**
19.20 Nachrichten
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Heiterer Abend in Breisach, III. Teil **Tübingen:** 19.30 ›Landschaftskonsulent Moser‹. Ein schwäbisches Schicksal im 18. Jahrhundert **Rheinland-Pfalz:** 19.30 ›Sang und Klang im Volkston‹. 20.00 ›Vor zehn Jahren‹. Zur Erinnerung an 1945
20.30 Sport vom Sonntag
20.45 **Im Rhythmus der Freude**
22.30 Weltpolitische Wochenschau: Nachr.
22.50 Fröhlicher Ausklang
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 **Serenade in Blau.** Musik

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 **Frühmusik** Dazw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
6.45 Andacht der Deutsch-Evangel. Freikirche
7.00 Sonntagmorgen mit Dorfmusik
7.30 Nachrichten
7.40 RIAS gratuliert
7.45 **Orgelmusik** (Reger)
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Nachrichten
8.40 **Evangel. Morgenfeier** und Passion nach dem Evangelisten Johannes von Christoph Demantius
9.30 Heiterer Auftakt
10.00 Die RIAS-Kinder
10.30 Die Woche in Bonn
11.00 **Joseph Haydn** ›Der Frühling‹ aus ›Die Jahreszeiten‹
11.45 Stimme der Kritik
12.00 Mittagskonzert I
12.30 Nachr., Kommentar
12.50 Kulturnachrichten
12.55 Programmhinweise
13.00 **Mittagskonzert** II
14.00 Die Sonntagskinder
14.30 Musik nach Tisch
15.00 Europäische Stunde
16.00 **Melodien aus neuen Tonfilmen** Melodien aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke). ›Ball der Nationen‹ (Raymond/Bochmann). ›Auf der Reeperbahn nachts um halb eins‹ (Trantow). ›Musik, Musik und nur Musik‹ (de Weille)
16.30 Nachrichten
16.40 **Operettenspiegel** ›Wien nach der Jahrhundertwende‹
17.45 Pressespiegel
18.01 Sport-Echo
18.30 Nachrichten
18.40 Nach Ansage
18.55 Toto-Ergebnisse
19.00 **Wir schalten uns ein** in die Tanzmusik der Sender: Stuttgart, Frankfurt, Baden-Baden, Köln und München
21.00 Frühe Stätten der Christenheit: ›Peter Bamm erzählt vom Haus der heiligen Jungfrau‹
21.30 Nachrichten, Sport
22.00 Die Stimme Amerikas
22.30 **Othmar Schoeck** ›Der Sänger‹, nach Gedichten von Heinrich Leuthold, II. Teil. – Es singt Helmut Krebs, Tenor
23.00 Ständchen vor Mitternacht
24.00 Nachrichten
0.10 Die Stimme Amerikas
0.25 **Zärtliche Weisen**
1.00 Kurznachrichten
1.05 Darf ich bitten
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 *Sendeschluß*
2.05 **Tonfilm-Erinnerungen**
3.00 Kurznachrichten
3.05 Unterhaltungskonzert
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.57 **Musik z. Nacht**

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.30 **Le Tribunal** Sendung von R. Picq und P. Ferrary
13.45 ›Tenez bon!‹
14.00 Weltspiegel
14.01 Schallplatten
14.11 Operetten-Expreß
14.15 Bunte Klänge
14.45 ›Sie haben Chancen‹
15.00 **Sport und Musik**
17.41 Könige des Liedes
17.56 Schöne Reisen
18.10 Sportnachrichten
18.18 Für die Hausfrau
18.35 Orgelmusik
18.43 ›Vom Wein‹
18.53 Marschlieder
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.35 Alte Schlager
19.40 Musikalisches Spiel
19.55 ›Auf Wunsch‹
20.00 Variétés
20.15 Spiel mit Marcel Fort
20.30 ›Les Incollables‹
20.43 Weltspiegel, Wetter
20.45 **FLIEGENDE UNTERTASSEN** Bunte Sendung mit Jean Nohain, André Leclerc, Jeanne Sourza, Fernand Raynaud und dem Orchester Météhen
21.50 ›La Musique, la Ligne et la Santé‹
22.30–24.00 ›Surprise-Partie Pschitt‹

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachrichten. **8.18** Musik aus dem Ballett ›Sylvia‹ (Delibes). **8.45** Plauderei. **9.00** Sportfunk. **9.05** Klassische Musik: Streichquartett op. 18 Nr. 5 A-dur (Beethoven). Anschl. Kommentar von Rutger Schoute. **9.45** Reliiöser Vortrag. **10.00** Concerto grosso Nr. 28 (Händel). **10.30** Gottesdienst. **11.00** Glockenspiele. **11.10** Rätselkunde. **11.25** Promenaden-Orchester Hugo de Groot. **12.00** Sport. **12.05** Orchester Cosmopolitain. **12.35** Aktueller Sketch. **12.45** Bunte Klänge. **13.00** Nachr. **13.10** Für die Truppe. **14.00** Bücherbote. **14.20** Das Concertgebouw-Orchester, Leitung: Willem Mengelberg. **15.35** Kabarett. **15.55** Tanzorchester ›The Skymasters‹. **16.30** Sportrevue. **17.00** Sextett Stradiva. **17.30** Hörspiel für die Jugend. **17.50** Sportzeitung. **18.15** Nachr. **18.30** Gottesdienst. **19.00** Kindergottesdienst. **19.30** Aus der Bibel. **20.00** Nachr. **20.05** Echo des Tages. **20.15** Ensemble Lorenzo. **20.45** ›Die Braut von Lammermoor‹, Hörfolge. **21.25** Bunte Sendung. **22.10** Quiz. **22.30** Richard Tauber singt. **23.00** Nachr. **23.15–24.00** Bunte Klänge.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.55 Spruch. **7.00** Nachr. **7.10** Morgenkonzert. **7.45** Sendepause. **9.00** Protest. Predigt. **9.30** Kantate (Lübeck). **9.45** Violinkonzert, op. 4 (Vivaldi). **10.00** Kath. Predigt. **10.30** Balladen für Klavier, op. 10 (Brahms). **10.55** ›Bildung und Verbildung‹, Gespräch. **11.30** Kammersinfonie (Schönberg). Klavierkonzert Nr. 2 A-dur (Liszt). Solist: Gordon Watson. – Ouvertüre zu ›Euryanthe‹ (Weber). **12.30** Nachr. **12.40** ›Edvard Grieg‹. Komponistenporträt. **13.30** ›Die Qualitätsbezahlung der Milch‹. **13.50** Volkstüml. Musik. **14.50** ›Rund um e Chilchturm vo Bätziwil‹. **15.25** Bieler Handorgelclub. **15.50** Fußball - Reportage. **16.40** Orchester Cedric Dumont. **17.00** Das Kammer-Ensemble Theo Hug. **18.00** Sport. **18.05** Hörer-Briefe. **18.40** Melodien von Harold Arlen. **19.00** Sport. **19.30** Nachr. **19.43** Orchester Mario Manazza. **20.25** ›Von der Erde zum Mond‹. Hörfolge zum 50. Todestag von Jules Verne. **21.05** ›Der unsterbliche Kranke‹. Komische Oper von Hans Haug. Dirigent: Der Komponist. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** Klavierquintett A-dur (Dvorak).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

13.30 Schöne Melodien. **14.30** Estradenkonzert. **16.30** Orchesterkonzert. **19.30** Filmkaleidoskop. **20.20** ›Da lacht der Bär‹. Bunter Abend. **22.30** Sinfonie Es-dur, KV 543 (Mozart). **23.00** Tanz. **0.05–1.00** Wir tanzen weiter.

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

13.45 Muntere Noten. **15.00** Musikal. Hörerfragen: ›Was ist Kontrapunkt?‹. **15.35** Musik. **18.50** ›In Dur und Moll‹. **20.30** Blasmusik. **21.45** Sinfonie Nr. 97, C-dur (Haydn). **22.15** Tanz. **0.05** bis **1.00** Serenade an die Musik (Williams). Oboenkonzert (R. Strauß). Eine Faust-Ouvertüre (Wagner). *Nur für 312 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

13.00 Volksmusik. **14.25** Davidsbündler Tänze für Klavier, op. 6 (Schumann). **15.30** Musikal. Cocktail. **18.30** Lieder von R. Strauß, Tschaikowsky u. Cui. **19.20** Ensemblemusik. **20.05** ›Das Sonntagskonzert‹. **22.15** bis **1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. 2.05–3.55 Unterhaltungsmusik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz und 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

5.57 Wort zum Tag, Choral
6.00 Volksmusik
7.00 Morgenandacht der Baptistengemeinde
7.10 Musik aus Heidelberg
7.45 Sonntagsfeier der freireligiösen Landesgemeinde
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Rund um den Offenstall‹
8.30 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Caritasrektor Ferd. Steimer, Karlsruhe
8.50 Kirchliche Nachrichten
9.00 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Pfarrer Hermann Rieß, Stuttgart
9.20 Stimmen der Meister Fantasia a tre (Jenkins). Jonathan Swift: ›Über die Kunst der Unterhaltung‹. — Suite aus der Musik zum ›Sommernachtstraum‹ (Purcell)
10.00 Lebendige Wissenschaft: ›Der Kraftfahrer und die Gesetze der Physik‹ Vortrag von Prof. Dr. Werner Rixmann
10.30 Geistliche Musik ›Miserere, Christe, mei‹, geistliches Konzert für Tenor und Instrumente (Ebart). Präludium und Fuge a-moll (J. S. Bach)
11.00 Unterhaltungsmusik
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 ›Streiflichter aus Amerika‹, von K. Heiden
12.55 Glückwünsche
13.00 Lustige Musikanten
13.30 Aus unserer Heimat ›s ischt drzeit‹. Frohe Kunde aus schwäbischem Munde, von Georg Ott
14.10 Chorgesang ›Sänger-Einheit‹, Meckesheim, Dirigent: Hans Rudolf Zöbeley
14.30 Kinderfunk ›Das Wunderfischlein‹, ein Hörspiel nach einem alten russischen Volksmärchen von Hans Scheu
15.00 EIN VERGNÜGTER NACHMITTAG mit vielen bekannten Künstlern und Orchestern
16.30 Sport / Toto I Reportagen von den süddeutschen Oberligaspielen, der schweren schäbischen Geländefahrt des ADAC in Aalen und von den süddeutschen Handballmeisterschaften
17.00 EIN WEG VON ACHT MINUTEN Ein Hörspiel von Fred von Hoerschelmann
Brissot (Eduard Marks). Godard (Max Noack). Isabelle (Charlotte Joeres). Michel (Walter Andreas Schwarz). Denise (Brigitte König). Kellner (Erich Musi). Ferner: Claire Walbröhl, Harald Kühnlein, Franz - Josef Steffens, Ernst Langheinz, Hans Simshäuser, Armas Sten Fühler und Theo Höfer
Regie: Walter Knaus
18.30 Sport / Toto II
19.00 SCHÖNE STIMMEN Es singen: Margarethe Teschemacher, Sopran; Marcell Wittrisch, Tenor. Gebet des Rienzi, aus ›Rienzi‹ (Wagner). Liebesduett Margarete — Faust aus ›Margarete‹ (Gounod). Aus ›Cavalleria rusticana‹: Klage der Santuzza / Duett Santuzza-Turridu (Mascagni). Duett Valentine- Raoul aus ›Die Hugenotten‹ (Meyerbeer)
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Die Woche in Bonn
20.00 PRATER-MELODIE Praterbummel (Fischer). Vergnügungszug (Johann Strauß). Es steht ein alter Nußbaum (Zillner). Ich muß wieder einmal in Grinzing sein (Benatzky). O du lieber Augustin (Lindemann). Brüderlein fein (Drechsler). Die Bande kommt (Schild). 's Mailüfterl (Kreipl). Wenn's die Geigen heimlich streicheln (Hirsch). Wiener Künstler (Schrammel). Das ist mein Wien (Wagner). Contre Tanz (Lanner). Im Krapfenwaldl (Johann Strauß) Wiener Fiakerlied (Pick) Dornbacher Hetz (Schrammel). Im Wiener Wurstelprater (Pepöck). Die Reblaus (Föderl)

20.45 Sinfoniekonzert

des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solistin: Ina Marika, Klavier

Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta (Bartok). Konzert für Klavier und Orchester e-moll, op. 11 (Chopin)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern Hallen - Reit - Turnier in Stuttgart
22.30 Musikalische Palette
24.00 Nachrichten
0.10–1.10 Tänzerische Musik. Vom Südwestfunk

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 8.05 s. 1. Programm
8.05 Beschwingte Musik
9.20 ›Durch das dunkle Tor‹. Letzte Aufzeichnungen von Männern des Widerstandes
10.00 Nachrichten
10.05 Bunte Melodien
11.00 Aus der Welt des Glaubens: ›Stätten der Begegnung: Die Evangelische Akademie Baden in Herrenalb‹
11.30 Geistliche Musik von Honegger u. Poulenc
12.00 Internationaler Frühschoppen. Sechs Journalisten aus fünf Ländern an einem Tisch Übernahme v. UKW West
12.30 Heitere Kleinigkeiten
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik für alle Übernahme von München
14.00 Leichte Kost mit Erwin Lehn und seinem Südfunk-Tanzorchester, dem Orchester Kurt Rehfeld, Hubert Deuringer und seinen Solisten, der Rhythmusgruppe Walter Dürr
15.00 Volksmusik Der Mandolinen- und Gitarrenverein Karlsruhe; die Karlsruher Volksmusik. Solist: Ernst Ditzuleit, Akkordeon
15.30 Fern und doch nah ›Schlesien zwischen Malapane und Bartsch‹. Manuskript: Gerhart Pohl
16.00 Kleine Stücke großer Meister Ouvertüre zu ›Die Opernprobe‹ (Lortzing). Menuett mit zwei Trios (Schubert). Der Kontrabassist (Schumann). Scherzo (Mendelssohn). Polka (Rachmaninow). Andante con moto (Brahms). Scherzo capriccioso (Dvorak). Tarantella (Reger). Allegro vivace aus d. Tanzsuite (Bartok)
16.40 Der Schriftsteller Ernst Jünger. Eine Betrachtung zu dessen 60. Geburtstag, von Dr. Oskar Jancke
17.00 Sport und Musik Reportagen von den württembergischen Waldlaufmeisterschaften, den südwestdeutschen Wasserball-Oberligaspielen in Stuttgart und dem Amateur-Pokalspiel Bayern gegen Baden
18.00 JOH. SEB. BACH Aus ›Das Wohltemperierte Clavier‹. Zweiter Teil Paul Baumgartner, Klavier
18.40 ›Das Mikrofon war auch dabei‹
19.00 Wie es euch gefällt Marinarella-Ouvertüre (J. (Fucik). Melodien aus ›Eine Nacht in Venedig‹ (Joh. Strauß). Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust (Jos. Strauß). Ein Wiener Lieder-Potpourri. — Walzermelodien. — Melodien v. Paul Lincke. — Marschfolge. — Rheinlieder-Potpourri. — Melodien von Willy Richartz. — Die schönsten Hermann-Löns-Lieder. — Geheimnisse der Etsch (Carena). Bekannte Heimatlieder
21.00 Nachr., Wetter, Sport
21.15 Klingendes Amerika Eine Schallplattenplauderei mit John Hendrik
22.10 FÜR KENNER UND LIEBHABER Hornquartett 1953 (Roy), gespielt vom Hornquartett Leloir vom Orchestre de la Suisse Romande. — ›Einige kleine Worte‹, Gesänge für Sopran, Klarinette und Harfe nach Texten von Kosta Palama (Kalomiris). Ausführende: Anna Tassopulos, Sopran; Ernst Flackus, Klarinette; Emil Schnaufer, Harfe. — Four Piano Blues (Copland), gespielt von Karl-Heinz Lautner, Klavier. — ›Hexapoda‹, fünf Studien im Jitterbugstil für Violine und Klavier (Bennet), gespielt v. Roman Schimmer und Karl-Heinz Lautner. — Maschinentanz aus dem Ballett ›In Scribo Satanis‹ (Schilling), gespielt vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray
23.00–23.15 Nachrichten, Wetter, Sport

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

13.45 Graz: Mit Klarinette und Brummbaß; Linz-Salzburg: 13.45 Aus der Heimat, 14.00 Die Radiofamilie. — Wien: 13.45 ›Allerhand im Donauland‹, heitere Sendung. 14.15 Intermezzo. **14.30** Kinderstunde. **15.00** Ein Gruß an dich. Graz: Unser Volkskonzert, **16.15** Musikkritische Gänge. — Wien: 16.00 Heimatstunde. **16.30** Südtiroler Sendung. **17.00** Fünf-Uhr-Tee. **17.30** ›Der Schatten‹, nach Christian Andersen. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Fußball-Länderkampf CSR—Österreich. **19.25** Sport. **19.45** Nachr. **20.00** Hömbergs Kaleidofon. **20.15** ›Tankstelle für Lebensfreude‹. (Wien: 20.15–22.00 Russ. Sendung). **21.00** Operettenkonzert. **22.00** Nachr., Sport. **22.30** Graz: Klingender Sonntagabend; Linz-Salzburg: Für d. Jazzfreund; Wien: 22.10 Lokalnachr., 22.15 Russische Sendung. **23.05** Mit Schwung u. Rhythmus. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **0.40** Franz Schubert: Klaviertrio B-dur, op. 99. Es spielen Wilhelm Stross, Violine, Rudolf Metzmacher, Violoncello, und Michael Raucheisen, Klavier.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.05** Mit und ohne Baedeker durch die Niederlande. **17.40** Wesendonk-Lieder (Wagner). **18.00** Tanzmusik. **18.30** Kleine Rätselkunde. **19.30** Musikal. Bukett. **19.45** Aus den Schriften John Henry Newmans. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Aus Oper und Konzert. **21.30** Kabarett zu zweit. **22.00** Nachr. **22.10** Dichterstunde: Luise Rinser. **22.30** An der schönen blauen Donau. **23.25** Kammermusik: Grabner, Nagele und Kaufmann. **24.00** bis **0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.10 Aus Zirkus und Varieté. **18.25** Pferdesport. **18.30** Aktuelles. **18.45** Sportnachr. **18.55** Zwischenmusik. **19.00** ›Ewer Diss un Zell‹. Elsässische Sendung. **19.45** Bunte Klänge. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Die Freude am Leben‹. Bunte Sendung aus dem Théâtre de l'Empire. **21.35** ›Generalprobe‹. Eine Sendung von Jean Grunebaum. **22.30** Nachr. **22.45** ›Promenade en pays perdu‹. Hörfolge. **23.00** bis **23.30** Neues aus Presse, Theater und Kunst.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Frank Sinatra singt. **17.15** ›The Choraliers‹. **17.30** Wunschkonzert. **18.00** Nachr. **18.05** Charlie McCarthy Show. **18.30** ›Meine Freundin Irma‹. **19.00** ›Hall of Fame‹. **19.30** Berühmte Kapellen. **20.00** Nachr. **20.05** ›Ozzie and Harriet Show‹. **20.30** ›Zwanzig Fragen‹. **21.00** Mantovani spielt. **21.30** Hörspiel. **22.25** Sport, Nachr. **22.35** Sinfoniekonzert. **23.30** ›Hall of Fantasy‹. **24.00** Nachr. **0.05** ›Melody Go 'Round‹. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.30 ›The Seventh Stair‹, Hörspiel. **17.30** Ferien-Erinnerungen. **18.30** ›Life with the Loyns‹. Lustige Hörfolge. **19.00** Funkporträt berühmter Stars. **19.30** ›Take from here‹. Mit Dick Bentley und Jimmy Edwards. **20.00** Nachr. **20.30** ›Star Bill‹, Bunte Sendung. **21.30** Geistl. Chöre. **22.00** ›Grand-Hotel‹, Jean Pougnet und das Palm Court Orchestra, mit Glenice Halliday, Gesang. **23.00** Nachr. **23.15** Christliche Gedanken. **23.30** bis **0.15** Beliebte Melodien.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

5.58 Eröffnungsansage
6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. **Frühmusik** Dazw. 7.00 Nachrichten
7.40 Landfunk
8.00 Orgelmusik von Buxtehude, Scheidt, J. S. Bach und Böhm Es spielt Rudolf Walter
8.30 Chormusik
8.45 Kirchliche Nachr.
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Frohe Klänge
10.00 Kathol. Gottesdienst
11.00 Bis die Götter vergehn Eine abendländische Mythologie von Gerhart Herrmann Mostar. VIII. Folge
11.45 Seewetterbericht
12.00 Sang und Klang I Willi Langel, Tenor; Carl Elbe, Siegfried Raabe und Franz Waleszcyk, Flöte; das Orchester des NWDR Hannover, Leitung: Willy Steiner
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang II Ouvertüre zu ›Waldmeister‹ (Joh. Strauß). Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Bad'ner Madln



(Komzak). Der eine, der kann reiten (Kunz). Rondino aus ›Wiener Miniaturen‹ (Bayer). Die Musik kommt (O. Straus). La petite Tonkinoise (Scotto). Ich möchte wie ein Adler fliegen, aus ›Renate und der Musikant‹ (Clarmann). Hey Presto (Wilson). Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände, aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham)
14.00 Kinderfunk: ›Das Märchen meines Lebens‹. Zur 150. Wiederkehr des Geburtstages von Hans Christian Andersen. Ein Hörspiel von Ruth Herrmann
14.30 Hörerbriefe
15.00 WAS IHR WOLLT Aus Opern
16.30 Unterhaltungsmusik Ouvertüre zu ›Das Spitzentuch der Königin‹ (Joh. Strauß). Liebesbriefe, Walzer nach Motiven der Operette ›Eine entzückende Frau‹ (Heuberger). Roman des Lebens (Bund). Polonaise und Walzerfinale aus der Ballettsuite ›Dessert‹ (Reinl). Ich hab ich nicht nach den Sternen (Grothe). Zwanzinette aus Eva (Lehár). Ich liebe euch, ihr zauberhaften Frau'n (Carste). Konzert-Galopp (Kattnigg)
17.15 Sportberichte
18.00 Gedanken zur Zeit: ›Schuld und Aufgabe der wissenschaftlichen Politik‹. Es spricht: Prof. Dr. Arnold Bergstraesser
18.20 JOHANNES BRAHMS Sinfonie Nr. 2 op. 73 D-dur Das Wiener Philharmonische Orchester, Leitung: Carl Schuricht
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Die Woche in Bonn

20.00 Madame Butterfly

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini

Cio-Cio-San, genannt Butterfly (Orietta Moscucci). Suzuki, ihre Dienerin (Claudia Carbi). F. B. Linkerton, Leutnant in der Marine der USA (Giuseppe Savio). Sharpless, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki (Paolo Pedani). Goro, Nakodo (Kurt Marschner). Der Fürst Yamadori (Willy Ingel). Onkel Bonzo (Arnold van Mill). Yakusidé (Hartwig Stuckmann). Der Kaiserliche Kommissar und Standesbeamter (Karl Otto). Kate Linkerton (Ursula Zollenkopf)

Der Chor des NWDR Hamburg, Einstudierung: Max Thurn; das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Mario Cordone

22.40 Nachrichten, Wetter
22.50 Sportmeldungen
23.10 Konzert des RIAS-Unterhaltungs-Orchesters, Leitung: Hans Carste. Solisten: Lothar Broddack, Klavier; Kenneth Spencer, Baß; F. Schröder, Klavier
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Zeitgenössische Musik Konzert für Harfe und Orchester in vier Sätzen (Milhaud). Partita für Orchester (Petrassi) Nicanor Zabaleta, Harfe; das Sinfonie-Orchester d. NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

7.00 Lied / Glückwünsche
7.30 Musikalisches Mosaik
8.00 Worte zum Sonntag
8.30 Nachr., Wetter
8.35 Frohe Klänge
9.00 Orgelmusik (Dupré)
9.30 Erzählung v. Gallico
10.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Opernmelodien
11.30 Tanz u. Unterhaltung
12.00 Journalisten-Runde
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben. Dazw. 13.15 bis 13.25 Über Paris
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Kammermusik und Lieder (Schubert)
15.00 Erzählung
15.15 Volkstüml. Melodien
15.30 Kinderfunk
16.00 Die Sportreportage
17.00 Teemusik
18.00 Orchester Hagestedt; Walter Wielsch, Klavier
18.45 ›Farbe u. Charakter‹
19.00 Abendmusik Italienische Suite (Laparra). Romanze (Driesch). Chrysanthemen (Puccini). Das Hühnchen (Bolzoni)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
20.15 Erinnerungen eines großen Schauspielers ›Paul Wegener und seine Zeit‹
21.00 ABENDKONZERT Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Joseph Keilberth; Walter Gieseking, Klavier Sinfonie Nr. 8 g-moll (Schubert). Klavierkonzert G-dur, op. 58 (Beethoven). Also sprach Zarathustra (Richard Strauß)
22.30 Unterhaltungsorchester Horst Kudritzki
23.00 Nachrichten, Sport
23.15–24.00 W. A. Mozart Divertimento Es-dur

NORD

88,8 und 90,9 MHz

8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Turmmusik (Uldall)
8.10 Musik am Morgen
9.10 Kammermusik
10.00 Für die Naturfreunde
10.10 Sonntagssingen
10.30 Zwisch. Hbg. u. Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 Journalisten-Runde
12.40 Chöre unserer Heimat
12.55 G. Gregor, Funkorgel
13.15 Sportrundschau
13.30 Vom deutschen Osten ›Dokumente der Vertreibung‹ und Gedichte von Fritz Kudnig
14.15 Wort und Klang
15.00 Frühe Stätten der Christenheit. IV. ›An den Wassern von Babylon‹
15.45 Musik der Stille Rondo a-moll, KV 511 (Mozart). Drei Lieder (Brahms). Streichquartett D-dur, op. 76 (Haydn)
16.30 Sportberichte
17.00 WUNSCHKONZERT Tanz und Unterhaltung
18.45 Über Singapur
19.00 Tanzmelodien
20.00 Nachrichten, Wetter
20.05 Wochenchronik
20.15 Vom Nobiskroog bis Millerntor. Mit Harry Reuß - Löwenstein und Siegfried Scheffler
21.25 RICHARD STRAUSS ›Don Quixote‹, fantastische Variationen Reinhard Wolf, Viola; Arthur Troester, Cello; das Sinfonie - Orchester des NWDR Hamburg, Ltg. Hans Schmidt-Isserstedt
22.15 Die Kunst zu leben ›Alle Herrlichkeit auf Erden‹, von Han Suyn
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Sportmeldungen
22.45 Serenade an d. Mond
23.30 ›Glauben Sie daran?‹ Gesammeltes aus aller Welt
24.00–1.00 Non-Stop-Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 Orchesterkonzert
6.45 Nachrichten, Wetter
7.00 Orchester Mihalovic
7.45 Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft
8.00 ›Blick über den Zaun‹
8.15 Beschwingte Klänge
9.00 Nachrichten
9.05 Aus Briefen und Tagebüchern: ›Heinrich Wolfgang Seidel‹
9.35 Lied u. Kammermusik
10.00 Kathol. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Volksmusik
11.25 Wochenchronik
12.05 Musik für alle
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Aus Oper und Konzert
14.00 Albert Florath erzählt das Märchen: ›Die Gänsehirtin am Brunnen‹
14.30 ›Das gemütliche Eckerl‹
15.30 Deutsche Volksrätsel
16.00 SINFONIEKONZERT Suite für Streicher (Corelli). Cellokonzert B-dur (Boccherini). Sinfonie Nr. 14 D-dur (Haydn)
17.00 Stars und Schlager aus aller Welt
18.00 Sport und Musik
19.00 ›Gibt es eine Grenze des Universums?‹. Vortrag von Otto Willi Gail
19.30 Ensemble B. Saenger
19.45 Nachr., Wetter, Sport

20.05 Aus Oper und Konzert

Aus ›Die Zauberflöte‹ (Mozart): Ouvertüre / Bei Männern, welche Liebe fühlen / Ach, ich fühl's / Prüfungsszene aus dem Finale zweiter Aufzug. — Konzertrondo für Klavier (Mozart). Aus ›La Cenerentola‹ (Rossini): Ouvertüre / Arie der Cenerentola. — Aus ›Eugen Onegin‹ (Tschaikowsky): Vorspiel / Duett Olga—Tatjana / Quartett und Tanz der Schnitter aus dem ersten Aufzug / Finale zweiter Aufzug / Szene und Arie des Lensky / Schlußszene dritter Aufzug

21.40 Die Sternfahrt des Wendelin Konradl Ein Märchen für erwachsene Kinder von Willy Purucker
Mit: Charlotte Wittauer, Franziska Liebing, Erwin Faber, Robert Graf, Paul Kürzinger, Alfred Menhard, Hans Magel, Hans Nielsen, Anton Reimer und Kurt Simon
Regie: Willy Purucker
22.15 Nachr., Wetter, Sport
22.45 Walzer contra Swing
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Leichte Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 7.00 s. Mittelwelle

7.00 Blasorchester Blum
8.00 Geistliche Musik
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Bunte Weisen
10.45 ›Johann Joachim Becher — Scharlatan oder Polyhistor?‹, von Hub. Bolongaro-Crevenna
11.15 MEISTERWERKE Passacaglia c-moll für Orgel (J. S. Bach). Sinfonie Nr. 101 D-dur ›Die Uhr‹ (Haydn)
12.00 Wie's singt u. klingt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikal. Tafelkonfekt
14.00 Musik von Stuttgart
15.00 Ascheberger Sprüch Lustige Geschichten und Musik aus Aschaffenburg
15.30 Chorkonzert
16.00 Sport am Sonntag
17.00 Wunschkonzert
18.30 SINFONIEKONZERT Rhapsodie espagnole (Ravel), gespielt vom Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. — ›Don Quichote‹, sinfonische Dichtung (R. Strauß), gespielt von den Wiener Philharmonikern, Solisten: Pierre Fournier, Cello; Ernst Moravec, Viola
Leitung: Clemens Krauß
19.30 Sportberichte
19.45 BUNTE BÜHNE Einakter und Geschichten von Anton Tschechow
Mitwirkende: Eleonore Noelle, Liesl Macheiner, Hans Cossy, Heinz Leo Fischer, Alois Maria Giani, Hans Hinrich, u. a.
Regie: Willy Purucker
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Musik zum Sonntag Melodien des Südens / Liebesfreud — Liebesleid / Zigeunerweisen / Heitere Operngestalten / Wiener Walzer / Bilderbuch aus Biedermeiertagen / Alte Melodien im neuen Gewand / Broadway-Erinnerungen
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.30–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühkonzert
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.30 Volksmusik
9.00 Bach-Kantate Nr. 23
9.30 Evangel. Gottesdienst
10.30 Kammermusik
11.00 ›Das Unvergängliche‹, von Richard Gerlach
11.30 Orchester S. Weber
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Orchester E. Kasper
12.50 Schlager der Woche
13.00 ›Die Saarlandbrille‹
13.20 Orchester Gillessen
13.45 ›Portugiesische Berichte‹, von Jakob Job
14.15 Darius Milhaud ›Saudados do Brazil‹, Margot Pinter, Klavier
14.30 Kinderfunk: ›Die Lügenprinzessin‹
15.00 Bunter Nachmittag Tanztee — Wir gratulieren — Sportreportagen
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
17.45 SINFONIEKONZERT Passaglia (Bach-Respighi). Klavierkonzert A-dur (Liszt). Solist: Julius Katchen. — Illuminations (Bondeville). Till Eulenspiegel (R. Strauß) Übernahme von der Radiodiffusion Française
19.30 ›Ein süßer Bengel‹, von Finn Soeborg
20.00 Nachr., Wetter, Sport

20.15 Operettenklänge

Melodien aus: Der Opernball (Heuberger), Der liebe Augustin (Fall). Tausendundeine Nacht (Joh. Strauß). Gräfin Mariza (Kálmán). Glückliche Reise (Künneke). Die Blume von Hawai (Abraham) und Die Frau im Spiegel (Meisel)
Ausführende: Anneliese Rothenberger, Lonny Kellner, Ilse Hübener, Maria Mucke, Fränzi Millradt, Gerda Sommerschuh, Alfons Fügel, Trojan Regar, Franz Fehringer, Willy Hofmann, Willy Schneider, Peter René Körner, Peter Anders, Hans Thomas, Helga Wille und die Nicoletts, das Comedien-Quartett und bekannte Orchester

21.30 BEGEGNUNGEN Von Carlheinz Gutheim
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.18 Klavierspielereien
22.30 ›Schöne blaue Donau‹
23.25 TANZWEISEN
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 8.15 s. Mittelwelle

8.15 Musik zum Sonntag ›Gavotte‹ aus der Suite Nr. 4 D-dur (J. S. Bach). Divertimento D-dur für Flöte, Oboe, Horn u. Fagott (Michael Haydn). Klaviertrio B-dur (Schubert). Variationen über das Mozart-Thema ›Reich mir die Hand, mein Leben‹ (Beethoven). Adagio aus dem Streichsextett d-moll op. 70 (Tschaikowsky)
9.00 ›Asiens Kritik am Christentum‹, Vortrag
9.30 Der bunte Teller Mit Heinz Dützmann
11.00 Missarum Solemnia Die musikalische Feier des Meßopfers ›Die Totenmesse: Giuseppe Verdi‹ Manuskript: Carl de Nys
12.00–17.45 s. Mittelwelle
17.45 Orchester Gillessen Jagd-Ouvertüre (Siebert). Valse Georgette (Rink). Die Tänze der Fanny Elssler; Wiener Träumerei (Schröder). Abendwolken (Ritter). Aus dem sonnigen Süden (Thon). Brise de mer (Leoncavallo). Romana (Schmidt)
18.45 Dreimal darfst du raten! Quizsendung mit Rudi Schmitthenner
19.30 ›Besinnliche Stunde‹ Manuskript: Jos. Reichert
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 IGOR STRAWINSKY Feuervogel-Suite, gespielt vom Orchester de la Suisse Romande, Leitung: Ernest Ansermet. — Psalmen-Sinfonie. Der Chor und das Orchester der Londoner Philharmonie. Leitung: Ernest Ansermet
21.05 ›Das Herz aller Dinge‹, von Anton Betzner
21.35 ABU HASSAN Komische Oper von Carl Maria von Weber
Abu Hassan (Erich Witte). Fatime (Elisabeth Schwarzkopf). Omar (Michael Bohnen). Chor und Orchester von Radio Berlin, Leitung: Leopold Ludwig
22.15 ›Lebendiges Europa‹
22.18–0.05 s. Mittelwelle



Bundestrainer Sepp Herberger *

28

MÄRZ

Für 1 kg Butter mußte ein deutscher Arbeiter 1949 durchschnittlich 246 Minuten, ein amerikanischer 62 Minuten arbeiten

Jacob Thomas spielt Vivaldis Mandolinen-Konzert nicht nur, er besitzt auch das Original der Partitur. Und diese Kostbarkeit ist wiederum kein ›Einzelstück‹, sondern Teil einer wertvollen Sammlung von Mandolinen-Kompositionen von Beethoven, Händel, Mozart, Hummel . . Mit 20 Jahren begann Thomas bei dem Gitarrenbauer Adolf Paulus zu studieren. Auf der Suche nach immer



neuem Schliff für sein Mandolinenspiel kam er nach Hannover, Dresden und Rom. Seit 1939 lebt Thomas in Sao Paulo. Dort arbeitet er als Solist des Städtischen und des Landes-Orchesters. In einem Kammerkonzert (10.45 Uhr) des Süddeutschen Rundfunks hören Sie ihn mit dem Mandolinen-Konzert von Antonio Vivaldi.

★ ★ ★

»Wo die Ausbildung aufhört, fängt die Einbildung an.« So sagt der 34jährige Baßbariton Günther Wilhelms. Und er meint es sehr ernst damit. Trotz seiner angespannten Tätigkeit, trotz seiner Erfolge im Funk, im Konzertsaal, auf der Opernbühne ist der blonde Hamburger (er wohnt jetzt in Münster) täglich bemüht, seine künstlerische Arbeit zu vervollkommnen. Durch sorgfältige Pflege der Stimme mit sehr viel Selbstkritik, durch sorgfältiges Studium alter und neuer Partituren. Und nebenher in den freien Stunden beschäftigt er sich mit musikwissenschaftlichen Studien, überträgt er alte Kurzopern, in Vergessenheit geratene Kostbarkeiten der europäischen Musik. (SWF, 15.15)

★ ★ ★



Odenwald bei Schönnen
(Frankfurt um 17 Uhr)

★ ★ ★

»Ich habe meine Klientin gewarnt. Ich habe ihr gesagt, daß die Liebe in der Ehe nur ein temporärer Zustand ist.« – »Ist das wirklich Ihre Überzeugung, Fräulein Kollega?« – »Ja, als Psychotherapeutin sehe ich die Liebe eben anders als ein romantisches Mädchen. Die Statistiken beweisen mir, daß Heiraten aus Liebe Unsinn sind.« – So beginnt ein Gespräch zwischen jungen Wissenschaftlern einer psychologischen Beratungsstelle. Sie lieben einander, wollen es jedoch nicht zugeben. Schließlich heiraten sie – um zu beweisen, daß die Liebe in einer Ehe überflüssig, ja, für den Bestand der Ehe schädlich ist. Ob ihnen dieser Nachweis gelingt? (Frankfurt um 20.05 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühkonzert
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Hessen-Rundschau
7.10 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Hans Hass erzählt‹, III. – ›Hausfrauen v. morgen‹ III
9.40 Klaviermusik
Vier Etüden (Strawinsky). Fünf Mouvements brefs (Rivier). Nocturne Nr. 7 (Fauré)
Es spielt: Giséle Gruss
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Frühling (Golwyn). Wunderschön ist doch diese Welt (Baba). Frühlingszeit (Provost). Frühlingsstimmen-Walzer (Johann Strauß). Sonne über der Heide, aus der Bukolischen Suite (Künneke). Die ersten Veilchen im Monat März (Silvers). Frühlingsrauschen (Sinding). Frühlingsluft (Jos. Strauß). Wenn im Lenz die Knospen sprießen, aus ›Grigri‹ (Lincke). Die Fenster auf, der Lenz ist da (Joh. Strauß). Ein himmelblauer Tag im Frühling (Rotter). Eine Frau will im Frühling nicht allein sein (Mattes). Was eine Frau im Frühling träumt (Walter Kollo)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Dann kommt zu Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsreportagen
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Von Negern‹, Hans Schomburgk erzählt, III
16.00 Tanzrhythmen – sinfonisch
Konzertwalzer (Glasunow). Maroszeker Tänze (Kodaly). Anitra's Tanz (Grieg). Navarra (Albeniz). La Valse (Ravel)
16.45 ›Tanz an unsichtbaren Fäden‹. Erzählung von Georg von der Vring
17.00 Es geht ein Lied im Odenwald
Volkslieder und Tänze aus dem Odenwald in der Bearbeitung von Helmut Sadler
Musikalische Leitung: Hans Steinmetz
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Jugendfunk: ›Mein Beruf – meine Zukunft‹. Junge Mädchen nach der Schulentlassung
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zum Feierabend
Symphonie (Alstone). Frauen sind schön, wenn sie lieben (Plessow). Schlager-Potpourri. – Jeanine (Raisner). Zähl jeden Stern (Coquatrix). Fox-Intermezzo (Zacharias). Die ganze Welt ist voll Musik (Olias). Tango-Potpourri
19.30 Hessen-Rundschau Nachrichten, Kommentar

20.00 Unser heutiges Hörspiel . . .
Einführende Worte von Wilhelm Lichtenberg

20.05 ***Liebe überflüssig***
Funkkomödie von Wilhelm Lichtenberg

Die Großmutter	Tilli Breidenbach-Dietz
Dr. med. Konstanze Michel	Gisela Trowe
Dr. med. Martin Hellmann	Walter Andreas Schwarz
Herr Schmalstich	Paul Schuch
Frau Schmalstich	Maria Fauser
Lys, ihre Tochter	Käte Jaenicke
Fritz Brühm	Götz von Langheim
Marie, Haushälterin	Anne von Werden
Dr. Kupfer, Direktor	Heribert Just
Doris	Maria-Magdalena Thiesing
Prinz Radesou	Konrad Georg
1. Hostess	Anneliese Adrian-Knoppe
2. Hostess	Ursula Ligocki
Ein Detektiv	Erich Goetze
Portier	Carl-Johannes Eberhardt

Musik: Mladen Gutesha. – Regie: Theodor Steiner



Vanja Orico

21.15 Von Land zu Land
Eine Melodienreise mit den Solisten: Gloria Gluth, Vanja Orico, Christian Castelli, Al Hibbler, Teddy Johnson, den Schwarzmeer-Kosaken, u. dem Svend-Saaby-Chor, Kopenhagen
Ohne Sorgen (Joh. Strauß). Song of England (Purcell). London-Fantasie (Richardson). Nobody knows; Deep River (Negro Spirituals). Eh! na Calunga (Capiba). La Cumparsita (Rodriguez). I like the Sunrise (Ellington). Skokiaan (Msarurgwa). Estrellita (Ponce). Tarantella (Czernik)
22.00 Nachr., Aktuelles
22.20 Kammermusik
Serenade, op. 10 C-dur für Streichtrio (Dohnanyi). Sonate Nr. 3 für Klavier (Hindemith)
Ausführende: Günther Ludwig, Klavier; das Kehr-Trio
23.00 Neue Bücher, besprochen von H. A. Bopp
23.15 Zur guten Nacht
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Die Lesefrucht: Fritz Ludwig Schneider bespricht neue Bücher
19.20 GUT GELAUNT
Beschwingte Musik mit Gretl Schörg, Jutta Eckert, Arno Flor, Sid Hamilton, Rudi Hofstetter, Hans Richter, dem Lucas-Trio, dem Werner Quartett und dem Hotcha-Mundharmonikatrio
Ohne Sorgen (Joh. Strauß). Ich hab' nichts, du hast nichts (Fox). Die Schönste vom Ball (Anderson). Ich pfeif mein kleines Liedel (Churchill). Mexiko-City (Palla). Ja, man kann doch am Glück nicht vorübergehen (Börschel). Hallo, wie wär's mit einer Fahrt ins Glück (Carste). Wir sind vergnügt (Cyprys). Bi-Ba-Butzemann-Boogie (Olias). Ich mach Musik (Ulbrich). Der pfeifende Bobby (Alman). Heut' möcht ich einmal Casanova sein (Lehn). Der, der mit mir tanzen war (Bohn). Froh und heiter (Michalski)
20.00 Ursel und Bob
›Name ist Schall und Rauch‹
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Lieder u. Klaviermusik
Lieder (Krieger). Aus den Träumen am Kamin (Reger). Prélude, op. 20 Nr. 2 (Valén)
Ausführende: Erich Hiersche, Bariton; Werner Schröter, Wolfgang Rudolf, Klavier
22.00 Das sozialpolitische Forum
22.15 Die Insulaner
Das RIAS-Kabarett
23.00 Orchesterkonzert
Scherzo aus der Sinfonie Nr. 4 (Schumann). Andante con moto aus der Sinfonie Nr. 7 (Schubert). Rondo aus dem Konzert für Klavier und Orchester B-dur (Beethoven). Scherzo aus der Sinfonie Nr. 4 (Tschaikowsky). Andante aus dem Konzert für Violine und Violoncello mit Orchester (Brahms). Largo aus der Sinfonie Nr. 5 (Dvorak). Saltarello Presto aus der Sinfonie Nr. 4 (Mendelssohn)
Hans Andrä, Violoncello; Heinz Schröter, Klavier; Helmut Schumacher, Violine; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz — Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz — Dürrheim/Schw., Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz
Kanal 2, 7, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33 und 36

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 So sieht es d. Westen
7.20 Frohe Morgenmusik
7.55 Wetter; Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo
Bläserquartett Es-dur, op. 8 (Stamitz). Variationen über das Lied ›Ich bin der Schneider Kakadu‹, op. 121a für Violine, Cello und Klavier (Beethoven)
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 Für die Hausfrau
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Französisch-Kursus II
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Castelnuovo-Tedesco
Piedigrotta, 1924. – Neapolitanische Rhapsodie
Es spielt Margot Pinter, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.30 Schulfunk. ›Religiöse Denker: Martin Buber‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Solistenkonzert
Günther Wilhelms, Baß-Bariton; Heinz Stanske, Violine; Pierre Fournier, Cello; Hans Richter-Haaser, Maria Bergmann, Ernest Lush, Klavier
Isländischer Tanz (Helgason). Drei Sonette, op. 41 (Pfitzner). Fileuse, op. 80 für Cello und Klavier (Fauré). Ballade Nr. 2 für Violine und Klavier (Ciry)
15.45 Aus Literatur und Wissenschaft berichtet Carl Dyrssen
16.00 Orchesterkonzert
›Romeo und Julia‹, Fantasie - Ouvertüre nach Shakespeare (Tschaikowsky), gespielt von den Bamberger Sinfonikern, Leitung: Fritz Lehmann. – Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester (Franck), gespielt von Walter Gieseking und dem Philharmonia - Orchester London, Leitung: Herbert von Karajan. – Sinfonie Nr. 2 (Dvorak), gespielt vom Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
17.15 Nachrichten
17.20 ›Der altgediente Engel‹. Erzählung von Rudolf Krämer-Badoni
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 Kulturnotizen. – **Tübingen:** 18.00 Die Kurzreportage. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Stimme der Landesregierung / Nachr.
18.20 –18.30 Aus der Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 AM MONTAG FÄNGT DIE WOCHE AN . . .
›Münchner Schwung‹ mit dem Blasorchester Otto Ebner / ›Allerlei Sing-Sang für Lieschen Müller‹ / Kleines Zwischenspiel mit Hubert Deuringer und Ken Griffin / ›Kuriositäten‹ / ›Musik – Musik – und nur Musik!‹. Tonfilmmelodien
21.10 Parlamentsgespräch

21.30 TAUSEND JAHRE ABENDLÄNDISCHE MUSIK:

Musik im Zeichen von Notre-Dame

Manuskript: Fred Hamel

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Joseph Haydn
Sonate F-dur, gespielt von Geza Anda, Klavier
22.30 NACHTSTUDIO
›Der Garten der Toten‹. Über den gleichnamigen Roman von Pierre Gascar
23.00 Sweetmusik – made in USA
23.30 Rhythmus ist Trumpf!
Die Edelhagen All Stars
24.00 Nachrichten
0.10–4.30 *Nur für 295 m 1016 kHz:* 0.10 Tanz- u. Unterhaltungsmusik. 1.15 **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom Sender Freies Berlin

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Baden-Württemberg: 87,9 / 88,2 / 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 MHz
(Kanal 3, 4, 8, 10, 14, 18 und 19)
Rheinland-Pfalz: 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 MHz
(Kanal 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 und 41)

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr., Stellenmarkt
8.00 Michael Glinka
Sonate für Bratsche und Klavier, gespielt von Ulrich Koch und Maria Bergmann
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Konzert des Kleinen Unterhaltungsorchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Vreni Schumacher, Sopran; Willi Stech, Klavier
11.15–11.30 ›Was geschieht?‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Mit klingendem Spiel. 12.55 Berufe und Profile
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Für den Akkordeonfreund
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sportkommentar
13.10 Kleines Konzert
Drei Lieder (Schubert). Zwei Lieder (Wolf)
Irmgard Seefried, Sopran
13.30 Kritische Zeitgänge
13.40 Lustige Musikanten
14.30 Literarisches Studio: ›Samuel Beckett oder Die Nacht der Welt‹, von Rudolf Hartung
15.00 Nachmittagskonzert
des Mainzer Kammerorchesters, Leitung: Günter Kehr
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Eine Stund' schön und bunt. Musik zur Unterhaltung
17.30 Schulfunk: ›Aurelius Augustinus‹
18.00 Mal so – mal so . . .
Klingende Kleinigkeiten
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr., 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Felcheschwänz und andere alemannische Schnurren‹, von Sepp Kuhner
Tübingen: 19.30 Schwäbische Stadtkapellen spielen auf. 20.00 ›Segen der Alb‹. Hörfolge von Karl Kanig
Rheinland-Pfalz: 19.30 Das Handharmonika-Orchester Erich Brechtel. 20.00 ›Die erste Rheinfahrt von Duisburg bis Basel‹. Kapitän Kirchgässer erzählt. 20.20 Klaviermusik
20.30 DARIUS MILHAUD
Ein Portät von Claude Rostand
21.30 Probleme der Zeit
21.40 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Europa tanzt
England: Die Orchester Ted Haeth und Stanley Black. – Holland: Die Tanzorchester die ›Ramblers‹ und Malando. – Frankreich: Die Orchester Aime Barelli und Jacques Helian. – Österreich: Die Tanzorchester Erwin Halletz und Carl de Groof. – Portugal: Tom Kelling und sein Ensemble. – Deutschland: Das RIAS-Tanzorchester, Leitung: Werner Müller
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
Dazw 9.30 Nachrichten
10.00 Schulfunk
10.45 Duette v. Franz Abt
11.00 Musikal. Kurzweil
11.30 ›Gesucht – gefunden‹
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Allerlei ab zwei
14.30 Kinderfunk
14.45 Instrumentalmusik
15.15 Bunte Minuten
15.30 ›Wissen u. Wahrheit‹
16.00 Franz Bergwald
›Sinfonie Singulière‹, gespielt vom RIAS-Symphonie-Orchester, Dirigent: Carl Garaguly
16.30 Nachrichten
16.40 Für Eltern u. Erzieher
17.00 Teemusik
17.45 Zeitschriftenschau
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Volkstüml. Konzert
20.15 Parteienfunk
20.20 Musik v. Joh. Strauß
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 DER GRAUE
Hörspiel von Fr. Forster Meyer (Alfred Balthoff). Hans (Horst Buchholz). Heny Törm (Els Condrus). Selma Schwan (Hilde Körber). Anna (Trudl Baumbach). Dr. Sick (Albert Johannes). Dr. Jakobi (Fritz Genschow). Max Aken (Nils-Peter Mahlau). Rolf Brabant (Peter Dann). Harald Becker (Klaus Krauleidis). Theo Bolf (Horst Gentzen) u. a.
Regie: Hanns Korngiebel
22.25 Sinfonie (Honegger)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musik in Dur u. Moll
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Nachtkonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 *Sendeschluß*
2.05 Musik aus musikalischen Komödien
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

16.30 Religiöse Sendung
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.30 Geschichten
18.33 Plauderei
18.36 ›A propos‹
18.40 Schlagerfolge
18.53 ›Savoir plaire‹
18.55 ›Paris‹
18.58 Filmschau
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 Zum kleinen Glück
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 Spiel m. Roger Lanzac
Orchester Nino Nardini
20.30 Quiz
20.45 Bunte Musik mit Monsieur Champagne, Jacques Bénétin und Etienne Lorin, Akkordeon
21.00 Weltspiegel. Wetter
21.02 ›Cause toujours!‹
21.17 ABENDKONZERT
Mozartiana (Tschaikowsky). Klavierkonzert A-dur (Liszt): Le carnavale romain (Berlioz)
Es spielt das Große Orchester von Radio Luxemburg, Leitung: Henri Pensis. Solist: Pierre Sancan
22.15 Gewissensfragen
22.30 Musikalische Grüße
Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachr. **8.18** Pierre Spiers, Klavier. **8.30** Orchester Cor Steyn. **9.00** Für die Frau. **9.10** Schallplatten. **10.00** Religiöse Plauderei. **10.05** Andacht. **10.20** ›Das hohe Lied Salomonis‹ (Lechner). **10.35** Für die Kranken. **11.25** Schulfunk. **12.00** Schallplatten. **12.15** Akkordeon-Orchester Gorrisen. Dazw. 12.30 Aktuelles. **13.00** Nachr. **13.15** Schulfunk. **13.20** Italienische Komponisten. **14.00** Frauenfunk. **14.15** Violine und Klavier. **14.40** Aus ›Der Zarewitsch‹ (Lehár). **15.35** Peter Kreuder spielt. **15.45** Bunte Sendung. **16.45** Italienische Komponisten. **17.15** Kino-Orgel. **17.35** Ensembl Gitarita. **17.50** Miltärkommentar. **18.00** Nachr. **18.25** Schallplatten. **18.40** Parlamentsbericht. **18.55** Kinderlieder. **19.05** Lieder von Schubert. **19.45** Regierungssendung. **20.00** Nachr. **20.10** ›Die Familie Doorsnee‹, Hörspiel. **20.40** Fragen u. Antworten. **21.20** Alte und neue Tänze. **22.00** Plauderei. **22.15** Sinfonie Nr. 4 A-dur, op. 90 (Mendelssohn). Suite Nr. 2 ›Daphnis und Cloe‹ (Ravel). **23.00** Nachrichten. **23.15** Kino-Orgel. **23.35** bis **24.00** Tanzmusik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Morgenmelodien. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Orchesterklänge. **7.30** Sendepause. **11.00** Musik und Plauderei. **12.15** Orchester Leroy Anderson. **12.30** Nachr. **12.40** Mit klingendem Spiel und frohem Gesang. **13.15** Hornkonzert Es-dur (Rosetti). **13.35** Sinfonie Nr. 4 A-dur (Roussel). **14.00** ›Notiers u. probiers‹. **14.30** Sendepause. **16.30** Kapelle Jean Louis. **16.55** ›Aus der Montagsmappe‹. **17.05** Musik für Cello und Klavier. **17.30** Peter und der große Pfiff‹ (IV.). Ein Spiel von Kim Taylor. **18.00** Blumenlieder, gesungen von Rose-Marie Volz, Sopran. **18.20** Opernkonzert des Studio-Orchesters, Ltg. Paul Burkhard. **18.50** ›Wo ist Tante Anna?‹. Fröhliche Jagd. **19.00** ›Ernährungsfragen‹. Gespräch mit Dr. Ralph Bircher. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Wunschkonzert. Dzw. 20.30 bis 20.45 Briefkasten. **21.15** ›30 000 Unfälle‹. Hörfolge über die schweizerische Unfallversicherungsanstalt. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** Hans Alexander Kaul, Klavier: Sonate, 1947 (Egk). Variationen, op. 13 (Tänze). Sonate, op. 39 (Blacher).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

17.20 Opernmusik. **18.25** Tanz. **19.30** Bunte Weisen. **20.20** Estradenkonzert. **22.18** Musikal. Abc: ›Die Opera seria‹. **22.38** Violinkonzert g-moll (Vivaldi). Concerto grosso F-dur (Corelli). **23.05** Musik. **0.05–1.00** Ouvertüre zu ›Alceste‹ (Gluck). Orgelkonzert g-moll (Händel). Sinfonie Es-dur (Monn).

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

16.35 Divertimento für Klavier und sinfon. Blasorchester (Riethmüller). **17.20** Chormusik. **18.00** Tanz. **18.50** ›Der Freischütz‹. Oper von C. M. v. Weber **21.10** Volksmusik. **21.40** Musik von Cherubini. **22.25** Tanz. **23.05** bis **1.00** Beschwingte Weisen.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

18.30 Lustspiel-Ouvertüre (Reznicek). Drei deutsche Tänze (Schumann). **19.20** Orchester Willi Kaufmann. **20.05** Klingendes Mosaik. **22.15** Orchesterkonzert. **23.00** Divertimento für Streichorchester (Bartok). Catulli Carmina (Orff). **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. 2.13 Beschwingte Weisen. 3.00–3.55 Musik.

STUTTGART | NWDR | MÜNCHEN | SAARBRÜCKEN

STUTTGART

Mühlacker 522 m 575 kHz — Ab 15.00: Ulm und Heilbronn 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: Mergentheim 212 m 1412 kHz, Heidelberg 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7, 94,5 MHz — Kanal 10, 14, 15, 19, 25

4.53 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹, Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Hier dürfen wir nicht versagen‹. Marie - Louise Lange spricht über das Mädchen, das ein Kind erwartet
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause Es spielt das Karlsruher Unterhaltungs - Orchester. Leitung: Karl Pfortner Solisten: Jacqueline Carlson, Akkordeon; Carel Carlson, Klavier
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Geschichte ›Aus dem Leben Karls des Großen‹
10.45 Kammerkonzert Chaconne aus ›Paris und Helena‹ (Gluck). Konzert C-dur für Mandoline, Streichorchester und Cembalo (Vivaldi). Concertino für Klavier und Streichorchester, op. 69 (Reutter) Das Stuttgarter Kammerorchester, Leitung: Karl Münchinger. Solisten: Jakob Thomas, Mandoline; Hermann Reutter, Klavier
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause m. Musik Dazw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Agrarpolitischer Bericht aus Bonn‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Josef Rixner ›Der liebe Augustin‹, Ouvertüre / Heute ist ein Tag / Blauer Himmel / Tanz der Zwerge / Bagatelle
15.00 Schulfunk: Erdkunde ›Hellmut German — Als Reporter in Argentinien‹
15.30 Kinderfunk: ›Der Geburtstag des Karussells‹, Märchen
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert mit dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitg. Karl Schuricht, und dem verstärkten Rundfunkchor. Solist: Heinr. Rehfuß, Bariton Concertante Musik für Orchester (Blacher). ›Im Meerestreiben‹, für Bariton, gemischten Chor und Orchester (Delius). ›Die Hebriden‹, Ouvertüre (Mendelssohn)
16.45 Frauenfunk: ›Augustissima‹, ein Buch vom Leben und Werk Maria Theresias
17.00 FÜNF-UHR-TEE mit Hubert Deuringer und seinen Solisten
17.30 Die Heimatpost: ›Bauländer Hutzel un Schnitz‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00

Musikalisches Kunterbunt

Perpetuum mobile (Paganini). Marechiare (Tosti). Frühlingsstimmen-Walzer (Joh. Strauß). Lied und Csárdás (Lehár). Perpetuum mobile; Mein Aug' bewacht, aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß). Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust (Jos. Strauß). Menuett (Paderewski). Humoreske (Dvorak). ›Dänisches Frühlingslied‹, Volksweise. — Blue strings (Wildman). Melodien von George Gershwin. — ›Nobody knows the trouble I've seen‹, Negro Spiritual. — Piccolino, aus ›Top hat‹ (Berlin)

21.00 So viel Wind und keine Segel
Eine Hörfolge über die Seeschiffahrt. Von Alf Tamin

22.00 Nachrichten, Wetter, Berichte und Kommentare
22.20 MUSICA VIVA Lieder aus dem Buch ›Die hängenden Gärten‹ op. 15, nach Gedichten von Stefan George (Schönberg). Sinfonisches Stück für Streichorchester (Krenek) Ausführende: Sybille Ursula Fuchs, Mezzosopran; Louise Wandel, Klavier; Mitglieder des Städtischen Orchesters Heidelberg. Leitung: Ernst Krenek. — Einführg.: Wolfg. Fortner
23.00 Tanzen und fröhlich sein. Tanzmusik von Schallplatten
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM STUTTGART

Württemberg: 87,6 / 88,85 / 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,2 / 93,6 MHz (Kanal 2, 6, 7, 13, 15, 21 und 22). — Baden: 87,9 und 88,8 MHz (Kanal 3 und 6). Über Mittelwelle, wochentags 18.05—20.00: 212 m 1412 kHz und 301 m 998 kHz

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Kleines Konzert‹. Vier Lieder für Sopran (Rachmaninow). Fünf Lieder für Sopran (Gretschaninow). Ausführende: Lydia Stix; am Flügel begleitet v. Heinrich Baumgartner. — **Baden.** ›Kleines Konzert‹. Der Heidelberger Komponist Hans Heinrich Hesse: Zwei Kinderlieder / Partita concertante für Klavier zu vier Händen / Vier Lieder auf alte Texte. Ausführende: Grete Welz, Sopran; Hans Heinrich Hesse und Günther Weinert, Klavier
17.30 Schulfunk: Erdkunde ›Ole Gynt, der Lofotfischer‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Klichberg‹. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK Freut euch des Lebens (Nick). Ich such' in jeder Frau Manina, aus ›Manina‹ (Dostal). Csárdás (Moubi). Ein Walzer zu zweien, aus ›Monika‹ (Dostal). Polka in Moll (Rittler). Leise erklingen die Glocken vom Campanile, aus ›Balkanliebe‹ (Kattnigg). Estudiantina (Waldteufel). Jeder trägt sein Pinkerl, aus ›Der fidele Bauer‹ (Fall). Heinzelmännchen (Hellmesberger). Mädl, mein süßes Mädl, aus ›Mädi‹ (Stolz). Erinnerung an ein Ballerlebnis (Bund). So stell' ich mir die Liebe vor, aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Extravaganzen (Leschititzky). Juble, mein Herz, aus ›Der Prinz von Thule‹ (Kattnigg). Canzonetta aus der Serenade für Streicher, op. 12 (Herbert). Heimatlied aus ›Monika‹ (Dostal). Bad'ner Madln (Komzak). Heire Kati (Hubay). Ich habe ein Herz zu versteigern (Grothe). Destiny (Baynes). Derby (Reisinger)
20.00 L. VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 2 in D-dur, op. 36, gespielt v. Rundfunk - Sinfonie-Orchester, Leitg. Hans Müller-Kray
20.35 ›Henleys Insel‹ Aus einem neuen Roman von Heinrich Ringleb
21.00 Nachrichten, ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 Jazz-Cocktail
21.45 Film unter der Lupe
21.55 Altenglische Musik Canzonetten, Madrigale und Instrumentalsätze von John Bartlet, Thomas Campion, William Byrd, Thomas Weelkes u. John Dowland Das belgische Ensemble ›Pro Musica Antiqua‹, Ltg. Safford Cape: ›The Golden Age Singers‹, London, Ltg. Marg. Field-Hyde
22.20 Tanzmusik aus Frankfurt
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

18.15 Graz: Sendung der BBBC; Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung; Wien: Russ. Sendung. **18.30** Vermißten-Suchdienst. **18.35** Arbeiterfunk. (Graz: 18.35–18.45 Wirtschafts - Kommentar.) **18.40** Wirtschaftskommentar **18.45** Graz: Melodien zur Dämmerstunde; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ. Sendung). **19.15** ›Dreimal König‹. **19.30** Guten Abend, liebe Hörer. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Schlagerbörse. **20.50** Dreimal Drei Tavellers. **21.00** Ein Lied aus Paris, mit Juliette Arno, Mouloudji, Lou van Burg und Edith Piaf. **21.20** Gedichte von Arthur Fischer-Colbrie. **21.35** Unterhaltungskonzert. **22.00** Nachrichten, Lokales. **22.15** Sportler am Mikrofon: (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Graz: Zu Gast bei Johann und Josef Strauß; Linz-Salzburg: Amerika in Wort und Ton. **23.05** Melodie u. Rhythmus. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Kammermusik: Divertimento D-dur (Haydn). Banchetto musicale Nr. 1 (Wolpert).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** ›Giovanna und der Sumpf‹. **18.15** Feierabendklänge. **19.00** Vortrag. **19.15** Wir blenden auf! **19.40** Musik für jeden. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Programm Paris—Wien. **20.30** Beethoven-Konzert. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Ensemble Theo Ferstl. **22.30** Radio-Hochschule. **22.50** Sinfonie Nr. 2 (Csonka). **23.15** ›Odysseus kann nicht heimkehren‹. Ein Funkspiel von Ernst Jirgal. **24.00–0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.25 Raymond Trouard, Klavier. **18.30** Cello und Klavier: Kleine Stücke von Hindemith und Martinu. **19.00** Regionale Nachr. **19.15** Ensemble Marcel Karcher. **19.45** Chronik von Jules-Albert Jaeger. **19.50** Orchester Noël Chiboust. **20.00** Echo des Tages. **20.20** Hörspiel. **20.50** ›Cent Merveilles‹, mit Sacha Guitry; Gitarrenmusik. **21.00** ›Das ewige Lied‹. Französische Lieder. **21.30** Theaterspiel. **22.00** Nachr. **22.15–23.00** Historische Tribüne.

A F N

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Command Theatre. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Meet Mr. McNutley‹. **20.30** Arthur Godfrey Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Quizsendung. **22.00** Detektiv - Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Blues. **23.00** Sport. **23.05** Xavier Cugat. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.45 Kinderfunk. **15.00** Stunde für die Frau. **16.00** Unterhaltungskonzert. **16.45** Es spielt die Kapelle Jack Nathan. **17.15** Frauenfunk. **17.30** ›Johnson Over Jordan‹. Hörspiel. **19.00** Leichte Musik. **19.45** ›The Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Festival der leichten Muse‹. **21.00** ›The Barlowes of Beddington‹, Hörspielfolge. X. **21.30** ›Festival der leichten Muse‹, Zweiter Teil. **22.20** ›Saint — with red hands‹, Hörfolge. **23.00** Nachrichten. **23.15** bis **23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Start in die Woche
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik u. gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Und jetzt Musik
8.00 Nachrichten, Wetter



8.10 Hör mal 'n beten to!
8.15 Flotte Weisen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Französ. Orgelmusik
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert Musik von Lehár, Mohr, D'Orio, Baurose u. Monti
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag Ouvertüre zu ›Der König von Yvetot‹ (Adam). Suite aus dem Ballett ›Der Talisman‹ (Drigo). Canzonetta (Bodart). Königskinder (Löhr). Ouvertüre zu ›FlotteBursche‹(Suppé)
14.00 ›Der Strickhof‹ Von Ernst Oppenheimer
14.15 Kleine Melodie
15.15 ›Der Verlust der Freiheit‹. Ein Vortrag über Geschichte und gegenwärtigen Lebensstand der Intelektuellen. Von Dr. W. Weymann-Weyhe
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Nachmittagskonzert Vorspiel zur Oper ›Die Loreley‹ (Bruch). Sehnsucht(Schubert). ›Dornröschen‹, Ballettsuite(Tschaikowsky). Lied des Minnesängers (Glasunow). Ballade des Neluscо aus ›Die Afrikanerin‹ (Meyerbeer). Rondo scherzando nach einem alten Glockenspiel (Haletzki). Märchen aus dem Orient (Joh. Strauß)
17.00 Nachrichten
17.05 Kulturspiegel
17.20 Staatsbürgerliche Bildung: ›Die Schule als Spiegel der gesellschaftlichen Ordnung‹, von Walter Dirks
17.35 Für die Frau
17.45 Jetzt ist Feierabend Frohe Klänge aus einem Hamburger Betrieb, mit Gisela Griffel, Jean Paques, Bert Robbé, den zwei Bendorffs u. dem Hansen-Quartett. Es spielt das Hamburger Radio - Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Leitung: Alfr. Hause. — Es konferiert: Bob Iller
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Der Gesinnungsrentner‹. Eine Figur unserer Zeit. Von Gert H. Theunissen

19.30 Sinfoniekonzert

Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Erich Kleiber. Solist: Antonio Janigro
Luigi Dallapiccola: Zwei Stücke für Orchester 1947
Anton Dvorak: Konzert für Violoncello mit Begleitung des Orchesters h-moll, op. 104
Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6 h-moll, op. 74 ›Pathétique‹

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 NACHTPROGRAMM I. ›Wissen und Weisheit‹. Ein Vortrag von Bertrand Russell. — II. ›Das Wort, die Wahrheit und die Geschichte‹. Über die wechselnde Sprache der Denker. Ein Versuch zu hören. Mit Beispielen aus Augustinus, Spinoza, Fichte, Rousseau, Descartes, Kierkegaard, Nietzsche, Camus und Balthasar. Von Walter Weymann - Weyhe
23.30 Neue Chorlieder
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 Hollywood-Rhythmen mit bekannten und beliebten Solisten und Orchestern aus den USA Skokiaan(Msarurgwa). It's the same (Wright). He who has love (Hoffmann). Ray Anthony und sein Orchester. — Wish you were here (Romé). Mister Anthony's Blues (Anthony). Look me over closely (Gilkyson). The choo buy song (Roberts). Tuxedo Junction (Johnson)
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz Kanal 9, 16 und 24

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.15 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkslieder a. d. Eifel
9.00 Kammermusik von Mozart und Haydn
9.30 Robert Bückmann: ›Kleine Waldkantate‹
10.00 Schallplatten
10.30 Schulfunk
11.00 Märchenmusik
11.20 Das Boyd-Neel-Streichorchester spielt
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musikal. Intermezzi
13.00 Volksmusik
14.00 Sendepause
16.00 Julius Weismann Lieder und Klaviermusik
16.40 Das neue Buch
16.50 Tanzmusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Vesco D'Orio spielt
18.15 Chormusik v. Distler
18.30 Feierabendmusik
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Im stickigen Postwagen. Ein Kapitel aus dem Buch ›Das Kölner Ereignis‹, von Rudolf Amelunxen
20.45 Gäste aus Helsinki Raya Avellan, Hikka Kinnunen, Veikko Tyrvaeinen, Matti Lehtinen, Hans Alvas, Marja Oja, Chor des FinnischenRundfunks; Unterhaltungs- u. Rundfunk-Orchester Helsinki, Ltg. George de Godzinsky. Am Mikrofon: Matti Tamminen
21.45 Sportspiegel
22.00 Hinaus in die Ferne — und wieder zurück
23.00 Nachrichten
23.05 IRVING BERLIN
23.45–24.00 Jazz-Cocktail

NORD

88,8 und 90,9 MHz Kanal: 6 und 13

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Operettenmelodien
8.00 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik (Dietrich Buxtehude)
9.00 Sinfonische Musik
10.00 ›30 Minuten für Sie‹
10.30 Schulfunk
11.30 Sport-Rückblick
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.35 Unterhaltung b. Tisch
13.35 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Bläser-Kammermusik
15.00 OPERNKONZERT Aus: Beatrice und Benedict (Berlioz), Carmen (Bizet), Ruslan und Ludmilla (Glinka), Boris Godunow (Mussorgski), Palestrina (Pfitzner), Daphne (R. Strauß)
16.00 Welt des Wissens
16.05 ›Der Bänkelsänger‹. – 16.15 Kleine Musiklehre. – 16.45 ›Briefe der Weltliteratur‹
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Nachrichten
18.10 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Beschwingte Klänge
19.00 Nachrichten
19.30 DE ZAMPELBÜDEL En nee'n Törn von uns Hamborger Kabbelrett
20.30 Schöne Abendmusik Mit Ilse Hübener, Herbert Ernst Groh u. dem Svend-Saaby-Chor
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Ludw. van Beethoven Sonate B-dur, op. 106, ›Hammerklavier‹
0.20 Bunte Melodien
0.20 G. Gregor, Cembalo
0.35–1.00 Orgelmusik von Max Reger

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dazw. 6.00 Nachr. 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00 Nachrichten
8.10 Ensemble Mihalovic
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert Vorspiel zu ›Paganini‹ (Lehár). Der Geige Liebelied (Winkler). In der spanischen Schenke (Friebe). Wiener Flieder (Kattnigg). ›In vino veritas‹ (R. Fischer). Im Tal des Ebro (Enders). Cote d'Azur (Merath). Strike up the band (Gershwin)
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Thomas Wendlinger und seine Schrammeln
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik für dich
15.00 Für die Mütter: ›Aus der Praxis der Erziehungsberatung‹
15.15 Schulfunk
15.45 ›Die Frau hinter dem Schalter‹. Erzählung von Karl Richard Tschon
15.55 Nachmittagskonzert Walzererinnerungen (Gross). Sag ›Ja‹ zum Leben (Ernst). Komm, tanz den Walzer mit mir (Prigo). Drei tänzerische Szenen (Kiessig). Ich hab beim Walzer mich verliebt (Jarczyk). Wie eine schöne Melodie (Franz Strauß). Ständchen (Lührmann), Rhapsodie Nr. 2 (Rixner)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Konzertstunde Sonate für zwei Klaviere zu acht Händen (Smetana). Vier romantische Stücke für Violine und Klavier (Dvorak). Lieder für Bariton und Klavier: Bei der Trauung / Selbstgeständnis / Abschied (Wolf). Zwei Novelletten für Streichquartett (Glasunow)
18.00 Zeitfunk / Sportglosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Klavierspielereien mit Franzpeter Goebels
19.15 ›Stunde der Arbeit‹
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00
Franz Schubert
Quartett G-dur für zwei Violinen, Viola und Cello, op. 161, gespielt vom Amadeus-Quartett

20.45 Wirtschaft für jeden
21.00 Der bunte Teller
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 ›Achtung, Aufnahme!‹ Film und Funk
23.00 OEDIPUS REX Szenisches Oratorium in zwei Teilen nach Sophokles von Igor Strawinsky und Jean Cocteau Oedipus (Ernst Haefliger). Jocaste (Lore Fischer). Kreon (Heinz Rehfuß). Teiresias (Max Proebstl). Schäfer (Paul Kuen). Bote (Albrecht Peter). Sprecher (Alois Maria Giani) Igor Strawinsky dirigiert den Chor und das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Erwin Lehn und sein Tanzorchester

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz Kanal: 20 und 24

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Fang die Woche fröhlich an. Heitere Weisen
7.40–8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Musik zur Erholung
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Ja, wenn die Musik nicht wär'... Melodien von heute und gestern
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.03 Arbeit schafft Heimat: 5 Jahre Industriegemeinde Waldkraiburg‹
22.10 JOHANNES BRAHMS Sonate f-moll für Klavier, op. 5, gespielt von Julius Katchen
22.45 Die Kurzgeschichte: ›Ein fremder Vogel‹, von Kurt Kusenberg
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Mal so — mal so! Das Nürnberger Tanzorchester, Ltg. Josef Niessen; das Orchester Kurt Illing, die Kapelle Walter Geiger und die Piccolinos
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer! Ansage: Ferdi Welter Dazw. Für den Landwirt
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause spielt das Orchester Alfons Bauer Flott vom Start (Dietrich). Wiener Kinder (Strauß). Laß dir in die Augen schauen (Lugsch). Angelika-Polka; Echo aus dem Wienerwald (Strauß). Ländler (Holzmann). Die singende Zither (Freundorfer)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr. Wetter, Presse
13.05 Veranstaltungs-Kalender
13.10 Musik nach Tisch Solisten: Gitta Lind, Peter Manuel, Chanson, und die drei Peheiros Serenade am Gartentor (Mainzer). Wer deine Augen sieht (Bochmann). Brigitte (Probst). Die kleine Pußta-Post (Dobschinski). Palotas (Grothe). Señora (Idriss). Liebespromenade (Herrlinger). Sei mir gut (Günter). Leidenschaft (D'Orio). Geigerlein (Reust). Schwälmer Hochzeit (Mainzer). Der kleine Jodelpfeifer (Dante-B). Italienische Serenade (Kühmann). Geigengalopp (Helger)
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht, Schwarzes Brett
14.15 Kulturspiegel
14.30 ›Christus für alle Welt‹
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Im täglichen Leben ›Ein Brief der Mutter Peter Paul Rubens‹
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Frauenfunk: ›Die Dolmetscherin‹, von I. Heim-Winter
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 W. A. MOZART Jupiter-Sinfonie, gespielt von dem Radio-Sinfonie-Orchester, Leitung: Dr. Rudolf Michl
19.30 Stimme des Tages Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter

20.00 Der Weg zum andern Ende
Vierte Folge: ›Die Heimkehr‹. Dialekt-Hörspiel von Wolfgang Altendorf
Regie: Victor Lenz

21.00 Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien Am Mikrofon: Rudi Schmitthenner
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 A. Chatschaturian Konzert für Klavier und Orchester, 1937, gespielt von Margot Pinter und dem Sinfonie-Orchester v. Radio Saarbrücken. Leitg: Dr. Rudolf Michl Manuskript: Carl de Nys
22.55 Kleine Melodien
23.13 UNIVERSITAS ›Sprache und Humanität — Herder‹, von Prof. Derbolav. Zehnte Folge
23.30 Unsere Jazzecke
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Jugendfunk ›Paris‹. Eine Hörfolge v. Waldemar Brunn Spielleitung: Jörg Franz
18.35 Französische Unterhaltungsmusik Es spielt das Orchester Roger Roger
19.05 ›Bummel am Abend‹
19.30 Stimme des Tages Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 ABENDKONZERT Eine Musik (Stephan). Ungarische Rhapsodie für Klavier und Orchester (Liszt). Sinfonie Nr. 4 f-moll (Tschaikowsky) Es spielt das Sinfonie-Orchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Solist: Heinz Schröter, Klavier
21.15 Das Rätsel einer Nacht. Kriminalhörspiel von Walter Netzsch Regie: Werner Dorow
22.00 Musette-Melodien Es spielt das Musette-Ensemble von Radio Saarbrücken, Leitung: Rudi Braun
22.15–0.05 s. Mittelwelle



Schauspielerin Brigitte Horney *

29

MÄRZ

22,5 % der Welthandelsflotte fuhren 1948 mit Kohle, 56,0 % mit Öl, 21,35 % mit Motor- und 0,15 % mit Segelantrieb

In die Geheimwelt von Paris führt heute der SWF. Aber wenn Sie Aufklärung über die Verbrecherwelt der französischen Metropole erwarten, werden Sie enttäuscht sein. Von Gangstern und Banditen wird nicht gesprochen. Sondern von Menschen, die an übersinnliche Mächte und Kräfte glauben. In Paris gibt es zur Zeit schätzungsweise 600 okkulte Sekten und Gruppen. Haben Sie schon mal etwas von den ›Iconoclasten‹ gehört, die zusammenkommen, um alle Bildwerke — von der Fotografie bis zum Gemälde — zu verbrennen? Und von den Mond- und Feueranbetern? Oder von den Rosenkreuzlern? Hören Sie die SWF-Sendung, 14 Uhr!



Geheimwelt von Paris

* * *

»**Wie das Herz** klopfte, als mir ein Übersee-Kabel die Zuteilung eines Okapis für Frankfurt mitteilte! Das kann nur nachfühlen, wer weiß, wie unerreichbar dieses ›Fabeltier‹ für die deutschen Zoos war«, erzählte Dr. Bernhard Grzimek, der rührige Direktor des Frankfurter Zoologischen Gartens. Die wissenschaftliche Welt erfuhr beim Zoologenkongreß in London im Jahre 1900 zum erstenmal von der Existenz dieses bis dahin völlig unbekannten Vierbeiners. »Unser Okapi«, berichtet Dr. Grzimek, »ist schon in den ersten drei Monaten nach seiner Ankunft von 48 000 Menschen bewundert worden.« Nur wenige Exemplare dieses Tieres leben heute in den Zoos der Welt. (Frankfurt um 15.30 Uhr)

* * *



Spaß muß sein

(Frankfurt, 21.15 Uhr)

* * *

»**Niemand,** der die höchsten Anforderungen an einen zeitgemäßen Badeort stellt, wird hier etwas vermissen«, heißt es in einem vergilbten Reiseführer über den Schwarzwaldkurort Bad Rippoldsau. Man erfährt, daß sich alles, ›wonach Spiellust im Freien und bei ungünstiger Witterung unter Dach begehrt, vollständig vorfindet‹. Höchst erwähnenswert sind auch ›die vielen Gasflammen, die drinnen wie draußen die Nacht erhellen‹. Rippoldsau, wo nach Scheffel alles Wildnis war, bis sich um 1150 der Mönch Rippold dort eine Zelle baute, wird schon im 15. Jahrhundert als ›berühmter Sauerbrunnen mit zwei Gebäuden, guten Gemächern und guter Schnabelwaid‹ erwähnt. (Zur Stuttgarter Sendung, 17.30 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88.5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühkonzert
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Hessen-Rundschau
7.10 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Von Negern‹, Hans Schomburgk erzählt, III.
9.30 Zur guten Besserung! ›Vom Atem der Seele‹, von Theodore v. Lippmann
10.00–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Ouvertüre zu ›Zampa‹ (Herold). Ballettszene (Beriot). Unüberwindlich (Brahms). Konzertfantasie (Chopin). Frühlingsgruß (Schumann). Junges Glück (Strauß). Kum Geselle min. — Mazurek (Dvorak)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, Das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Okapi‹ Wir sprechen mit Dr. Grzimek, III. — ›Bei den Mönchen am Ölberg‹, Reisen und Abenteuer, II.
16.00 Kammermusik
Sonate B-dur, op. 31 für Fagott und Klavier (Altmann). Sonatine pastorale; Sieben Klavierstücke (Schlemm)
Ausführende: Albert Hennige, Fagott; Hans Altmann und Gustaf Adolf Schlemm, Klavier
16.45 Schule u. Elternhaus: ›Schon wieder neue Schulbücher‹
17.00 Leichte Mischung
Mit Musik, da woll'n wir lustig sein (Igelhoff). Katerbummel (Börschel). Ohne Sorgen (Laurenty). Juanita (Prospero). Sei doch lieb zu mir (Lorey). Über Land und Meer (Berking). Virtuose Polka (Winkler). Liebling (Sandström). Kleiner Peter (Henkel). Mademoiselle, eventuell (Carste). Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein (Dostal). Monika (Simon). O-la-la (Engel). Bei einem Tee à deux (Gardens). Du bist richtig für mich (Becker)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Frauenfunk: ›Was die Frau von der Wirtschaft wissen muß‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zum Feierabend
Neckische Plaudereien (Gonzaga). Kinderspiele (Amper). Glückspilze (Wilden). Parla-Walzer (Arditi). Berceuse (Godard). Bagatelle (Amper). Gassenjunge (Nazareth). Ausgelassenheit (Edelmann)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar



20.00 Bitte, bleiben Sie am Apparat!

Unterhaltung per Telefon mit Hans Joachim Kulenkampff
Am Klappenschrank: Ilse Xandry
Musik: Helmut Andreae
Leitung: Hans Otto Grünefeldt

21.15 *Spaß muß sein!*

Ein lustiges Schlagerpotpourri

21.45 Lebendiges Wissen: ›Narkosynthese und Wahrheitsserum‹. Ein Vortrag von Prof. Hanns Lippmann
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ABENDSTUDIO
›Ernst von Lasaulx — ein Vorläufer Spenglers‹, dargestellt von Hans Joachim Schoeps
23.20–0.05 s. 2. Programm

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen
19.00 SINFONIEKONZERT
Ouvertüre ›Leonore‹ Nr. 2 C-dur (Beethoven). Konzert für Violine und Orchester D-dur, op. 77 (Johs. Brahms)
Isaac Stern, Violine; das Königl. Philharmonische Orchester, London, Leitg. Sir Thomas Beecham; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Robert Heger
Siehe auch Seite 3
20.00 Friedrich Ebert
Ein Hörwerk von Guntram Prüfer
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik
Humoreske (Dvorak). Frühlingslied (Mendelssohn/Weingartz). An den Frühling (Grieg). Melodie in F (Rubinstein). In der Champagne (Jarczyk). Ein leises Lied (Licht). Launische Flöte (Rehfeld). Fahrendes Volk (Friebe)
22.00 Aus der Wirtschaft
22.15 JAZZCLUB
Von ›Pacific‹ bis ›Contemporary‹. Über modernen und experimentellen Jazz an der Westküste
23.05 Neue Bücher, besprochen von Artur Müller



›Abenddämmerung‹

23.20 Kleines Konzert

Panorama aus der Sinfonia sevillana; Canto a Sevilla: Semana Santa (Turina). Lied des Fischers aus der Ballettsuite ›Liebeszauber‹ (de Falla). Abenddämmerung, aus der Rhapsodie espagnole (Ravel). Notturno e Danza (Porino)

Maria Cid, Sopran, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks

24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.40 Musikal. Intermezzo
›El Vito‹, Variationen über ein populäres Thema und Tanz für Klavier (Infante). Sonate für Bratsche u. Klavier (Ariosti). ›Le vent dans les ruines‹ für Klavier (Ibert). Divertissement für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Piano, op. 6 (Roussel)
9.00 Schulfunk. ›Religiöse Denker: Martin Buber‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Samuel Barner
Sonate für Cello und Klavier c-moll, op. 6
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.00 ›Aus der Geheimwelt von Paris‹, von Hubert v. Ranke
14.15 Robert Schumann
Davidsbündler - Tänze. — Aus ›Novelletten‹, op. 21
Noel Mewton-Wood und Gerhard Puchelt, Klavier
15.00 Schulfunk. Die Monatsfibel: ›Sankt Georg Drachentöter‹
15.15 Schweizer Komponisten: **Othmar Schoeck**
Hermann Rieth, Baß; Josef Häusler, Heinrich Kehm, Klavier
15.45 ›Freundschaftliche Begegnung. Eine Festschrift für Ernst Jünger
16.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters
17.15 Nachrichten
17.20 Jugendfunk: ›Das Schülerforum‹
17.50 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.50 Unser Tierporträt: ›Der Einsiedlerkrebs‹, vorgestellt von Prof. Hans M. Peters. — **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland-Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Aus dem kulturellen Leben / Nachr.
18.20–18.30 ›Kind — Schule — Elternhaus‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 An dem Brünnlein vor dem Tore. Volkstümliche Weisen

20.45 Clavigo

Von Johann Wolfgang Goethe

Clavigo (Rolf Henniger). Carlos (Gert Westphal). Beaumarchais (Oskar Werner). Marie Beaumarchais (Julia Costa). Sophie Guilbert (Otti Schütz). Buenco (Wolfgang Schwarz). Saint George (Helmut Wittig). Bedienter Clavigos (Freddy Klaus). Bedienter Guilberts (Ernst Ehlert)

Regie: Paul Hoffmann

Anschließend: Musikalisches Zwischenspiel

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 Vorsicht! — wieder frisch gestrichen
Neue Vergleiche aus dem Reich der Töne von Hanns Bernhardt und Günther Sieben. Ltg. Guy Walter
23.00 NACHTSTUDIO
Dramatische Ouvertüre (Schuller). Flötenkonzert (Maderna). ›Medea‹, dramatischer Monolog für Mezzosopran und Orchester (Krenek). Rhapsodie (Klebe)
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. — Tübingen: Blick ins Land. — Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Franz Liszt
Etude Des-dur. — Fantasie und Fuge über B-A-C-H
Erwin Kemmler u. Alfred Brendel, Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Konzert
Konzert für Streichorchester B-dur (dall'Abaco). Arie des Vitaliano aus dem 1. Akt der Oper ›Giustieno‹ (Händel). Vier deutsche Tänze, KV 602 (Mozart). Suite für Flöte und Streicher (Telemann). Sinfonie C-dur (Boccherini)
11.15–11.30 ›Mein Freund Charles‹. Erzählung von Gerhard Henschel
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Landfk. 12.35 Kleines Solisten-Konzert. 12.55 Aus der Dorf- und Stadtchronik
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Berichte aus Handwerk, Handel und Industrie. 12.45 Flotte Weisen
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
13.10 Peter Tschaikowsky
›Die Jahreszeiten‹, op. 37a, gespielt von Cäcilia Zehn, Klavier
13.30 ›Aus dem Leben Frankreichs‹. Herbert Günther berichtet
13.45 Melodie u. Rhythmus
15.00 ›Die Boote kehren nicht zurück‹. Hörfolge v. Alois Fink und Margit Wagner
15.30 Geistliche Musik
Passacaglia c-moll (J. S. Bach). Phantasie u. Fuge d-moll, op. 135 b (Reger)
Es spielt: Joseph Ahrens, Orgel
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Orchesterkonzert
Ouvertüre zu ›Phädra‹ (Massenet), gespielt vom Belgischen Rundfunk-Orchester, Leitung: Franz André. — ›Lemminkäinen und die Jungfrau auf Saari‹, Legende für Orchester (Sibelius), gespielt vom Dänischen Staats-Radio-Sinfonie-Orchester, Leitung: Thomas Jensen. — Klavierkonzert (Reichel), gespielt von Christiane Montadon und dem Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Edmond Appia. — Kleines Abraxas-Suite (Egk), gespielt vom RIAS-Symphonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay
17.30 ›Wach auf, wach auf, du deutsches Land‹, von Dekan Roos
17.45 WAS EUCH GEFÄLLT
Ein großes Unterhaltungskonzert mit Melodien von Lanner, Joh. Strauß, Millöcker, Benatzky, Heuberger, Nick, Andersen, Provost und anderen
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Das Mikrofon im Theater‹
Tübingen: 19.30 ›Von kleinen Freuden‹. Eine musikalisch-literarische Stunde
Rheinland-Pfalz: 19.30 Kammermusik von Schubert und Beethoven. Ausführende: Paul Conrad, Bariton; Renate Kramer-Breisenhammer, Erika Dichter-Sedlacek, Elisabeth Moritz-Conrad, Klavier. 20.00 ›Der Kulturspiegel‹
20.30 Wir erfüllen Hörerwünsche mit Horst Uhse
21.30 Die Reportage
›Wo Füchse und Hasen sich gute Nacht sagen . .‹. Bilder und Begegnungen im Bayerischen Wald, von Heinz Laubenthal
22.00 KAMMERMUSIK
Sonate op. 3 für Klavier (Nielsen). Prolog, Dialog und Epilog für Flöte und Klavier (Bentzon)
Johan Bentzon, Flöte; Margot Pinter und Maria Bergmann, Klavier
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Gäste aus Frankfurt musizieren
Übernahme von Frankfurt
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm

407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft
7.30–7.40 Nachr., Kommentar
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder von Breitkopf, nach Goethe-Texten
11.00 Melodien von gestern
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Kammer- und Chormusik
14.30 Für Jungen u. Mädel
15.00 Musik von Walter Niemann
15.30 Stimme der Frau
15.45 Kompositionen von Gabrieli und Schütz
16.30 Nachrichten
16.40 ›Psychologie des Alltags‹
16.50 TEEMUSIK
17.30 Geschichtssendung
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Aus deutschen Opern
Ouvertüre zu ›Euryanthe‹; Ozean du Ungeheuer, aus ›Oberon‹ (Weber). Wie aus der Ferne längst vergangener Zeiten, aus ›Der fliegende Holländer‹ (Wagner). Aus ›Fidelio‹: Gott, welch Dunkel hier / Heil sei dem Tag (Beethoven)
20.00 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.20 RIAS-Tanzorchester
Leitung: Werner Müller
21.45 ›Kirche in der Zeit‹
22.00 Kammermusik
22.30 Funk-Universität
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikal. Cocktail
23.25 Alles oder nichts
Eine Betrachtung zu Ernst Jüngers 60. Geburtstag
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Opernmelodien
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Melodie zur Nacht
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Gut aufgelegt
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.01 Frauenfunk
14.50 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
15.20 ›Tante Lucie‹
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
16.10 Sketch
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Geschichte Belgiens
18.40 Schlagerfolge
18.53 ›Ihr Vorteil!‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Schnell und schön‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 Alte Bekannte
19.15 Nachrichten
19.34 ›Simones Album‹
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe Ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Königin für einen Tag
Sendung mit Jean Nohain
20.45 Schüler-Quiz
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 Musikalisches Spiel
mit J. Vital, A. Bourrillon und dem Orchester Chiboust
21.32 Kriminal-Hörspiel
21.47 ›Annie und ihre Schätze‹
22.00 Weltspiegel
22.01 Konzert
22.30 Musikalische Grüße
Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachr. **8.15** Schallplatten. **8.55** Musik von Albeniz. **9.30** Frauenfunk. **9.35** Aktuelles. **9.40** Andacht. **10.00** Schallplatten. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Schallplatten. **11.15** Frauenfunk. **11.30** Klaviermusik von Chopin, Orthel und Bartók. **12.00** Bunte Klänge. **12.30** Aktuelles. **12.40** Kino-Orgel. **13.00** Nachr. **13.20** Promenaden-Orchester Hugo de Groot. **13.55** Börsenkurse. **14.00** Gregorianisches Konzert (Respighi). **14.40** Schulfunk. **15.00** Lieder von Haydn und Reger. Ausführende: Friedl Genk, Sopran, und Jan Nederveit, Klavier. **15.30** Modeberichte. **16.00** Schallplatten. **16.30** Kinderfunk. **17.20** Vortrag. **17.30** Jazz. **18.00** Nachr. **18.15** Tom Erich, Klavier. **18.30** Wirtschaftsfunk. **18.40** Kino-Orgel. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Paris spricht. **19.10** Unterhaltungsmusik. **19.45** Theaterschau. **20.00** Nachr. **20.05** Echo des Tages. **20.15** Bunte Sendung. **22.20** Fragen und Antworten. **22.35** Harfenmusik von Händel. Spier und Dizi. **22.55** ›Ich glaube, daß . . .‹. **23.00** Nachr. **23.15** Brief aus New York. **23.20** Schallplatten. **23.25–24.00** Funkfilm.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Fröhliches Erwachen. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Musik von Joh. Strauß. **7.30** Sendepause. **11.00** Musik und Plauderei. **12.15** Trio ›Los Paraguayos‹. **12.30** Nachr. **12.40** Rendezvous bei Cedric Dumont. **13.15** Musik von Couperin, Bach und Telemann. **14.00** Ida Frohnmeyer liest eine eigene Novelle. **14.30** Sendepause. **16.30** Klaviertrio G-dur, op. 1 Nr. 2 (Beethoven). **17.00** Tanztee. **17.30** ›Kreuz und quer‹. **18.00** Klaviermusik von Schumann. **18.20** ›Der Dokter David verzellt‹. **18.40** Volkstüml. Musik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Kleine Sinfonie Es-dur Nr. 26, KV 184; Arie der Elvira aus ›Don Giovanni‹ (Mozart). Hornkonzert (Brunner). Monolog aus ›Ariadne auf Naxos‹; ›Tod und Verklärung‹, Tondichtung (R. Strauß). Solisten: Lisa della Casa, Sopran; Umberto Baccelli, Horn. **21.30** ›Philosophische Lebensführung‹, von Professor K. Jaspers. **21.55** David Oistrach, Violine; Werke von Tschaikowsky, Wieniawski, Skriabin-Fichtengolz und Chatschaturian. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.00** Für den Jazzfreund.

SOWJETZONE

Langwellensender

1622, 384 m 185, 782 kHz

16.10 Festliches Vorspiel (Meyer-Ambros). Cellokonzert (Neruda). Ouvertüre zu ›Die Reise nach Reims‹ (Rossini). Capriccio espagnol (Rimsky-Korsakow). **17.15** Blasorchester Krumbein. **18.25** Volksmusik. **19.30** Filmmusik. **20.20** ›Die zwei Witwen‹, Oper von Smetana. **22.18** Tanz. **23.05** Orchesterklänge. **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm

491, 312 m 611, 962 kHz

18.50 Ensemble Saenger. **20.00** Klavierkonzert G-dur (Ravel). **21.10** Bunte Noten. **21.40** Chormusik. **22.30** Aus Operetten von Nehring und Lehár. **23.05** Musikalische Schätze. **24.00–1.00** Musik. *Nur für 312 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

II. Programm

341, 412 m 881, 728 kHz

19.20 Es singt Willi Domgraf-Faßbaender, Bariton. **20.05** Bummel durch Theater, Kabaretts und Varietés. **22.20** Diabelli-Variationen für Klavier (Beethoven). **23.15** Tanz. **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik. *Nur für 412 m:* 1.00 Aus Oper und Konzert. 2.13–3.55 Operettenmelodien.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Aus der Arbeit und dem Leben der Frau‹
8.20 Melodien am Morgen Weiße Chrysanthemen (Kössel). Streng vertraulich (Fischer). Melodien aus ›Madame Pompadour‹ (Fall). Ein wenig verträumt; Ganz nebenbei (Fischer). Amphitryon-Walzer (Doelle)
9.00 Nachrichten
9.05 Klänge der Heimat Das Stuttgarter Vocalquartett, Leitung: Karl Holder; die Stuttgarter Volksmusik
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Helmut Germann — Als Reporter in Argentinien‹ (Wiederholung)
10.45 Kleines Konzert Variationen f-moll (Jos. Haydn), gespielt von Franz Reizenstein, Klavier. — Lieder für Sopran von Reichardt und Zelter, gesungen von Gertrud Birmele. Am Flügel: Hermann Loux. — Andante u. Variationen für zwei Klaviere, op. 46 (Schumann), gespielt von Ulrich Wolf und Franz Zubal. — Sonata brevis für Singstimme und Klavier (Krietsch). Es singt Margot von Ostini, Alt. Am Flügel: Der Komponist
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause m. Musik Dazw. 12.05—12.15 Landfunk: ›Neuzeitlicher Anbau der Haselnuß‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45—13.05 Zeitfunk am Mittag
13.45 Neue Bücher für die Jugend
14.00 Musikal. Intermezzo
14.15 Nachrichten
14.20 Über neue Bücher
14.35 Unterhaltungskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Ltg. Alfons Rischner a. G. Solist: Roman Schimmer, Violine ›Faust‹, Ouvertüre (Spohr). Romanze für Violine und Orchester D-dur (Sinding). Piemonteser Tanz Nr. 2 (Sinigaglia)
15.00 Schulfunk: Deutsch ›Das Schatzkästlein für Kinder — Der Bauersmann‹
15.30 Kleine Klaviermusik
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Orchesterkonzert Konzert-Ouvertüre (Erw. Mausz.) Scherzo für Cello und Orchester (Goens). Fandango (Waldmüller). Drei Sätze aus der Suite ›Tagebuchblätter aus Frankreich‹ (Pütz). Concertino für Flöte (Czernik). Fesche Geister (E. Strauß). Finale per archi (Paganini) Das Große Rundfunkorchester, Ltg. Fritz Mareczek; Helmuth Reimann, Cello; Willy Glas, Flöte
16.45 ›Christentum und Gegenwart‹
17.00 KONZERTSTUNDE Sonate Nr. 2 c-moll, op. 53, für Klavier (Albrecht), gespielt von Karl Heinz Lautner. — Sechs Lieder für Mezzosopran (Pfitzner), gesungen von Katharina von Lund. Am Flügel: Franz Zubal
17.30 Die Heimatpost: ›Bad Rippoldsau‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Sport
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 *Zum Mitsummen . . .*

Valencia (Padilla). Estrellita (Ponce). Ich träume mit offenen Augen, aus ›Die lockende Flamme‹ (Künneke). Gold und Silber (Lehár). Papa-Mama, aus ›Die Puppenfee‹ (Bayer). Ich schenk mein Herz, aus ›Die Dubarry‹ (Millöcker). Melodien aus ›Wenn die kleinen Veilchen blühen‹ (Stolz). Funicuil, Funicula (Denza). Potpourri alter Schlager (Friebe). Du warst von Anbeginn, aus ›Zaubernde Lola‹ (Künneke). Lied der Nachtigall, aus ›Die schwedische Nachtigall‹ (Grothe). Boccaccio-Marsch (Suppé)

Es spielt das Südfunk-Unterhaltungsorchester, Leitung: Heinz Schröder. Solisten: Sari Barabas, Sopran; Christo Bajew, Tenor

21.00 Südamerikanisches Tagebuch. Jürgen Pechel berichtet von einer Südamerika-Reise: III. ›Brasilien — der Gigant auf einem Bein‹
21.35 Melchior Franck ›Musikalischer Bergreihen‹ von 1602, zweiter Teil, gesungen vom Rundfunkchor, Leitung: Hermann Josef Dahmen
22.00 Nachrichten, Wetter; ›Für und wider‹, von Dr. Rudolf Pechel
22.20 Orgelmusik Präludium und Fuge c-moll (J. S. Bach). Partita über den Choral ›Da Jesus an dem Kreuze stund‹ (David) Es spielen Karl Gerok und Anton Nowakowski
22.45 Jugend in Gefahr ›Neue Wege der Jugendhilfe‹, von Karl Härringer, IV. Folge
23.00 Unterhaltungsmusik Dzw. Original-Reportagen von der ›Stuttgarter Langen Nacht‹. — Gespräche mit Fußballexperten und Publikum vor dem Länderspiel Deutschland—Italien; 24.00—0.10 Nachrichten, Kommentar
2.00—4.15 *Nur für 522 m 575 kHz: Siehe RIAS*

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Volksmusik aus Österreich Paulinchen / Rauriser / I geh ja durchs Waldl / Tiroler Bauerntanz / Wenn der Auerhahn balzt / Und zwoa schneeweiße Täubel / Höfischer Tanz / Der Postknecht von Steyr / Schau, schau, wias regna tuat / Bischofshofner Polka / Bayerischer Marsch
17.30 Schulfunk: Märchen ›Der kleine Mohr und die Goldprinzessin‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Standbilder aus Konstanzer Vergangenheit‹. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK Wenn die Geigen leise erklingen (Amper). Verliebt (Rodgers). Amorada, nach einer südamerikanischen Volksweise. — Don't worry 'bout me (Bloom). Solisten-Parade (Bishop). **Flamingo** (Grouya). Ich hab mich so an dich gewöhnt (Gaze). Das sind die Nächte von Rio (Jary). Misirlou (Roubanis). Deine Lieblingsplatte (Niessen). Das Fräulein Niemand (Kreuder). Bambus-Boogie (Wende). Sleepy lagoon (Coates). Du liebst mich, du küßt mich (Rotter). Ramona (Wayne). Robinson-Mambo aus ›Große Starparade‹ (Jary). Warum läßt du mich weinen (Newman). Kleines verliebtes Ständchen (W. Bochmann). Jazz pizzicato (Anderson). Mit zwei Augen wie den deinen (Beul). Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt (P. Kreuder). Die Nacht ist voller Zärtlichkeit (Young). Küsse im Dunkeln (de Micheli)
20.00 WER WÜNSCHT WAS? Musik, die Albrecht Schoenhals gerne hört
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 Sag, was du auf dem Herzen hast. Eine heitere musikal. Konsultation. Manuskript: Heinz Hartwig
22.00 ›Aufgespießt!‹ Was die Weltpresse nicht brachte
22.20 Leichte Musik
23.00—23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik



7.10 Froh und heiter
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Leichte Mischung
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Beliebte Ouvertüren ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). ›Die weiße Dame‹ (Boieldieu). ›Susannens Geheimnis‹ (Wolf-Ferrari). ›Orpheus in der Unterwelt‹ (Offenbach)
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag Suite aus ›Sylvia‹ (Delibes). Gold und Silber (Lehár). Robert und Bertram (Preis). Bauerntanz (Ihlau). KleineLeckerbissen (Reinl)
14.00 Rhythmische Impressionen beiderseits des Äquators
14.45 ›Der antidramatische Dramatiker‹. Eine Hörfolge über George Bernard Shaw, von Axel Eggebrecht
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Hans Bund spielt August Kreuter, Violine
16.20 Orgelmusik
16.45 Für Schule und Elternhaus: ›Unser Kind ist geistig zurückgeblieben‹
17.00 Nachrichten
17.05 ›Der lebenslängliche Debütant‹. Über Karl von Holtei
17.20 Politische Literatur
17.35 Wirtschaftspolitik
17.45 WIEDERHÖREN MACHT FREUDE Melodien von Rud. Friml. — Ein bißchen Freude (Stolz). Blue strings (Wildman). Südsee, Liebe u. Hafen (Costino). Nimmt der Hein mal den Pitt (Winkler). Mit Bolero und Sombrero (Richartz). Das alte Haus von Rocky-Docky (Hambley). In Yucatan (Gedarro). Zwei Verliebte, die sprachen von Treue (Korten). Harmonika-Glossen (Haentzschel)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar

19.15 *Ballettmusik*

Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek

Fantastischer Walzer aus ›Raymonda‹ (Glasunow). Suite aus dem Ballett ›Schwanensee‹: Einleitung / Walzer / Tanz der Schwäne / Szene / Ungarischer Tanz / Finale (Tschaikowsky)

19.45 Du bist schön, meine Freundin

Von Bruce Marshall. — I. Teil

Funkbearbeitung und Regie: Ludwig Cremer

21.00 ›Aus der Neuen Welt‹ Bericht von Peter v. Zahn
21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank: ›Einkehr bei Johann Sebastian Bach‹
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Hermann Hagestedt und sein Orchester Mister Y (Risch). Seltsame Begegnung, aus der Tivoli-Suite (Sommerlatte). Bolero d'Oro (Quanz). Melodien von Jerome Kern
22.30 MUSIC BOX von Dr. Jazz Pouting; King's Riff (Ben Webster). Sweet Sue (Erroll Garner). Hot Harmonica-Boogie (Les Thompson). Blues Before and after (Stan Kenton). This can't be love (Red Norvo Trio). The Queen's fancy (Milt Jackson). Sophisticated Lady (Duke Ellington)
23.00 Der Tag klingt aus
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25—1.00 Rhythmus der Nacht

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 Hans Bund spielt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkslieder
9.00 Ludw. van Beethoven Rondino f. Bläser Es-dur
9.30 Zunftweisen
10.00 Leichte Melodien
10.30 Schulfunk
11.00 Melodische Rhythmen
11.40 Klaviermusik von Händel u. Strawinsky
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Orchesterkonzert
14.00 Sendepause
16.00 Orgelmusik
16.20 Chorkonzert (v. Knorr)
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Melodien von Strauß
18.15 Erinnerung an Wolfgang Borchert
18.30 Leichte Melodien
19.00 Ballettmusik von Delibes, Künneke und Goetze
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 So ist mein Land — Ostpreußen Manuskript: Erich Seidler
21.00 ›Der europäische Ostraum im Widerstreit‹. I. Die Zeit von 1914 bis 1934 Hörfolge v. H. W. Kremer
21.45 ABENDKONZERT Scherzo capriccioso (Dvorak). Adagio appassionato (Bruch). Barocker Tanz (Tschaikowsky). Klavierkonzert a-moll (Grieg). Smetana-Suite (Raphael)
23.00 Nachrichten
23.05—24.00 I. Strawinsky ›Les Noces‹. — ›Apollon musagète‹, Ballett

NORD

88,3 und 90,9 MHz

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Heitere Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik
9.00 Slawisches Konzert
10.00 Junge Autoren
10.30 Schulfunk
11.30 Volksmusik
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Intimer Klang
15.00 Orchesterkonzert Le Tombeau de Couperin (Ravel). Masquerade (Chatschaturian). Melodien aus ›Der Zauberladen‹ (Rossini-Respighi). Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 (Brahms)
16.00 Welt des Wissens ›Belgisch-Kongo — heute‹. — 16.30 Musikliebhaber
17.00 FÜNFUHR-TEE
17.45 Lernt Englisch!
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Leichte Musik
19.10 Polit. Buch / Nachr.
19.20 Orchester H. Hermann
19.55 Operetten-Magazin
21.15 ›Die Geschichte des Harems im Großen Serail‹, erzählt von Elef Sossidi
21.45 Kleinkunst — ganz groß. ›Fred Kinglee und die King Kols‹
22.00 Umschau am Abend
22.20 Nachrichten, Wetter
22.25 Deutschland-Notizen
22.30 Von neuen Büchern
23.00 Kurt Wege spielt
23.15 Für die Jazzfreunde ›Relaxing after hours‹ mit Dinah Washington und Willie Smith
24.00—1.00 Nachtkonzert Sinfonie Nr. 3 (Schubert). ›Königin Mab, Fee der Träume‹ (Berlioz). Bridge-Variationen (Britten)

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30—6.45 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Froher Klang
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
8.30 Nachr., aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—9.55 Amtliches
10.35 Suchdienst
10.55 Harmonika-Klänge
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15—13.45 Bruno Saenger mit seinen Solisten
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Vier mal vier Horst Wende, Barcley Allen, Willy Fruth, Henri Leca und ihre Quartette
15.00 Neue Bücher über die alte Heimat
15.15 Schulfunk
15.45 Für Kinder: ›Geschichten von Kater Musch‹
16.05 Münchn. Komponisten Introduktion und Allegro für Klavier (v. Kalkreuth). Zwei Lieder für Alt (Suder). Flötensonate Nr. 2 C-dur, op. 53 (Höller). Drei Lieder für Alt (Schilling). Klaviertrio (Seidenspinner)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Tanzorchester Beckh
18.00 Zeitfunk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03—19.40 **Lustige Klänge**
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00

Thornton Wilder

Liebe und wie man sie heilt

Funkbearbeitung und Regie: Friedrich-Carl-Kobbe

Schlafwagen Pegasus

Funkbearbeitung: Erwin Wickert

Musik: Winfried Zillig

Regie: Hermann Wenninger

Übernahme von Frankfurt

21.15 WOLFGANG FRIEBE Tanzende Muse / Blaue Orchideen / Aus einer alten Chronik / Maggiolata / Verliebte Geschichten / Schließ deine Augen, höre mir zu / Spanisches Capriccio
21.55 Der Svend-Saaby-Chor singt Volkslieder aus aller Welt
22.15 Nachr., Berichte
22.30 Aus der Wirtschaft
22.40 Neuheiten und Neuigkeiten und leichte Musik
24.00 Letzte Meldungen
0.05—1.00 Kammermusik Elegie für Cello und Klavier (Zagwijn). Partita für Cembalo, op. 67 Nr. 1 (Borris). Streichquartett, op. 20 (Poser). Divertimento Es-dur für fünf Bläser (Therstappen)

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Frühmusik
7.00—8.10 s. Mittelwelle
8.10 Volkstümliche Weisen
9.00 Nachr., aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45—18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Sportpressechau
19.30 MELODIENREIGEN Melodien von Lothar Brühne (Wilden). Nächtliche Gitarren (Rixner). Scherzo capriccio (Roger). L'amour, schönstes Wort (Stolz). Valse Georgette (Risch). Pußtaromanze (Jarczyk). Du und du (Joh. Strauß). La Danza (Rossini). Vito (Popper). Aus ›Der Liebestrank‹ (Donizetti). Walzer aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Tango (Albeniz). Aus ›Die blaue Mazur‹ (Lehár). Bunte Gedanken im Walzertakt (Fischer). Auf dem blauen Meer (Grothe). Regenbogenbilder Melodien von Ray Noble (Sommerlatte)
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Schwarz auf weiß Über den Umgang mit guten und schlechten Büchern. Eine Unterhaltung mit Ludwig Marcuse
22.30 Italienische Meister Quartetto: ›Al santo sepolcro‹; Zwei Arien für Mezzosopran und Streicher (Vivaldi). Piangete aure (Carissimi). Amor dormiglione (Strozzi). Concerto c-moll für Streichquartett (Galuppi)
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Musik zur Nacht
24.00 Letzte Meldungen
0.05—1.00 Musikalisches Roulette

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 Frühkonzert
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Sendepause
11.00—11.15 ›Blick über den Gartenzaun‹
12.00 Blasorchester Schmidt Startbereit (Rockstroh). Hochzeit in Tirol (Leopold). Julka (Graetsch). Amors Wachtparade (Rivelli). Alt-Wiener Operettenklänge (Rhode)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Wetter, Presse
13.10 Orchester Gillessen Burleske (Kletsch). Strausiana (Börschel). Es gibt nur eine Walzerstadt (Mareczek). Promenade im Park (Rehfeld). Die rote Rose (Wienecke). Der Spaßvogel (Schönherr). Ein Englein aus Wien (Lehn). Wiener Pastell (Küster). Tausendschön (Wienecke). Blütenträume. Finale (Künneke)
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 ›Die Fischweiber von Paris‹. Plauderei von Friedel Camnitzer-Caryl
14.30 ›Italienische Impressionen‹, von Gerhard Marx-Mechler
14.45—17.30 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der evang. Welt
17.45 Englisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00—18.05 Nachrichten
18.40 ›Heimat und Welt‹
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Für unsere kleinen Musikfreunde
19.25—19.30 Stimme des Tages. Nachr., Kommentare, Auslandsberichte. Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 Schöne Melodien Ausführende: Bert Rohrbach, Bariton; Rudi Braun, Klavier; das Radio-Unterhaltungsorchester, Leitung: Edmund Kasper
21.00 Menschen, die wir nicht vergessen sollten: ›Robert Koch‹, von A. Will

21.10

Schöne Stimmen

Lied des Hirten aus ›Schneewittchen‹ (Tschaikowsky). Arie des Komtschak, aus ›Fürst Igor‹ (Borodin). Weissagung der Marth, aus ›Chowanschtschina‹ (Mussorgski). Arie der Martha, aus ›Die Zarenbraut‹ (Rimsky-Korsakow). Arie des Lenski, aus ›Eugen Onegin‹ (Tschaikowsky). Arie der Ludmilla und Arie des Ruslan, aus ›Ruslan und Ludmilla‹ (Glinka)

Das Orchester des Großen Theaters in Moskau. Solisten: Jekaterina Maslennikova, Sopran; Sergei Lemechev, Tenor; Boris Gmiria, Baß

22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Unsterbliches Brettl Zweite Folge mit Dora Dorette und Willi Schaeffers. Am Flügel: Karl Anton Wantzen
22.45 Musette-Ensemble Rudi Braun
23.00 NACHTSTUDIO ›Über das Altern des schöpferischen Menschen‹, von Gottfried Benn
24.00—0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Vergessene Musikschätze. Sendereihe von Carl Aug. Friedemann: ›Stabat mater‹, von Joseph Haydn, II. Teil
18.35 Unser Jugendmagazin
19.00 Romain Rolland Von Dr. Gerhard Marx-Mechler
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 KAMMERKONZERT Ouvertüre zu ›Esther‹; Concerto grosso Nr. 10 g-moll für Oboe u. Streicher. Suite a-moll für Flauto dolce u. Streicher (Telemann) Solisten: Horst Schneider, Oboe; Ferdinand Conrad, Flauto dolce Dirigent: K. Ristenpart
20.45 ›Sind Ihnen die Sterne wirklich schnuppe‹, von Hanns Bernhardt
21.07 Operettenmusik Aus: Der Opernball (Heuberger). Eine Nacht in Venedig (Joh. Strauß). Tausendundeine Nacht (Joh. Strauß). Der Zarewitsch (Lehár). Madame Pompadour (Fall) und Victoria und ihr Husar (Abraham). Jubeln im Festsaal die Geigen (Römisch)
22.15—0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.45 Erdschätze in Salzburgs Bergen. **16.00** Konzertstunde. **16.30** Das italienische Akordeon-Duo Kramer-Vollmer. (Graz: Die neue Weltbild der Physik). **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Französisch-Kurs. (Wien: Aktuelles). **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Graz: Sendung der BBC; Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung; Wien: Russ. Sendung. **19.30** Agrarpolitik. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Orchester Malando; Linz-Salzburg: Bericht aus den USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00—19.35 Russ. Sendung). **19.15** Die große Chance. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Musik von Smetana, Schubert, Spohr, Liszt und Rich. Wagner. **22.00** Nachr. **22.15** ›Paracelsus in unserer Zeit‹. (Wien: 22.15 bis 23.05 Russ. Sendung). **22.30** Musik zur späten Stunde. **23.05** Melodienreigen. **24.00** Nachr. **0.05—0.50** Ouvertüre zu Calderons ›Dame Kobold‹ (Reinecke). Harfenkonzert (Saint-Saëns). Notturno e Danza (Perrino).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Literarische Steckbriefe. **18.15** Aus Operette und Film. **19.15** Wir blenden auf! **19.40** Mit klingenden Spiel. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›Sicher ist sicher‹. **20.45** Fünfzehn Minuten mit Richard Tauber. **21.00** ›Wider Willen‹. Funkspiel nach Eichendorff. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Neue Musik: Hindemith, Gebhardt und Fortner. **23.15** Neue Literatur in England. **24.00** bis **0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.27 Cello und Klavier. **18.55** Stimme der Familie. **19.10** Regionale Nachr. **19.13** D'Pfficht'. Elsässische Sendung. **20.00** Echo des Tages. **20.20** Schallplatten. **20.22** ›Friede und Freiheit‹. **20.25** Radio-Parlament. **20.30** London-Suite (Coates). Divertimento (Knosp). Capriccio espagnol (Rimsky-Korsakow). **21.30** Gesangstrio ›Dolce‹. **21.45** Über ›Gilbert und Dupé‹. **21.55** Gitarrenmusik. **22.00** Nachrichten. **22.15** bis **22.45** Große Gestalter des Theaters, Hörfolge.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.30** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Jack Carson Show. **20.30** ›What's my line‹. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the Scene‹. **21.30** Holland. Musikfest. **22.00** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogr. Dazw. **24.00** Nachr. **1.00—1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.45 Kinderfunk. **15.00** Frauenfunk. **16.00** Leichte Musik. **16.45** Eine Polizeikapelle. **17.15** Für die Frau. **17.30** Kino-Orgel. **18.00** Bernard Monshein und sein Tangoorchester. **18.30** Bill McGuffie, Klavier. **18.45** Tanzmusik. **19.15** Jugendfunk. **19.45** ›The Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Have a go!‹. Amateure am Mikrofon. Mit Wilfred Pickles. **21.00** Bericht v. Boxkampf. **21.30** Über Florenz Ziegfeld. **21.45** ›Frankie Howerd Show‹. **23.00—23.15** Nachrichten.



Filmschauspieler Sydney Chaplin •

30

MÄRZ

Ruth vergaß ihr Rendezvous — Schuld daran war nur HÖR ZU! *(Heute neu)*

Ein Grönland-Besucher aus Mitteleuropa war ziemlich enttäuscht, als er mit den ersten Eskimos zusammentraf. Statt ihnen die Hand zur Begrüßung entgegenzustrecken, marschierte er auf den ersten besten der Eskimo-Herren zu und versuchte, mit seiner Nase dessen Nase zu berühren. Zu Hause hatte er gelesen, daß diese Form der Begrüßung landesüblich sei. Die Eskimos blickten zunächst sehr verdutzt drein – und dann brachen sie in ein schallendes Gelächter aus. Denn die Sache mit dem Nasereiben ist unter den Bewohnern der arktischen Regionen schon seit langem nicht mehr modern. Über die ständig zunehmende Bedeutung Grönlands berichtet der SWF um 14.30.



Eskimos in Grönland

★ ★ ★

›Zweifacher Weltmeister und Olympiasieger 1936‹, das ist die Visitenkarte des italienischen Fußballverbandes, unseres ersten Gegners in diesem Jahr. Dieser Länderkampf hat einen besonderen Reiz: Mit Deutschland und Italien treffen die einzigen europäischen Nationen aufeinander, die den Titel ›Weltmeister‹ tragen und trugen. Kein Wunder, daß der Run auf die Karten alle Erwartungen übertraf. 150 000 Anforderungen standen nur 80 000 Plätze gegenüber. Seit Wochen lautet die monotone Auskunft in der Telefonvermittlung des Stuttgarter ›Hauses des Sports‹: »Wenn Sie wegen Karten für das Länderspiel im Neckarstadion anrufen, kann ich



Stopper Werner Liebrich

Sie nicht weiterverbinden!« – Über zwanzig Sonderzüge, darunter zwei aus Italien, müssen heute in Stuttgart abgefertigt werden. Den Verkehrsfachleuten der Schwabenstadt rauchen die Köpfe. »Neben dem normalen Berufsverkehr sollen wir noch die 80 000 Besucher reibungslos ins Stadion und aus dem Stadion schleusen«, stöhnt man. – Italiens Nationalmannschaft hat sich unter Trainer Foni gewissenhaft vorbereitet. Neun Kämpfe bestritt die ›Squadra azzurra‹ **bisher gegen** Deutschland. Sechsmal gewann sie bei einem Unentschieden und zwei Niederlagen. Die Torbilanz lautet 20:15 für Italien. **Sepp** Herberger hofft, einen großen Teil des Weltmeisterschaftsaufgebots in Stuttgart zur Verfügung zu haben. »Italien ist nur mit einer ersten Garnitur zu schlagen«, sagte er. (Zu den Übertragungen aller Süddeutschen Sender)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühkonzert
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Hessen-Rundschau
7.10 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Okapi‹. Wir sprechen mit Dr. Grzimek, III. – ›Bei den Mönchen am Ölberg‹, Reisen und Abenteuer, II.
9.30 Heimkehrer-Nachr.
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Heiteres Spiel (Blumer). Heyre Kati (Hubay). Aus der Ballettsuite (Polack). UngarischeFantasie(Doppler). Wiener Blut (Joh. Strauß). Serenade-Impromptu (Krapp). Pastellbilder aus dem Rokoko (Bredow). S'il vous plait (Reiske). Scherzo (Siebert)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00–13.10 Sport
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hesseen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte und Wirtschaftsreportagen
15.15 ›Deutsche Fragen‹ Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Petrarcas Dichterkrönung‹, Reich des Geistes III. – ›Das Diesseits und das Jenseits‹, I.
16.00 Flotte Sachen
Vorhang auf (Henkel). Casanova der Prärie (Henning). 99 Jahre (Bekker). Hol den Rappen, old Jim (Müller-Marc). Eine Handvoll bunter Träume (Gardens). Ich geh so gern am Abend durch die Straßen (Berking). Gitarren in südlichen Nächten (Biste). Ja wir tanzen Mambo (Schachtner). Don Escamillo (Kletsch). Le Canari (Poliakin)
16.30 Fußball-Länderspiel Deutschland – Italien
Originalübertragung aus dem Neckarstadium in Stuttgart. I und II. Halbzeit. – Übernahme von Stuttgart
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik z. Feierabend
Über den Dächern der großen Stadt (Schröder). Wie schön wär heut für mich die Welt (Profes). With a song in my heart (Rodgers). Blue Tango (Anderson). Magyarenblut (Whitman). My old Kentucky home. – Granada (Lara). Tarantella (Gutzeit)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar



›Als geblüht der Kirschenbaum‹

20.00

Nie war die Welt so schön . . .

Verliebte Melodien von gestern und heute

Solisten: Maria Andergast, Betina Brucker, Gisela Griffel, Gabriele Possinke, Fränzi Rothenburger-Wirth, Rosel Zweigle, Franz Fehringer, Karl Friedrich, Hans Lang, Jean Löhe, Gesang; Alfred Matschat, Violine

Die ganze Welt dreht sich um Liebe (Lehár). Alle Birken grünen (Künneke). Als geblüht der Kirschenbaum (Zeller). I love you truly (Bond). Wundervoll ist die Zeit der ersten Liebe (Flower). Erstes Stelldichein (Sylviano). Mein Prinzeßchen du, ich weiß ein verschwiegenes Gäßchen (Fall). Love, here is my heart (Silesu). Mein Stern bist du (Bochmann). Verträumte Melodie (Börschel). Es kann im Paradies nicht schöner sein als hier mit dir (Lang). Schön war die Zeit (Kreuder). Einen Sommer lang (Nick). Lover come back (Romberg). Ich hab ins Paradies geschaut (Suppé). Frauenring (Berking). Wunderschön ist doch diese Welt (Baba)

21.00 ›Das Haus der empfindsamen Herzen‹. Entstehungsgeschichte eines illustrierten Romans. Manuskript: Siegfried Lenz
22.00 Nachr., Aktuelles
22.20 Das Panorama
Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch
23.00 Studio für neue Musik
Boris Blacher: Konzert für Klavier und Orchester, op. 42. – **Winfried Zillig** (aus Anlaß des 50. Geburtstages des Komponisten): Aus den Eichendorff-Liedern: Jugendandacht / Mahnung / Osterkonzert
Gerty Herzog, Klavier; Annelies Kupper, Sopran; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Ernest Bour und Winfried Zillig
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Das geht uns alle an
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wetter; Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Ludw. van Beethoven
Klaviertrio Es-dur, op. 70,2, gespielt vom Trio Santoliquido
9.00 Schulfunk. Die Monatsfibel: ›Sankt Georg Drachentöter‹. – 9.15 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Besuch am Krankenbett: ›Trost der Dinge‹, von Hermann Leuthe
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Moment musical
Poème satanique (Skriabin). Mazeppa (Liszt). Scherzo Valse (Chabrier). Säbeltanz(Chatschaturian)
Cor de Groot, Ludwig Hoffmann und Hans Richter-Haaser, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.15 Mittagskonzert
Ouvertüre ›Der Schuß von der Kanzel‹ (Burkhard). Spanische Lustspiel-Suite (Lothar). Introduktion und Rondo capriccioso für Violine und Orchester (Saint-Saëns). Suite aus ›Der goldene Hahn‹ (Rimsky-Korsakow). Ballade f-moll (Chopin). Abendblätter, Walzer (Offenbach). ›Auf Ferienreisen‹ (Jos. Strauß)
Solisten: Theo Bruins, Klavier; Jascha Heifetz, Violine
14.30 Schulfunk. Aus fernen Ländern: ›Grönland‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Kammermusik
›Im Garten von Lindaraja‹ (Nin). Streichquartett (Ibert)
Heinz Stanske, Violine; Maria Bergmann, Klavier; das Parrenin-Quartett
15.45 Vom Büchermarkt
16.00 Intermezzo in sweet
16.30 Fußball-Länderspiel
Deutschland – Italien im Neckarstadion Stuttgart
18.20–18.30 Blick ins Land
Baden-Baden: Wir berichten aus Baden-Württemberg. – **Rheinland-Pfalz:** Nachrichten
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Die fröhliche Runde
Musik und Humor
20.35 ›Vom Umgang mit sich selbst‹, von Eduard Spranger

20.45 **Cavalleria rusticana**

Oper von Pietro Mascagni

Text: Giuseppe Targioni-Tozetti und Guido Menasci

Santuzza, eine junge Bäuerin (Margaret Harshaw). Turiddu, ein junger Bauer (Richard Tucker). Lucia, seine Mutter (Thelma Votipka). Alfio, ein Fuhrmann (Frank Guarrera). Lola, seine Frau (Mildred Miller)

Orchester und Chor der Metropolitan Opera New York, Leitung: Fausto Cleva

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 Sang und Klang
23.00 Auf den Flügeln bunter Träume. Musik vor Mitternacht mit Rolf-Hans Müller am Flügel
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Swing-Serenade
Bob Crosby and his Bob Cats; das Benny-Goodman-Sextett; Billy Holiday, Gesang

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Klingende Landschaft
I. ›Volksmusik aus Jugoslawien‹, aufgenommen und erläutert von Heinz Rudolf Fritsche. – II. ›So klingt Ankara‹. Eine tönende Ansichtskarte aus der Hauptstadt der Türkei von Karl-Heinz Rabe
20.00 ABENDSTUDIO
›Kunst und Kitsch‹. Bemerkungen zu einem heiklen Thema, notiert von Walter Kiaulehn
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik
April in Paris (Duke). Was kann so schön sein wie deine Liebe (Brodsky). Carioca giocoso (Bunz). Laura (Raksin). It happened in Monterey (B. Wayne). Oh happy day (Koplow). Tanz nur mit mir (Lopez). Südliches Temperament (Winkler)
22.00 Jugendorganisationen stellen sich vor: ›Bund deutscher Pfadfinderinnen‹
22.15 Melodien im Dreivierteltakt
Fledermaus-Walzer; Rosen aus dem Süden (Joh. Strauß) Walzer-Serenade aus dem Ballett ›Die Millionen des Harlekin‹ (Drigo). Gold und Silber (Lehár). Puppenwalzer aus ›Die Puppenfee‹ (Bayer). Im Dreivierteltakt (Börschel). Lieblicher Walzer (Weingartz). Die Ballschöne (Anderson)



W. A. Schwarz

22.45 Die bunte Platte
serviert von Walter Andreas Schwarz
23.30 Robert Schumann
Kreisleriana, op. 16, gespielt von Günther Ludwig
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachrichten, Stellenmarkt
8.00 Musikal. Intermezzo
Sonate D-dur für Klavier (Galuppi). Fantasie für Flöte und Klavier (Gaubert)
Gustav Scheck, Flöte; Erwin Kemmler und Maria Bergmann, Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola
11.15–11.30 Unvergessene Heimat. Karl Turley: Breslauer ›Stiehufmandel‹. Der spät entdeckte Karl von Holtei
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 ›Mein schönes Innsbruck‹, Tiroler Volksmusik. 12.55 Aus der kleinen Welt
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Schwäbisch – gschwätzt ond gsonga
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 ›Brief aus Kaiserslautern‹, von Gerhard Marx-Mechler
13.10 Klingendes Dessert
mit den Schwarzwaldmusikanten
13.30 Kinderfunk: ›Goldschopf und Huschewind‹. Märchenspiel von Karl Heinz Gies
14.00 Operettenklänge
Aus: Viktoria und ihr Husar (Abraham), Clivia (Dostal), Die Dubarry (Millöcker), Maske in Blau (Raymond). Zwei Herzen im Dreivierteltakt, aus ›Der verlorene Walzer‹ (Stolz)
14.45 ›Das Berufsbildungswerk für Sekretärinnen in Gmund‹
15.00 Nachmittagskonzert
des Pfalzorchesters Ludwigshafen, Leitung: Erwin Baltzer
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Karl Böhm
Eine kleine Nachtmusik, KV 525 (Mozart). Sinfonie h-moll (Schubert)
17.15 ›Gott und Materie im Spiegel französischer Wissenschaft‹, von François Albert Viallet
17.30 Stunde der Melodie
18.30 So lebt man im Osten
18.45 Ein Viertelstündchen mit den Drei Jools
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land.
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Lieder für Altstimme von Franz Philipp. Es singt Susanne Muser, begleitet von Else Desteney, Klavier. 20.00 ›Paul Barthololi – ein oberrheinischer Dichter‹, von Karl Willi Straub
Tübingen: 19.30 Das Barchet - Quartett spielt: Streichquartett, op. 11 D-dur (Tschaikowsky). 20.00 ›Deutscher Aufsatz: sehr gut!‹, V.
Rheinland - Pfalz: 19.30 ›Wohlauf ihr Wandersleut‹. 20.00 ›Bohnern und Schuhputzen als Wissenschaft?‹. Grenzflächenforschung in Kirchheim-Bolanden
20.30 O diese Frauen
Eine heitere Betrachtung mit viel Musik
Spielleitung: Horst Uhse
21.15 Diskussion zur Zeit: ›Wiederentdeckung der Familie?‹
22.00 Das Orchester Hans Conzelmann spielt
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 NACHTPROGRAMM
Ouvertüre ›The School for Scandal‹ (Barber). Suite aus dem Ballett ›Rodeo‹ (Copland). ›Napoli‹, Suite für Klavier (Poulenc).
Suite Française (Milhaud)
Anneliese Schier-Tiessen, Klavier; das Südwestfunk-Orchester, Leitung: Paul Strauß
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Rendezvous nach Mitternacht
mit Jutta Eckert, Gisèle McKenzie, John Paris, Mindy Carson und Guy Mitchel, dem Rolf-Hans Müller-Trio, den Orchestern Ray Anthony, Les Brown, Alfred Hause u. a.

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Für Eltern u. Erzieher
10.00 Schulfunk
10.45 Musik von Prokofiew
11.00 Heitere Melodien
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Zur Unterhaltung
14.30 Kinderfunk
14.45 Hausmusik
15.15 Peter Kreuder spielt
15.30 Schulfunk
16.00 Bei einem Tee à deux
16.30 Nachrichten
Nur für 439 m: 16.30 bis 18.15 Länderspiel Deutschland–Italien
16.40 Technische Plauderei
17.00 Für den Opernfreund
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Wer fragt – gewinnt!
19.45 Kleines Intermezzo
20.00 Es geschah in Berlin
Kriminalhörfolge
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Orchestermusik
22.00 Kultur u. Wissenschaft
22.15 Adolf Wreege spielt
Destiny (Baynes). Bolero bleu (Astor). Jede Nacht träum ich (Lehár). Sophisticated lady (Ellington). Frou, Frou (Chateau). Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein (Dostal). Reminiscenzia (Cantieo). Gaviotta (Weersma). Eines Tages (Reinhardt). Mach mir die Welt zum Paradies (Schulz-Reichel). Dizzy fingers (Gonfrey)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Barnabas Bakos spielt
23.30 CHANSONS
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Tanzmusik
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Musik aus aller Welt
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 *Sendeschluß*
2.05 Sweet Music
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.00 Weltspiegel
15.01 Frauenfunk
15.20 ›Tante Lucie‹
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
15.45 Wem ähneln Sie?
16.05 ›Reise mit Postkarten‹
16.17 Magazin
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.30 Geschichten
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Auf zwei Noten‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Papa-Pantoufles‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Refrains de Paris
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Nach Belieben‹
20.15 ›Soirs de Paris‹
20.30 Quiz mit Preisen
20.45 Weltspiegel
20.46 KLUB DER SÄNGER
mit Robert Rocca und bekannten Sängern
21.12 Schlagerparade
mit dem Orchester Noël Chiboust und Sängern
21.42 Sporttribüne
22.00 Weltspiegel
22.01 Plaudereien
22.30 Musikalische Grüße
Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Schallplatten. **7.15** Turnen. **7.45** Plauderei. **7.50** Schallplatten. **8.00** Nachr. **8.18** Schallplatten. **8.50** Frauenfunk. **9.10** Schallplatten. **10.00** Schulfunk. **10.20** Frauenfunk. **11.00** Schallplatten. **12.00** Kino-Orgel. **12.30** Aktuelles. **12.38** Schallplatten **13.00** Nachr. **13.15** Aktuelles. **13.21** Trio ›Meester‹. **13.45** Rheinlieder. **14.00** Medizin. Plauderei. **14.10** Orchester Robert Farnon. **14.30** Kinderfunk. **16.00** Für die Kranken. **16.30** Jugendhörspiel. **16.50** Unterhaltungsmusik: Werke von Zanonai und Pick-Mangiagalli. **17.15** Tanzorchester ›De Ramblers‹. **17.50** Regierungssendung. **18.00** Nachr., Aktuelles. **18.30** Universitätsfunk. **19.00** Kinderlieder. **19.30** Jugendfunk. **20.00** Nachr. **20.05** Polit. Kommentar. **20.15** Für die Truppe. **20.50** Hörbild über Hans Christian Andersen. **21.35** Klaviermusik von Antonietti, de Raaff, Schutte und van Leeuwen. **22.15** Plauderei. **22.30** Kammermusik. **23.00** Nachr. **23.15** Sozial. Nachr. in Esperanto. **23.20** Hammond-Orgel. Cor Steyn mit seinen Rhythmikern. **23.40–24.00** Melodien von Kálmán.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Bunter Melodienreigen für Frühaufsteher. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Besinnliches Konzert mit Tagesspruch. **7.30** Sendepause. **11.00** Musik und Plauderei. **12.15** Unterhaltung am Klavier. **12.30** Nachr. **12.40** Unterhaltungskonzert des Studio-Orchesters, Ltg. Paul Burkhard. **13.25** ›Unvorhergesehenes‹. **13.35** Lieder v. Johs. Brahms, gesungen von Tina Marbach, Alt. **14.00** Frauenfunk: ›Die Frau jenseits der Lebensmitte‹. **14.30** Sendepause. **16.30** Tanzmusik. **17.30** Jugendstunde: ›Die griechischen Göttersagen: Herakles‹. **18.10** Konzert. **18.40** ›Blick nach Schweden‹, Chronik. **19.10** Schwedische Unterhaltungsmusik. **19.30** Nachr. **19.40** ›Ein Bergkanton – Wallis – seine wirtschaftlichen und sozialen Probleme‹. **20.05** Walliser Volksmusik. **20.30** ›Der Vetter Xander‹. Dialekthörspiel von Josef Imesch. Mitwirkend: Oberwalliser Laienspieler. Regie: Robert Egger. **21.30** Oberwalliser Volksmusik. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** ›Scene Abbruzzesi‹ (de Nardis). Das Scarlatti - Orchester Neapel, Leitung: Pietro Argento.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

18.25 Violinkonzert e-moll (Mendelssohn). **19.30** Alte poln. Musik. **20.20** Alte Tanzmusik. **21.30** Tänzerische Weisen. **22.18** Musik der Landschaft. **23.05** ›Der Frühling‹ aus ›Die Jahreszeiten‹ (Haydn). **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik.

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

17.20 Volksmusik. **18.00** Ouvertüre zu ›Apollo und Hyazinth‹; Fagottkonzert, KV 191 (Mozart). **18.50** Filmmagazin. **19.20** Volkslieder. **19.45** ›Münchner Bilderbogen‹. **21.10** Waldhornkonzert (Ruzicka-Rosetti). **21.40** Virtuose Musik. **22.20** Mazeppa (Liszt). ›Sarka‹ aus ›Mein Vaterland‹ (Smetana). **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 312 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

18.30 Volksmusik. **19.20** Melodien von Walter Kollo. **21.08** Unterhaltungsmusik. **22.10** Bunter Melodienstrauß. **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik. *Nur für 412 m:* 1.00 Volksmusik. 2.13 Musik für Streichorchester. 3.00–3.55 Ouvertüren und Suiten.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90.0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk gibt Rat
8.20 Melodien am Morgen
Musik zu ›Viel Lärm um nichts‹ (Korngold). Im Walddom (Blume). Duo für Flöte und Klarinette (Kreutzer). Hymnus (Bogart). Serenade (Gal)
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Destiny-Walzer (Baynes). La chanson du chevrier (Doret). Dort, wo die Wälder grün (Brodszky). Rumba sin palabras (Birth). Sur le pave de Paris, aus dem Film ›La fête a Henriette‹ (Auric). O' Cangaceiro, aus dem gleichnamigen Film (Nascimento). Jota (Birth). Bahama Eselritt (Steggerda)
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: Deutsch ›Das Schatzkästlein für Kinder – Der Bauersmann‹
10.45 Die Krankenvisite: ›Trost im Leid‹, von Franz Henne
11.00 HENRY PURCELL
Pastorale. – Suite aus ›The Fairy Queen‹
Das Kurpfälzische Kammerorchester, Leitung: Eugen Bodart; Margot Guilleaume, Sopran
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause m. Musik
Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Arbeitserleichterungen im Viehstall‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Frauenfunk: ›Die Stellung der Welsch-Schweizerin‹
14.35 Unterhaltungskonzert des Südfunk-Orchesters. Leitung: Heinz Schröder
Ich liebe dich (Waldteufel). Tarantella malagueña (Siebert). Tanz der Porzellanpuppen (Kattnigg). Grigri - Walzer (Lincke)
15.00 Schulfunk: Erdkunde ›Ole Gynt, der Lofotfischer‹
15.30 Kinderfunk: ›Die Bücherkiste‹
16.00 GUT AUFGELEGT
Foxtrott-Rhythmen. – Geigen-Samba (Zacharias). Marchings strings (Marshall). Pizzikato - Walzer (Boulanger). Ein Wunder (H. Zacharias). Delicado (Azevedo). Brazil (Barroso). I got rhythm (Gershwin). Boogie für Geige (Zacharias). Carioca (Youmans). Ding-Dong-Boogie (Singleton)
16.30 Fußball-Länderspiel Deutschland–Italien
Originalübertragung aus dem Neckarstadion in Stuttgart
18.15 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Ausschnitte aus dem Fußball-Länderspiel Deutschland–Italien in Stuttgart
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Schlagercocktail

20.30 Aufstieg eines Gefangenen

Ein Gleichnis von Louis MacNeice
Aus dem Englischen übertragen von Werner Jochens

22.00 Nachrichten, Wetter



Die Peterskirche in Görlitz

22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland

22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Der kontrollierte Mensch
Eine Reihe von Gesprächen zwischen Prof. Eduard Baumgarten, Prof. Dr. Erwin Fueß, Prof. R. J. Guiton und Dr. Oskar Jancke. III.: ›Die Herrschaft der Organisationen‹
23.00 NACHTKONZERT
Sinfonie C-dur Nr. 44, KV 425 ›Linzer Sinfonie‹ (Mozart). Vier letzte Lieder für Sopran und Orchester nach Gedichten von Hermann Hesse und Eichendorff (R. Strauß). ›Till Eulenspiegels lustige Streiche‹ nach alter Schelmenweise in Rondoform (R. Strauß)
Die Wiener Philharmoniker, Leitung: Karl Böhm, und Clemens Krauß. Solistin: Lisa della Casa, Sopran
24.00 Nachr., Kommentar
0.15–4.15 *Nur für 522 m 575 kHz:* Siehe RIAS

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Kleines Konzert
Klaviersonate, op. 6 (H. Erbse), gespielt von Horst Göbel. – Vier Stücke für zwei Klaviere (Helm), gespielt von Everett Helm und Franz Zubal. – Sonatine für Klavier in einem Satz (Chavez), gespielt von Bernhard Kistler
17.30 Schulfunk: ›Das Brot der Erde – Kartoffeln‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut‹. Nachrichten; Zeitfunkreporter berichten. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK
Hereinspaziert, aus ›Der Schatzmeister‹ (Ziehrer). Friedl mit der Fiedl (Wilken). Pußtafeuer (Templin). Banjo-Benny (Schulz-Reichel). Olé guapa (Malando). Immer wieder nur die Liebe (Weidinger). Erklingen zum Tanze die Geigen, aus ›Schwarzwaldmädel‹ (Jessel). Am Bodensee (Fischer). Paprika-Fox (Ferrer). Hipp, hipp, hurra (Neumann). MünchnerG'schichten(Makkeben). Intermezzo (Provost). Luna rossa (Vian). Komm doch wieder, Margarete (Munsonius). ›Pariser Charme‹, Potpourri. – Im Café de la Paix in Paris (Schulz-Reichel). Tango Reni (Krüger-Hanschmann). Wenn es geht, komm nicht zu spät (Lucas). Potpourri. – Fernweh (Meyer). ›Im zärtlichenRhythmus‹, Potpourri I. – Auf Wiedersehn (Storch). ›Im zärtlichen Rhythmus‹, Potpourri II.
20.00 ORCHESTERKONZERT des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Heinz Stanske, Violine
›Der Korsar‹, Konzert-Ouvertüre (Berlioz). Konzert für Violine und Orchester (Sibelius). ›Iberia‹, Bilder für Orchester (Debussy)
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 ›Das Wort hat . . .‹
21.30 In Dur und Moll
RIAS - Unterhaltungs - Orchester. Ltg. Hans Carste
22.15 Glaube und Leben: ›Die Stellung des Laien in der Kirche – Gespräch mit einem Laien‹, von Prof. Dr. Franz Xaver
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

17.10 Italienischer Sprachkurs. (Wien: 17.10 Aus der Mappe der Menschlichkeit, 17.20 Die Briefmarke). **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendung der Besatzungsmächte. **18.30** Vermißten-Suchdienst. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommertar. **18.45** Graz: Peter Kreuder, Klavier; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ. Sendung). **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. (Graz: Kleider machen Leute). **19.30** Das musikalische Extrablatt. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Wir fahren mit dem Verkehrsbüro. **20.50** Intermezzo. **21.00** ›Minna Magdalena‹, Einakter von Curt Goetz. **22.00** Nachr. **22.15** Ein gutes Wort zur guten Nacht. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Orchesterkonzert mit Werken russischer Komponisten. (Wien: 23.05 Esperanto-Nachr.). **23.15** Ein Gruß von Köln nach Wien. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Sinfonie Nr. 103 Es-dur (Haydn). Klavierkonzert G-dur, KV. 453 (Mozart).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachrichten. **17.10** Melodien von Tschaikowsky und Mussorgski. **18.00** ›Giovanna und der Sumpf‹. **18.15** Rhythmische Weisen. **19.00** ›Prometheus und der Schicksalsgedanke‹. **19.15** Wir blenden auf. **19.30** Programm Wien–Paris. **19.55** Intermezzo. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Beliebte Melodien. **21.15** Kabarett. **21.45** Ein bisserl was fürs Herz. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Nachtstudio. **23.20** Cellosonate (Rachmaninow). **24.00–0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.27 Pferdesport. **18.30** ›Télé-Paris‹. **19.00** Regionale Nachr. **19.15** Unterhaltungsmusik. **19.40** Chronik des Stadttheaters. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›La Coupe de France des Variétés‹. Übertragung einer öffentlichen Veranstaltung. **21.20** ›La semaine de la chance‹. Bunte Sendung mit Preisen. Mitwirkende: Michel de Ré, Louis Calaferte und das Orchester Roger-Roger. **22.00** Nachr. **22.15** bis **22.45** ›Erinnerung an Léon Bum‹, Hörspiel.

A F N

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›The Great Gildersleeve‹. **20.30** Groucho Marx Show. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the Scene‹. **21.30** Bing Crosby. **21.45** ›This is Germany‹. **22.00** High Adventure. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. 23.00 Sport. 23.05 Tanz. 23.30 Wunschprogr. Dazw. **24.00** Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.00 ›Jazz at the Philharmonic‹. **14.30** Quiz. **15.00** Frauenfunk. **16.00** Unterhaltungskonzert. **16.45** Orchester Jack Leon. **17.15** Für die Frau. **17.30** Ouvertüre (Schubert). Violinkonzert e-moll (Mendelssohn). Sinfonie Nr. 29, A-dur (Mozart). **18.30** Plauderei. **18.35** ›BBC-Revue Orchestra‹. **19.15** Jugendfunk. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Wunschkonzert. **21.30** ›Autumn Crocus‹, Hörspiel. **23.00** Nachr. **23.15–23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik



6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Heitere Melodien
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Hör mal 'n beten to!
8.15 Kleine klassische Stücke. Sonatine F-dur (Beethoven). Menuett aus der Bläser-Serenade Es-dur (Mozart). Andantino varié h-moll (Schubert). Caprice a-moll (Paganini). Romanze für Oboe und Klavier (Schumann). Capriccio fis-moll (Mendelssohn)
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Kleines Konzert
Spohr, Weber, Dvorak
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Heiteres Orchesterspiel
Lustiger Marsch (Chabrier). Ouvertüre zu ›Die schöne Helena‹ (Offenbach). Caprice Viennois (Kreisler). Ballettmusik aus ›Ritter Pasman‹ (Joh. Strauß). Krapassa (O. Wagner). Liebesfreud' (Kreisler). Leichte Musik für Orchester (Poot)
14.00 Gefahrenzonen der Weltpolitik: I ›Bosporus undDardanellen‹. Berichte von einer Weltreise. Von Prof. Dr. Walter Hagemann
14.15 Beliebte Melodien
15.15 ›Der Verlust des Schönen‹. Ein Vortrag über das Schöne und Wahre in der Gegenwart. von Dr. Walter Weymann-Weyhe
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Im Tanzrhythmus
Studie (Kiess). Kleine Bijou (Luczkowski). Träumen von zu Haus (Paasch). Sprit (Vossen). Sieben Träume (Stahl). Laß man gut sein (Bochmann). Bolero der Nacht (Towe). Turnier-Tango (Winkler). Hasenjagd (Kämpfert)
16.30 Fußball-Länderspiel
Deutschland–Italien
Übertragung aus dem Neckarstadion in Stuttgart. Reporter: G. Krämer
18.15 Melodien von Franz Doelle
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
18.55 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar

19.15 Franz Liszt

Konzertetüde ›Waldesrauschen‹ Des-dur. – Berceuse
Es spielt Germaine Leroux, Klavier

19.30 Echo der Welt
Unsere Auslandskorrespondenten berichten

20.00 W. A. Mozart

Divertimento für zwei Oboen, zwei Hörner und zwei Fagotte, F-dur: Thema con Variazioni. Andante / Minuetto / Allegro assai
Wilhelm Meyer und Richard Hartung, Oboe; Gerhard Burdack und Josef Bähr, Waldhorn; Karl Weiss und Walter Herloff, Fagott

20.15 Du bist schön, meine Freundin
Von Bruce Marshall, Zweite Folge
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Horch, was rauscht von draußen 'rein?
Deutsche Schlager, die im Ausland ihre Liebhaber gefunden haben. – Aufnahmen deutscher Schlager aus Holland, Belgien und Skandinavien
22.30 Tanzmusik
23.00 Vesco d'Orio und sein Ensemble. Michael Ignatieff, Balalaika; Dezsö Pal, Tarogato
23.20 Musik zur Nacht
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–1.00 Schubert
Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello, B-dur, gespielt vom Quartetto Italiano

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 Musik – gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Akkordeon-Klänge
9.00 Klaviermusik von Alexander Glasunow
9.30 Lettische Volkslieder
10.00 Frohe Klänge
10.30 Schulfunk
11.00 Weltgesundheitstag 1955. Übertragung a. Bonn
12.00 Orchester Karl Loubé
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik am Mittag
14.00 Sendepause
16.00 Chorkonzert
16.20 Cembalomusik von Bach
16.40 Das neue Buch
17.00 TEEMUSIK
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Rund um den Sport
18.30 Spielereien mit Schallplatten. Von und mit Chris Howland
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Jascha Heifetz, Violine und das RCA Victor-Symphonie-Orchester
Introduktion und Rondo capriccioso (Saint-Saëns). Symphonie Espagnole d-moll (Lalo). Zigeunerweisen (Sarasate)
21.00 RIMSKY-KORSAKOW
›Scheherazade‹, sinfonische Suite für Orchester
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Eugen Szenkar
21.45 Der deutsche Ostraum im Widerstreit. II. ›Die Zeit von 1934 bis 1945‹
22.30 Geistliche Musik
23.00 Nachrichten
23.05 Leichte Klaviermusik
23.15–24.00 Musikal. Gruß von Köln nach Wien

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Mit auf den Weg ...
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Musik am Morgen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 W. Schröter, Klavier
9.00 Rhythmische Klänge
Kinderlieder und Geschichten
10.30 Schulfunk
11.30 Zwisch. Elbe u. Weser
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Im Klang der Geigen
15.25 Aus dem Heimatleben
16.00 Nachmittagskonzert
Ouvertüre ›Sakuntala‹ (Goldmark). Klavierkonzert zu vier Händen (Rosenstengel). Algerische Suite (Saint-Saëns)
17.00 Musik zum Kaffee
17.45 ›Wi snackt platt‹
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Russische Volksmusik
Die Kuban-Kosaken; ein Balalaika - Orchester; die Schwarzmeer-Kosaken
19.20 Streiflicht / Nachr.
19.30 Werther
Oper von Jules Massenet
Werther (Libero de Luca). Albert (Hans Braun). Amtmann (Siegmund Roth). Schmidt (Kurt Marschner). Johann (Hermann Prey). Lotte (Helene Werth). Sophie (Emmy Loose)
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Der Kulturspiegel
23.00 G. Gregor. Funkorgel
23.15 D. Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 5 D-dur, gespielt vom St.-Louis-Sinfonie-Orchester, Leitung: Vladimir Golschmann
24.00–1.00 Tanzmusik

MUNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Münchener Musikanten
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Ensemble Mihalovic
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Die Kapelle Alfons Bauer
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik am Nachmittag
15.00 Das Steckenpferd: ›Mit der Kamera in den Frühling‹
15.15 Schulfunk
15.50 Leichte Musik
16.30 Fußball-Länderspiel
Deutschland–Italien. Übertragung aus Stuttgart
18.15 Zeitfunk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.40 Abendkonzert des Fränkischen Landesorchesters, Leitung: Erich Kloss. Solistin: Alice Schönfeld, Violine
Ouvertüre zu ›Das Märchen von der schönen Melusine‹ (Mendelssohn). Adagio aus dem Violinenkonzert g-moll (Bruch). Suite aus ›Der Schmuck der Madonna (Wolf-Ferrari)
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Politik a. erster Hand

20.15 Sie wünschen . . .?

Wir spielen
Ihre Lieblingsmelodien

21.55 ›Die Politik in der Filmzensur‹. Ein Bericht von Klaus Heller
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Meister ihres Fachs
Adrian Aeschbacher, Klavier: Sonate Es-dur, Quasie una fantasia, op. 27 Nr. 1 (Beethoven). Zwölf Ländler (Schubert)
23.00 ›Claula entdeckt den Mond‹. Eine Novelle von Luigi Pirandello
23.20 Der Tag klingt aus
Ganz leis erklingt Musik (Dörflinger). Ich träume von einer großen Liebe (Nordhaus) Staccato-Serenade (Machow). Resignation (Schröder). Kleines Erlebnis in einer großen Stadt (Wilden). Valse bleu (Margis). Was du mir gibst (Ballhorn). Hand in Hand (Silver). Wiegenlied (Haentzschel)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Jazz um Mitternacht. ›Shorty Rogers‹

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.05 s. Mittelwelle

6.05 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Musik am Morgen
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.15 s. Mittelwelle
18.15 Musik zur Erholung
19.00 Sprachkursus a. Paris
19.15 Volksmusik aus Südtirol. Die Sarntaler Sänger, die Riemer Dirndln, eine altbairische Musi und Hans und Hansl Saurer, Harfe
19.50 DIE GOLDGRÄBER
Hörspiel von Horst Lange
Musik: Robert Rehan
Regie: Helmut Brennicke
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Von Wien nach Budapest
An der schönen blauen Donau (Joh. Strauß). Wien wird erst schön bei Nacht (Stolz). Angelika - Polka (Joh. Strauß). I brauch ka Tuba (Wunsch). Wiener Landler (Lanner). Wenn man tief ins Glaserl schaut (Stolz). Der Frieden auf der Welt (Schrammel). Wiener Kinder (Jos. Strauß). Heimat (Vidak). ›A czismani‹, Volksweise. – Rote Rosen, weiße Rosen (Nyari). Ungarische Episode (D'Orio). Katinkas Liebeslied (Buday). Hejre Kati (Hubay)
22.45 Politik a. erster Hand
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Zeitgenössische Orchestermusik
Musik für Kammerorchester (Gross), gespielt vom Stuttgarter Kammerorchester. – Klavierkonzert (Finke), gespielt von Franz Langer und den Münchner Philharmonikern. – Rounds for String Orchestra (Diamond), gespielt vom Münchner Kammerorchester
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRUCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Frühkonzert
Dazw. Für den Landwirt
6.50 ›Mal was andres‹. Plauderei von Karl Kusenberg
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.10–11.00 Sendepause
12.00 Orchester Mihalovic
Heitere Gedanken (Turba). Herrliches Kopenhagen (Loesser). Verliebtes Ständchen(Bochmann). Tanz der bösen Buben (Krüger-Hanschmann). Canzone (Platen). Feurige Geigen (Platen - Zander). Leicht beschwingt (Perl). Fröhliches Wandern (Blackstein)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Wetter, Presse
13.10 Orchester Melachrino
Solist: WilliamHill-Bowen, Klavier, The Legende of Frankie and Johannie(Hill-Bowen-. Vision d'amour (Melachrino). Theme from ›Runnymede Rapsody‹ (King). Dusk (Armstrong). Silver lining Fantasy. – Legende (Docker). Laughter (Rodgers)
13.50 Für den Fotofreund ›Mikrofotografie‹, von Horst Dietrich Hardt
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 Frauenfunk: ›Neuigkeiten‹, von Anne-Lise Ollendorff
14.30 ›Kleinigkeiten, die Freude bereiten‹
14.55 Frühe Stätten der Christenheit: ›Das Haus der Heiligen Jungfrau‹, von Peter Bamm
15.30 Kleine Plauderei
16.00 Jugendfunk: ›Paris‹. Eine Hörfolge von Waldemar Kuri
Spielleitung: Jörg Franz
16.30 Musik für alle
John Hendrik, Tenor; das Unterhaltungs - Orchester Edmund Kasper
17.50 Französisch-Kurs
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Kunst und Geist: ›Wer ist ein Kapellmeister?‹ Vortrag von Edouard Lévi
18.50–19.00 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.15 Schlager-Melodien
19.30–20.00 Stimme des Tages. Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Reportagen, Sport, Wetter
20.15 Hans Kolesa mit seinem Wiener Orchester
Weaner Draherlieder (Lederer). Dorfkinder-Walzer (Kálmánn). Mariska (Lehár). Leichtes Blut (Joh. Strauß)

20.30 Verbirg dich, Sternenlicht

Hörspiel von Peter Frazer
Deutsch: Marianne de Barde
Regie: P. A. Stiller

21.16 Unterhaltungskonzert
21.45 W. A. MOZART
Divertimento B-dur für Oboe, Klarinette und Fagott, gespielt von Karl Steinkopf, Adolf Hager und Heinrich Konietzny
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Potpourri der guten Laune
Ausführende: Caterina Valente, Werner Kroll, Reginald Dixon und bekannte Orchester
22.45 Briefmarken-Ecke
22.55 Modernes Musiktheater:
Der Igel als Bräutigam. Oper von Cesar Bresgen
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Frauenfunk: ›Eine internationale Familie‹, von Ekkehard Franke-Gricksch
18.20 Feierabendmusik
19.00 ›Notenblätter erzählen‹
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Das Wiener Lied
Manuskript und Zusammenstellung: Verena von Jerin
20.30 Drei alte Schachteln
Operette von Walt. Kollo
Ursula (Lieselotte Kloos). Lotte, ihre Schwester (Traute Schmidt). Auguste (Erna Haffner). Klaus Kersting (Gert Rainer). Cornelius (Willy Rose).
Der Chor und das Unterhaltungs - Orchester vom RIAS. Regie: R. Purucker
21.55 Vom europäischen Geist: ›Trostbriefe‹, von Klaus L. Graeupner
22.15–0.05 s. Mittelwelle



Filmschauspielerin Petra Peters *

31

MÄRZ

Im Jahre 1900 wurden in der Welt rund fünf Millionen Tonnen Papier produziert, im Jahre 1937 rd. 30 Millionen Tonnen

»Gute Einfälle müssen gepflegt werden wie guter Wein«, meint Ernst Fischer. »Erst wenn man sie eine Zeitlang gelagert und verbessert hat, darf man sie servieren.« Deshalb läßt er seine Kompositionen meistens eine Weile in der Schublade liegen. Dann werden sie überarbeitet und wieder weggelegt ... – Ernst Fischer war zunächst Pianist. Er spielte im Konzertsaal, für Film und Funk. Eines Tages sattelte er um: er wurde Komponist. Sein Hauptinteressengebiet: moderne instrumentale Unterhaltungsmusik. Wegen seiner vielen Wiener Lieder hält man Fischer oft für einen Österreicher. Er ist aber Deutscher. (SWF, 20 Uhr)

★ ★ ★



Renningen bei Stuttgart
(Stuttgart, 5.50 Uhr)

★ ★ ★

Das erste Buch des englischen Dichters Percy Bysshe Shelley (1792 bis 1822) erschien während seiner Oxforder Studentenzeit. Da es sich um eine ketzerische Schrift handelte, übernahm Shelley den Vertrieb selber. Mit einem dicken Paket erschien er in der Universitätsbuchhandlung und dekorierte, ohne zu fragen, eigenhändig das Schaufenster mit ganzen Stapeln seines Buches. Dann drückte er dem sprachlosen Buchhändler die Hand und verschwand. Kurze Zeit später protestierte ein Vertreter der Universität gegen das Buch. Erst da begriffen die Buchhändler, welches Kuckucksei man ihnen ins Schaufenster gelegt hatte. (Stuttgart um 22.30 Uhr)

★ ★ ★



Nachrichten
(Frankfurt, 12.45 Uhr)

★ ★ ★

»Es ist merkwürdig, daß der Mensch durch Schreckliches immer aufgeregt sein will. Es ist an Mord und Totschlag noch nicht genug, an Brand und Untergang; die Bänkelsänger müssen es an jeder Ecke wiederholen. Die guten Menschen wollen eingeschüchtert sein, um hinterdrein erst recht zu fühlen, wie schön und löblich es ist, frei atmen zu können.« So Goethe. Schon im ausgehenden Mittelalter hatten die Bänkel- und Moritatensänger begonnen, auf den Jahrmärkten ihre Schauergeschichten vorzutragen. Mit Beschreibungen grauenvoller Mordtaten, mit Darstellungen von ›Jammers vollen Heimsuchungen‹ wußten sie ihr Publikum zu fesseln. (Frankfurt, 22.50 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 **Frühkonzert**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachr., Hessenschau
7.10 **Beschwingte Musik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Petrarcas Dichterkrönung‹, Reich des Geistes III. – ›Das Diesseits und das Jenseits‹ I.
9.30 Aus dem religiösen Leben: ›Pesach-Betrachtung‹, von Landesrabbiner Dr. Liechtenfeld
9.45–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag** Polonaise (Chopin). Neue slawische Tänze (Dvorak). Zwei Kärntner Volkslieder. – Sorgenbrecher (Joh. Strauß). Ich ging im Walde so für mich hin. – Scherzo (Goens). Konzertwalzer (Glasunow). Ouvertüre zu ›Der Barbier von Bagdad‹ (Cornelius)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Wirtschaftsberichte
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Mysterienspiel‹. Das Diesseits und das Jenseits II.
16.00 **Unterhaltungsmusik** Ouvertüre ›Die rote Pimpinelle‹ (Mausz). Wär' es auch nichts als ein Traum vom Glück, aus ›Eva‹ (Lehár). Ballettmusik aus ›Der Teufelsreiter‹ (Kálmán). Malagatrauben und Eisbomben, aus der Dessert-Suite (Reinl). Thermenquelle, Walzer für Klavier und Orchester (Kattnigg). Champagnerlied aus ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Melodien aus ›Bezaubernde Schwindlerin‹ (Engel-Berger). Lebensfreude, Ouvertüre (Friebe)
16.45 Jugend in aller Welt: ›Junge Menschen in Indien‹
17.00 **Musik aus der Heimat** Mit Gretl Maier-Plihal und Johann Ludwig Morlinghaus, Gesang zur Gitarre, Chören aus Battenberg und Dutenhofen, Franz Kampe, Zither, und Blaskapelle ›Egerland‹
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Aus der Wirtschaft
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 **Musik z. Feierabend** Flamingo (Anderson). Zwielicht (Droysen). Melodien von Richard Rodgers. – Mit einer Frau wie du (Berking). Du gehst durch all' meine Träume (Kreuder). Lovely lady (Koehler)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 **Unser Tanzorchester spielt** unter Leitung von Willy Berking. Solisten: Gisela Griffel und Jost Wöhrmann
Jeden Tag gute Laune (Schrauth). Skokiaan (Msarurgwa). Bin nur eine Rundfunkstimme (Olias). Tip-Top (Fuhlisch). Ding-Dong-Boogie (Singleton). In Montana (Gardens). Lover (Rodgers). Johnson Rag (Hall). Der rote Wein beim Kerzenschein (McHugh). Mein Herz steht still (Hütter). ›Reminiszenzen‹, Potpourri (bearb. Kudritzki). Frag nicht wieso und warum (Hilger). Geisterglocken (Kassel)
20.45 Dolf Sternberger spricht

21.00 Die bunte Folge

Ouvertüre zu ›Jessonda‹ (Spohr). Komm, mein Söhnchen, aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Finale aus dem Konzert für Violine Nr. 3 (Bruch). Rondo vom goldenen Kalb aus ›Margarete‹ (Gounod). Erster und zweiter Satz aus dem Konzertstück für Horn und Orchester (Saint-Saëns). Zwischenaktmusik aus ›Die Jüdin‹ (Halévy). Lodernde Flammen, aus ›Der Troubadour‹ (Verdi). Chor der Friedensboten aus ›Rienzi‹ (Wagner)

Diana Eustrati, Erna Schlüter, Richard Holm, Otto von Rohr, Heinz Stanske, Georg Stern, Willi Vollmann und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ›Für und Wider‹ ›Onkel Toms Hütte‹. Ein Beitrag von Rudolf Krämer-Badoni
22.50 **Die Tränenpumpe** ›Moritatenjammer von Anno Tobak bis heute‹. Manuskript: Sylvester Wöhler
23.20 **Ständchen und Serenaden** Serenade (Jensen). Verbotener Gesang (Gastaldon). Galante Serenade (Pachernegg). Serenade aus ›Jagd nach dem Glück‹ (Suppé). Serenade (Toselli). Nächtlicher Duft weht durch die Luft (Jensen). Serenade (Rachmaninow). Du hast mein Leben zum Märchen gemacht (Rubinstein). Serenade (Zander). Gute Nacht, du mein herziges Kind (Abt). Ständchen (Heykens)



Spitzweg: Ständchen

24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm

18.45 **Singt mit uns!** Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 s. 1. Programm
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 **DAVID** Oper in fünf Akten von Armand Lunel. Deutsch von R. G. Wolfson
Musik: Darius Milhaud
Vom NWDR Hamburg
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 **Rhapsodien** Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Liszt). Piet Hein, holländische Rhapsodie (Anrooij). Rumänische Rhapsodie Nr. 1 (Enescu). Himmerland, dänische Rhapsodie (Reesen). Midsommarvaka, schwedische Rhapsodie (Alfvén)



Das Stross-Quartett

23.15 Ludwig van Beethoven

Streichquartett Es-dur, op. 74. – Fantasie op. 77
Ausführende: Das Stross-Quartett und Richard Tetley-Kardos, Klavier

24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92.5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 **Frühmusik II** Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Musikal. Intermezzo** Perpetuum mobile, Rondo für Klavier (Weber). Sonate für Fagott und Violoncello, KV 292 (Mozart). Ruralia Hungarica für Violine u. Klavier (Dohnanyi)
9.00 Schulfunk. Aus fernen Ländern: ›Grönland‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00–11.00 Sendepause
11.30 ›Miss Woodsmall geht nach Beirut‹
11.45 Kleine Melodie
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde** Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 **Musik nach Tisch**
14.15 ›Kunstchronik‹, von Leopold Zahn
14.30 Kinderliedersingen mit Tante Lilo und den Funkkindern
15.00 Welt und Wissen
15.15 **Konzert** des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Leopold Stokowski. Solist: Carl Seemann, Klavier
Rumänische Rhapsodie Nr. 1 (Enesco). Orchester-Variationen über ein Thema von Paganini (Blacher). Le Carnaval d'Aix, Fantasie für Klavier und Orchester (Milhaud). Statements (Copland). Drei Tänze aus dem Ballett ›Der Dreispitz‹ (de Falla)
16.30 ›Der Flug der Zugvögel‹, von Erwin Karl Hornauer
16.45 **Junge Künstler musizieren.** Cilli Blum, Sopran; Josef Müller, Klavier; Hans Hilsdorf, Blockflöte
17.15 Nachrichten
17.20 ›Der Rechtsspiegel‹
17.30 Kleine Melodie
17.40 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.40 ›Vom Hören und Richtungsfliegen der Stechmücken‹. Ein Besuch im Institut von Universitätsprofessor Horst Tischner, Tübingen, von David Sapper. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württembg. **Rheinland - Pfalz:** 17.40 ›Hunderttausend verlorene Stunden zwischen Wohnung und Areitsplatz‹. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Jugendfunk: ›Kurz belichtet‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit

20.00 Ernst Fischer

Ein Musikerporträt

21.00 VON DER FRAGWÜRDIGKEIT HISTORISCHER GRÖSSE

Aufstieg und Ende Peters des Großen
Nach dem Buch ›Peter der Große‹ von Kurt Kersten
Manuskript: Hans Kettler

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 **JAZZ 1955** Jug - Bands, Gutbucket-Blues u. Musik aus Puerto Rico und Westafrika
23.00 ›Die Botschaft der Straße‹, von Armin T. Wegener
23.15 **Für Kenner und Liebhaber** Sonate für Violine und Klavier (Veretti). Streichquartett Nr. 2, op. 17 (Bartok)
Robert Soëtens, Violine; Suzanne Roche, Klavier; das Vegh-Quartett
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 **Frühmusik II**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios** Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 **Geistliche Musik** Kleines Präludium e-moll für Orgel (Bruhns). Fünfstimmige Motette ›Tristis est‹ (di Lasso). Benedictus op. 59 (Reger). ›Agnus dei‹, für Chor a cappella (Fleuri)
Joseph Ahrens, Orgel; der Aachener Domchor, Ltg. Th. B. Rehmann; der Kammerchor Marcel Couraud
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 **Konzert** Drei böhmische Tänze (Smetana). Vier Etüden, op. 32 für Klavier (Rachmaninow). Serenade für Streichorchester (Dvorak). Ungarische Rhapsodie Nr. 12 (Liszt)
11.15–11.30 ›Mensch ärgere dich nicht‹. Die Geschichte eines Spieles
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Akkordeon-Virtuosen. 12.55 Aus unserer Heimat
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Streifzug mit dem Mikrofon. 12.45 Ländler und Lieder
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus dem Leben der Universität Mainz
13.10 Das Rolf-Hans-Müller-Trio spielt
13.30 Vom Büchermarkt
13.45 **Konzert** des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud. Solist: Walter Kägi, Viola
Ouvertüre ›Zur Namensfeier‹ (Beethoven). Konzert für Viola und Orchester (Beck). Sinfonie Nr. 6 (Tschaikowsky)
15.00 Kinderfunk: ›Der 35. Mai‹. Funkspiel von James Krüss nach dem Buch von Erich Kästner
15.30 ›Es waren zwei Königskinder‹. Volkstümliche Weisen
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 **In buntem Wechsel** spielen das Große und das Kleine Unterhaltungs-Orchester des SWF
17.30 Literarisches Studio: ›Dunkle Stimmen‹. Schwarze Lyrik von heute. Manuskript: Janheinz Jahn
18.30 **Banchetto musicale** Streichquartett Es - dur (Rosetti). Quartett F-dur für Oboe, Violine, Viola und Cello, KV 370 (W. A. Mozart)
Horst Schneider, Oboe; das Koeckert - Quartett; das Kehr-Trio
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Abendkonzert des Philharmonischen Orchesters Freiburg
Tübingen: 19.30 Akkordeon-Konzert. Hans Rauch und sein Quintett spielen. 20.00 ›Unser Bussen‹. Aus der Geschichte des Schwabenberges, von Karl Kanig
Rheinland - Pfalz: 19.30 Chöre der Heimat: Sänger - Vereinigung Konz; Kirchenchor St. Michael Staudt. 20.00 ›Der Ostein‹, von Otto Doderer
20.30 **Vom Broadway und aus Hollywood** Eine bunte Schallplattensendung mit Frankie Laine, Sharkey's Dixielandband, Don Cornell, Eddi Fisher, Chet Baker, Frank Simatra, den Four Knights u. a.
21.40 **AUS MOZART-OPERN** Ouvertüre zu ›Der Schauspieldirektor‹. – Arie des Osmin aus ›Die Entführung aus dem Serail‹. – Arie der Zerlina aus dem ersten Akt von ›Don Giovanni‹. – Arie des Ferrando aus ›Cosi fan tutte‹. – Ouvertüre und Arie der Susanne aus ›Die Hochzeit des Figaro‹. – Aus ›Die Zauberflöte‹: Lied des Papageno / Rezitativ und Arie der Königin der Nacht / Arie des Sarastro / Ouvertüre
Solisten: Rosl Schwaiger, Irmgard Seefried, Kurt Böhme, Herbert Brauer, Fritz Ollendorff und Léopold Simoneau
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 **Das Orchester Kurt Edelhagen spielt**
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II** Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.40 Nachr., Kommentar
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹.
8.45 **Morgenmusik**
9.30 Nachrichten
9.40 Warn- u. Vermißtenmeldungen
9.50 Ausgleichs-Gymnastik
10.00 Schulfunk
10.45 Musiknachwuchs
11.00 ›Die bunte Palette‹
11.45 Vermißtensuchdienst
12.00 **Musik v. Mendelssohn**
12.20 F.d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 **Tänze und Lieder** aus Holland und Belgien
14.30 RIAS-Kinderchor
14.45 Kulturform, Umwelt und Musik bei exotischen Völkern: ›Wüstenkulturen‹
15.00 **Beliebte Melodien**
15.30 Unser Funkatlas
15.45 Lieder u. Kammermusik (Tschaikowsky)
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.45 Kirchenfunk
17.00 **Teemusik**
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 **SINFONIEKONZERT** des RIAS-Symphonie-Orchesters, Dirigent: Georg Ludwig Jochum. Solist: Robert Casadesus
Sinfonische Variationen (Franck). ›La Mer‹, sinfon. Dichtung (Debussy)
19.45 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.00 **Peter Cramer mit seinen Solisten**
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neuere deutsche Unterhaltungsmusik
21.55 Sport-Vorschau
22.00 Parlamentsfunk
22.30 **Orchester Ted Heath**
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikkritik
23.15 Musik und Lieder von Heitor Villa-Lobos
23.45 Gedichte (Gezelle)
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Zum Tanz**
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Operettenmelodien
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 *Sendeschluß*
2.05 **Berliner Kapellen**
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.43 ›Françoise oder die Kunst, hauszuhalten‹
15.55 ›Paradies der Tiere‹
16.10 Stany plaudert
16.15 Kinderfunk
17.30 **Für die Frau** Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 A propos
18.40 Schlagerfolge
18.53 ›Ihr Vorteil‹
18.55 ›Paris‹
18.58 Verzauberte Klänge
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe Ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Schlagerparfüm‹
19.44 ›Familie Duraton‹
19.54 Plauderei
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Hundert Franken in der Sekunde‹, Bunte Hörspielfolge
20.31 Über das Wasser
20.46 **Der Schatz der Fee** Ein Spiel mit Musik
21.01 ›Staatsanwalt Hallers‹. Hörspiel von Henry Gorse und Louis Forest
22.11 **Kammermusik** Sonate F-dur (Haydn). Septuor (Strawinsky), gespielt von K. H. Pillney, Klavier, und Solisten des Südwestfunk - Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud
22.31 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 **Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachr. **8.15** Schallplatten. **9.50** Peter Anders singt. **9.30** Frauenfunk. **9.35** Aktuelles. **9.40** Andacht. **10.00** Schallplatten. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Fragen und Antworten. **11.15** Zigeunermusik. **11.45** Rezitation. **12.00** Lied und Klavier. **12.30** Aktuelles. **12.33** Tanzmusik. **12.50** Aus dem Betriebsleben. **13.00** Nachr. **13.20** Bunte Klänge. **13.55** Börsenkurse. **14.00** ›Die Braut von Lammermoor‹, Hörfolge. **14.40** Schallplatten. **15.15** Für die Kranken. **16.00** Unterhaltungsmusik. **16.15** Rezitation. **16.30** Ensemble ›The Avroleans‹. **17.00** Jugendfunk. **17.45** Regierungssendung. **18.00** Nachr. **18.15** Jugendfunk. **18.30** Orchester ›De Zaaiers‹ mit Chris van Woerkom, Gesang. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Brief aus London. **19.10** Kabarett. **19.30** Bunte Klänge. **19.45** Aus aller Welt. **20.00** Nachr.; Echo des Tages. **20.15** Ouvertüre zu ›Fra Diavolo‹ (Auber). Klavierkonzert Nr. 2 f-moll, op. 21 (Chopin). Sinfonie d-moll (Franck). **21.40** Hörspiel. **22.25** John Paris singt mit dem Quintett Gerry van Lee. **22.40** Sport. **23.00** Nachr. **23.15–24.00** Schallplatten.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Leichtes Frühkonzert. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Volksmusik aus dem Oberland. **7.30** Sendepause. **11.00** Orchesterauftakt. **11.10** ›Bilder des Orients‹, Liederzyklus (Loewe). **11.40** Französ. Plauderei. **11.50** Unterhaltung mit einem Bar-Quartett, **12.15** Neue Schallplatten. **12.30** Nachr. **12.40** Aus Oper und Operette. **13.25** Konzert Nr. 2 C-dur für drei Cembali und Orchester (J. S. Bach). Drei Rückert - Lieder (Mahler). **14.00** Literarische Sendung. **14.30** Sendepause. **16.30** Musikbücher. **17.00** Musik aus früheren Sendungen. **17.30** ›Das kulturelle Italien von heute‹. **18.00** ›Damals in Budapest‹. Musikal. Erinnerungen. **18.50** Reportagen und Berichte. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Mörike-Zyklus für vierstimmigen Männerchor und drei Hörner (Rein). **20.25** ›Nausikaa und Odysseus‹. Hörspiel v. Hermann Stahl. Regie: Hans Bänninger. **21.25** Robert Jäger, Orgel. **21.50** Frauen und ihre Welt: ›Kräuter, Knollen und Bakterien‹ / ›Was mer so erläbt‹. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.00** Das Basler Unterhaltungsorchester spielt.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

18.25 Szenen a. ›Lohengrin‹ (Wagner). **19.30** Kapelle Woitschach. **20.20** Musik macht Laune. **21.30** Sinfonie g-moll, op. 42 (Rousell). **22.20** Eisenbahner musizieren. **23.05** Operettenmelodien aus: ›Die lockende Flamme‹ und ›Glückliche Reise‹ (Künneke). **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

17.20 Paul Robeson u. Hope Foye singen. **18.00** Tänzerische Rhythmen. **21.10** Volksmusik. **21.40** Tanzmusik nach Wunsch. **22.30** Wiener Melodien. **23.05–1.00** Opernkonzert. *Nur für 312 m:* 1.00–3.55 s. 2. Programm.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

17.40 Hochschul-Ensembles. **18.30** Berühmte Polonäsen u. Walzer. **19.20** Neue Tanzmusik. **20.05** Sinfonie Nr. 8 F-dur (Beethoven). Cellokonzert D-dur (Jos. Haydn). Sinfonie für Streicher (Françaix). Till Eulenspiegels lustige Streiche (R. Strauß). **22.20** Tanz. **0.05–1.00** Heitere Klänge. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. 2.13 Orchesterkonzert. 3.00–3.55 Musikal. Miniaturen.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
6.45 Für die berufstätige Frau: ›Bevor die Frau zur Arbeit geht‹
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Frauen in aller Welt‹
8.20 Musik. Von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Johann Strauß im Walzertakt
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Ole Gynt, der Lofotfischer‹
10.45 Musik amerikanischer Komponisten Suite für Flöte und Klavier (Kerr), gespielt von Rolf Ermeler und Maria Ermeler-Lortzing. — Römische Bilder, op. 7 (Griffes), gespielt von Erwin Schmieder, Klavier. — Klaviertrio, 1935 (Piston), gespielt von Kurt Fassmann, Violine, Werner Ball, Violoncello, und Konrad Meister, Klavier
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause m. Musik Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Was brachte der vergangene Monat?‹
12.30 Nachr., Presseschau
12.45–13.05 Zeitfunk
14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Alte Kammermusik Trio für Flöte, Geige und Cembalo (Ph. E. Bach). Sonate für zwei Flöten (Fr. Bach). — Ausführende: Studenten der Musikhochschule in Stuttgart
15.00 Schulfunk: Sagen ›Dietrich von Bern‹
15.30 Iller Pattacini, Akkordeon
15.45 Aus der Wirtschaft



Erwin Lehn

16.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester Renée Franke und die Starlets, Gesang; Ernst Mosch, Posaune

Du darfst mir nie mehr rote Rosen schenken; Ein Stern fiel ins Meer (Jary). Sorgenbrecher (Johann Strauß). Liebelei (Tausig). Aber Hans (Lehn). Secret love (Fain). Heute abend in der blauen Stunde (Bochmann). Ja, ja, so leicht ist die Liebe nicht (Giese). Aguardos (Stemmler). Romantisches Ständchen (Baumgart). Aus lauter Liebe (Jenkins). Das kleine Wort ›Salut‹ (Majewski). Der Bettelmusikant (Wilden). Tanzen und jung sein (Kollo)
16.45 ›Student und Gewerkschaft‹
17.00 Orchesterkonzert ›Die Hochzeit des Canacho‹, Ouvertüre (Mendelssohn). Italienische Suite (Raff). Ballettmusik aus ›Die Jüdin‹ (Halévy) Die Stuttgarter Philharmoniker und das Große Rundfunkorchester, Leitung: Fritz Mareczek
17.30 Die Heimatpost: ›Landolin Ohnmacht, der Bildhauer von Dumingen‹ Sprecher (Waldemar Dannenhaus). Landolin Ohnmacht (Willi Stockinger). Sophie, seine Frau (Irmgard Pfeuffer). Gassner, Obervogt von Rottweil (Carlo Fuss). Französischer Oberst (Alf Tamin) Regie: Hans Hofele
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Aus der Wirtschaft
19.10 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Soeben eingetroffen! Eine Vorschau auf neue Schallplatten

20.30
Leitfaden für Kabarettisten
Von Bruni Löbel, Gerhard Bronner und Peter Wehle

21.00
Sinfoniekonzert
des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray

Ouvertüre zu ›Schwanda, der Dudelsackpfeifer‹ (Weinberger). Sinfonie Nr. 6 h-moll, op. 74 ›Pathétique‹ (Tschaikowsky)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Gestalten der Literatur. Zwei frühvollendete englische Dichter: ›Shelley und Keats‹, von Otto Heuschele
23.15 Gäste aus Hilversum Das Orchester Dolf van der Linden; Lex Vervuurt mit seinen Zapacaras; Malando u. sein Orchester
24.00 Nachr., Kommentar
0.15–4.15 *Nur für 522 m 575 kHz:* Siehe RIAS

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Unterhaltungsmusik des Kurpfälzischen Kammer-Orchesters, Leitung: Eugen Bodart. Solist: Helmut Mendius, Violine
Tessiner Impression (Bodart). Rondino (Kreutzer). In der Mühle (Volkmann). Suite Mignonne (Sibelius)
17.30 Schulfunk: ›Tiere verheeren das Land — Heuschreckenschwärme in Nordafrika‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Alemannische Balladen‹. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK Hört alle zu (Kampka). Stop, rotes Licht (Astor). Es wird immer wieder Tag (Tiomkin). Ich bleib dir treu (Hirsch). Tango carinoso (Franz). Pick und Pack (Wegener). Remember when (Henderson). An jedem Finger zehn (Kreuder). Je vous aime (Kast). Liebling, was wird nun aus uns beiden (Schröder). Rhumba-Negra (Hernandez). Mein Herz ist nicht aus Stein (Galatis). Diesmal muß es Liebe sein (Maluck). Drei Münzen im Brunnen (Styne). Foxtrott-Potpourri. — Holzhacker - Dixie (Miebach). Musik hat mich verliebt gemacht (Winkler). Beautiful Ohio (Earl). Cavaquinho (Nazareth). Cuba bei Nacht (Simons). San Sebastiano (Ricardo). Melba-Walzer (Spolianski). Es führt kein anderer Weg zur Seligkeit (Heymann). The man I love (Gershwin). Jumping with Symphony Sid (Shearing)
20.00 OPERNMELODIEN **Giuseppe Verdi.** Ouvertüre zu ›Luise Miller‹. — Aus ›Macbeth‹: Chor der schottischen Flüchtlinge / Nachtwandlerszene. — Aus ›La Traviata‹: Vorspiel zum ersten Akt / Arie der Violetta. — **Richard Wagner.** Vorspiel zu ›Lohengrin‹. — **Wotans Abschied und Feuerzauber,** aus ›Die Walküre‹ Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester; der Rundfunkchor; Marianne Schech und Camilla Williams, Sopran; Hans Hotter, Bariton; Alfred Appenzeller, Baß
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 Das Südfunkbrettl Anschl. Erwin Lehn u. sein Südfunk-Tanzorchester
22.20 ›Offen gesagt‹
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr., ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

16.45 Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Englisch, Kursus. (Wien: Christian Andersen schreibt an Frauen). **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Hier spricht UNESCO. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Bauernfunk; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ. Sendung). **19.15** Rund um die Liebe. **19.30** Schallplatten. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. (Wien: 20.00–20.15 Musikalisches Extrablatt). **20.05** Bei uns dahoam. (Wien: 20.15 bis 22.00 Russ. Sendung). **20.45** Klingendes Alpenland. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Sportmosaik. (Wien: 22.15 bis 23.05 Russ. Sendung). **22.30** Mit Musik geht alles besser. **23.05** Unsere Theatersendung. **23.30** Beschwingte Weisen. **24.00** Nachrichten. **0.05–1.20** Altspanische Hoftänze (Graetzer). Sinfonie G-dur, KV 318 (Mozart). Ouvertüre para a ›Fausto‹ (Ginastera). Sinfonie Nr. 1 C-dur (Bizet). Die Wiener Sinfoniker spielen.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

16.40 Lieder von Jos. Marx. **17.00** Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Eine Viertelstunde Aberglauben. **18.15** Operetten - Konzert. **19.15** Wir blenden auf! **19.40** Beliebte Tanzweisen. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›David‹. Oper von Milhaud. **21.30** Unterhaltungsmusik. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Melodie zur Nacht. **22.30** Radio-Hochschule. **22.50** Musik hören und verstehen: Igor Strawinsky. **23.20** Musik fürs Herz. **24.00–0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

16.30 Nur für die Jugend. **17.00** Unterhaltungsorchester, Leitung: Pierre Monier. **17.40** Schalpatten. **17.45** Junge Künstler musizieren. **18.27** Pferdesport. **18.30** ›Télé-Paris‹. **19.00** Regionale Nachr. **19.13** Kinderfunk mit Etienne Chavenay. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Mireille oder die Freude an Büchern‹. **20.50** Sendung mit Jean Giono. **21.10–23.00** Übertragung eines Gala-Abends aus dem Théâtre Mogador. Dazwischen: 22.00 Nachrichten.

AFN

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›Zwei für's Geld‹. **20.30** Kriminalhörspiel. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** Das Interview. **21.30** Gary Crosby Show. **22.00** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.45 Kinderfunk. **15.00** Frauenfunk. **16.00** Unterhaltungsmusik. **16.45** Kapelle Jack White. **17.15** Für die Frau. **17.30** Vortrag. **17.45** Frühlingskonzert. **18.30** Ivor Dennis, Klavier. **18.45** Militärkonzert. **19.15** Fragestunde. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›The show goes on‹. **21.00** Briefkasten. **21.30** Musikal. Autobiografie: ›Bing Crosby‹. **22.00** ›Life with the Lyons‹. Lustige Hörfolge. **22.30** ›Take it from here‹. **23.00** Nachr. **23.15–23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf westfälische Art
8.15 Heitere Volkslieder
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Konzert am Morgen Rhapsodie für Orchester und Saxofon (Debussy). Ballettsuite für Orchester (Reger)
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag Flitterwochen (Reinl). Dir gehört mein Herz, aus ›Die Kaiserin‹ (Fall). Menuett und Tanz der Klatschbasen, aus ›Die große Sünderin‹ (Künneke). Wenn zwei sich lieben, aus ›Der Rastelbinner‹ (Lehár). Ballettwalzer, aus ›Der Prinz von Thule‹ (Kattnigg). Rosen in schönster Pracht, aus ›Lump mit Herz‹ (Carste). Der Reigen (O. Straus). Löns-Lieder-Suite (Eduard Künneke)
14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit: ›Brauchen wir eine Elite?‹. Von Heinz Flügel
14.15 Aus dem alten Musikalbum
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Film-Musik
16.25 Joseph Haydn Sonate c-moll, gespielt von Hans Leygraf, Klavier. — Streichquartett Es-dur, op. 33 Nr. 2, gespielt vom Amadeus-Quartett
17.00 Nachrichten
17.05 Literatur-Chronik
17.35 Für die Frau
17.50 GUT AUFGELEGT The little shoemaker (Parsons). Drei Münzen im Brunnen (Styne). Cara mia. — Ça duera (Dutailly). Eine rote Rose im schwarzen Haar (Eberhardt). As time goes by (Hupfeld). Goodnight, Sweetheart (Carter). Buenos Aires (d'Acosta). Einen kleinen Penny (Carste). Farewell (Schoebel). Jazz Anno dreißig (Gaze)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Klingendes Feuilleton

19.45 Einführung zur Oper ›David‹ von Milhaud

20.00
David
Oper in fünf Akten von Armand Lunel. Deutsch von R. G. Wolfsohn. — Musik von Darius Milhaud

Samuel (Walter Kreppel). Isai (Erich Wenk). Isais Frau (Ursula Zollenkopf). Der junge David (Hermann Prey). Der ältere David (Hans Herbert Fiedler). Abner (Hermann Rieth). Saul (James Pease). Goliath (Caspar Bröcheler). Jonathan (Kurt Wehofschitz). Michal (Clara Ebers). Der Priester Abiathar (Caspar Bröcheler). Die Hexe von Endor (Maria von Ilosvay). Der Amalekiter (Kurt Marschner) und viele andere

Die Chöre der Funkhäuser Köln und Hamburg; das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.15 Zehn Minuten Politik
22.25 Melodien zum Tanz Dixie's Rag (Dixie). Die Carmen sagt ›Si, si‹ (Lecuona). M. M. M. (Böttcher). 24 Stunden lang (Mattes). Maddalena (Amorim). Sieh mich bitte einmal an (Wege). Yankee flip (Last). Du darfst doch nicht weinen (Hudgins). Bi-Ba-Butzemann-Boogie (Olias). Du braunes Mädel von Hawai (Stamer). Leg dein Herz in meine Hände (Borelli). Mein Leben ist Musik (Lorenzo)



23.00 . . . und wieder geht ein schöner Tag zu Ende Bunte Melodien
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–1.00 Im Tanzstil

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 Kleine Melodie
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volksmusik
9.00 Kammermusik von Stamitz und Zach
9.30 Spielmusiken schlesischer Komponisten
10.00 Musikal. Plaudereien
10.30 Schulfunk
11.00 Melodienreigen
11.40 Regenkantate (Borris)
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Sendepause
16.00 Chormusik von Strecke und Brehme
16.20 Nikos Skalkottas: Zehn Skizzen f. Streicher
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Rhythmische Melodien auf zwei Klavieren
18.15 Schule u. Elternhaus
18.30 ABENDKONZERT Peter Katin, Klavier; die Münchner Philharmoniker; das Londoner Philharmonische Orchester; das Concertgebouw-Orchester, Amsterdam
Eine Faust - Ouvertüre (Wagner). Totentanz (Fr. Liszt). Drei Orchesterstücke ›Fausts Verdammnis‹ (Berlioz). Liebeszauber (de Falla)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Aus Zeitschriften des Auslandes
20.30 TÖNENDE PALETTE Dazw. ca. 21.25 ›Frauenfragen — Männersorgen‹
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Humor in neuer Musik

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Ansprache
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Tips für jedermann
7.40 Heitere Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Joaquin Turina: Sonata española, op. 82
9.00 Operettenmelodien
10.00 Erzählg. v. L. Kefer
10.30 Schulfunk
11.30 Merkwürdige Begebenheiten, v. Rob. Walter
12.00 Nachrichten, Presse
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Kurt Wege spielt; Gerh. Gregor, Hammond-Orgel
15.00 Orchesterkonzert Manfred-Ouvertüre (Schumann). Cello-Konzert G-dur (Pfitzner). Sinfonie Nr. 4 A-dur (Mendelssohn).
16.00 Welt des Wissens ›Belgisch-Kongo — heute‹. 16.30 Musiklehre
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Leichte Melodien
19.20 Politik / Nachrichten
19.30 Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück ›Verdacht genügt‹. Von Willy Kleemann
20.15 KARTE GENÜGT Großes Wunschkonzert
22.00 Diskussion
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Fragen der Zeit
23.00 Wilma Pleiss, Alt Fünf Arien v. A. Krieger
23.15 Alte Musik Turmmusik (Franck). Concerto grosso, op. 6 Nr. 6 g-moll (Händel). Ricercare aus ›Das Musikalische Opfer‹ (J. S. Bach). Sinfonia B-dur (C. Ph. E. Bach)
24.00–1.00 Leichte Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen; 6.10 Für die berufstätige Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Frohe Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.30 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–9.55 Amtliche Bekanntmachungen
10.35 Unterhaltungsmusik
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert Ouvertüre zu ›Semiramis‹ (Rossini). Konzertwalzer (Moszkowski). Der Schwan von Pesaro (Rossini). Ballade und Polonaise (Vieuxtemps). España (Chabrier)
13.00 Nachrichten, Presse
13.15–13.45 Ländl. Klänge
14.05 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.25 Südliche Melodien
15.00 Das offene Fenster: ›Dorschfang in d. Lofoten‹
15.15 Schulfunk
15.45 Für die Kleinen
16.05 Fränk. Komponisten Aus dem ›Bilderbuch für Klavier‹ (Zilcher). Vier Lieder für Sopran und Klavier (Baumann). Klaviertrio (Spilling)
16.45 Spieluhren Automatisches ›Nähkissenspinett‹ (17. Jahrh.). Österreichische Vogelorgel (18. Jahrh.). Schweizer Spieluhr (19. Jahrh.)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.15 Agrarpolit. Forum
17.30 Klingende Miniaturen
18.00 Zeitfunk / Glosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.40 Soeben eingetroffen. Schallplatten
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 WELT DER MÄNNER ›Ignatius von Loyola‹. Ein Hörbild von Reinhard Raffalt. Regie: Klaus Stephan

20.55
In Dur und Moll
Ouvertüre zu ›Die schöne Galathée‹ (Suppé). Fern im schönen Ungarland (Clarmann). Kleine Eskapade (Krapp). Plaisir d'amour (Martini). Loin du bal (Gillet). ›Neapolitana‹, Melodienfolge (Fox). Serenade (Drigo). Intermezzo (Provost). Rumba Argentina (Aldeano). Du bist der Stern (Mattes). Melodien aus ›Ein Walzertraum‹ (O. Straus)

22.00 Ostdeutschland ›Die Wirtschaft Schlesiens‹. Vortrag von Prof. Erich Obst
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Eine Zigarette lang . . . Chansons aus aller Welt
23.15 F. MENDELSSOHN Variations sérieuses für Klavier, op. 54. — Streichoktett Es-dur, op. 20
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik z. Nacht

UKW MÜNCHEN
93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.05 s. Mittelwelle

6.05 Vorwiegend heiter
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Leichte Melodien
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik Das Nürnberger Blasorchester, Ltg. Leo Eydoldt; die Kapelle Adi Rauch
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Das Klavier - Duo James Moody-Winfred Davey
19.30 ›Wald und Gebirge‹ Eine Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde
20.00 ORCHESTERKONZERT Aus dem Theatersaal der Nibelungenhalle in Passau Introduktion und Allegro für großes Orchester (Couperin-Milhaud). Violinkonzert g-moll, op. 26 (Bruch) Es spielt das Konzertvereinsorchester Passau, Ltg. Hermann von Moreau; Gerhard Taschner, Violine
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Aus der Wirtschaft
21.45 Jazzfreunde unter sich. Spitzname ›Jazz Dynamo‹: Norman Granz
22.45 Nur ein Viertelstündchen mit dem Art-van-Damme-Quintett
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Buchbesprechung: ›Neuerscheinungen zum Thema Natur, Geschlecht und Gesellschaft‹
23.25 Unbekannter Walzer-Strauß Täuberl - Walzer (Strauß, Vater). Wiener Kinder (Jos. Strauß). Schwedische Lieder (Strauß, Vater). Neu Wien (Johann Strauß)
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Andacht
6.10 Musik und Plauderei
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Für kranke Kinder
9.05–11.00 Sendepause
12.00 Ensemble Schünke Unter uns gesagt (Moran). Libellenreigen; Morgenspaziergang (Schünke). Kirchweih (Glahé). Irrwisch (Schünke). Harlekin (Blauth). Der Kiebitz; Der lustige Farmer; Ganz belanglos (Schüncke)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Orchester Gillessen Spiel im Schloß (Kark). Schön wie ein Frühlingstag (Meisel). Weiße Chrysanthemen (Küssel). Wenn man beim Wein sitzt (Alt). Kleine Brise (Rehfeld). Komm, tanz den Walzer mit mir (Prigo). Wiener Träumerei (Suchanek). Pußta-Geigen (Helger). Espanaña (Chabrier)
14.00 Nachrichten, Wetter, Schwarzes Brett
14.15 Aus d. Heimatchronik
14.25 Aus Natur u. Technik ›Germanium‹. Vortrag von Dr. Horst Dietrich Hardt
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Kleines Zwischenspiel
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 ›La bella musica italiana‹
18.55–19.00 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.15 Flimmernde Leinwand
19.30 Stimme des Tages Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter

20.00 W. A. Mozart
Sinfonie D-dur Nr. 38, KV 504 ›Prager‹
Es spielt das Saarländische Kammerorchester
Leitung: Karl Ristenpart

20.33 ›Das geht dich an‹, von Anton Betzner
20.45 JOHANN STRAUSS Wiener Blut. — Annen-Polka. — Perpetuum mobile. — Wein, Weib und Gesang. — Tritsch-Tratsch-Polka Es spielen das Londoner Sinfonie-Orchester u. das Neue Sinfonie - Orchester Leitung: Josef Krips
21.10 ABENDKONZERT Kikimora (Liadow). Rhapsodie für Klavier und Orchester (Bartok). Die Steppe (Noskowski) Das Radio-Sinfonie-Orchester, Ltg. Dr. Rud. Michl; Andor Foldes, Klavier
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Melodienstrauß
23.00 Dichtung unserer Zeit: ›Georg v. d. Vring‹
23.15 Tänzerische Musik Ausführende: Lys Assia, Gitta Lind, Detlev Lais, Hans Arno Simon und bekannte Orchester
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN
96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Unsere Kinderstube
18.25 ARMIN KNAB Polyphone Studie: Der grimme Tod / Geseg'n dich, Laub, gespielt von Maria Fougner, Klavier. — Vier Wunderhorn-Lieder: Arie zu einer Nachtmusik / Die Rose / Maria und der Schiffer / Inschrift, gesungen von Walter Domgraf-Wassenberg, Bariton. Am Klavier: August Antoni. — ›Nachtgesang‹, aus der Sonate E-dur, gespielt von Hans Clasen, Klavier
19.00 Welt der Operette Melodien aus ›Herz über Bord‹; Nicht wahr, hier ist's wie im Zauberland; Batavia-Fox (Künneke). Du nur bist das Glück; Melodien aus ›Clivia‹ (Dostal)
19.30 Stimme des Tages Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 Inspektor Ellerbeck Fünfte Folge: ›Mord im Schloß‹. Dialekt-Hörspiel von Wolfgang Altendorf Regie: Victor Lenz
20.50 Jules Massenet ›Scènes dramatiques‹. Es spielt das Radio-Sinfonie-Orchester, Leitung: Dr. Rudolf Michl
21.10 Zwanzig Minuten mit Peter Wehle
21.30 Unsere Jazz-Ecke
22.00 Die westliche Welt: ›Der Glaube an das Auto‹ von Horst Krüger
22.15–0.15 s. Mittelwelle



Filmschauspieler O. W. Fischer *

1
APRIL

Heute vor 300 Jahren wurde von dem aus **München** stammenden Peter Bock zum erstenmal das berühmte Bockbier gebraut

Nicht nur Wein, auch Obst trägt zuweilen klingende Namen. Wer ließe sich nicht gern von der ›Köstlichen von Charneux‹, einer besonders schönen Birne, verlocken? Der ›Finkenwerder Herbstprinz‹ und der ›Altenländer Pfannkuchen‹ versprechen Apfel-Hochgenüsse. Aber der Geschmack der Menschen ändert sich. Also auch der Apfelgeschmack. So ist der gelbliche Gravensteiner, den unsere Eltern am liebsten aßen, heute kaum mehr gefragt. »Ein ›moderner‹ Apfel muß von guter Farbe und Gestalt sein. Man will sich nicht die Zähne daran ausbeißen.« Das sagte vor kurzem ein Obstzüchter über ›den neuen Apfel‹. (Stuttgart um 12.05)

* * *



Muß das sein?
(SFW-Frage, 18.20 Uhr)

* * *

Das war ein rauher Scherz, den sich Philipp von Burgund am 1. April 1466 mit seinem Hofnarren erlaubte. Der Narr sollte seinen Kopf verlieren, wenn er sich vom König in den April schikken ließe. »Andernfalls bekommst du eine hohe Belohnung!« erklärte Philipp. In der Nacht zum 1. April machte der König den Hofnarren betrunken. Am Morgen ließ er ihn zum Schafott führen. Der Henker versetzte dem Narren zum Schein einen Schlag auf den Nakken. Der rührte sich nicht mehr. Der König war entsetzt. Er glaubte, der Schreck habe den Narren getötet. Da erhob sich der Schalk mit den Worten: »Majestät haben verloren. Ich bitte um das Geld. (SWF. 16.00 Uhr)

* * *



Heitere Kostümkunde
(Frankfurt, 20.50 Uhr)

* * *

Max Regers Humor war beliebt und gefürchtet. Als ihm einmal ein junger Komponist versicherte, er habe Lieder mit seinem Herzblut geschrieben, antwortete Reger: »Ich pflege meine mit Tinte zu schreiben.« – Einmal sprach man vom schweren Schicksal des Künstlers, der zu seinen Lebzeiten verkannt werde. »Mit den Künstlern ist es wie mit den Säuen«, meinte Reger, »beide werden erst nach ihrem Tode richtig gewürdigt.« – Eine Verehrerin sprach Max Reger auf der Straße an. »Wie bin ich froh, Sie auch von hinten erkannt zu haben!« strahlte sie ihn an. Reger meinte lächelnd: »Wenn man von hinten und von vorn gleich heißt, ist das nicht schwer!‹ (Frankfurt, 16.00)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Hessen-Rundschau
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Mysterienspiel‹. Das Diesseits und das Jenseits, II.
9.30 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Revue-Marsch (Kochan). Orangeade (Börschel). Ich ruf dich an (Bergen). Agaven (Fischer). Lustiges Treiben (Zander). Wenn ich die Berge seh (Stadler). Hans im Glück (Schönherr). Fiddle-Faddle (Anderson). Der kleine Finkenhahn (Kollo). Lustig-lustig (Brändle). Valse giocoso (Stiel). Es muß nicht immer Mai sein (Halletz). En passant (Schlunck). Tips und Taps (Reiche). Einen Sonntag mit Sabine (Normann). Frühlingszauber (Richartz). Spute dich (Lincke)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, Das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen aus Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Georg Büchner‹
16.00 Werke von Grieg und Reger Sonate F-dur op. 18 (Grieg). Aus meinem Tagebuch (Reger)
16.30 Was Frauen interessiert: ›Charlotte Bronte zum 100. Todestag‹
16.45 Der Christ in der Welt: ›Durch Luther zur christlichen Einheit‹, von Pfarrer Ernst Finke



›Spanischer Zigeunertanz‹

17.00 LEICHTE KOST – MUSIKALISCH Spanischer Zigeunertanz (Marquina). Du hast zwei Augen wie Sterne (Niessen). Henkel-Trocken (Henkel). Brasiliana (Richartz). Arabische Nächte (Zander). Was ist dabei (Spier). Ping-Pong (Bekker). Ein Cowboy aus Texas (Carste). Träumendes Piano (Küster). Sei nicht so stolz (Berking). Sierra Morena (Stahl). Die Tauben v. San Marco (Stamm). Eine Nacht in Paris (Hilbert). Ich habe heut nacht die Sterne gezählt (Dostal). Pepita (Jussenhoven)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Recht für jedermann: ›Worüber man spricht ...‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Guten Abend, liebe Hörer Musik zum Feierabend. Anschl. Programmhinweise
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 ### Sinfoniekonzert

Guila Bustabo, Violine, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath

Ludwig van Beethoven. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3

Anton Dvorak. Konzert für Violine und Orchester a-moll, op. 53

Johannes Brahms. Sinfonie Nr. 4 e-moll

In der Pause, etwa 20.50: **Heiteres aus der Kostümkunde.** Nur für Damen, berichtet von Harald Kühnlein

22.00 Nachr., Aktuelles
22.20 JAZZCLUB ›Mugsy-Spanier‹
23.00 Aus Zeitschriften notiert, von Walter Schmiele
23.15 Melodien vor Mitternacht Zärtliche Träumerei (Grothe). Leise erklingen die Glocken (Kattnigg). Zärtliche Frage (Küster). Wenn die goldnen Sterne scheinen (Henkel). Estrellita (Ponce). Heimliche Gedanken (Berking). Romanze (Sylvain). Wenn ich des Abends durch die stillen Gassen gehe (Jussenhoven). Chiba (Götz). Alte Lieder, traute Weisen (Paasch). Simili (Gardens). Ich träum von einer Frühlingsnacht (Börschel). Ach, guter Mond (Georgy-Engelhardt)
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.05 Barmusik
0.25 Tanz nach Mitternacht Vom NWDR
1.00–2.00 s. RIAS
2.00–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NWDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Kinderfunk: ›Unsere Gute-Nacht-Geschichte‹
19.00 Das Frankfurter Funk-Karussell Vorhang auf (Stiel). Lachendes Leben (Küssel). Tänzerische Ouvertüre (Küster). Heute strahlt mir ein Tag, aus ›Mädels vom Rhein‹ (Kattnigg). Maskerade in Madrid (Rogez). Was wär die Welt, aus ›Marietta‹ (Kollo). Perlender Champagner, aus ›In vino veritas‹ (Fischer). ›Trinklieder aus aller Welt‹, Potpourri. – Fidele Fiedeln (Merath). Wenn wir beide Hochzeit machen, aus ›Ball der Nationen‹ (Fr. Raymond). Veradero (Wayne). Ernesto (Winkler). Cuculino, aus ›Gitarren der Liebe‹ (Mattes). Sinfonie (Alstone). Die schönen Nächte in Peru (Quanz). Viele, viele Kinder und Musik (Leopoldi). Ballettszene aus ›An jedem Finger zehn‹ (Jary). Venezianisches Abenteuer (Lenk). Igén (Halletz). No strings attached (Haymann)
Solisten: Delia Doris, Rasma Ducat, Evelyn Künneke, Fränzl Rothenburger-Wirth, Lilly Trautmann, Heinz Conrads, Otto Daue, Dolf Dolz, Jean Löhe, Vico Torriani, Hubert Türmer, der Svend-Saaby-Chor und Macky Kaspar
20.00 RATEN SIE MIT! Ein Quiz zwischen London und Frankfurt
20.30 Das Orchester Sidney Torch spielt March of the Toys (Herbert). Fantasie über ein französisches Volkslied. – High heels (Duncan). Nell Gwynne dances (German). Song of Capri (Spolianski). Einzug der kleinen Fauns (Pierné). Dearly beloved (Kern). Song of the Maggie (Fishman). Andalucia (Lecuona)
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik Blau sind die Nächte in Spanien (Winkler). Charmaine (Rapée). Serenade to Eileen (Sears). Frohe Tage (Bern). Frühlingsstimmen-Walzer (Johann Strauß). Ständchen (Amper). Hillbilly-Melodien. – Fröhliche Fahrt (Tomar)
22.00 ›Ein Dorf in Indien‹, Sendung des Schulfunks
22.30 DAS MEISTERWERK Allegro moderato u. Adagio aus dem Streich-Quartett G-dur, op. 77,1 (Jos. Haydn). – Johann Wolfgang von Goethe: ›Die wunderlichen Nachbarskinder‹, Novelle aus dem Roman ›Die Wahlverwandtschaften‹. – Minuetto und Finale aus dem Streichquartett G-dur, op. 77,1 (Haydn)
Es liest Kurt Horwitz. – Es spielt das Ungarische Streichquartett
23.15–0.05 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Probleme der Zeit
7.20 Musik am Morgen



7.55 Wetter; Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo Toccata d-moll für Cembalo (Froberger). Sonate E-dur für zwei Oboen und Cembalo (Bodinus). Partita A-dur für Cembalo (Krieger). Sonate B-dur für Blockflöte, konzertierendes Cembalo und Continuo Gambe (Telemann)
9.00 Für die Hausfrau
9.30 Deutschl.-Nachrichten
9.45 Französisch-Kursus I
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Moment musical ›Un soir de neige‹, kleine Kammerkantate für sechsstimmigen gemischten Chor (Poulenc). Vier Bettellieder op. 38 (H. Reutter). – Der Kammerchor Marcel Couraud; der Osnabrücker Kammerchor. Leitung: Kurt Felgner
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.30 Schulfunk: ›Meisterwerke der Kunst‹. Cézanne: Landschaft
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Nachmittagskonzert des Städtischen Orchesters Mainz, Leitg. Karl Maria Zwissler
16.00 Heitere Glossen zum 1. April, von Jos. Nowak
16.30 Sang und Klang im Volkston
17.00 ›Deutsche Literatur in amerikanischer Sicht‹, von Prof. Claude Hill
17.15 Nachrichten
17.20 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Ltg. Willi Stech
Liftboy (Merath). Rounde Dance (Fellner). Walzer für Verliebte (Stolz). Um Nasenlänge (Herrlinger). Auf der Rolltreppe (Merath). Zipfelmütze (Rixner)
17.40 ›Blick ins Land‹ **Freiburg:** 17.40 ›Das Ziffernblatt der Jahresuhr: IV‹, von Friedr. Schnack. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg **Rheinland-Pfalz:** 17.40 Aus dem Leben der Universität Mainz / Zeitfunk / Aus der Arbeit des Landtags / Nachrichten
18.20–18.30 ›Muß das sein?‹. Überlegungen zur Geselligkeit unserer Jugend
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Operettenklänge
20.45 ›Ein Mädchen läuft Kamelen nach‹

21.00 DIE GROSSEN MEISTER:

Richard Strauß

Gesänge des Orients. Ausführende: Helmut Krebs, Tenor; Erhard Ellbogen, Klavier. – ›Ein Heldenleben‹, Tondichtung für großes Orchester, gespielt vom Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Aprilschauer – musikalisch
22.50 NACHTSTUDIO ›Von Muzot noch Raron‹. Rilke im Wallis, von Gerhard F. Hering
23.50 Kleine Melodie
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Joseph Haydn Streichquartett D-dur, op. 64, gespielt vom Quartett Champeil
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Katholischer Krankengottesdienst im Vinzenz- und Elisabeth-Krankenhaus
10.45 Unterhaltungskonzert
11.15–11.30 ›Mensch und Kosmos‹. Zu den Schriften von Carl Gustav Carus
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Kleines Solisten-Konzert. 12.55 Freiburger Rundschau **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Walter Geiger und seine Solisten **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus der Arbeit des Landtages
13.10 Robert Schumann Intermezzi op. 4, gespielt von Carl Schwarz, Klavier
13.30 Probleme der Zeit
13.40 Klingendes Kaleidoskop
15.15 ›Welt und Wissen‹
15.30 Nachwuchs musiziert Eva Zodel, Sopran; Maria Keeding, Klavier
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hubert Reichert. Solist: Hans Priegnitz, Klavier
Orchester-Suite aus dem Ballett ›Nocturne Montmartre‹ (Reutter). Ballade für Klavier und Orchester (Fauré). Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin (Reger)
17.30 Schulfunk: ›Russische Volkslieder‹
18.00 BERÜHMTE OPERNMELODIEN Einleitung und Zwischenspiele aus ›Carmen‹ (Bizet). Pedros Abschied von den Bergen aus ›Tiefland‹ (d'Albert). Lied der Magdalena aus ›Der Evangelimann‹ (Kienzl). Lied des Zaren aus ›Zar und Zimmermann‹ (Lortzing). Krönungsmarsch aus ›Der Prophet‹ (Meyerbeer). Lied vom Kleinzack aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Quartett aus ›La Bohème‹ (Puccini). Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini) Romanze aus ›Mignon‹ (Thomas). Ouvertüre zu ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana)
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 ›Dich mein Schwarzwald grüßt mein Sang‹, Volksmusik. 20.00 ›Ob Sie's glauben – oder nicht‹. Vergnügliches zum 1. April, von Paul Schaaf **Tübingen:** 19.30 Lieder von Philipp Mohler und Hermann Reutter. Friedl Genk, Sopran; Bernhard Kistler, Klavier. 19.50 Interessant für Stadt und Land **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Mainzer Magazin am 1. April
20.30 Im Polkaschritt und Walzertakt
21.15 Kabarettistisches Intermezzo ›Vom Pudel bis zum Jaguar‹. Heiteres und Besinnliches aus Brehms Tierleben
21.45 Tanzmusik
22.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter
23.00 CARMINA BURANA Weltliche Gesänge für Soli, Chor und Orchester von Carl Orff
Elfride Trötschel, Sopran; Hans Braun, Bariton; Paul Kuen, Tenor; Karl Hoppe, Bariton; Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Eugen Jochum
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.40 Nachr., Kommentar
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Stimme der Frau
10.00 Schulfunk
10.45 Chorlieder (Thomas)
11.00 Musikalische Scherze
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Kurt Drabek spielt
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Friedrich Kuhlau Flötensonate a-moll, op. 85
14.30 Kinderfunk
14.45 Unterhaltungskonzert
15.30 ›Für junge Menschen‹
16.00 Teemusik am 1. April Dazw. 16.30 Nachrichten
17.00 Franz Schubert Klaviersonate H-dur
17.30 Sabbatfeier
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Westfälische Volkslieder und Volkstänze
19.25 Parteienfunk: SPD
19.30 Schlager der Woche
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 SINFONIEKONZERT Dirigent: Georg Ludwig Jochum. Solist: Robert Casadesus
Klavierkonzert B-dur, KV 595 (Mozart). Paganini-Variationen (Blacher)
22.05 ›Bildende Kunst‹
22.15 Hans Carste spielt Wiener Tanzstudie; Kosakentanz (Trost). Ina-Walzer (Knobel). Biedermeier-Suite (Künneke). Der Eilige (Thomas). Blüten über Blüten (Carste). Varieté (Buder). Der fliegende Holländer (Breuer)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Funk-Universität
23.20 Hochschul-Echo
23.35 Für die Jazzfreunde Ausschnitte aus der Norman-Granz-Show
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Opernkonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Zärtliche Melodien
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Rhapsodische Klänge
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.01 ›Schule der Frauen‹
14.50 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.30 Geschichten
18.40 Schlagerfolge
18.49 Geschichte Belgiens
18.53 ›Savoir plaire‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Merci, Célestine‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Das kleine Theater‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Et patati et patata‹ Sachen zum Lachen
20.15 ›Le Pêle-Mêle‹ Musikalisches Spiel
20.45 Weltspiegel, Wetter
20.47 ›Pic et Pic et Colegram‹, mit R. Lamoureux
21.15 ›Les Championnat des Increvables‹
21.45 Magazin
22.00 Weltspiegel
22.01 H. Chr. Andersen
22.30 Zeitgenöss. Musik Klavierkonzert (Martinu). Variationen (Andriessen). Sinfonie Nr. 1 (Liebermann)
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.15 Schallplatten. **8.40** Serenade c-moll, KV 388 (Mozart). **9.00** Für die Kranken. **9.30** Frauenfunk. **9.40** Messe solenelle (Rossini). **10.30** Andacht. **11.00** Lea de Boer singt. **11.30** Les Preludes (Liszt). **11.45** Schallplatten. **12.30** Aktuelles. **12.33** Schallplatten. **13.00** Nachr. **13.15** Ensemble Melodia. **13.45** Tango-Orchester Tzipine. **14.00** Schulfunk. **14.30** Klavierkonzert (Alban Berg). Variationen über ein Thema von Haydn (Brahms). **15.15** Rezitation. **15.35** Lieder vor Peter Cornelius. **16.00** Plauderei. **16.15** Strauß-Walzer. **16.30** Kammermusik. **17.00** Rezitation. **17.20** Ensemble ›De Zapakaras‹. **17.40** Börsenkurse. **17.45** Über den Ozean. **18.00** Ouvertüre zu ›Die Italienerin in Algier‹ (Rossini). **18.10** Plauderei. **18.15** Ballettmusik aus ›Margarete‹ (Gounod). **18.35** Jugend-Kabarett. **19.00** Nachr. **19.10** Regierungssendung. **19.30** Schallplatten. **20.00** Echo des Tages. **20.20** Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Liszt). **20.30** Hörspiel. **21.15** Sinfoniekonzert. **22.45** Andacht. **23.00** Nachr. **23.15** Kunstchronik. **23.35–24 00** Violinsonate Nr. 3 (Villa-Lobos).

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Der fröhliche Wecker. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. / Landfk. **7.10** Frühlingsfeier (Gluck). **7.30** Sendepause. **11.00** Sinfonie Nr. 4 (Brahms). Rhapsodie über ein Thema von Paganini (Rachmaninow). Capriccio italien (Tschaikowsky). **12.15** Verkehrsmitteilungen / Schneebericht. **12.30** Nachr. **12.40** Unterhaltungskonzert. **13.25** Zürcher Komponisten: Paul Müller und Othmar Schoeck. **14.00** Frauenfunk. **14.30** Sendepause, **16.30** Wunschkonzert für die Kranken. **17.00** ›Singet dem Herrn‹, Solokantate mit Violine u. Orgel (Buxtehude). Drei geistliche Gesänge (Früh). **17.30** Kinderfunk in romanischer Sprache. **18.00** Volkstüml. Gesangsgruppen u. Instrumental-Ensembles. **18.50** Für Sportfreunde. **19.10** Welt-Chronik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Klavierduo Karl Kleber – Lutz Harteck. **20.15** ›April! April!‹. Lustige Szene von Stephan Sturm. **21.00** Für die Rätoromanen. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.00** ›Das Frühlingsopfer‹: Die Anbetung der Erde / Das Opfer (Strawinsky). Es spielt das RIAS-Symphonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

17.20 Opernkonzert. **18.25** Volksmusik. **19.30** Tanzorchester Henkels. **20.20** ›Reinhold Glier‹, Komponisten-Porträt. **21.30** Musik aus der Lüneburger Heide **22.18** Orchester Hans Bund. **23.05** Tanz. **0.05–1.00** Musik.

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

16.00 Klaviermusik von Rachmaninow. **16.35** Zupfinstrumente. **17.20** Tanz. **18.00** Orchestermusik. **18.50** ›Der Bettelstudent‹. Operette von Millöcker. **21.10** Peter Anders singt: ›An die ferne Geliebte‹, Lieder (Beethoven). **21.40** Ouvertüren und Ballettmusiken. **22.20–1.00** Musikal. Scherze. *Nur für 312 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

17.30 Kapelle Egon Kaiser. **18.30** Heitere Volksmusik. **19.20** Opernmusik. **20.05** Schlagerlotterie. **21.25** Musikal. ABC: ›Der Opernchor‹. **22.20** ›April, April . . .‹. Musikal. Scherze. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Aus Oper und Konzert. 2.13 Filmmusik. 3.00–3.55 Blasorchester spielen.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 **Froher Klang** Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort (Methodistenkirche)
6.10 **Ihre Lieblingsmelodie**
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Das geistliche Wort (Methodistenkirche)
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Und dabei ist er aus einer ganz normalen Familie. . .‹. Von Jugendlichen, die vor dem Richter erscheinen mußten
8.20 **Melodien am Morgen** Kleine Ballettsuite (Richartz). Intermezzo aus ›Der Schmuck der Madonna‹ (Wolf-Ferrari). Romanische Rhapsodie (Fr. Reinl). Ballade und Polonaise (Jörgensen). Slawische Impressionen (B. L. Uray). Derby (Reisinger)
Das Pfalzorchester Ludwigshafen, Leitung: Erwin Baltzer. Solist: Walter Georg Daum, Posaune
9.00 Nachrichten
9.05 **Musik zur Werkpause** Hochzeitsmarsch aus Ebensee (Schönherr). Frühlingsbotschaft (J. Fucik). Musikantenhochzeit (Zettler). ›Hinaus in die Ferne‹, Melodienfolge (Mareczek)
Es spielen die Stuttgarter Philharmoniker, Leitung: Fritz Mareczek
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Sagen ›Dietrich von Bern‹
10.45 Die Krankenvisite: ›Die Wallfahrer‹, Vortrag von Max Mell
11.15 **Mark Lothar** ›Eichendorff-Suite‹, gespielt vom Großen Rundfunkorchester, Leitung: Fritz Mareczek
11.30 **Klingendes Tagebuch** mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 **Mittagspause m. Musik** Dazw. 12.05–12.15 Gartenfunk: ›Aus der Kinderstube von Bäumen und Rosen‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 ›Wir sprechen über neue Bücher‹
14.35 **Unterhaltungsmusik** Tomboy (Duncan). Bricolette (Gabutti). Sequidilla (Reitzenstein). Mazurka variata (Anzaghi). Violinsolo aus ›Der Geigenmacher aus Cremona‹ (Hubay). Souvenir de Gennevilliers (Francy). Glückliche Menschen (Carste)
Das Badische Konzertorchester, Leitung: Paul Schwob. Solisten: Margot Eisenmann, Akkordeon; Eva Nörager, Violine
15.00 Schulfunk: ›Das Brot der Erde – Kartoffeln‹
15.30 Kinderfunk: ›Das verzauberte Klavier‹
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 **Nachmittagskonzert** des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Arthur Grumiaux, Violine
Ouvertüre zu ›Die unbewohnte Insel‹; Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 C-dur (Haydn). Concerto grosso Nr. 6 g-moll (Händel)
16.45 **Filmprisma**
17.00 Kirchliche Sendung in polnischer Sprache
17.15 **Max Reger** Aus meinem Tagebuch op. 82: Lied / Albumblatt / Gavotte
Es spielt Lieselotte Freystetter, Klavier
17.30 Die Heimatpost: ›Der April‹
18.00 Nachrichten
18.05 **Musikwünsche** unserer Hörer
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 **Südfunklotterie**
Frohes Raten – gute Taten

20.30 ***Einfälle - Reinfälle***
Eine heitere Sendung zum 1. April
Von Heinz Hartwig und Wilfrid Schilling

21.30 **DER SCHNEEMANN** Ein Märchen von Hans Christian Andersen mit Musik von Everett Helm Erzählerin: Anne Andresen
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Innenpolitische Umschau
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 ›Freitagabend‹ Zum Geschehen der Zeit
23.00 **Treffpunkt Jazz** Swing Combos: Benny-Goodman-Formationen. – Jazz aus England: Ken Colyer's Jazzmen – Humphrey Littelton und seine Band
24.00–**0.10** Nachrichten

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 **TANZMUSIK** Guatemala (Simon). Kinder, ist das wieder heiß (Olias). Balao Bongo (Gietz). Amorcito mio (Mackeben). Venezianisches Abenteuer (Lenk). Barcelona (Wilczek). Babalou (Lecuona). Lili-Boogie (Jary)
Es spielt das Orchester Kurt Edelhagen
17.30 Schulfunk: Musik ›Der Instrumentengarten‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Der Allgäuer Osterhas‹. – **Baden.** ›Aus Stadt u. Land‹
18.45 **LEICHTE MUSIK** Am Anfang einer Liebe (Wernicke). Du, du, du (Olias). Destiny - Walzer (Baynes). Sag mir, wie dir ums Herz ist (Haras). Bon soir, bon soir (Gaze). Ein junger Mann aus Ecuador (Halletz). Ich bleib immer bei dir (Pleyer). Tonia (Cunita). Der Mann am Klavier (Henning). Junge Männer sind zum Küssen da (Gaze). Ich hab Sehnsucht (Dumont). Fahr mich in die Welt (Zeisner). Peter-Kreuder-Potpourri. – Südliche Nächte (Winkler). Du bist so lieb zu mir (Olivieri). Du, immer nur du (Kötscher). Zwei schwarze Augen (Roth). Ilse - Werner - Erfolge. – Fahrt ins Blaue (Brändle). Rumba - Potpourri. – Schlager - Potpourri. – So endet die große Liebe (Roth)
20.00 **DIE GROSSE PROTEKTION.** Komödie von Efraim Kishon, für die deutsche Bühne übersetzt und bearbeitet von Max Brod. – Funkbearbeitung: Peter Doll
Warczlaw (Hans Mahnke). Tom Patrick (Willy Reichmann). Francis Patrick (Karl Lange). Giulietta (Elisabeth Zimmer). Ernst Magnus Schaffler (Heinz Reincke). Dr. John Monroe (Kurt Haars). Diego Lopez (Harald Baender). Frl. Piroschka (Milla Fögen). Olaf Olafson (Fritz Albrecht)
Ferner wirken mit: Hans Werner Kirchner, Friedrich Mark, Hans Fromann, Karl Heinz Bernhard, Hans Teichler, Helmut Wieland, Fritz Rügamer, Anni Steiner, Gertrud Habel und Lilo Simon
Regie: Paul Land
21.05 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.20 Musikalisches Zwischenspiel
21.30 **Wirb oder stirb!** Reklamotten mit Musik
22.00 **BEETHOVEN** Sechs Lieder nach Gedichten von Gellert: Bitten / Die Liebe des Nächsten / Vom Tode / Die Ehre Gottes in der Natur / Gottes Macht und Vorsehung / Bußlied. – Der Wachtelschlag
Es singt Marlies Siemeling, Alt. Am Flügel: Hubert Giesen
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 **Melodie u. Rhythmus** Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
23.00 Nachrichten; ›Die Schlagzeile von morgen‹
23.15–**23.30** ›Material für das eigene Urteil‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

17.10 Französisch - Kurs. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendung der Besatzungsmächte. **18.30** Agrarpolitik. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Zärtliche Weisen; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ. Sendung). **19.15** Faß das Glück. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** ›Der Kanager‹. Komödie von Niewiarowicz. **21.20** Musik aus aller Welt. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Gedichte von Lilly Sauter. (Wien: 22.15 bis 23.05 Russ. Sendung). **22.30** Klaviermusik: Sonate op. 26 (Barber). Sonate 1952 (Ginastera). Ballade op. 21 (Apostel). **23.05** Beschwingte Weisen. **24.00** Nachr. **0.05–1.05** Konzert des Mozarteum, Salzburg. Dirigent: Giorgio Cambissa: Due Canzoni zu acht Stimmen (Gabrieli). Suite nach der Bühnenmusik zu Shakespeares ›König Lear‹ (Haydn). Adagio und Allegro für Horn und Orchester (Schumann). Solist: Albert Linder.—Fantasie-Ouvertüre zu ›Hamlet‹ (Tschaikowsky).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

16.30 Volkslieder. **17.00** Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Aus ›Giovanna und der Sumpf‹. **18.15** Fröhlicher Feierabend. **19.00** Rechtsfragen des Alltags. **19.15** Wir blenden auf – wir blenden ein! **19.35** Musikführer. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** April, April! **21.15** Rhythmischer Wetterbericht. **21.45** Schlager, so oder so. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Wunschkonzert für Nachtarbeiter. **22.30** Jazz für Kenner. **24.00** bis **0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.45 Arabische Sendung. **18.11** Musik an zwei Klavieren. **18.35** ›Sandwich‹, von Noctuel. **19.00** Regionale Nachr. **19.15** Arbeitsmarkt. **19.20** Kino-Orgel. **19.25** Tonfilm mit Etienne Chavenay u. Alain Voreppe. **19.50** Ricos Créole Band. **20.00** Echo des Tages. **20.20** Schallplatten. **20.22** ›Friede und Freiheit‹. **20.25** Schallplatten. **20.30** ›Das Haus Bernada‹. Drama von Lorca-Creac'h. **22.00** Nachr. **22.15** bis **22.45** Authentischer Jazz.

AFN

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Jüdische Andacht. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Paul Whiteman Show. **20.30** ›Unsere Welt‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›On Stage – Bremerhaven. **22.00** Reporter berichten. **22.30** Nachr. **22.45** ›Melodia‹. **23.00** Sport **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dzw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

15.00 Frauenfunk. **16.00** Tanzmusik. **16.45** Leichte Unterhaltungsmusik. **17.15** Für die Frau. **17.30** Sandy McPherson an der Kinoorgel. **18.00** Militärkonzert. **18.30** Plauderei. **18.35** Musik am Abend. **19.15** Hollywood Entertainment mit Frank Sinatra. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Ted Ray Time. **21.00** ›Das wandernde Mikrofon‹. **21.15** ›Spontane Fragen – Spontane Antworten‹. **22.00** Bunte Klänge. **23.00** Nachr. **23.15–23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Musik u. gute Laune**
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Hör mal 'n beten to!
8.15 Klaviermusik
8.30 Funkorgel
8.55 Nachrichten, Wetter
8.45 Für die Frau
9.00 Blasmusik
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 **Operettenbummel**
14.00 ›Wohlfahrtsstaat Australien‹. Ein Bericht von Walter Stölting
14.15 **Operettenmelodien** Melodien aus ›Schach dem König‹ (Goetze). ›Der Kurier der Königin‹ (Dostal). ›Der Graf von Luxemburg‹ (Lehár). ›Der tapfere Soldat‹ (O. Straus). Melodien aus ›Bezaubernde Schwindlerin‹ (Engel - Berger). Drei alte Schachteln (W. Kollo). ›Im weißen Rössl‹ (Granichstaedten). ›Lump mit Herz (Carste). Intermezzo aus ›Glückliche Reise‹; Das Lied von der Ziehharmonika, aus ›Hochzeit mit Erika‹ (Künneke). Melodien aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham)
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 **Kammermusik** Christian Ferras, Violine; Pierre Barbizet, Klavier; das Quintetto Boccherini
Sonate für Klavier und Violine, g-moll (Schubert). Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli, A-dur (Boccherini)
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Forum der Wissenschaft
17.25 Junge Generation
17.35 **Die Schallplatten-Illustrierte** mit Heinz Dunkhase
18.10 Aus der Welt des Judentums: Georg Jellinek
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages mit einer Betrachtung von Peter von Zahn
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Die Führung, oder: Wir besichtigen das Kölner Funkhaus‹. Eine Sendung von Peter Kottmann

20.00
Und abends hören wir Musik!
›Hundert Takte Tanzmusik aus Wien‹. Karl Loubé mit seinem großen Tanzorchester vom Österreichischen Sender Rot-Weiß-Rot. – Gerhard Wendland singt zwei neue Schlager. – Drei beliebte Schlagermelodien, gespielt an zwei Klavieren von Heino Gaze und Willi Mattes. – Besuch aus Übersee in unserem Studio: Volksweisen aus Paraguay. – ›Tanzende Finger – klingende Saiten‹. Freddy Alberti und ihre Harfe. – Peter Alexander und zwei neue Schlager. – ›Flöten – modern‹. Das Flötenquartett Roger Bourdin. – Sylvia Dahl und Eddie Pauly‹. Zwei neue Stimmen, zwei neue Schlager. – Zwei tänzerische Studien von Heino Gietz. – ›Zwischendrin etwas Seemannsgarn‹, gesponnen von den singenden Seesternen. – Leroy Anderson spielt Leroy Anderson. – 25 Jahre vor d. Mikrofon: Willy Schneider

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 **NACHTPROGRAMM** I. ›Eine christliche Mekka-Pilgerin‹. Marcella d'Arle gibt einige arabische Impressionen. – II. ›Europa – beteiligt und dennoch ahnungslos‹. Eine Perspektive aus China von Fritz Sternberg
23.15 **Moderne Ballettmusik** Drei Tänze aus dem Ballett ›Der Dreispitz‹ (de Falla). ›Parade‹, Ballett (Satie). Daphnis und Chloe. Ballett, zweite Suite (Ravel)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 **Tanz nach Mitternacht**
1.00 Seewetterbericht
1.15–**4.30** *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 **Musik – gut gemischt**
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Altdeutsche Weisen
9.00 Altenglische Musik
9.30 Lieder der Heimat
10.00 **Unterhaltungsmusik**
10.30 Schulfunk
11.00 Variationen (Hubay)
11.15 Sinfonie Nr. 1 (Brahms)
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 **Mittagskonzert**
14.00 Sendepause
16.00 Geistliche Musik von Dupré und Palestrina
16.20 Streichquartett D-dur, op. 76 Nr. 5 (Haydn)
16.40 Das neue Buch
17.00 **Teemusik**
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ein kleines Konzert
18.15 Wie wir leben: ›Beim Altpapierhändler‹
18.30 **ABENDMUSIK** Ouvertüre zu ›Spanische Nacht‹ (Bodart). Via vitalis, sinfon. Suite nach Madaus (Czernik)
19.00 Film-Magazin
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 **Ein Männerchor singt** Lieder v. Geilsdorf, Carl und Liszt
20.30 Stammtisch
21.00 Ensemble H. Banter: Wolfgang Sauer, Gesang; Heinz Hötter, Klavier
21.30 **Fragen Sie meine Frau** Häusliche Szenen von Leonhard Huizinga. Deutsch: Axel Ivers Sprecher: Herm. Pfeiffer, Magda Hennings, Dina Jähnert-Ziegenbein, Lilli Towska, Kurt Meister
22.20 Jazz-Club
23.00 Nachrichten
23.05–**24.00** **Walzermusik**

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Ansprache
6.40 **Mit auf den Weg . . .**
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Blasmusik
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Musik (Vivaldi)
9.00 **Musik f. d. Hausfrau**
10.00 ›Der Krankenbesuch‹
10.30 Schulfunk
11.30 Deutsche Volkslieder
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 **Unterhaltg. bei Tisch**
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Klingendes Mosaik
15.00 **Konzertstunde** España - Rhapsodie (Chabier). Konzertwalzer (Glasunow). Introduktion und Rondo capriccioso (Saint-Saëns). Nußknacker-Suite (P. Tschaikowsky). Danse (Debussy). Sinfonische Episode (Zandonai)
16.00 **Welt des Wissens** ›Wo d. Portwein wächst‹. – 16.30 Musiklehre. – 16.45 ›. . . interessiert mich nicht‹
17.00 Kleine Tanzmelodie
17.45 Lernt Englisch!
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 **Ballettmusik**
19.20 Streiflicht / Nachr.
19.30 **FÜR JUNGE HÖRER** Guten - Abend - Gruß. – 19.35 Unterhaltungs-Musik. – 20.00 ›Freitag abend um acht‹. – 20.25 Unterhaltungs - Musik. – 20.35 ›Das Programm geht baden‹. – 21.10 Tanzmusik. – 21.30 ›Das kuriose Mikrofon‹. – 21.45 Tanzmusik
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 **Musik aus aller Welt**
23.30 Operetten-Melodien
24.00–**1.00** **Musik von Mozart**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–**6.45** **Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachr.: 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Klingender Gruß
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.30 **Musikal. Miniaturen**
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Suchdienst
10.55 Melodie zur Arbeit
11.15 Für die Landfrau
11.30 Volksmusik / Landfk.
12.00 Leichte Melodie
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Das Orchester Franz Mihalovic spielt
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 **Musik nach Tisch** Das Fränkische Landesorchester, Leitung: Leo Eysoldt
15.00 Frauen, von denen man spricht: La Mistinguette. – Dr. Lotte Eisner, Filmhistorikerin
15.15 Schulfunk
15.45 Melodienreigen
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 **KONZERTSTUNDE** Seraphische Musik – Ludus sopra antiphonae ›in paradisum‹ für Klavier (Herrmann), gespielt vom Komponisten. – Sieben Miniaturen für Streichquintett, op. 54 (Budde), gespielt vom Streichquartett der Münchner Philharmoniker, mitwirkend: Franz Höger, Kontrabaß
18.00 Zeitfunk
18.30 Kirchliche Nachr.
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 **Der Fliegenfänger** Aprilausgabe des Jugendfunk-Magazins
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 2 c-moll
Es spielt das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Es singen der Rundfunkchor, Sieglinde Wagner, Alt, und Annelies Kupper, Sopran. – Dirigent: Jan Koetsier
Aus dem Kongreß-Saal des Deutschen Museums

21.45 ›Mehr exportieren – besser leben: USA‹
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 **Melodie u. Rhythmus** Tanzorchester H. Beckh
23.15 **Drei an einem Stück** Ein musikalischer Schnittmusterbogen, zusammengestellt v. Rudolf Förster
24.00 Letzte Meldungen
0.05–**1.00** **Leise Klänge**

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.05 s. Mittelwelle

6.05 **Frühmusik**
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Musik u. frohe Laune
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 **Heitere Melodien**
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Sport-Mosaik
19.30 **Musikalischer Cocktail**, gemixt aus Melodie und Rhythmus, serviert von beliebten Orchestern und Solisten
20.45 Aus dem Gerichtssaal
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 **Unterhaltungsmusik** Heitere Ouvertüre (Stiel). Hora staccato (Dinicu). Hummelflug (Rimsky-Korsakow). Ballszenen (Hellmesberger). Variationen über ›Carneval in Venedig‹ (Benedict). Naila-Walzer (Delibes-Dohnanyi). Ungarische Rhapsodie Nr. 7 (Liszt). Tambourin chinois (Kreisler). Variationen über ›Die Nachtigall‹ (Alabiew). Slawischer Tanz C-dur (Dvorak)
Galina Kowal, Mado Robin, Iller Pattacini, Heinz Stanske und das Rundfunk-Orchester, Ltg. Willy Mattes u. Schmidt Boelcke
22.20 **MUSIKALEUM** ›Franz Liszt und die bildende Kunst‹
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 **ORCHESTERKONZERT** Concerto grosso f-moll für Streichorchester und Cembalo (Pergolesi). Sonate für Orchester und Orgel (Mozart). ›Karneval der Tiere‹, große zoologische Fantasie (Saint-Saëns). Serenade für kleines Orchester (Francaix) Ausführende: Rudolf Zartner, Orgel; das Kammerorchester des Städtischen Orchesters Nürnberg. Leitung: Alfons Dressel
24.00–**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 **Frühkonzert** Dazw. Für den Landwirt
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00 Krankenmesse
10.00–11.00 Sendepause
12.00 **Musik zum Mittag** Es spielt das Musikkorps der Landespolizei
Hoch Heidecksburg (Herzer). Waldromantik (Löhr). Autohäschen (Krüger-Hanschmann). Die Mühle im Neckarland (Krome)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 **Orchester E. Kasper** Eva Busch und Camillo Felgen, Chanson
14.00 Nachrichten, Wetter: Schwarzes Brett
14.15 **Frauenfunk** ›Wer einen guten Braten macht, hat auch ein gutes Herz‹, von Eva Nikolaus
14.30 Das Volkslied
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der kathol. Welt
17.45 **Das internationale Forum:** ›Gehirnchirurg‹, von William Sharpe
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Von neuen Büchern: ›Der endlose Raum‹, von Edward Estlin Cummings
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 **Klingende Heimat** Ausschnitte aus einem Dorfabend in Webenheim
19.30 **Stimme des Tages** Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 **Kreuz und quer** Das Mikrofon unterwegs mit Heinz Dützmann
20.40 **Heiter u. beschwingt** Ausführende: Rudolf Carl mit einem Schrammel-Orchester und die Funkschrammeln

21.00 Kaleidoskop des Ruhms
Ein amüsanter und großer Funkbilderbogen mit beschwingter Musik
Von Carlheinz Walter

21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 **Arthur Schubert** Zum 65. Geburtstag des saarländ. Komponisten
23.00 Geistiges Abendland: ›Dichtung und Wahrheit des Falstaff‹
23.30 **Musik vor Mitternacht** Das Orchester Mario Weber; Eugen Reimann an der Polychord-Orgel; Ilse Ehm und Kurt Reimann, Gesang
24.00–**0.05** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 **Jugendfunk** ›Auf den Spuren des Jynx‹. Das Geheimnis eines Wolkenkratzers. Hörfolge von H. Harun
18.50 **Heitere Klänge** Ausführende: Gretl Perelli, Ilja Glusgal, Werner Dies, John Paris und bekannte Orchester
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 **Kammerkonzert** Ouvertüre zu ›Ascanio in Alba‹, KV 111; Adagio E-dur für Violine und Orchester, KV 261 (Mozart). Sinfonia concertante für Flöte, Oboe und Orchester (Cimarosa)
Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart. Solisten: Georg Friedrich Hendel, Violine; Jean-Pierre Rampal, Flöte; Pierre Pierlot, Oboe
20.30 ›Vom guten Ton‹, von Karl Heinz Rabe
20.35 **MELODIENREIGEN** Am Himmel ziehn die Wolken (Winkler). Vision für Klavier (Grothe). Südliche Nächte (Winkler). Episode (Eckl). Tanzende Sterne (Jary). Heut nacht an der blauen Lagune (Brühne). Das Lied der Geige (Schebeck). Musik ist schön (Bruyns). Bei Strauß zu Haus (Dederding). In einer Sommernacht (Mahlberg). Night and day (Porter)
21.35 **Ewig junge Musik** Trio für Violine, Viola da gamba und Cembalo D-dur (Buxtehude). Sonate für Viola d'more und Cembalo A-dur (Ariosti). Quartett für Flöte, Violine, Viola und Cello C-dur (Joh. Chr. Bach)
22.05 **Das literarische Forum:** ›Die deutsche Gesamtausgabe der Werke von Marcel Proust‹
22.15–**0.05** s. Mittelwelle



Filmschauspielerin Maria Holst *

2
APRIL

28,5 Deutsche, 14 Amerikaner, 215 Afrikaner und 300 Asiaten mußten sich 1950 jeweils in einen Kinoplatz teilen

Über die Stuttgarter Mädchen beklagte sich ein französischer Reisender im 18. Jahrhundert: »Weil sie nichts wissen und nichts Rechtes können, legen sie sich auf die Musik. Hunderte klimpern auf dem Spinett und meinen Wunder was, wenn sie trillern: ›Blühe, liebes Veilchen‹. Aber sprechen läßt sich nicht mit ihnen, höchstens über das Wetter, und einige werden sogar dabei noch rot!« Inzwischen sind zweimal hundert Jahre vergangen, und das Spinett ist in Vergessenheit geraten. Ob sich der Franzose auch noch über die Mädchen zu beklagen hätte, die sich heute zum ›Tanztee der Jugend‹ einfinden? (Von Stuttgart um 16 Uhr)

★ ★ ★



Melodische Rhythmen
(Stuttgart, 14.20 Uhr)

★ ★ ★

Etwa sechzig Tipper versuchen alljährlich im Südwest-Toto, dem Glück ein wenig nachzuhelfen. Sie zeigen ihren A-Schein vor, auf dem 12 richtige Tipps eingetragen sind. Aber in der Totozentrale stellt man dann fest, daß diese Glückssucher nur die Zehnerreihe getippt und die zwölf richtigen Ergebnisse später eingetragen haben. Bei der Toto-Gesellschaft ist nämlich der B-Schein hinterlegt! Die B-Abschnitte sind vor Beginn der Spiele zur Zentrale gebracht worden; dort wurden sie zum Schutz gegen Fälschungen mit einer chemischen Schicht überzogen und dann in einem Tresor gelagert. Das Glück läßt sich nicht zwingen! (SWF, 16.00)

★ ★ ★



Walter Pörschmann
(Frankfurt, 17.15 Uhr)

★ ★ ★

Schlimmer als der Borkenkäfer und der Kiefernspanner schadet der Zeitungsleser den Wäldern in allen Ländern der Erde: In jedem Jahr werden 35 Millionen Kubikmeter Holz mehr verbraucht als nachwachsen. Zumeist wird Papier und Pappe daraus gemacht. Allein in den Vereinigten Staaten produziert man pro Jahr rund drei Mill. Tonnen Papier. Zeitungen, Bücher, Plakate, Geburts- und Sterbe-Urkunden, Briefmarken, Kinokarten, Geldscheine – alles aus Papier! Der Erfinder des Papiers, der Chinese Tsai-lun, wollte vor 1800 Jahren – als hätte er die drohenden Gefahren geahnt – seine Erfindung geheimhalten. Es gelang ihm nicht. (Frankfurt II, 17.45 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Hessen-Rundschau
7.10 Sportvorschau
7.15 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Die Alsfelder Marienklage‹, Gott zum Ruhme, II. – ›Das Diesseits und das Jenseits‹, III.
9.30 Heimkehrer-Meldungen
9.40 Zur guten Besserung! Krankenansprache von Pastor Hans Bruns, Marburg
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Heiteres Vorspiel (Haslinger). Der schlesische Zecher (Reissinger). Aus der Steiermark (Unger). Ein Musikant (Zelter). Quelques fleurs (Friebe). Liegt ein Spielmann begraben (Czernik). Aus der Biedermeier-Suite (Künneke). ›Das Lieben bringt groß Freud‹, Volkslied. – Zwei Tänze aus der Ländlichen Suite (Hahn). Margret am Tore (Jensen). Gavotte und Kleiner Marsch aus der Nymphenburger Parkmusik (Strom)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.40 Sportvorschau
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 Das interessiert die Jugend
14.30 Volkslied und Volksmusik der Heimat
15.15 ›Deutsche Fragen‹ Informationen für Ost und West
15.30 Die Reportage
I. Ferne Welt – heute: ›Libyen‹. – II. ›Treffpunkt Frankfurt‹
16.00 Bei anderen Sendern zu Gast
17.15 Melodien von Walter Pörschmann
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Stimme der Arbeit
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Die Stimme Amerikas beantwortet Hörerbriefe
19.00 Musik z. Feierabend
Vor dem Spiegel (Simon). Bon soir, bon soir (Gaze). Love letters (Astor). ›Mexican Fiesta‹, Potpourri. – Pizzicato-Walzer (Boulanger). Sur la points des Pieds (Longperto). Ganz Paris träumt von der Liebe(Porter). Wunschlos glücklich (Youmans). El rancho grande (Silviano)
19.30 Hessen-Rundschau, Glocken der Evangelisch. Kirche in Holzhausen bei Homberg; Nachr., Kommentar

20.00 ***Eva contra Adam***

Eine heitere Verhandlung gegen die ›lieben‹ Männer.
Von Ursula Deutschendorf
Als Zeugen treten u. a. auf: Otto Höpfner, Jupp Hussels, Peter Igelhoff, Addi Münster, Otto Reutter und Udo Vietz
Siehe auch Seiten 28/29 dieser Ausgabe

22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn, von Dr. Fritz Brühl
22.15 Sportberichte
DMV - Zweitagefahrt mit Start u. Ziel in Bad Soden
22.30 Mitternachts-Cocktail
Der 10-Plattenspieler / Bremen mixt mit / ›Wellen der Freude‹, mit den King Kols, dem Valeri-Trio, Iska Geri, Werner Kroll und unserem Tanzorchester / ›Stars von drüben‹ spielen beschwingte Klänge um den Frühling / Liebenswürdige Schlagermelodien
Dazw. 24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
1.00 Tanzmusik
2.00 Nachr. Vom RIAS
2.05 Hollywood – New York
Amerikanische Tanzmusik Vom RIAS
3.00–5.30 Musik bis zum früh. Morgen. Vom NWDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 14.00 s. 1. Programm

14.00 Zur Unterhaltung
Ich hör so gern Musik (Drabek). Budapest bei Nacht (Pilinsky). Glocken der Freude (Reid)). Dritter Satz aus den Tänzerischen Szenen (Küster). Zigeunerlied (Knedell). Siciliano (Dexter). Meine Gedanken wandern nach Taormina (Kollmann). Finale aus der Wiesbadener Kurmusik(Mohr). Hollandmädel (Midi). O Pepita (Zmigrod). Uno momento maria (Lang). There is a small hotel (Rodgers). Soir de Paris (Kamp). Neckische Plaudereien (Gonzaga). Melodien aus ›Meine Schwester und ich‹ (Benatzky). Unter Geranien in Spanien (Kühn)
15.00 Frauenfunk: ›Die Frau und die soziale Stabilität‹
15.15 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist
Ich freue mich, daß wieder Sonntag ist (Bochmann). Sag, was machst du Sonntag (Buhlan). Hallo, wie wär's mit einer Fahrt ins Glück (Carste). Jeden Sonntag ein paar Stunden (Henkel). Heut ist der Himmel so blau (Rüfer). Am Samstag um vier (Schulz-Reichel). Melodienfolge. – Das Toto-Lied (Bader). Sport und Musik (Brühne). Am Sonntag, am Sonntag (Lang). Heut bin ich gut gelaunt (Fischer). Ohne Sorgen (Laurenty). Weekend(Meisel). Schatz, ich lad dich ein zum nächsten Wochenend (de Weille). Fröhliches Wochenend (Engel)
Solisten: Hannelore Bollmann, Rita Paul, Bully Buhlan, Friedel Hensch und die Cyprys, das Lucas-Trio, die Starlets, das Werner-Septett, Gesang; Kurt Engel, Marimbafon
16.00 ›Die Insel‹
Ein Prosastück von Eugen Gottlob Winkler, eingeleitet von Hans Egon Holthusen. Sprecher: Paul Hoffmann
16.30 Orchesterkonzert
›Streetcorner‹ - Ouvertüre (Rawsthorne). Serenade für Streichorchester, op. 47 (Tschaikowsky). Roma-Suite (Bizet)
Das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Carl Alexander Häfner, Kurt Schröder und Winfried Zillig
17.45 Volkstümliches Wissen: ›Papierene Weisheiten‹, von Dr. Horst-Dietrich Hardt
18.00 Hessischer Bilderbogen
Ein Ausflug ins Wettertal mit Wilhelm Konrad Philipps. – Wir besuchen Schwalheim, Rödgen und Wisselsheim
Es unterhalten sich: Kurt Glass, Herbert Mandel und Theo Ennisch
18.55 Abendlied für unsere Kleinen
19.00 FIDELIO
Oper von Beethoven
Don Fernando (Alfred Poell). Don Pizarro (Otto Edelmann). Florestan (Wolfgang Windgassen). Leonore (Martha Mödl). Rocco (Gottlob Frick). Marzelline (Sena Jurinac). Jaquino (Rudolf Schock). Erster Gefangener (Alwin Hendriks). Zweiter Gefangener (Franz Bierbach)
Der Chor der Wiener Staatsoper und das Wiener Philharmonische Orchester, Leitung: Wilhelm Furtwängler
21.00 s. 1. Progr. 19.30
21.30 Unterhaltungsmusik
Luxembourg-Polka (Reisdorff). Wundervoll (Flower). Parlez-moi d' amour (Lenoir). Mein Leben ist Musik (Harazim). Callao (Turba). Wenn der weiße Flieder wieder blüht (Doelle). Schwalbenduett (Kálmán). Ungarische Weisen (Trost)
22.00 Echo der Woche
22.15 Studio für neue Musik
Concert dans l'esprit latin für Klavier und Kammerorchester (Spitzmüller). Konzert für Streichorchester (Strawinsky). Konzert für Klavier und Orchester (Racine Fricker)
Harriet Cohen und Jeanne Manchon, Klavier, und das Sinfonie - Orchester des HessischenRundfunks, Leitung: Ernest Bour, Günter Ratjen und Kurt Schröder
23.15–1.00 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,6 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Kathol. Morgenfeier
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter; Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo
Rondo a-moll op. 1 für Klavier (Kuhlau). Sonate G-dur, KV 301 für Violine und Klavier; Adagio und Fuge für Streichquartett, KV 456 (Mozart)
Ulrich Grehling, Violine; Gerhard Puchelt und Maria Bergmann, Klavier; das Quartetto Italiano
9.00 Schulfunk: ›Meisterwerke der Kunst‹. Cézanne: Landschaft
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Kleine Melodie
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Aram Chatschaturian
›Bilder der Kindheit‹, gespielt von Günter Weinert, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
Dzw. 12.30 ›Hauspostille«
14.00 Arbeit und Wirtschaft
14.20 Wetterbericht
14.30 Jugendfunk: ›Das Kaleidoskop‹
15.00 Chor- und Ballettszenen aus Opern
Ballettmusik aus dem 3. Akt ›Die Königin von Saba‹ (Goldmark). Rondo vom goldenen Kalb aus ›Margarete‹ (Gounod). Stundentanz aus ›La Gioconda‹ (Ponchielli). Zigeunerchor aus ›Der Troubadour‹ (Verdi). Zigeunertanz aus ›Die Hugenotten‹ (Meyerbeer). Brautchor aus ›Lohengrin‹ (Wagner). Polowetzer Tänze aus ›Fürst Igor‹ (Borodin). Erstes Finale aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana)
16.00 Die Reportage
›Der Weg des Totozettels‹, verfolgt von Rudolf Michel
16.30 In fröhlicher Gesellschaft. Gute Laune zum Wochenende
17.40 Vom Büchermarkt
17.55 Glocken der evangelischen Spitalkirche Tübingen
18.00–18.30 Blick ins Land
Tübingen: 18.00 Am Mikrofon: d'r Schäufele. – **Freiburg:** 18.15 Notizen zum Wochenende
Baden-Baden: 18.25 Wir berichten ausBaden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 18.00 ›Andernach‹. Das Bild einer Stadt, von Max Geisenheyner. 18.20 Bilanz der Woche
19.00 Innenpolitischer Kommentar
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit

20.00
Treffpunkt Baden-Baden

Oper, Operette und Unterhaltung bringen: Elsie Attenhofer, Chiska Jimenez, Friederike Sailer, Louis Alva, Heinz Friedrich, Tommy Reilly, Wilhelm Strienz, Zibral und das Große Unterhaltungs-Orchester des SWF
Musikalische Leitung: Emmerich Smola
Leitung der Sendung: Klaus Überall
Wiedergabe einer öffentlichen Veranstaltung im großen Bühnensaal des Kurhauses

22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportrundschau
22.30 DER SWF BITTET ZUM TANZ I
Das Orchester Kurt Edelhagen / ›Wenn der Frühling nicht wär und die Liebe‹. Ein Tänzchen zu zweien / Zärtliche Rhythmen aus Frankfurt mit dem Robby-Spier-Ensemble / ›Von Panama bis Santa Fé‹. Südamerikanische Klänge
24.00 Nachrichten
0.10–2.00 Der SWF bittet zum Tanz II

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Musikal. Intermezzo
Walzer (Chopin). Zwei Walzer (Scriabin)
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Unterhaltungsmusik
11.15–11.30 Das Buch der Woche: ›Der Esel mit der Samthose‹, von Henri Bosco
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 UnsereLandesstudios
Freiburg: 12.15Sportvorschau. 12.35 Chorgesang. 12.55 Notizen zum Wochenende
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben. 12.45 Blasmusik
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau mit Sportvorschau. 13.00 Für den Heimatforscher: ›Heimat und Schule‹
13.10 Mittagskonzert
Erste Peer - Gynt - Suite (Grieg). Zwischenaktmusik Nr. 2 aus ›Rosamunde‹ (Schubert). An der schönen blauen Donau (Joh. Strauß)
13.45 Zeitfunk: I. ›Für den Fotoamateur‹. – II. ›Für den Briefmarkenfreund‹
14.10 Wetterbericht
14.15 Techn. Briefkasten
14.30 Von Ecke zu Ecke
Ein Berliner ›Lokal‹-Bericht mit vielen alten und neuen Weisen unter Mitwirkung von zahlreichen ›Gästen‹. – Manuskript: Hermann Krause. – Spielleitung: Werner Oehlschlaeger
Aufnahme vom RIAS Berlin
15.30 April macht – musikalisch – was er will!
16.30 Jugendfunk: ›Die Diskussion‹
17.00 Orchesterkonzert
Association des Concerts Lamoureux, Paris, Leitung: Ferenc Fricsay: Ouvertüre ›Römischer Karneval‹ (Berlioz). – Moura Lympany, Klavier, und das LondonerPhilharmonische Orchester, Leitung: Anatole Fistoulari: Konzert für Klavier und Orchester (Chatschaturian). – Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Ernest Ansermet: Rhapsodie Espagnole (Ravel)
18.00 ›Der Weg nach Jerusalem‹, von Kurt Ihlenfeld
18.15 Ständchen am Abend
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.05 Unser Wegweiser. 19.15 Glokken der Heimat
Tübingen: 19.00 Wir berichteten aus Baden-Württemberg. 19.05 ›Abnormgebaute Atome‹. Gespräch zwischen Univ.-Prof. Werner Braunbek und Artur Georg Richter
Rheinland-Pfalz: 19.00 Glocken der Evangl. Kirche Kirchheim-Eck. 19.05 ›Der Gletscher‹, von Josef Ponten
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Humor am Hochrhy!‹. Ein bunter Abend in Tiengen, I. Teil
Tübingen: 19.30 ›Hört und freut euch!‹ Beschwingtes Feierabendkonzert
Rheinland-Pfalz: 19.30 ›Mainzer Handkäs – mit Musik‹. 20.00 ›Rutzebutz‹. Heitere Kleinigkeiten in Pfälzer Sprache von Peter Luginsland
20.30 Innenpolitischer Kommentar
20.45 Kleine Melodie
21.00 CLAVIGO
von Joh. Wolfg. v. Goethe
Siehe 1. Programm, Dienstag, 20.45
Anschl. Zwischenspiel
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Nachtkonzert
Elegie für Bratsche und kleines Orchester (Seiber). Sinfonie Nr. 7 (Schubert)
Ulrich Koch, Bratsche; das Südwestfunk - Orchester. Leitung: Hans Rosbaud
24.00 Nachrichten
0.10–2.00 Melodie nach Mitternacht

RIAS

II. Programm
407/49,94 m, 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 ›Die Trappen‹. Ein naturkundlicher Bericht
10.00 Schulfunk
10.45 Musik von de Falla
11.00 Kurzweil vor zwölf
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Wirtschaftspolitik
14.10 BeschwingteMelodien
14.30 Märchenfunk
15.00 Volksmusik
15.30 ›Mensch und Arbeit‹
15.50 Die RIAS-Kaffeetafel
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.25–17.30 Hinweise
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 ›Berliner Probleme‹
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Unterhaltungsmusik
19.15 WIENER BLUT
Operette von Joh. Strauß
Premierminister (Karl Dönch). Graf Zedlau (Nicolai Gedda). Gabriele Gräfin Zedlau (Elisabeth Schwarzkopf). Franzi (Erika Köth / Hanna Norgerd). Kagler (Alois Pernersdorfer). Josef (Erich Kunz). Pepi Pleininger (Emmy Loose). Bitowski (Karl Terkal). – Musikal. Ltg. Otto Ackermann
20.30 Nachrichten
20.45 ›Über gesamtdeutsche Fragen‹. Anschl. Sport
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Zu Gast bei den ›Stachelschweinen‹
22.00 Tanzmusik
22.45 Sportnachrichten
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanz in den Sonntag
24.00 Nachrichten
0.10 RIAS-Tanzorchester
1.00 Kurznachrichten
1.05 In der Bar nebenan
1.45 Doris Day singt
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Tanzmusik aus USA
3.00 Kurznachrichten
3.05 Musik macht Laune
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.57 Tanzmusik

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.20 Italien. Klänge
14.25 ›FrohesWochenende!‹
14.50 ›In schwarz und farbig‹
15.00 Weltspiegel
15.01 Bunte Klänge
16.00 Musikalische Grüße
17.00 Die gute Nachricht
17.15 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Schlagerfolge
18.53 ›Ihr Vorteil‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Auf das Podium!‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 Filmstars
19.15 Nachrichten
19.34 Liebeslegenden
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe Ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Die Waghalsigen
Musikalisches Spiel mit Roger Lanzac und vielen Solisten
20.30 ›Le Duc de Morny‹ Hörspiel von Pierre Henry
21.00 Weltspiegel
21.02 ›La course à l'Emeraude‹
21.17 Gitarre und Gesang
21.32 ›Vertraulich‹
21.47 ›Die gute Antenne‹
21.52 Weltspiegel
22.01 WUNSCHKONZERT
23.00 Weltspiegel
23.01–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.10 Schallplatten. **7.15** Religiöse Musik. **7.45** Andacht. **8.00** Nachr. **8.20** Schallplatten. **9.00** Frauenfunk. **10.00** Kinderfunk. **10.15** Ouvertüre ›Meeresstille und glückliche Fahrt‹ (Mendelssohn). Sinfonie Nr. 1, op. 38 B-dur (Schumann). **11.00** Für die Kranken. **11.45** Fantasie und Fuge g-moll (Bach). **12.03** Wiener Musik. **12.30** Aktuelles. **12.33** Tangos. **13.00** Nachr. und katholische Neuigkeiten. **13.20** Promenaden-Orchester Silberman. **14.00** Bücherbote. **14.10** Filmmusik. **14.20** Englisch-Kursus. **14.40** Laiensendung. **15.15** Literatur und Kunstchronik. **15.55** Einleitung zu ›The Wasps‹ (Williams). **16.00** Gregorianische Gesänge. **16.30** Schallplatten. **16.40** Trio Johnny Holshuysen. **17.00** Kinderfunk. **18.05** Jugendfußball Holland–Belgien. **18.15** Presseschau. **18.25** Walzer. **18.30** Parlamentsbericht. **18.40** Duke Ellington. **18.45** Regierungssendung. **19.00** Nachr. **19.10** Religiös. Plauderei. **19.30** ›Matthäus-Passion‹ (J. S. Bach). Musikalische Leitung: Eduard van Beinum. Dazw. 21.10–21.40 Religiöser Vortrag. **23.45** bis **24.00** Nachrichten.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Bunte Mischung. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Bunte Mischung. **7.30** Sendepause. **11.00** Kammermusik. **11.25** Klaviermusik von Fauré u. Dupré. **11.50** Ungarische Tänze (Brahms). **12.05** ›Kunst und Künstler‹. **12.15** Sportvorschau. **12.30** Nachr. **12.40** Bekannte Melodien. Dazw. 13.10–13.20 ›Schlagzeilen – Schlaglichter‹. **13.40** Aktuelle Innenpolitik. **14.00** Wochenschau. **14.30** Musikal. Vortrag. **14.50** Wanderlieder. **15.10** Unterhaltungsmusik. **15.55** ›Bekentnis zum Wandern im Autozeitalter‹. **16.25** Erna Berger, Sopran. **17.00** Zum 150. Todestag von Hans Chr. Andersen. **17.40** Kleine Streichersuite (Nielsen). **17.55** Frauenfk. **18.15** Klavierduo ›Montbijou‹. **18.40** ›Wandlungen und Probleme d. modernen Wirtschaft‹, von Prof. Max Weber. **19.00** Glocken. **19.10** Choräle. **19.30** Nachr. **19.40** ›Abendstunde im Frühlingswald‹. **20.00** Ländliche Tanzmusik. **20.30** ›Ein Vademecum durch Sonne und Schatten helvetischen Alltags‹, von Fritz Steck. **21.30** Tanz. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** Aus der Operette ›Hoheit tanzt Walzer (Ascher).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m 185, 782 kHz

14.00 Aus Operetten von Raymond. **15.10** Tanz. **16.20** Frohe Musik. **18.20** Volksmusik. **19.30** Wiegenlieder. **20.20** Tanz für alt und jung. **22.20** Walzer von Johann Strauß. **23.05** Tanz. **0.05** b. **1.00** Rhythmus u. Schwung.

I. Programm
491, 312 m 611, 962 kHz

14.30 Franz Schubert: Ouvertüre D-dur / Ballettmusik aus ›Rosamunde‹ / Reitermarsch. **15.35** Musik aus Skandinavien. **15.50** Frohe Melodien. **18.50** ›Heiter und nett von A-Z‹. **21.10** Lied und Tanz. **22.00** Zärtliche Weisen. **23.00** Orchesterklänge von Nielsen, Reznicek, Schubert, Bruch, Mendelssohn und Weber. **0.05–1.57** Rhythmus und Schwung. *Nur für 312 m:* 3.00–3.55 s. 2. Programm.

II. Programm
341, 412 m 881, 728 kHz

14.20 Heitere Klänge. **16.00** Bunter Nachmittag. **18.00** Opernmelodien. **19.05** Blasmusik. **19.25** Wir schrammeln. **20.05** Telefonische Wunschsendung. **0.05–1.00** Mit Rhythmus und Schwung. *Nur für 412 m:* 3.00–3.55 Schöne Melodien zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 ›Christen im Alltag‹
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 ›Christen im Alltag‹
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 ›Frau und öffentliches Leben‹
8.20 Melodien am Morgen
Vagantenstreiche(Krome). Kuß-Serenade (Micheli). Nie war Musik so schön (Casiroli). Morgenspaziergang (Kletsch). Die vollkommene Eva (Malloc). Man müßte Klavier spielen können (Schröder). Charmaine (Rapée). Tropical (Gould). Wenn die kleinen Veilchen blühen (Stolz). Südlicher Himmel (Trampler)
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Potpourri. — Frische Brise (Breuer). Polka-Potpourri. — An de Alster, an de Elbe, an de Bill (Rothenburg). Melodienfolge
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: Märchen ›Der kleine Mohr und die Goldprinzessin‹
10.45 OPERNMELODIEN
Ouvertüre zu ›Des Teufels Lustschloß‹ (Schubert). Ballettmusik aus ›Über allem Zauber Liebe‹ (Lassen). Aus ›Der Kuhreigen‹: Gavotte / Lied der Blanchefleur; aus ›Der Evangelimann‹: O schöne Jugendtage / Selig sind, die Verfolgung leiden (Kienzl). Vorspiel und Walzer aus ›Lobetanz‹ (Thuille)
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland

12.00 Mittagspause m. Musik
Dzw. 12.05—12.15 Landfunk: ›Anomale Witterung u. Hackfruchtanbau‹
12.30 Nachr., Presseschau
12.45—13.05 Zeitfunk
13.00 Quer durch den Sport
14.15 Nachrichten
14.20 Melodische Rhythmen
Gespielt von Pierre Spiers und seinen Solisten, Radio Luxemburg; dem Trio Raisner, Paris, und Luiz el Grande mit seinem Orchester
14.45 ›Mensch und Arbeit‹
15.00 Froher Klang und Volksgesang
15.40 ›Die Mädel von Klein & Co.‹. Ein Hörbild aus dem Alltag
16.00 Tanztee der Jugend
17.00 Südfunklotterie
Frohes Raten — gute Taten
17.30 Politischer Wochenbericht aus Baden-Württemberg
17.50 Im Dreivierteltakt
18.00 Nachrichten
18.05 ›Die Mode von Schwächen — im weiblichen Spiegel‹

18.15 GEISTLICHE ABENDMUSIK
›Jesus ist das schönste Licht‹, geistliches Lied für Tenor und Generalbaß (J. S. Bach). Sonate für Flöte und Cembalo über den Choral ›Allein zu dir, Herr Jesu Christ‹ (Kukkuck). ›Der 111. Psalm‹, vierstimmige Motette (H. Schütz). Choralpartita für Cembalo ›Wer nur den lieben Gott läßt walten‹ (Böhm). ›Der Tag ist hin‹, geistliches Lied für Tenor und Generalbaß (Joh. Seb. Bach)
Helmut Krebs, Tenor; Karl-Friedrich Mess, Flöte; Helma Elsner, Cembalo; die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Leitung: Gerhard Wilhelm
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Worte zum Sonntag / Glocken der Kath. Pfarrkirche Mudau, Kreis Buchen / Die Stuttgarter Volksmusik
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik der Woche

20.00 Dies für den und das für jenen
Zur guten Unterhaltung aus Heidelberg

21.15
Gedächtnis im Kreuzverhör
Am Mikrofon: Dr. Ludwig Gieß und Dr. Erwin Wickert

22.00 Nachrichten, Wetter, Bericht aus London und Paris
22.15 Sportrundschau
Reportage vom Radball-Länderspiel Deutschland geg. Frankreich in Schwäbisch-Gmünd
22.30 Horch, was kommt von draußen 'rein?
Deutsche Schlager-Erfolge im Ausland
23.15 Sternenlicht-Serenade
Ein Tanzabend mit Erwin Lehn und seinem Südfunk-Tanzorchester, Hubert Deuringer und seinen Solisten und dem Rediske-Quintett
24.00 Nachrichten
0.10—1.00 Nachtkonzert
›Psalmus hungaricus‹ für Tenor-Solo, Chor und Orchester (Kodaly). Sinfonie Nr. 3 F-dur (Dvorak)
Lorenz Fehenberger, Tenor; der Rundfunkchor, Leitung: Hermann Josef Dahmen; der Bach-Chor Bad Cannstatt, Leitung: Erich Ade; das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 15.00 s. 1. Programm
15.00 Heidelberg spielt auf!
Das RIAS-Tanzorchester; Les Baxter und sein Orchester; Johnny Meyer, Akkordeon; Dave Mackersie, Hammondorgel; Margot Hielscher, Vico Torriani, Caterina und Silvio Valente, Gesang
16.00 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
16.15 SCHÖNE STIMMEN
Suzanne Danco, Sopran; Eugene Conley, Tenor
Arie der Alceste, aus ›Alceste‹ (Gluck). Vieni, vieni fra queste braccia, aus ›Die Puritaner‹ (Bellini). Mein Tischchen, ich muß von dir scheiden, aus ›Manon‹ (Massenet). Auf, zu dir, verklärter Engel, aus ›Lucia di Lammermoor‹ (Donizetti). Arie der Louise aus ›Louise‹ (Charpentier). Land, so wunderbar, aus ›Die Afrikanerin‹ (Meyerbeer)
16.40 Schachfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Briefmarken-Ecke
17.10 Unterhaltungskonzert des Großen Rundfunkorchesters, Ltg. Fritz Mareczek. Solisten: Fritz Burgstaller, Violine; Willy Glas, Flöte
Sinfonische Variationen über das Lied ›Zu Straßburg auf der Schanz‹ (Kienzl). Andante aus dem Flötenkonzert (Reinecke). Elegie (Kornauth). Fantasie für Violine und Orchester (H. Seyfahrdt). Salzburger Serenade (Jean Brandts-Buys). Finale für Streicher (Paganini)
18.00 Nachrichten
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Nachrichten, Zeitfunkreporter berichten. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Der Sportfunk blendet auf!
19.00 KLINGENDES WOCHENENDE
›Die große Welt‹. Ouvertüre von Friedrich Schröder / ›Glückliche Reise‹ Mit Eduard Künneke ins Land der Operette / Gäste aus Hilversum: Malando und sein Orchester / ›23 liebe Bekannte‹. Ilse Rehbein und Hans Hellhoff servieren eine bunte Platte / ›Immer wieder schön‹, unsterbliche Melodien von Albert Ketelbey / ›Paris vous chante‹, 12 unterhaltsame Minuten mit Jacqueline François und Paul Durand / ›Nur für Tänzer‹. Neue Aufnahmen des Orchesters Ray Anthony
20.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 Vier Wochen Paris
Ein Hörbericht
21.45 Neuheiten aus dem Schallarchiv
22.15 LUDWIGSBURGER SCHLOSSKONZERT
Conrad Hansen, Klavier, und das Amadeus-Quartett, London, spielen das Klavierquintett f-moll, op. 34 von Johs. Brahms
23.00 Zur Politik der Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30 Fröhliche Noten und Anekdoten
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10—1.00 Mitternachts-Cocktail
Übernahme von Frankfurt

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Heitere Melodien
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Frühlingsweisen
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Frohes Wochenende
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist
Bunte Melodien
14.00 Musikalisches Rendezvous mit bekannten Solisten und Orchestern
15.00 Deutsche Volkslieder und Volkstänze
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 WIENER PALETTE
Ouvertüre zu ›Die Fledermaus‹ (Joh. Strauß). Brüderlein fein (Drechsler). Urwiener Heurigen-Marsch (Resch). Sei gepriesen, du lauschige Nacht, aus ›Die Landstreicher‹ (Ziehrer). Badner Madln (Komzak). Mariandl, Zuckerkandl (Drechsler). Die lustigen Fuhrleut (Resch). Wiener Fiakerlied (Pick). Kaiserwalzer (Joh. Strauß). Ja, die Franzi hat Musik im Blut, aus ›Der arme Jonathan‹ (Millöcker-Rixner). Im Wiener Dialekt (Schrammel). Oh, liebes Maderl, schau mich an (Müller). Wiener Madln (Ziehrer). I bin von Linz (Zwinzscher). An der schönen blauen Donau (Joh. Strauß)
17.30 Aus der Welt der Arbeit



18.00 Am laufenden Band
Pfeif - Duett (Igelhoff). Rund um die große Liebe (Olias). Du bist der Mann, der mich liebt (Ström). So schön wie heut', so müßt es bleiben (Grothe). Der Student von Paris (Gedarro). Ganz Paris träumt von der Liebe (Porter). Moonlight-Serenade (Miller). Manon (Gaze). Siebeneinsame Tage (Shuman). Schwips-Boog'e (Zacharias). Cuclino (Mattes). Hals über Kopf (Haentzschel)
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Bremen mit Bonn
19.20 Arbeitsamtsmeldung.
19.25 Männerchor
Der Quartettverein Viersen, Leitung: Hans Heinrichs, unter Mitwirkung von Gerhard Burdack, Josef Bähr und Heinrich Alfing, Horn
Mörike-Zyklus für vierstimmigen Männerchor und drei Hörner (Rein)
19.50 Aktuelles vom Sport

20.00 Eröffnung der ›Kleinen Westfalen-Halle‹ in Dortmund:

Bunter Abend

Hermann Hagestedt und sein Orchester, Adalbert Luczkowski und das Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester; Sari Barabas, Caterina Valente, Silvio Francesco, Hans-Joachim Kuhlenkampff, der ›schräge Otto‹, das Sunshine-Quartett, das Hazy-Osterwald-Sextett und Willy Schneider

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹. Es spricht Dr. H. F. G. Starke
22.10 Joseph Haydn
Konzert für Oboe und Orchester C-dur
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie - Orchester, Ltg. Jean Meylan, Solist, Lothar Faber, Oboe
22.35 Melodie und Rhythmus
Adalbert Luczkowski und das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester; Harald Banter und sein Ensemble; Albert Vossen und seine Rhythmiker; John Möring und das Leedy-Trio
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Das RIAS-Tanzorchester spielt
1.00 Aus der Discothek des Dr. Jazz
Manuskript und Zusammenstellung: Dr. Dietrich Schulz-Köhn
2.00 Seewetterbericht
2.15—5.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Gymnastik
8.05 Ellegiers-Sextett
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Blockflöte u. Klavier
9.00 Violine und Klavier
9.30 Volkslieder
10.00 Frohe Melodien
10.30 Schulfunk
11.00 Münchener musikalischer Bilderbogen
11.40 Erich Kozar, Klavier
›Children's Corner‹, kleine Suite (Debussy)
12.00 Blasmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Operettenmelodien
13.30 Kinderfunk
14.00 Wunschmelodien
14.30 Teemusik
16.30 Jazz-Konzert
Sendung v. Credric Dumont
17.15 Orchesterkonzert
Ouvertüre zu ›Ein Sommernachtstraum‹ (Mendelssohn). Violinkonzert a-moll (Dvorak). La Valse (Ravel)
18.15 ›Das Mädchen von Orléans‹, von Vilma Sturm
18.45 Kantate (Buxtehude)
19.00 Sport am Wochenende
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Johann Seb. Bach
Ouvertüre C-dur
20.45 HANS CHRISTIAN ANDERSEN
Zum 150. Geburtstag des Märchendichters
21.45 OPERNKONZERT
Aus ›Don Giovanni‹ (Mozart) und ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach)
22.30 Nachrichten
23.05 Orchesterkonzert
Fahrende Musikanten (Szcuka). Flötenkonzert D-dur (Reinecke). Indianische Fantasie (Busoni)
24.00—1.00 Musik z. Nacht

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Ansprache
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wirtschaftsfunk
7.40 Melodien am Morgen
8.00 Rhythmische Klänge
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik (Bach)
9.00 Beschwingte Klänge
10.00 Schulfunk
10.30 Zwisch. Elbe u. Weser
11.00 ›Der Dichter und sein Rezensent‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Aus Mitteldeutschld.
12.15 ›Der Dorfspiegel‹
12.35 Die Schaumburger Märchensänger singen
13.00 Klaviermusik
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Programm d. Studios
14.00 Norddeutsche Nachr.
14.10 Musik-Umschau
14.45 Volksliedkantate
15.00 Orchesterkonzert
16.00 ›Die Freiheit tut weh‹. Ein Ferienspiel
16.30 Orchesterkonzert
Lyrische Suite (Grieg). Capriccio italien (Peter Tschaikowsky)
17.00 Zum 150. Geburtstag von Hans Chr. Andersen
17.40 Wochenend-Musik
Dazw. 18.00—18.30 ›Von der Gestalt des Gottesdienstes‹
19.30 Nachrichten, Wetter
19.35 Schallplatten
20.00 Musik und Dichtung der Renaissance
21.00 ›Geschichten, die der Mond erzählt‹, von Hans Christian Andersen
21.20 Musik des Rokoko
21.30 Sport-Übersicht
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Die Versuchung. Dialog v. Meyer-Wehlack
23.00 Chansonetten und Diseusen
24.00 Zur Nacht
0.15—1.00 Geistl. Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30 Der klingende Wecker
Dazw. 6.00 Nachrichten; 6.05 Marktmeldungen
6.30—6.45 Für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Mit Musik geht alles besser
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 Wirtschaftstips
8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Frohe Melodien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
Ouvertüre zu ›Im Reiche des Indra‹ (Paul Lincke). Grüße aus Berlin (Kühn). Einmal rechts rum, einmal links rum, aus ›Monika‹ (Dostal). Praterbummel (Fischer). Der erste Blumenstrauß (Waldteufel). Das Meer singt eine Melodie, aus ›Eine Nacht mit Rosita‹ (Igelhoff). Ballettmusik aus ›Der Teufelsreiter‹ (Kálmán). Bella Señorita (Llossas). Heimatlied (Dostal). Melodien aus ›Der fidele Bauer‹ (Fall)
13.00 Nachrichten, Presseschau; Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 Start ins Wochenend
Das Nürnberger Tanzorchester, Leitung: Josef Niessen; Werner Elix mit seinem Cocktail-Quintett, das Orchester Kurt Iiling
14.30 Kinder-Kaleidoskop
15.00 Klingende Funkpost
Bunte Unterhaltung
16.40 ›Familie Brandl‹
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 ›Christlicher Glaube und allgemeine Religiosität‹, von Otto Karrer
17.25 JOHANNES BRAHMS
Streichquartett c-moll, op. 60, gespielt vom Barchet-Quartett
18.00 Zeitfunk
18.35 Parlamentsfunk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Das waren noch Zeiten
Schlager-Erinnerungen
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar d. Woche

20.15 Charivari
Eine bunte Sendung mit beliebten Künstlern

21.15 SCHWEDENPUNSCH
Leichte Musik aus Stockholm
22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 Aus dem Papierkorb der Weltpresse
22.40—1.00 Rendezvous
mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
Dazw. 24.00—0.05 Nachr.

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
8.30 s. **Mittelwelle**

8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—14.30 s. Mittelwelle
14.30 Die Chorvereinigung Oberammergau singt
Chöre von Haydn, Schubert, Mendelssohn, Schumann und Brahms
15.00 ORCHESTERKONZERT
Ouvertüre zu ›Demophon‹ (Vogel). Variationen über ›La ci darem la mano‹ für Klavier und Orchester (Chopin). Slawische Tänze Nr. 5 und 6 (Dvorak). Suite für Viola und Orchester (Vaughan-Williams). Russische Tänze (Tscherepnin)
16.00 ›Zwischen Ostsee und Karpatenbogen‹
16.40 Gute Bekannte
18.00—18.45 s. Mittelwelle
18.45 ›Der Ungewöhnliche‹, von Edgar Schacht
19.00 Musikal. Kurzweil
19.45 Die Apostelwascher
Ein komisches Oratorium aus Niederbayern, von Alois Johannes Lippl
Mit: Ruth Drexel, Hans Baur, Konstantin Delcroix, Heinrich Hauser, Hans Hunkele, Paul Kürzinger, Alfred Menhard, Willy Rösner, Wastl Witt, Paul Kuen und Josef Knapp, Gesang
Musik: Winfried Zillig
Regie: Alois Joh. Lippl
21.00 Nachrichten, Wetter
21.15 Kommentar d. Woche
21.30 Von internationalem Ruf . . . Caterina Valente — Kurt Edelhagen
22.15 EDVARD GRIEG
Drei Lieder für Sopran. — An den Frühling, aus den lyrischen Stücken für Klavier. — Drei Lieder für Sopran. — Klavierkonzert a-moll, op. 16
Clara Ebers, Sopran; Hans Westermeier, Klavier; Galina Kowal, Klavier. — Dirigent: Robert Heger
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.20—1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer!
Ansage: Ferdi Welter
6.50 Von der Tierzucht
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50—11.00 Sendepause
12.00 Musik zum Mittag
Ohne Pause (Merath). O Frühling, wie bist du so schön (Lincke). Romanze (Bunz). Tango-Elegie (Rehfeld). Kleine Brise (Rehfeld). Heute geht ein Traum auf Reisen (Enz). Ich wünsche mir (Haentzschel). — Das Kammer-Tanzorchester Hans Conzelmann; Hans Günther Bunz, Klavier
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Veranstaltungen
13.15 Musik nach Tisch
Promenade (Anderson). Melodien von (Kálmán). — La Cumparsita (Rodriguez). Von Wien durch die Welt (Benatzky). Trompeters Lullaby (Anderson). Syncopated clock (Anderson)
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 Englisch-Kurs
14.30 Jugendfunk
›Auf den Spuren des Jynx‹. Das Geheimnis eines Wolkenkratzers. Hörfolge von H. Harun
15.15 Vergessene Musikschätze. Eine Sendereihe von Carl August Friedemann. ›Das Stabat mater von Alessandro Scarlatti‹. Zweiter Teil
15.45 Melodie u. Rhythmus
Das RIAS-Tanz-Orchester spielt
15.50 Gewerkschaftsfunk
16.00—17.10 Fröhliches Wochenend
18.00 Nachrichten
18.05 Heimatglocken läuten den Sonntag ein
18.10 Akkordeonklänge
18.40 ›Frontkämpfer sprechen für den Frieden‹
18.45 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Von Mensch zu Mensch: ›Liebe und Sensation‹, von W. Westecker
19.15 Quer durch den Sport
19.30 Stimme des Tages
Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Wetter

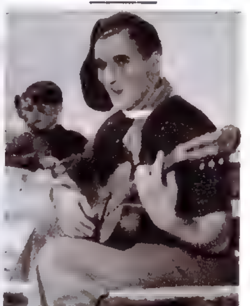
20.00 Was jeder gerne hört
Bekannte Künstlerinnen und Künstler besingen Wien, München, Paris und Berlin

21.45 ›. . . was geschah in dieser Woche‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.10 Film-Melodien
aus aller Welt
22.45 TANZMUSIK
24.00—0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Frauenfunk: ›Die Südamerikanerin‹, von Albert Theile



René Carol

18.20 Musik zum Wochenend. Ausführende: Gaby und Fernand Lacroix, René Carol, Lonny Kellner, Comedien-Quartett, Caterina Valente, Orchester Mike Firestone, Bibi Johns und die Starlets, Hein Ries, die Kilima-Hawaiians Hans Arno Simon, Orchester Helmut Zacharias, Alfred Hause, Benny de Weille, Tanzorchester von Geczy, Kurt Drabek mit seinen Solisten
19.30 Stimme des Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen u. Wetterbericht
20.00 ABENDKONZERT
mit Werken saarländischer Komponisten
20.40 AN JENEM TAG
Hörspiel von H. A. Weber
Regie: Cläre Schimmel
21.40 Joh. Seb. Bach
Die Kantate ›Himmelskönig, sei willkommen‹
22.10—0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.35 Heimatklänge. (Graz: 15.35—16.20 Zitherduo und Alpenlandterzett) **16.00** Zeitspiel. **16.20** Wir rufen die Jugend. **16.45** Nachr. **17.00** Wie es euch gefällt. **18.00** Aus dem Parlament. **18.15** Graz: Die BBC-Sendung. 18.30 Aus Rossini-Opern: Ouvertüre zu ›Die Italienerin in Algier‹. — Cavatine und Gewittermusik aus ›Der Barbier von Sevilla‹. — Ouvertüre zu ›Wilhelm Tell‹. — Linz: 18.15 Kunst u. Kultur in Oberösterreich. 18.45 Bericht aus USA. — Salzburg: 18.15 Gesehen und gehört. 18.45 Bericht aus USA. — Wien: 18.15—18.30 Russ. Stunde. 18.30 Mitteilungen. 18.40 Charmant und elegant. **19.00** Echo der Zeit u. klingendes Wochenende. (Wien: 19.00 Russ. Stunde. 19.35 Haben Sie schon gehört?). **19.40** Sport. **19.45** Nachr., Lokales. (Wien: 20.00 bis 20.15 Aktuelle Sportberichte). **20.05** Heiterer Auftakt. **20.15** Städtekampf zwischen Radio Graz und Radio Linz. **22.00** Nachr. **22.15** Operetten - Konzert. (Wien: Russ. Sendung). **23.05** bis **1.00** Unterhaltungsmusik. Dazwischen: 24.00 bis 0.05 Nachrichten.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Achtung, Sprachpolizei! **18.30** Rhythmus für Sie. **19.15** Aus dem Tagebuch eines Lesers. **19.30** Das Steckenpferd. **19.45** Schöberl und Bröselmeier. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Sieg des Gedankens. **21.00** Unterhaltungskonzert. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Pasqual Jordan: ›Forschung macht Geschichte‹. **22.40** Wunschkonzert für den Musikfreund. **24.00** Nachr. **0.05—1.00** Heimatsendung.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.25 Nicoli und Ensemble. **18.30** Wunschkonzert. **19.00** Regionale Nachr. **19.13** Filmschau. **19.25** ›Passe par ici, passe par la‹. **19.53** Sportschau. **20.00** Nachr. **20.30** Unterhaltsamer Wettstreit mit Michel Duplessis und dem Orchester Frank Pourcel. **21.00** Nachtkabarett. **21.30** Bunte Sendung mit Juliette Gréco. **22.00** Nachr. **22.15—23.00** ›Festival der Leichten Musik‹ mit dem Orchester Paul Durand, Bernard, Popp, Sarbek, Noblot, Stern, Leca, Roger-Roger und Wal-Berg.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Glenn Miller Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Grand Ole Opry‹. **20.30** Schlagerparade. **21.00** Wochenschau. **21.15** Sport. **21.30** ›Gun Smoke‹. **22.00** Beliebte amerikanische Musik. **22.30** Nachr. **22.35** ›Casa Carioca‹, Garmisch. **23.00** Sport. **23.05** ›Cool Castle‹. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00—1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.00 Über H. C. Andersen. **14.45** Vom Motorradrennen. **15.00** Fußballbericht. **16.00** Vom Motorradrennen. **16.15** Al Martino singt. **16.45** Fußballbericht. **17.45** Vom Motorradrennen. **18.00** Jazzmusik. **18.15** Vom Motorradrennen. **18.30** Sportberichte. **19.00** Musikalbum. **19.45** Gute Ratschläge. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Archers‹. **21.30** ›What do you know‹. **22.00** Schallplatten. **23.00** Nachr. **23.15** ›Johnny besucht London‹. **23.25** Tanz. **0.50—1.00** Nachrichten.

SALTO MORTALE

GLANZ UND ENDE EINER BERÜHMTEN ARTISTEN-NUMMER
EIN TATSACHENBERICHT VON KURT PERGANDE

Alfredo Codona ist der erste Artist am fliegenden Trapez, dem der dreifache Salto gelingt. Um die weltberühmte Nummer noch wirkungsvoller zu gestalten, bildet er die siebzehnjährige Artistin Vera Bruce aus und baut sie in die Nummer ein. Der Erfolg ist nun noch größer, die 3 Codonas sind eine neue Sensation. — Vera liebt Alfredo, er ahnt nichts davon. In Chikago sieht er die berühmte Luftakrobatin Lilian Leitzel zum erstenmal und verliebt sich in sie. Vera ist unglücklich darüber, doch Lilian gelingt es, Vera zu versöhnen. Lilian und Alfredo führen eine glückliche Ehe. Besonders glücklich sind sie, wenn sie in einem Programm arbeiten können, wie im Januar 1931 im Berliner Wintergarten. Die 3 Codonas bleiben auch noch im Februar im Wintergarten, während Lilian zu einem Gastspiel nach Kopenhagen fährt. Hier stürzt sie am 13. Februar ab. Alfredo fliegt noch in der Nacht nach Kopenhagen. Lilian liegt schwerverletzt und besinnungslos im Krankenhaus. Die Ärzte hoffen, sie durchzubringen, und Alfredo fährt nach Berlin zurück. Als er dort ankommt, ist das Telegramm schon da, das ihren Tod meldet. Trotzdem tritt Alfredo an diesem Abend noch einmal im Wintergarten auf. Am nächsten Tage wird das Gastspiel der 3 Codonas abgebrochen.

Die Codonas reisten nach Amerika zurück. Auf Alfredos Wunsch wurden die festgelegten Tourneen bis auf weiteres abgesagt. Die Agenten, die Zirkus- und Varieté-Direktoren machten keine Schwierigkeiten. Niemand wollte es mit den Codonas durch einen Prozeß gegen den Truppenchef verderben. Man glaubte zuversichtlich: Die 3 Codonas werden wieder auftreten — eines Tages werden sie wieder da sein; die Zeit, die schon so viele



Lilians Grabmal aus weißem Marmor

Wunden geheilt hat, wird auch Alfredos Schmerz lindern.

In Long Beach (Kalifornien) kaufte sich Alfredo eine traumhaft schöne Besitzung. In einem paradiesischen Park mit tropischen Gewächsen lag ein herrliches Haus. Aber Alfredo ging umher wie ein Mensch, der lange todkrank gewesen ist und sich wundert, daß ihn der Tod im letzten Augenblick doch nicht geholt hat. Das Leben erschien ihm unwirklich wie ein Traum.

Oft ging er allein im Park spazieren. Er war in sich gekehrt und dachte über einen bestimmten Plan nach.

Eines Tages tauchten zwei Männer auf. Er ging mit ihnen weit in den Park hinein, wo er lange mit ihnen beriet.

Lalo und Vera sahen die Männer wieder gehen. Die beiden hatten Mappen unterm Arm. Alfredo kam auf die Terrasse, seine Augen glänzten sonderbar, und schließlich sagte er zu Lalo und Vera: »Ich will Lilians Sarg nach hier überführen lassen. Diese beiden Männer, die eben gegangen sind, werden ihr Grabmal bauen. Ich habe alles mit ihnen besprochen. Sie werden mir verschiedene Entwürfe vorlegen.«

Einige Zeit später war das Grabmal fertig. Es war aus schneeweißem Marmor und stellte einen Jüngling mit ausgebreiteten Schwingen dar, der von einer kleinen, zierlichen Frau umschlungen wurde. War es ein Jüngling? Ein Engel? Und hatte das Grabmal künstlerischen Wert? Das alles war nicht leicht zu entscheiden, aber auch nicht von Bedeutung. Für Alfredo kam es auf den Sinn an, und der war verständlich.

Als das Denkmal stand und Alfredo seine Lilian bei sich hatte, fing er an, sich wieder zu sammeln. Ein Vorhaben, das ihn innerlich tief bewegt hatte, war zum guten Abschluß gekommen. Er wurde ruhig und begann auch wieder von seinem Beruf zu sprechen. Und eines Tages nahm er das Training auf. Lalo arbeitete hart und unerbittlich mit Alfredo, um auch die letzten Grübeleien bei ihm zu verscheuchen. Mit Liebe und Geduld unterstützte Vera dieses Bemühen.

Alfredo lebte auf. Da er im Training nicht versagte, knüpften sie die alten Beziehungen zu den Agenten und Varietés wieder an. Und schließlich gingen sie auf Tournee.

Der neue Start verlief nicht glücklich. Alfredo stürzte bei seinem Dreifachen ins Netz, erhob sich aber mit heilen Gliedern. Er stürzte ein zweites, ein drittes Mal und kam auch bei diesen Stürzen unverletzt davon.

Verstört und verbittert saß Alfredo danach in seiner Garderobe. Lalo und Vera blickten einander ängstlich in die Augen. Was der Agent Robert Wilschke in jener Nacht nach dem Telefongespräch mit Alfredo befürchtet hatte, schien Wahrheit geworden zu sein: Alfredos Lebensmut war gebrochen. Auch Vera und Lalo erkannten es jetzt.

Alfredo kleidete sich stumm an, murmelte einen Gruß und verließ die Garderobe. Vera und Lalo blieben allein zurück. Lange sagten sie nichts. Endlich brach Lalo das Schweigen: »Er scheint den Boden unter den Füßen verloren zu haben . . .«

»So sieht es aus. Er ist unsicher geworden.«

»Wenn er jetzt noch einige Male abstürzt, ist unsere Nummer zerstört. Dann hat er endgültig das Selbstvertrauen verloren. Außerdem wird er bei seinen Stürzen nicht immer das Glück haben wie bisher.«

»Was können wir tun, du und ich?« fragte Vera in einem Ton, als hätte sie schon alle Hoffnung aufgegeben.

Lalo nahm sich einen Stuhl, stemmte die Ellenbogen auf die Knie und drückte das Gesicht in beide Hände. In dieser Haltung saß er lange, dann meinte er: »Ich glaube, es gibt etwas, das ihn innerlich wiederaufrichten könnte, Vera. Er müßte heiraten, und zwar dich.« Als Vera nicht antwortete, blickte Lalo auf und fuhr fort: »Hast du daran noch nicht gedacht?«

»Gewiß habe ich das«, gestand Vera zögernd.

»Du würdest ihn also heiraten?«

»Du weißt«, entgegnete Vera mit spröder Stimme, »wie ich ihn geliebt habe, ich liebe ihn auch heute noch.«

»Ich kann also mit ihm reden?«

»Ich habe nichts dagegen.«

Lalo drückte ihr die Hand, zog sich an und fuhr zu Alfredo ins Hotel. Er war davon überzeugt, daß die Ehe seinem Bruder wieder einen Halt geben würde.

Alfredo lag angezogen auf dem Bett; die Füße hatte er auf einen Stuhl gelegt, die Hände unter den Kopf geschoben. So starrte er zur Decke. Als Lalo eintrat, sah er flüchtig zur Tür; dann richtete er den Blick wieder zur Decke.

»Es ist vorbei mit mir«, sagte er mit ruhiger Stimme, »machen wir uns nichts mehr vor! Von Mal zu Mal werde ich weniger zuverlässig, und das wird die Agenten und die Direktoren und das Publikum mit der Zeit verstimmen. Einen Alfredo Codona, der bei seiner Glanznummer immer versagt, will man nicht sehen. Man wird uns von der Weltrangliste streichen. Aber bevor das geschieht, trete ich freiwillig ab!«

»Du kannst nicht abtreten«, erwiderte Lalo, während er Hut und Mantel ablegte. Achtlos warf er die Sachen auf den Schreibtisch und fuhr fort: »Wie stellst du dir das vor — abtreten? Was willst du dann tun?«

»Es wird schwer für mich sein, ich weiß. Aber ich sehe keinen Ausweg. Du und Vera, ihr müßt versuchen, euch eine neue Nummer aufzubauen.«

»Wie stellst du dir das vor?« rief Lalo erregt. Alfredo hatte gesprochen, als habe er sich endgültig entschieden. Vielleicht würde er auch Lalos Vorschlag nicht in Erwägung ziehen und schon garnicht annehmen. »Eine neue Luftnummer kann man nicht aus dem Handgelenk schütteln, und wo wäre der dritte Partner, der dich auch nur einigermaßen ersetzen könnte?« Lalo stampfte mit dem Fuß auf und lachte wütend. Dann riß er sich zusammen und wechselte den Ton. »Ich weiß ein besseres Mittel, das dich rasch wieder zu dem alten Alfredo Codona macht!«

Alfredo drehte fragend den Kopf zu ihm hin.

»Du mußt heiraten«, sagte Lalo.

Alfredo schien ihn nicht verstanden zu haben, aber dann stemmte er sich mit einem Ruck in die Höhe. »Was hast du gesagt? Das ist nicht dein Ernst!«

»Du mußt heiraten«, wiederholte Lalo unbeirrt, »das ist mein völliger Ernst.«

Alfredo legte sich zurück und fragte: »Vera?«

»Vera, natürlich. Sie liebt dich immer noch.«

Alfredo schüttelte den Kopf. »Nein, ich kann nicht. Hast du vielleicht schon mit ihr gesprochen?«

»Allerdings, wir haben uns ausgesprochen.«

»Was hat sie gesagt?«

»Was für eine Frage! Natürlich heiratet sie dich!« Die Hände auf dem Rücken, ging Lalo im Zimmer hin und her. »Die Ehe mit Vera wird dich manches rascher vergessen lassen, Alfredo. Bei Vera wirst du den Halt finden, den du suchst und brauchst. Wenn du Vera heiratest — das wird sein, als fingen wir wieder von vorn an.«

Alfredo zuckte zusammen. Von vorn anfangen — wollte er das eigentlich noch? Machte er sich noch etwas aus dem Leben — ohne Lilian? Wußten Vera und Lalo, wie es in ihm aussah? Er stand immer vor einem Abgrund, er setzte immer zu einem Sprung an mit allem guten Willen, hinüberzukommen auf das neue, das sichere

Jugend und Paragraphen:

Ein Freund der Damen

Auch der 17jährige Ottokar mußte die Erfahrung machen, daß ein Prophet nichts in seinem Lande gilt. Ottokar war der Erfinder und Hersteller des von der Damenwelt seit langem erwarteten Verjüngungsmittels. Es sollte sämtliche Falten und Runzeln zum Verschwinden bringen.

Durch die Preisgabe des Geheimrezepts vor Gericht ist jetzt jede Interessentin in der Lage, Ottokars Elixier selber herzustellen. Man nehme: 1/16 Liter reinen Sprit und 1/2 Teelöffel Pfefferminz-Öl, gieße die Mischung in eine Viertelliterflasche und fülle sie, so man hat, mit Regenwasser auf. Dann gut durchschütteln und mindestens drei Tage stehen lassen.

Ottokar empfahl, die Lösung mit einem Wattebausch auf die zu behandelnden Stellen aufzutragen und eine Weile wirken zu lassen. In besonders hartnäckigen Fällen sollte die Zaubertinktur auch eingenommen werden. Teelöffelweise.

Vor Gericht erzählte Ottokar: »Ich habe oft Tag und Nacht gearbeitet, um die Nachfrage befriedigen zu können. In manchen Monaten habe ich 200 Flaschen verkauft.«

»Und wie ging das vor sich?« fragte der Richter.

»Ganz einfach«, sagte Ottokar. »Ich klingelte, sprach mit den Frauen und bot ihnen dann mein Mittel an. Ich rieb ihnen die Flüssigkeit auf die Hand. Die Stelle wurde sauber und brannte. Das genügte, die Frauen zu überzeugen. Manche haben mir drei Flaschen auf einmal abgekauft.«

Außerdem berichtete Ottokar, daß er fünf bis sechs Mark für die Flasche nahm, bei einem Selbstkostenpreis von rund 1,40 DM.

Eines Tages flog das Schwindelgeschäft auf. Immerhin hatte Ottokar ein halbes Jahr wie ein Fürst gelebt. Aber jetzt mußte er vor das Jugendgericht.

Ottokar war kein unbeschriebenes Blatt mehr: Den Großeltern, bei denen er aufwuchs, tanzte er auf der Nase herum. Auch nahm er es mit der Wahrheit nicht so genau. Durch kleine Tricks hatte er es schon früher verstanden, beim Einholen Geldbeträge für sich abzuzweigen. Dafür gab es vom Jugendrichter eine ›Verwarnung‹. Als er sich später bei Bekannten seiner Großeltern Geld erschwindelte, folgte Jugendarrest.

Jetzt aber verurteilte das Jugendschöffengericht den unbelehrbaren Ottokar wegen fortgesetzten Betrugs zu einem Jahr Jugendstrafe.

»Dieses Urteil bedeutet eine letzte Chance für dich«, sagte der Vorsitzende zu Ottokar. »Nutze sie gut und lerne, daß man nur durch ehrliche Arbeit zu Erfolg kommen kann! Ein Leben, das auf Schwindel und Betrug aufgebaut ist, endet im Gefängnis, im Zuchthaus oder in der Sicherungsverwahrung. Du selber hast es in der Hand, wie dein Leben weitergehen wird. Wählst du den rechten Weg, so werden auch wir dir weiterhelfen.«

Ob sich Ottokar diese Worte zu Herzen nehmen wird? Die Zukunft wird es lehren.

Ufer; aber er sprang nicht ab, weil er davon überzeugt war, fehlzuspringen. So sah es in ihm aus. Es gibt Dinge im Leben, über die man nicht hinwegspringen kann. Das fühlte er.

»Nun?« fragte Lalo mit wachsender Erbitterung.

»Lalo! Vera heiraten — ich weiß nicht . . . Ihr meint es gut, aber Vera heiraten — ich weiß nicht«, wiederholte er.

»Es geht um uns alle!«

»Das sehe ich ein.«

»Dann«, entschied Lalo, »dann gibt es auch nichts mehr zu überlegen!«

Wenige Wochen später war Vera Bruce Alfredo Codonas Frau.

Vera lächelte. Sie trug ein Brautkleid und einen langen weißen Schleier. Aber sie machte sich nichts vor. Sie konnte von ihrer Ehe nicht das überschäumende Glück erwarten, von dem sie einst geträumt hatte. Sie hoffte auf die Zeit; sie hoffte darauf, daß ihre Liebe und Geduld Lilian aus dem Herzen Alfredos verdrängen würden. Doch sie wußte nicht, daß im Leben alles zu besiegen ist — außer den Schatten . . .

In Warschau stürzte Alfredo wieder ab — aber diesmal blieb er nicht unverletzt wie bisher. Das Netz schleuderte ihn zurück; er schlug schwer auf den Manegensand und konnte sich nicht mehr erheben.

Man trug ihn fort; fünf Wochen lag er im Krankenhaus. Als er es geheilt verließ, sagte er mit wütendem Lachen: »Es ist ein gutes Zeichen, daß ich diesen Absturz heil überstanden habe.«

Er schien recht zu behalten. Sie nahmen ihre Europatournee wieder auf, und in der ›Civa‹ auf St. Pauli in Hamburg glänzte Alfredo wieder mit überzeugender Sicherheit. Der doppelte Salto gelang, der Dreifache, und auch seine andere Meisterleistung, die dreifache Pirouette. Den schlanken, sehnigen Körper gestreckt, die Fußspitzen nach unten, den Kopf stolz erhoben, so wirbelte er hoch in der Luft dreimal um sich selber. Es schien, als tanze er auf Zehenspitzen über einen unsichtbaren Boden dahin. In dieser Haltung schoß er nach der dritten Umdrehung in die Tiefe, senkrecht wie ein Pfeil. Und auf den Bruchteil der Sekunde genau war Lalo, der im Trapez hing, in seinen Sturz hineingeschwungen. Sie packten einander — es war geglückt, wieder einmal. Das Publikum tobte vor Begeisterung. Man hatte Alfredo Codona wieder, er war wieder ›da‹.

Und es war doch nichts anderes als das letzte Aufflackern einer Flamme vor dem endgültigen Erlöschen . . .

Ihr nächstes Gastspiel gaben sie in Berlin. Vielleicht hätte Alfredo den Wintergarten nie wieder betreten dürfen. Vom Tage seiner Ankunft war der Wintergarten für ihn mit Lilian gleichbedeutend. Er ging ruhelos umher. Lilians Schatten erstand riesengroß und erdrückend. Man wußte, was Alfredo Codona suchte; das ganze Haus, vom Direktor bis zum letzten Feuerwehrmann, erkannte es. Die Erlebnisse waren noch zu frisch; man erinnerte sich noch zu gut daran, wie Alfredo Codona aus der Kulisse heraus Lilian bei ihrer Arbeit ängstlich beobachtet und wie er sie dann auf seine Arme genommen und in ihre Garderobe getragen hatte. Wohin er kam, wohin er sah, alles erinnerte ihn an Lilian. Hier hatte sie gestanden, hatte sie gelacht und gescherzt. Hier hatte sie gearbeitet, und hier fand er ihre Garderobe wieder. Wohin er kam, wohin er sah, die Bühne, die Kulisse — alles war von Lilians Wesen erfüllt. Ihre Worte schwebten noch im Raum, das kleine, gute Geständnis ihrer Liebe. Er fühlte es wieder unter seiner Hand schlagen, das kleine Herz, das nun still war für immer. Hier war er glücklich mit ihr gewesen. Und hier hatte ihn die Schreckensnachricht zu Boden geschlagen.

Hier im Wintergarten, am 28. April 1933, erfüllte sich Alfredos Schicksal.

IM NÄCHSTEN HEFT:
»Die Sache sieht nicht gut aus, Herr Codona!« — Alfredo hofft noch immer

107

Mecki und die feindlichen Brüder

Die abenteuerlichen Erlebnisse unseres Redaktions-Igels • Für jung und alt aufgezeichnet von Reinhold Escher



Dem braven Zwerg Pumpel knurrt der Magen. Aber er hat kein Geld. Was nun? Was tun? Pumpel drückt sich scheu in die Gemischtwarenhandlung der Witwe Grieß. Pumpel will pumpen. Man schmeißt ihn raus.



Da sitzt er nun und weint. »Warum weinst du?« fragt das Eichhörnchen Zippel. — »Weil ich nichts zu essen habe!« jammert Pumpel. — »Geh doch zu Mecki!« meint Zippel. »Der sitzt am Waldesrand, schmiert dicke Brote!«



»Guten Tag!« sagt Pumpel. »Ich heiße Pumpel! Einen schönen Gruß vom Eichhörnchen Zippel — und ob du mir wohl ein Stück Brot abgeben würdest!« — Mecki lacht. »Aber gern, lieber Pumpel! Dir scheint's nicht besonders gutzugehn?« — »Ich bin arm und doch reich. Das heißt: ich bin reich und doch arm. Wir haben eine Erbschaft gemacht. Aber Zwillingsbruder Lumpel, der Lump, hält meinen Anteil zurück.« — »Wir gehn mal hin!«



»Guten Tag, Zwerg Lumpel!« grüßt Mecki freundlich. Unfreundlich ist die Antwort. »Was willst du von mir? Ich habe niemanden eingeladen!« — »Man sagt«, sagt Mecki, »der Lumpel ist arm. Ich will dir gern helfen!«



»Mir helfen? Ich ein armer Zwerg?« wettert Lumpel. »Ich bin der reichste Zwerg aller reichen Zwerge! Ich bin Millionär und noch viel mehr!« — Mecki wirft ein: »Sehr interessant! Sehr interessante Lügengeschichten!«



Lügengeschichten? Das ist Lumpel zuviel. »Ich verbinde euch die Augen und führe euch in die Schatzkammer. Ihr sollt euch wundern! Ihr sollt platzen vor Neid!« — Der liebe Mecki tritt in die Pfütze. Charly riskiert ein Auge.



»So, wir sind an Ort und Stelle!« Lumpel öffnet die Tür. »Und hier ist das Testament meiner verstorbenen Großmutter Rumpeline!« — Mecki spielt den Erstaunten. »Und das alles gehört dir?« — »Jawohl, alles!«



Mecki und Charly schauen sich an, was die Zwergengroßmutter Rumpeline an Gerümpel und an Kostbarkeiten hinterlassen hat: Spiegel, Lampen, Sessel, Sofas, Truhen, Gold, Silber, Perlen. Eine genaue Aufzählung aller wertlosen und wertvollen Dinge findet Mecki im Testament. »Halt, stopp! Da lese ich, daß der Schatz zur Hälfte deinem Bruder Pumpel gehört, lieber Lumpel! Wo steckt er denn, dein Bruder Pumpel?« — Lumpel antwortet kurz und bündig: »Verschollen! Schade drum, war ein braver Bruder!« — »Na, Charly«, meint Mecki gemütlich, »dann mach mal den Rucksack auf!« — »Pumpel!« ruft Lumpel erschrocken. Mecki klopft Lumpel auf die Schulter. »Jetzt hast du deinen lieben, braven Bruder wieder, und jetzt kannst du mit deinem lieben, braven Bruder die große Erbschaft teilen. Und damit du nicht soviel Arbeit hast, helfen wir dir beim Goldstückezählen. — »Das ist aber nett von euch!« brummt Lumpel. »Das ist wirklich nett!«



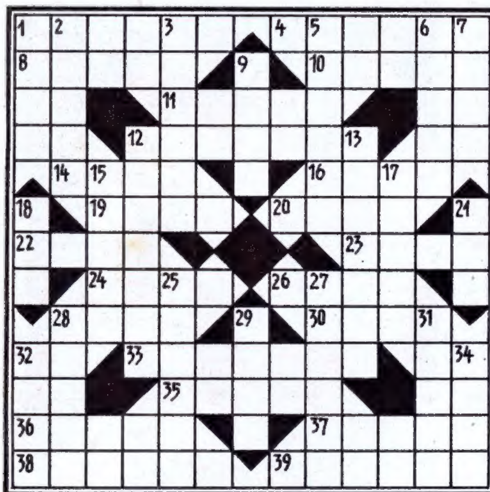
Mecki, Charly und die Goldhamsterchen bringen die Hälfte der Erbschaft in Pumpels Wohnung. Ein schweres Stück Arbeit — aber was sein muß, muß sein. — Pumpel fällt Lumpel in die Arme. Pumpel weint vor Freude. Lumpel weint vor Wut. Und er paßt auf wie ein Luchs, daß nicht zuviel davongetragen wird.



Mecki verzichtet auf eine Belohnung. Dafür ist Charly doppelt hungrig auf ein paar Schätze. Er setzt sich die Krone auf. »So was suche ich schon lange! Ich bin nämlich ein Königspinguin!« Und dann läßt er sich vom braven Pumpel königlich beschenken — mit vielen goldenen Talern • Zeichnungen der Mecki-Figur nach Diehl-Film

Preisrätsel der Woche
Diesmal ist zu gewinnen:
1 Tonband-Kombination

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Taschenkrebs; 4. Bewohner der Arktis; 8. Modetanz; 10. Schwachsinniger; 11. Windmotor; 12. Kriegsschiff; 14. Hast; 16. Vogelbau; 19. Teilstaat; 20. Geliebte des Zeus; 22. dickflüssiger Honigsaft; 23. Staat der USA; 24. Liebesgott; 26. röm. Waldgott; 28. Nebenfluß der Elbe; 30. Holzraummeter; 33. in Zahlung gegebener Wechsel; 35. Harzart; 36. Edelstein; 37. Glanzseide; 38. Windstille; 39. Zwiegespräch, bes. auf der Bühne.

Senkrecht: 1. Henkel-Gefäß; 2. Zurechtweisung; 3. Turngerät; 5. Alarmgerät; 6. Teil des Jahres; 7. deutscher Kaisername; 9. Zigarettenbehälter; 12. Befestigungsmittel; 13. Maskenball; 15. Heldengedicht von Homer; 17. ein Milchprodukt; 18. Baumteil; 21. europäische Hauptstadt; 25. Morgenland; 27. Stadt in Italien; 28. Bischofsmütze; 29. Kohleprodukt; 31. Hörrundfunk; 32. Pferderennsport, Rennbahn; 34. Schmuck.

Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)

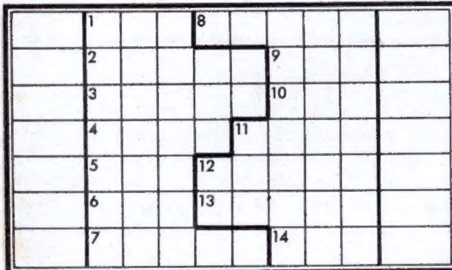


Aus den Silben: a — au — bak — de — deck — den — dung — ein — ex — falls — fen — ge — ge — gel — hü — ken — la — lin — man — mee — o — paus — port — ran — rei — res — richt — schei — schwar — sen — speck — spie — te — tel — ter — ter — to — tor — un sind elf Wörter der nachfolgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter — von oben nach unten im Zusammenhang gelesen — die Bezeichnung für das ›erholsame Ausruhen im Maleratelier‹. — Die Wörter bedeuten: 1. Toilettengegenstand der offenen See; 2. Apfelsinen-Abschied; 3. Bekleidungsstück für Schiffsplanken; 4. ideenreicher Tropf; 5. Hülsenfrucht-Tribunal; 6. Aufpasser in einer Verkaufsstelle; 7. fotochemisch behandelte Wangen; 8. das Heranwachsen eines Motorfahrzeugs; 9. Ehetrennung einer deutschen Spielkarte; 10. fettfleckiges, geräuchertes Buch, derbes Fett an einem Sommerfell; 11. ehemaliger Hafen.

Auch eine Kunst

1. Fechtdegen; 2. deutscher Strom; 3. europäischer Staat; 4. Dickhäuter; 5. Nebenfluß der Oder; 6. Sagengestalt; 7. kleines Hirtengedicht; 8. Schwung; 9. Metallstift; 10. ostfriesische Stadt. — Beim Auffinden der gefragten Begriffe ist darauf zu achten, daß der letzte Buchstabe jedes Wortes zugleich der Anfangsbuchstabe des folgenden Wortes — einschließlich des ersten Wortes — ist. Nach richtiger Lösung nennen die dritten Buchstaben der gefundenen Wörter — fortlaufend gelesen — die Bezeichnung für eine geistreiche, aber boshafte Verspottung.

Ein Er und eine Sie



In die Zahlenfelder der Figur sind waagerecht Wörter folgender Bedeutungen einzutragen: 1. Ausruf der Klage oder des Erstaunens; 2. Stadt in Flandern; 3. Nebenfluß der Spree in Berlin; 4. englisch: König; 5. Abkürzung für eine internationale Schriftsteller-Vereinigung; 6. ein indisches Gewicht; 7. Schuttströme im Gebirge; 8. österreichische Bezeichnung für den intimen Freund; 9. belgischer Badeort; 10. Farbe; 11. Behälter aus Flechtwerk; 12. Ehemann; 13. Doppelpunkt; 14. Insel in der Irischen See. — Nun sind durch Voransetzen bzw. Anfügen eines Bröckchens, das aus einem, aus zwei oder aus drei Buchstaben bestehen darf, neue Begriffe zu bilden, deren Bedeutungen hier nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind: Einfriedung — große Mittelmeer-Insel (engl. Schreibweise) — akrobatische Übung mit gespreizten Beinen — Haupt-Kriegshafen Italiens — chinesische Großstadt am Jangtse — Verfasser eines apokryphischen Buches der Bibel — Ansiedler — Halbaffen, auch: römische Totengeister — Verfasser der Gedichtsammlung ›Ein Mensch‹ — durch Reizmittel zu sportlichen Höchstleistungen antreiben — Sucht, krankhafter Trieb — Fluß in Belgien — hessische Stadt westlich Kassel — geflochtener eleganter Damenschuh. — Nach richtiger Lösung nennen die Bröckchen — von oben nach unten gelesen und richtig in Vor- und Familiennamen abgeteilt — links und rechts je einen berühmten Verfasser englischer Kriminalromane (links männlich; rechts weiblich).

Rebus-Auflösung
aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: DER SACHE SOLL MAN ERGEBEN SEIN, NICHT DEN MENSCHEN. — Der Köder lieferte uns das Wort DER, und aus den TASCHEN wurde SACHE. Der Begriff ZOLLBEAMTER wurde in SOLL verwandelt. Dann folgte M AN GRENZE (mit den Buchstaben GRE im Spiegelbild). Daraus wurde ERGE. Dann folgte der Begriff BESEN IN NICHTEN. Nach Streichungen und Buchstaben-Verschiebungen wurde daraus BEN SEIN, NICHT DEN. Der Schlußbegriff hieß M IN SCHINKEN. Buchstabe 2 wurde zu E, 7 bis 9 wurden gestrichen, so daß schließlich das Wort MENSCHEN übrigblieb. Weiter viel Rebus-Spaß!





Unser 262. Preisrätsel

Ein Tonbandgerät fürs Heim: Wer möchte es nicht besitzen? Nun — wir bieten Ihnen dazu die Möglichkeit! Was Sie dazu tun müssen? Nicht viel — unser Preisrätsel richtig raten und sich mit Fortuna verbünden. Das ist alles. Wenn Ihnen das gelingt, dann können Sie in den Besitz dieser herrlichen Tonband-Kombination kommen. Diese Kombination besteht aus einem Drucktasten-Super mit Vorstufe und Abstimm-Anzeige, und einem Tonbandgerät. Das Ganze ist in einem eleganten, aufklappbaren Edelholz-Gehäuse untergebracht. Das Gerät hat 17 Kreise, 14 Röhren, 7 Wellenbereiche. (UKW, 3 × KW, 2 × MW, LW). Die Bedienung erfolgt durch acht Drucktasten. Das Gerät hat ferner: Magischen Fächer, Höhen- und Baßregister mit optischer Anzeige auf der Skala, beleuchtete Flutlicht-Skala, Schwungradantrieb, automatische Schwundregelung auf zwei Stufen wirkend, eingebaute UKW-Dipol-Antenne, einen Konzert-Lautsprecher und ein elektrostatisches Hochton-System. Das Tonbandgerät hat Drucktasten-Steuerung zur Aufnahme und Wiedergabe von Rundfunk-Sendungen und eigenen Darbietungen mittels eines mitgelieferten Kondensator-Mikrofons. — Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels (diesmal ist es wieder der Rebus, also das Bilderrätsel links unten auf dieser Rätselseite), die nur aus dem gesuchten Sinnspruch bestehen darf, auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen-Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt) und teilen Sie uns gleichzeitig bitte mit, ob Sie Gleich- oder Wechselstrom haben. Schicken Sie Ihre Rätsel-Lösungskarte an:

Rätselredaktion
HAMBURG 13
HÖR ZU!-Haus

Einsendeschluß: 29. März 1955 (Poststempel). Wenn mehr als eine richtige Lösung eingeht, entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir in Nr. 16 von HÖR ZU!

Italienische Komponisten

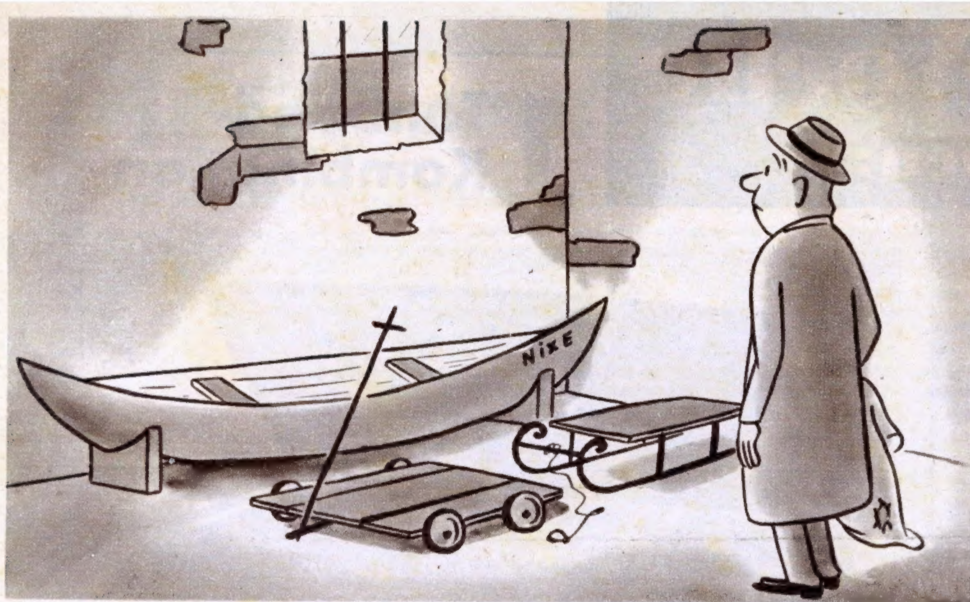
Es sind Wörter zu suchen, die nach Abstreichen eines Buchstabens und ohne daß die Reihenfolge der übrigen Buchstaben verändert wird, völlig neue Bedeutungen bekommen. Die Wörter und die um einen Buchstaben verkürzten neuen Wörter, letztere in Klammern angegeben, haben folgende Bedeutungen: 1. Violinist (Raubvogel); 2. Erdteil (germanische Gottheiten); 3. Sinfonie von Beethoven (Heidepflanze); 4. Koralleninseln (Haarschopf); 5. Titelheld des bekanntesten Dramas von Gutzkow (italienische Alpenstadt); 6. nicht weit entfernt (Zeichen für Natrium); 7. weibliche Figur aus ›Was ihr wollt‹ (Vorort von Danzig); 8. Zahnwal (altgriechische Tempelstadt); 9. Holzblasinstrumente (über dem Beschauer befindlich); 10. Wundmal (Teil des Rades); 11. Welthilfssprache (Erbanlage); 12. botanischer Name für Meerzwiebeln (flache Frachtkähne); 13. französischer Fluß (unbestimmter Artikel); 14. Laboratoriumsgefäß (Stadtteil von Berlin); 15. die Schwestern eines Elternteils (Handlungen); 16. europäischer Staat, in der Schreibweise der Landessprache (älteste Bibelübersetzung). — Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der zweiten, in Klammern angegebenen Wörter, von oben nach unten gelesen, den Vor- und Zunamen eines italienischen Opernkomponisten; die abgestrichenen Buchstaben nennen, in der gleichen Reihenfolge gelesen, den Namen eines zweiten italienischen Komponisten.

Auflösung unseres 259. Preisrätsels

Hier fehlt doch was: TIER (lamen**tier**en, gas**tier**en, Taba**tier**e, sor**tier**t). — Die Gewinner der 25 SCHARNOW-Reisen sind (in der Reihenfolge der Preise): **1.** T. Steigerwald, Mittenberg; **2.** H. Brochschmidt, Springe; **3.—4.** M. Günther, Remscheid; H. Oechsle, Leipheim; **5.** B. Stang, Marktbreit/Main; **6.** E. Heitlinger, Tiefenbach; **7.** F. Kürzel, Tettnang; **8.** H. Mast, Heilbronn-Böckingen; **9.—10.** M. Kaufmann, Reutlingen; I. Amon, Forst/Baden; **11.—12.:** E. Menn, Westerkappeln; G. Schrick, Brand, Krs. Aachen; **13.—14.** H. Meyer, Buxtehude; B. Scheffler, Essen; **15.—16.** R. Weiser, Haan; I. Felsing, Langenfeld/Rhld.; **17.—19.** K. Ernhardt, Duisburg; R. Offermann, Elmshorn; A. Wulf, Hamburg-Neuengamme; **20.—23.** H. W. Probst, Braunschweig-Süd; G. Sinemus, Laatzen; M. Reinert, Zeven; I. Grosse, Delmenhorst; **24.—25.** A. Jouvenal, Dülmen; L. Bremert, Dornap.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 12

Unser lustiges Silbenrätsel: 1. **W**einstube, 2. **A**utowinker, 3. **S**alonlöwe, 4. **S**chwarzhörer, 5. **E**inbrecher, 6. **R**ucksack, 7. **H**auptsache, 8. **A**ugenweide, 9. **H**exenschuß, 10. **N**achtfalter = WASSERHAHN. — **Kreuzwort-Rätsel.** Waagerecht: 1. Hoehle, 4. Jurist, 7. Ruege, 8. Tenor, 11. Tip, 15. Lee, 16. Neptun, 17. Rubin, 18. Rost, 19. Spanien, 22. Erle, 23. Esse, 28. Minerva, 29. Sieb, 31. Filet, 32. Ebonit, 34. Egk, 36. Gin, 39. Skala, 40. Senat, 41. Eskimo, 42. Weizen. Senkrecht: 1. Hektar, 2. Hus, 3. Leine, 4. Jena, 5. Rom, 6. Tarent, 9. Pilot, 10. Seine, 12. Ypsilon, 13. Fuad, 14. Trense, 20. Instanz, 21. Breite, 24. Taiga, 25. Erbe, 26. Regie, 27. Pfeife, 30. Benzin, 33. Irene, 35. Solo, 37. Ski, 38. Hai. — **Aus Schillers Dramen:** 1. Gattin, 2. Hausen, 3. Gilbert, 4. Andorra, 5. Eidam, 6. Liane, 7. humil, 8. Orden, 9. Kamisol, 10. Nicolai, 11. Mitropa, 12. Lettern, 13. Spiegel, 14. ergeben, 15. Schweiz, 16. Richter, 17. Limoges, 18. Lerchen, 19. Reise, 20. Picke, 21. Pferd, 22. Nandu, 23. Neurose, 24. Bergamo, 25. Krampf, 26. Rialto; Attinghausen, Bertrand, Amalia, Milford, Isolani, Paulet, Spiegelberg, Schweizer, Gessler, Seppi, Ferdinand, Rosenberg, Feria = GRAF AUBESPINE. — **Wägen und wagen:** 1. (ers)ticken, 2. (t)rocken, 3. (erm)orden, 4. (Ahn)frau, 5. (En)te, 6. (Dan)ton, 7. (Ner)eide, 8. (Man)drill, 9. (n)aehren, 10. (ent)eisen, 11. (R)amme, 12. (Eib)see, 13. (T)akt, 14. Kur(den), 15. heu(te), 16. Abba(u), 17. Schau(fel), 18. Strebe(r), 19. Angel(a), 20. Luch(s), 21. Lau(ch), 22. lu(v), 23. brav(o), 24. frage(nd), 25. moment(an), 26. Aleman(nen) = ERST ERMAHNEN, DANN ERMANNEN TREIBT DEN TEUFEL RASCH VON DANNEN.



»Wer die Wahl hat, hat die Qual! Womit hole ich Kartoffeln?«

Der April macht, was er will

Wettervorhersage unseres Zeichners Reinhart Streit



»Nervenzusammenbruch! Er müht sich seit 24 Stunden, das Schaufenster zu säubern!«

Wie sie wurden, was sie sind

MICHÈLE MORGAN

Telegramm von Paris nach Marrakesch: »brauner schrank für rechte schlafzimmerecke viel zu groß.« Telegramm von Marrakesch nach Paris: »stell ihn in die linke ecke.« Absender der ersten Mitteilung: der Schauspieler Henri Vidal, Absender der zweiten: dessen schöne und charmante Frau Michèle Morgan. Sie war in Marrakesch (Marokko) bei den Außenaufnahmen zu einem neuen deutsch-französischen Gemeinschaftsfilm (›Oase‹) beschäftigt. In weiteren Rollen: Cornell Borchers, Carl Raddatz und Pierre Brasseur.

Mit Fünfzehn beschloß Simone Roussel Schauspielerin zu werden. Mit Siebzehn änderte sie ihren Namen in Michèle Morgan. Mit Zwanzig drehte sie ihren zehnten Film. Auf der Bühne gestanden hat die Künstlerin (merkwürdigerweise) nie. Vielleicht holt sie das einmal nach, wie ihre französische Kollegin Simone Signoret ihr Bühnendebüt jetzt nachgeholt hat.

Sechs Filme waren in Frankreich entstanden, vier in Hollywood — und dann wurde Michèle Morgan über Nacht auch in Deutschland bekannt, beliebt, berühmt. Mit dem französischen Nachkriegsfilm ›Und es ward Licht‹ (›Symphonie Pastorale‹). Sie drehte weitere Filme in Paris, in Rom und in London. Sie arbeitete unter großen Regisseuren wie Yves Allegret, Jean Delannoy, Julien Duvivier und Carol Reed. Sie spielte neben Pierre Blanchard, Charles Boyer, Jean Gabin, Jean Marais, Gérard Philipe, Michel Simon, Pierre Richard Willm. Und neben Henri Vidal, ihrem zweiten Mann.

›Higher and higher‹ (›Höher und höher‹) hieß einer ihrer Hollywood-Filme. Höher und höher klettert Michèle Morgan die Stufenleiter des Erfolges. Sie hat es durch Fleiß und Können zu was gebracht — und nicht durch gute Beziehungen!

Neuere Filme, die ihr Gelegenheit gegeben haben, sich voll auszuspielen, tragen die Titel: ›Kleines Herz in Not‹, ›Fabiola‹, ›Der ewige Bann‹, ›Die sieben Sünden‹, ›Die Hochmütigen‹ und ›Menschen am Trapez‹.



Foto: Roxy/Deutsche Fox-Film

Kollegen sagen: »Sie ist ein liebenswerter Kamerad. Keine Spur von Eitelkeit! Keine Spur von Star!« Mit Henri Vidal führt Michèle Morgan eine sehr glückliche Ehe. Aber in künstlerischen Dingen geht jeder seine eigenen Wege.

Michèle nimmt nur Rollen an, die ihr zusagen. Nicht aus Selbstzufriedenheit, sondern aus künstlerischem Selbsterhaltungstrieb, aus künstlerischem Ehrgeiz. Es gibt ihrer Meinung nach kein wirklich gültiges Beispiel dafür, daß ein Darsteller in einem schlechten Film nach einem schlechten Drehbuch wirklich gut war. »Sehr wichtig ist auch, mit welchen Partnern ich im Atelier zu tun habe!«

Wer den Werturteilen der Manager Glauben schenkt, den wird noch interessieren, daß Michèle Morgan die schönsten Augen der Welt besitzt. Und wer will das bezweifeln?



Der Konjunkturritter



»Die einzige Möglichkeit, meine Wäsche trocken zu kriegen!«



»Jetzt würde ich empfehlen, schnell reinzugehn! Wenn die Sonne kommt, hat der Chef gute Laune!«



»Los, ran! Da kommt einer ohne Mantel!«



»Der Arzt hat mir Wechselbäder verordnet!«



»Frau Krause meint, wir sollen Regen ansagen. Das Rheuma plagt sie wieder!«